



BERICHT 2017 BIS 2018

Wissen über Bildung



Impressum

Herausgeber:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69.24708 - 0

Fax +49 (0) 69.24708 - 444

www.dipf.de

Vertreten durch den Vorstand:

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Marc Rittberger (Stellv. Geschäftsführender Direktor)

Susanne Boomkamp-Dahmen (Geschäftsführerin)

Prof. Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme

Prof. Dr. Kai Maaz

Prof. Dr. Sabine Reh

Konzept und Redaktion:

Philip Stirm

Konzeptionelle Beratung:

Dr. Steffen Schmuck-Soldan

Daten-Auswertungen:

Julia Kett-Hauser und Katja Lehmborg

Bildbearbeitung:

Regine Düvel-Alix

Satz und Layout:

Alexx Schulz, mADVISE | Berlin

Umschlaggestaltung:

Steffen Wilbrandt | Berlin

Infografiken:

Arndt Benedikt | Frankfurt a. M. (S. 34 u. 35) und InHouse | Wiesbaden

Produktion:

Henrich Druck+Medien GmbH | Frankfurt a. M.

Bezug:

duevel@dipf.de

Bildnachweis:

Fotorismus für DIPF; Tom Baerwald für DIPF; DIPF-Archiv, privat;

Adobe Stock: wavebreak3 (Cover groß); facesbyfrank (S. 8 u. S. 22);

dirk hasskarl / fotografie (S. 28); Lucélia_Ribeiro (S. 147);

Fotolia: contrastwerkstatt (S. 25), Rido (S. 47 u. S. 103), flairimages (S. 127)

ISSN 2192-709X (Print)

ISSN 2196-5056 (Online)

© DIPF Mai 2019

Wissen über Bildung

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Bericht 2017 bis 2018

Inhalt

Vorwort des Geschäftsführenden Direktors	6
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats	8
Grußwort der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats	9

Das DIPF 11

1. Institutprofil	12
2. Meilensteine im Berichtszeitraum	13
3. Personalia	19
3.1 Das DIPF trauert um Dr. Jean-Paul Reeff	19
3.2 Ehrungen für DIPF-Beschäftigte und -Leistungen	19
3.3 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel	20
3.4 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF	22
4. Vernetzung	24
4.1 Kooperationen	24
4.2 Transfer	25
4.3 Gastaufenthalte und Gäste	26
4.4 Veranstaltungen	27
5. Nachwuchsförderung	28
6. Personalentwicklung, Vereinbarkeit und Gleichstellung	29
7. Ausblick auf die nächsten Jahre	30

Die Abteilungen 37

Informationszentrum Bildung 38

1. Aufgaben und Strategie	38
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	39
2.1. Deutscher Bildungsserver – der Internet-Wegweiser zum Bildungssystem	39
2.2 Fachportal Pädagogik mit FIS Bildung Literaturdatenbank, Fachinformationsdienst und peDOCS	42
2.3 Forschungsdaten Bildung	44
2.4 Technologiebasiertes Assessment	47
2.5 Forschung & Entwicklung	49
2.6 International Cooperation in Education: Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung	52
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	54
Online-Informationssysteme	57
Projekte	59
Publikationen	66

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung 78

1. Aufgaben und Strategie	78
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	81
2.1 Nachnutzbare Bereitstellung digitaler Daten und Quellen	81
2.2 Hybridbestände und ihre archivarische Sicherung	83
2.3 Forschung und Forschungsdatenmanagement	85
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	89
Online-Informationssysteme	91
Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen	91
Projekte	92
Publikationen	94

Bildungsqualität und Evaluation 98

1. Aufgaben und Strategie	98
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	99
2.1 Unterrichtsforschung: Von der allgemeinen Unterrichtsqualität zum Umgang mit Heterogenität und zur Rekonstruktion von Wirkungspfaden	99
2.2 Mehrsprachiges kooperatives Lernen in der Grundschule	102
2.3 Die Bedeutung von Modellannahmen für die Messung von Lernergebnissen und Kontextfaktoren	104
2.4 Leseverständnis diagnostizieren und verstehen: Der Mehrwert des technologiebasierten Testens	105
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	109
Online-Informationssysteme	111
Projekte	112
Publikationen	117

Struktur und Steuerung des Bildungswesens 125

1. Aufgaben und Strategie	125
2. Ausgewählte Projekte im Fokus	128
2.1 Nationale Bildungsberichterstattung	128
2.2 Evaluation der Bremer Schulreform	130
2.3 Forschungssynthese zur Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs: Das GesUB-Projekt	131
2.4 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der „Pädagogischen Werkstatt Lernen: Individuell und gemeinsam!“	132
2.5 Nichtmonetäre Erträge von Bildung (NimoErt)	133
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	136
Projekte	138
Publikationen	141

Bildung und Entwicklung	147	IT-Service	177
1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte	147	1. IT-Standortkonzept und Umzug	177
1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens	148	1.1 Netzwerk	177
1.2 Erforschung und Implementierung individueller Förderung	148	1.2 Server	178
1.3 Lern- und Leistungsstörungen	148	2. IT-Infrastruktur in Berlin	178
1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne	149	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	179
1.5 IDeA	149	Frankfurter Forschungsbibliothek	180
1.6 Vernetzung und Transfer	150	1. Die Bibliothek im Neubau	180
2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten	151	2. Bibliotheksumzug	181
2.1 BÄRENstark!: Arbeitsgedächtniskompetenzen bei Lernschwierigkeiten	151	3. Literaturversorgung	182
2.2 Veränderungsdynamiken und individuelle Förderung: Strategische Partnerschaft mit der Jacobs Foundation	153	4. Forschungsunterstützende Dienstleistungen	183
2.3 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BISS“	154	5. Aus- und Fortbildung	183
2.4 Transferprojekt LONDI: Entwicklung einer Online-Plattform	156	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	184
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	157	Referat Kommunikation	185
Online-Informationssysteme	159	1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	185
Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen	159	2. DIPF informiert	186
Projekte	160	3. Neugestaltung DIPF-Website	186
Publikationen	165	4. DIPFblog erweitert	186
Administration	171	5. Soziale Medien	186
Zentrale Dienste	172	6. Markenstrategie, Umbenennung	187
1. Antikorruptionsbeauftragte	172	7. Interne Kommunikation	187
2. Vergabestelle	173	8. Fachveranstaltungen und Präsenz auf der didacta 2017	188
3. Referentin der Geschäftsführerin	173	9. Vorbereitung auf die DIPF-Evaluation	188
4. Personal	173	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	189
4.1. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	173	Anhang: Leitung, Gremien und weitere Tätigkeiten	190
4.2 Gesundheitsmanagement	173	Vorstand	190
5. Anpassung der Ausführungsvereinbarung Gleichstellung (AV-Glei)	174	Geschäftsführender Vorstand	190
6. Finanzen	174	Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)	191
6.1 Drittmittelrichtlinie	174	Wissenschaftlicher Beirat	191
6.2 Elektronische Rechnungsstellung	175	Organigramm	192
6.3 Umsatzbesteuerung und Inventur	175	Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien	193
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	176	Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen	199
		Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt	202



Liebe Leserinnen und Leser,*

Bildung lohnt sich: Das ist eine der grundlegenden Botschaften des aktuellen nationalen Bildungsberichts, der alle zwei Jahre unter Federführung des DIPF entsteht. Denn eine gute Bildung führt nicht nur zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt und zu einem höheren Einkommen. Sie geht auch mit einem stärkeren gesellschaftlichen Engagement, einer gesünderen Lebensweise und einer generell höheren Zufriedenheit einher. Daher ist es so wichtig, die Qualität von Bildung kontinuierlich zu verbessern und den Zugang zu ihr zu erleichtern. Unser Institut möchte genau hierzu einen Beitrag leisten, und unsere Arbeiten der vergangenen zwei Jahre dokumentieren, dass wir uns dieser Herausforderung stets aufs Neue stellen.

Die kommenden Seiten bieten Ihnen reichlich Gelegenheit, sich davon selbst ein Bild zu machen. Dabei werden Sie erfahren, dass das DIPF diese Aufgabe auf vielen Ebenen angeht und durch seine Aktivitäten unterschiedliche Gruppen unterstützt. Zum Beispiel brauchen Kinder, deren Bildungserfolg aufgrund von Risiken wie hartnäckigen Lernschwierigkeiten schon früh gefährdet ist, eine gezielte Förderung. Etliche Anregungen hierfür erhalten pädagogische Fachkräfte in einem 2017 von uns herausgegebenen Sammelband. Er fasst die Ergebnisse aus sechs Jahren Forschung am IDeA-Zentrum zusammen, wo wir mit mehreren Partnern die Vielfalt der frühen kindlichen Entwicklung untersuchen. Lehrkräften wollen wir helfen, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu erschließen. So haben wir im Berichtszeitraum ein Portal etabliert, das zentral über das prosperierende Feld der frei verfügbaren Bildungsmaterialien informiert. Wir erarbeiten außerdem ein Konzept, um das Lehren und Lernen an der Goethe-Universität Frankfurt mit neuen Technologien weiterzuentwickeln. Dabei handelt es sich um eines der ersten Projekte von Dr. Hendrik Drachsler, der jetzt als Professor für Educational Technologies am DIPF tätig ist, worüber wir uns sehr freuen. Und ob Schulleitungen, Politik oder Eltern: Viele Menschen haben ein Interesse daran, wie sich eine Bildungsreform eigentlich auswirkt und was man tun kann, um sie zu optimieren. Fragen, auf die wir immer wieder mit wissenschaftlichen Evaluationen Antworten liefern. Jüngst haben wir zum Beispiel die Umstellung auf nur noch zwei weiterführende Schulformen in Berlin unter die Lupe genommen. Nicht zuletzt ist es uns ein besonders Anliegen, der mit Bildung befassten Forschung eine passende Infrastruktur zu bieten, wofür wir auch zeitgemäße Tools nutzen. Zur Veranschaulichung lohnt ein Blick in unser neues Wiki „Interlinking Pictura“. Es stellt sämtliche Texte und Bilder einer historischen Enzyklopädie bereit und lädt dazu ein, das Wissen um das Werk zu erschließen und interaktiv zu erweitern.

Diese Fülle an Angeboten und Leistungen bringen wir mit unserem neuen Namen auf den Punkt: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Damit benennen wir nicht nur unsere Arbeitsfelder, sondern betonen auch die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft. Dass wir das damit einhergehende Qualitätsversprechen schon seit vielen Jahren halten, wurde uns gerade erst wieder bestätigt: durch ein sehr positives Ergebnis der Evaluation durch den Leibniz-Senat. Darauf können alle meine Kolleginnen und Kollegen am DIPF zu Recht stolz sein. Auf dieser Basis werden wir dem gesamten Bildungswesen auch in den kommenden Jahren als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Ihr



Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF)



Grußwort

**Professor Dr. Dr. h. c. Manfred Prenzel,
Vorsitzender des Stiftungsrats**

Die Tätigkeit im Stiftungsrat bietet viele Gelegenheiten, das DIPF in all seinen Facetten kennenzulernen. Auf der Grundlage dieses privilegierten Wissens betone ich gerne, dass das Institut für hervorragende wissenschaftliche Leistungen steht. Umso mehr freut es mich, wenn dem DIPF als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft nun von unabhängiger Seite wiederum die hohe Qualität seiner Arbeit bestätigt wurde. Leibniz-Institute werden alle sieben Jahre grundlegend evaluiert und die Beurteilung des DIPF durch die wissenschaftliche Bewertungsgruppe und den sich darauf stützenden Senat der Leibniz-Gemeinschaft fiel überaus positiv aus. Dem Institut wurden eine auch international hohe Aufmerksamkeit für seine empirischen Studien, die zentrale Bedeutung seiner Angebote der Bildungsinformation sowie eine insgesamt überzeugende Kombination aus wissenschaftlichen Infrastrukturen, Forschung und Wissenstransfer attestiert.

Ich möchte diese Einschätzung noch mit einigen Belegen aus den vergangenen zwei Jahren veranschaulichen. Wenn etwa die TALIS-Videostudie der OECD den Mathematikunterricht weltweit untersucht und vergleicht, wundert es kaum, dass das Institut auch bei diesem internationalen Vorhaben eine führende Rolle spielt – wie so oft in der Vergangenheit. Als Wissenschaftler bin ich zudem froh, dass die vom DIPF koordinierte Arbeit am Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung weiter gefördert wird. Denn diese online verfügbare Infrastruktur erleichtert etwa den Zugriff auf internationale Fachliteratur. Und es ist bemerkenswert, dass die Bundesagentur für Arbeit unter anderem auch mithilfe des DIPF-Know-hows und seiner technischen Services einen Test für berufliche Kompetenzen anbieten kann. Ein gutes Beispiel, welchen Nutzen der Wissenstransfer des Instituts mit sich bringt.

Zu all diesen und noch vielen weiteren hervorragenden Leistungen gratuliere ich herzlich und ermuntere das DIPF, die erfolgreiche Arbeit klug geplant mit aller Kraft fortzusetzen!



Grußwort

**Professor Dr. Peter Drewek,
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats**

Auch in den beiden vergangenen Jahren hat das DIPF seine Rolle als national und international herausragendes Zentrum für Bildungsforschung und Bildungsinformation bestätigt. Dies dokumentiert nicht nur die erneut beeindruckende Leistungsbilanz in den Bereichen hochwertiger Publikationen, der Drittmittelinwerbung oder der Nachwuchsförderung, sondern ebenso die wieder hervorragende Bewertung des Instituts in der Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft.

Das produktive Zusammenspiel von Informationswissenschaft, Informatik, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und Bildungsgeschichte an einem Ort erzeugt ein wissenschaftliches Potenzial, das weit über die rein fachspezifisch basierte Bildungsforschung hinausweist. So beziehen die strategischen Schwerpunkte neuerdings Systematic Reviews und Implementationsforschung abteilungsübergreifend ein und fokussieren verstärkt Nachwuchsförderung, Transfer und Vernetzung. Ohne die hochqualifizierten und -motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären die Leistungen des DIPF sicher nicht denkbar. Sie tragen die Arbeiten in oft langfristig angelegten Projekten und sind auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland das Gesicht des DIPF. Dabei ist das Institut zugleich ein gefragter Kooperationspartner – auf nationaler Ebene mit anderen überregionalen Einrichtungen etwa in der Digitalen Bildung oder im Bereich der Forschungsdaten, aber auch vor Ort mit verschiedenen Fakultäten der Goethe-Universität.

Angesichts der großen Herausforderungen des Bildungssystems ist dem DIPF weiter eine hohe Qualität seiner Forschung, Infrastrukturangebote und Transferleistungen auf der Basis kreativer Konzepte zu wünschen, die durch die noch dichtere Kooperation am neuen Standort sicher befördert wird. Der Beirat dankt Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die kollegiale Kooperation und intellektuelle Offenheit in der Diskussion erfolgreicher Strategien zur Weiterentwicklung des DIPF in einem spannenden und zugleich risikoreichen Umfeld.

Das DIPF





1. Institutsprofil

Das DIPF ist das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Es will dazu beitragen, Herausforderungen im Bildungswesen zu bewältigen, den Zugang zu Bildung zu erleichtern und die Qualität von Bildung zu verbessern. Dafür unterstützt das Institut Schulen, Kindertagesstätten, Wissenschaft, Verwaltung und Politik mit empirischer Forschung, wissenschaftlichen Infrastrukturen und Wissenstransfer. Insgesamt steht das DIPF für *Wissen über Bildung*.

In seiner Forschung befasst sich das Institut unter anderem mit der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtspraxis, mit früher Bildung, Bildungsgeschichte, digitaler Unterstützung von Bildung, Open Science und mit der Wirkung von Bildungsreformen. Zu den wissenschaftlichen Infrastrukturen, die das DIPF anbietet und entwickelt, gehören Informationsportale, Literaturdienste, Datenbanken, digitale Quellen, Forschungswerkzeuge und das Koordinieren großer Forschungs- und Infrastrukturverbünde. Den Wissenstransfer im Austausch mit der Gesellschaft realisiert es unter anderem über Fortbildungen, praxisorientierte Handreichungen, Beratungen und Online-Plattformen.

Das DIPF arbeitet interdisziplinär, national wie international vernetzt und gleichermaßen grundlagen- wie anwendungsorientiert. Seine sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung nimmt die individuelle, die institutionelle und die systemische Ebene von Bildungsprozessen in den Blick. Mit Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Informationswissenschaft und der Informatik sichert und erweitert das Institut die Qualität seiner computerbasierten Infrastrukturangebote und untersucht und begleitet es den digitalen Wandel im Bildungssystem.

Die Aufgaben des DIPF übernehmen fünf eng miteinander kooperierende Abteilungen (in Klammern die jeweiligen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte):

1. *Informationszentrum Bildung – IZB*
(Forschungs- und Informationsinfrastrukturen für den gesamten Bildungsbereich)
2. *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung – BBF*
(Forschungsbibliothek zur deutschen Bildungsgeschichte mit internationalen Bezügen)
3. *Bildungsqualität und Evaluation – BiQua*
(Qualität und Wirkung professionellen Handelns in Schulen)
4. *Struktur und Steuerung des Bildungswesens – SteuBis*
(Gesellschaftliche, strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung)
5. *Bildung und Entwicklung – BiEn*
(Individuelle Entwicklung und individualisierte Förderkonzepte)


Das Institut ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts mit Standorten in Frankfurt am Main und Berlin. Es ist zudem Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Diese Wissenschaftsorganisation verbindet mehr als 90 eigenständige wissenschaftliche Einrichtungen, die sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen widmen. Leibniz-Institute werden aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung von Bund und Ländern gemeinsam gefördert.

2. Meilensteine im Berichtszeitraum

Neuer Name und neues Gebäude

Das Institut wurde im November 2018 umbenannt, in: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Dabei wurde der Kurzname „DIPF“ beibehalten, aber mit einem neuen Zusatz versehen. Damit will das Institut seine zentralen Arbeitsfelder benennen und die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft stärker betonen. Zeitgleich ist das DIPF in





seinen Neubau (siehe Foto) auf dem Campus Westend in Frankfurt am Main gezogen. Jetzt arbeiten alle Frankfurter Beschäftigten des Instituts unter einem Dach zusammen. Der moderne, in rund drei Jahren errichtete Neubau enthält unter anderem einen Laborkomplex mit Testräumen für Kinder, eine Bibliothek, einen großen Konferenzbereich und eine Kita, die vom DIPF gemeinsam mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung genutzt wird. Der Bau verfügt über rund 7.800 Quadratmeter Nutzfläche, die sich auf ein Untergeschoss, sechs Sockelgeschosse und sieben Turmgeschosse verteilen. Die direkte Nachbarschaft zur Goethe-Universität und vielen weiteren wissenschaftlichen Institutionen bietet dem Institut exzellente Bedingungen für ein vernetztes Bearbeiten von Zukunftsfragen.

Evaluation: Positive Bewertung durch die Gutachtergruppe

Institute der Leibniz-Gemeinschaft werden alle sieben Jahre durch den Leibniz-Senat auf Basis von Empfehlungen einer wissenschaftlichen Bewertungsgruppe evaluiert. Diese Überprüfung stand im Berichtszeitraum auch für das DIPF an. Das Votum der Gutachterinnen und Gutachter, deren Begehung im Januar 2018 an beiden Institutsstandorten stattfand, fiel sehr positiv aus. Der Senat schloss sich im November 2018 dieser Bewertung an. In seiner Stellungnahme heißt es unter anderem: „Das DIPF verbindet wissenschaftliche Dienstleistungs- und Infrastrukturaufgaben sehr überzeugend mit eigenen Forschungen und einem Transfer in Bildungspraxis und -politik.“ Die Leitung des Instituts und seine Beschäftigten sind erfreut und dankbar für diese Bewertung. „Wir werden die in dem Bericht genannten Empfehlungen nutzen, um die Arbeitsfelder Bildungsforschung und Bildungsinformation nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln“, lautet das Fazit von Professor Dr. Marcus Hasselhorn, dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts. Die Senatsstellungnahme dient der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern dazu, die Fördervoraussetzungen der Leibniz-Institute zu überprüfen.

Entwicklungen im Bildungssystem wissenschaftlich begleitet

Das DIPF vollendete im Berichtszeitraum mehrere Begleituntersuchungen von Bildungsreformen und -programmen. Im Blickpunkt standen die Umsetzung und die Wirkungen der Maßnahmen. Die Forschenden des Instituts begleiteten etwa gemeinsam mit weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen die Umstellung auf nur noch zwei weiterführende Schulen in Berlin und in Bremen. In beiden Fällen kamen sie zu dem Ergebnis, dass mit dem Schritt eine zukunftsfähige Struktur geschaffen worden sei. Zugleich wiesen sie darauf hin, dass darauf aufbauend die Qualität von Unterricht und Schulen weiter verbessert werden müsse. Ebenso untersucht wurde das Berliner Bonus-Programm, die zusätzliche finanzielle Unterstützung von Schulen in schwieriger sozialer Lage. Es zeigte sich, dass das Programm wichtige Impulse für die Schulentwicklung setzt, es aber bisher nicht zu größeren Bildungserfolgen der Schülerinnen und Schüler geführt hat – was angesichts der kurzen Zeit seit seiner Einführung aber auch nicht zu erwarten war. Für Niedersachsen und Sachsen erstellte das DIPF länderspezifische Berichte, die auf dem Konzept und den Analysen des nationalen Bildungsberichts aufbauen und die Befunde mit Blick auf das jeweilige Bundesland aufbereiten und vertiefen.

Bilanz mehrjähriger Forschungsarbeit über die Lernentwicklung von Kindern

Das vom DIPF koordinierte Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA) stellte im April 2017 in einem Sammelband seine bisher erreichten Ergebnisse vor. An dem 2008 gegründeten interdisziplinären Zentrum untersuchen Forscherinnen und Forscher vom DIPF, der Goethe-Universität Frankfurt und vom Sigmund-Freud-Institut die Lernentwicklung in den ersten zwölf Lebensjahren und Fördermöglichkeiten für Kinder, die sich damit aufgrund vielfältiger Risiken besonders schwer tun. Unter dem Titel „Entwicklungsläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern“ gibt der Band eine Einführung in bildungsrelevante Risiken, stellt die Arbeiten der IDeA-Forschungsbereiche vor und bewertet sie als Gesamtschau – inklusive Implikationen für Kitas und Schulen. Der Band legt zum Beispiel dar, dass eine lernbegleitende Diagnostik Grundschülerinnen und -schülern mit geringem Sprachverständnis in Deutsch zu besseren Leistungen verhelfen kann, dass in der Mitte der Grundschulzeit rund 13 Prozent der Schulkinder von einer Lernstörung nach den Kriterien der Weltgesundheitsorganisation betroffen sind und dass viele Kita-Fachkräfte nicht ausreichend darauf vorbereitet sind, Kinder individuell in ihrer Sprachentwicklung zu fördern.

Relaunch von Deutschem Bildungsserver und Fachportal Pädagogik

Zwei maßgebliche Bildungsportale des DIPF – der Deutsche Bildungsserver und das Fachportal Pädagogik – gingen im September 2017 mit neuen Auftritten online. Zu den damit verbundenen Neuerungen: Der Bildungsserver, der zentrale Internet-Wegweiser zum Bildungssystem, bereitet Online-Inhalte jetzt noch übersichtlicher und nutzerfreundlicher auf. Dazu tragen zahlreiche Fotos und Icons, erläuternde Texte zu den Neuigkeiten und Themen, eine aufgeräumte Gestaltung und eine stets über einen Klick verfügbare Navigation bei. Außerdem wurde die Darstellung des Angebots für alle Endgeräte optimiert – unter besonderer Berücksichtigung des Smartphones. Das Fachportal ist ein Angebot für alle Forschenden, die sich mit Bildungsfragen befassen. Es bündelt seine Wissenschaftsservices in dem neuen Auftritt jetzt noch stärker, unterteilt in drei Bereiche: Literatur, Forschungsdaten und Forschungsinformation. Die Nutzerinnen und Nutzer profitieren nun von einer für alle Endgeräte optimierten und barrierefreien Darstellung sowie einer bedarfsorientierten Navigation. Sie können zudem parallel über alle Angebotsbereiche recherchieren und erhalten so sämtliche Ressourcen zu ihrem Thema im Überblick.

„Zugang zu Online-Portalen noch nutzerfreundlicher“

Fachinformationsdienst und OERinfo starten nächste Ausbauphase

Anfang 2018 wurde bekanntgegeben, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung für drei weitere Jahre fördert. Und im November 2018 erfolgte die Zusage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), die Informationsstelle OER (OERinfo) für zwei weitere Jahre zu fördern. Beide Angebote werden unter Koordination des DIPF jeweils von einem Verbund mehrerer Institutionen umgesetzt. Der in das Fachportal Pädagogik integrierte FID versorgt Forschende überregional mit Literatur und ergänzt so die Angebote der wissenschaftlichen

Bibliotheken vor Ort. Die Nutzerinnen und Nutzer können unter anderem Bücher als Direktausleihe bestellen, internationale Zeitschriften, die bislang an keiner deutschen Bibliothek ausleihbar sind, zum Kauf oder zur Lizenzierung vorschlagen und auf elektronische Volltexte zugreifen, für die der FID Nationallizenzen erworben hat. Zudem digitalisieren die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* und das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung auf Wunsch urheberrechtsfreie Werke aus ihren Beständen. Ein Ziel in der neuen Förderphase ist der Ausbau der digitalen Ressourcen. Mehr als 3.300 internationale E-Book-Titel wurden 2018 bereits neu integriert. OERinfo hat die Aufgabe, umfassende Informationen und Hilfestellungen zu offen im Internet verfügbaren Bildungsmaterialien (Open Educational Resources = OER) bereitzustellen, neue Zielgruppen für das Thema zu gewinnen und die bestehenden OER-Initiativen zu vernetzen. Das erfolgt vor allem über die eigene Website, aber auch über einen Blog, Social Media, Vorträge und Schulungen. Das Team von OERinfo plant nun, noch stärker auf anwendungsorientierte Fragestellungen einzugehen und die Vernetzung in den Bildungsbereichen auszubauen.

MYSKILLS: DIPF unterstützt Agentur für Arbeit bei der Integration in den Arbeitsmarkt

Die Bundesagentur für Arbeit setzt seit März 2018 ihr gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung entwickeltes, computergestütztes Testverfahren „MYSKILLS“ ein. Es soll berufliche Qualifikationen von Personen ohne anerkannten Ausbildungsabschluss kenntlich machen – zum Beispiel von Zugewanderten. Ziel ist es, deren Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Zu MYSKILLS trägt auch das DIPF bei. Zum einen verantwortet das Institut in der Testentwicklungsphase die psychometrische Qualitätssicherung aller Tests, die für zahlreiche Ausbildungsberufe angeboten werden. Das DIPF überprüft also, ob die Voraussetzungen für die bei der Testauswertung angewandten statistischen Verfahren gegeben sind und die Tests damit methodische Gütekriterien erfüllen. Zum anderen verantwortet das am Institut angesiedelte Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) die vollständige technische Planung und Umsetzung des Projektes. Unter anderem setzt das Verfahren auf einer vom TBA-Zentrum bereitgestellten und gemäß den Anforderungen angepassten Testsoftware auf. Zudem überführt das zuständige TBA-Team alle Aufgaben in Computer-Formate und stellt sie den Arbeitsagenturen flächendeckend online zur Verfügung. Im laufenden Betrieb übernimmt das Zentrum zum Beispiel das Hosting und den jederzeit erreichbaren Support bei technischen Fragen.

Neue, offene Wiki-Plattform für historisches Wissen

Im Mai 2018 ging das vom DIPF entwickelte Wiki „Interlinking Pictura“ online. Die offene Plattform stellt das wegweisende Lehr- und Sachbuch „Bilderbuch für Kinder“ von Friedrich Justin Bertuch, das von 1790 bis 1830 entstanden ist, digitalisiert und inhaltlich erschlossen zur Verfügung. Das mit 1.180 handkolorierten Bildtafeln illustrierte, zwölf Bände umfassende Buch sollte Kindern einen Überblick über das Wissen ihrer Zeit geben: über Tiere, Pflanzen, Erfindungen, Entdeckungen und Geschichte. In dem Wiki liegen nun alle Bildtafeln in guter Bildqualität und mit weiterführenden Informationen vor. Die Original-Texte stehen als Scan und als durchsuchbarer Text bereit. Im Sinne von „Citizen Science“ können alle Interessierten die Inhalte in dem Wiki nun zusätzlich anreichern. Insgesamt soll die Plattform neue Möglichkeiten für die Forschung und die Lehre eröffnen. Die digitalisierten Bände stammen größtenteils aus der DIPF-Datenbank für bildungshistorisch relevante Bilder „Pictura Paedagogica Online“. Technisch baut das Projekt auf der Forschungsumgebung „Semantic CorA“ auf,





die das Institut auf Basis der Software „Semantic MediaWiki“ entwickelt hat. Gefördert wird Interlinking Pictura durch das Centrum für Digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften.

Bestandsaufnahme des Bildungswesens mit Blick auf Wirkungen und Erträge

Die neueste Ausgabe des nationalen Bildungsberichts wurde im Juni 2018 veröffentlicht (siehe Foto). Das unter Koordination des DIPF von einer unabhängigen Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erstellte Werk bietet alle zwei Jahre eine systematische Bestandsaufnahme des Bildungssystems – auf der Basis von amtlichen Statistiken und sozialwissenschaftlichen Studien. Ein Schwerpunktkapitel behandelt jedes Mal ein anderes Thema: dieses Mal „Wirkungen und Erträge von Bildung“. Insgesamt hält der neue Bericht fest, dass sich Bildung positiv auf Erwerbsbeteiligung, Einkommen, Teilhabe, Zufriedenheit und Gesundheit auswirkt. Zugleich bringen verschiedene Trends einen steigenden Aus- und Umbauebedarf im Bildungssystem mit sich. Dazu gehören die zunehmende Vielfalt in den Kitas und Schulen sowie eine sich weiter abzeichnende Polarisierung zwischen den Bildungsbenachteiligten und der Leistungsspitze. Die Autorinnen und Autoren des Berichts vertreten das DIPF, das Deutsche Jugendinstitut, das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Kultusministerkonferenz und das BMBF fördern die Erarbeitung des Berichts.

Auf den zweiten Blick: Die Effekte eines Feedbacks, das den Lernprozess begleitet

Vertiefende Auswertungen des DFG-geförderten Projekts „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ unterstrichen im Berichtszeitraum, wie wichtig es ist, sich genauer anzuschauen, welche Interaktionen im Unterricht und welche psychischen Prozesse zu mehr Motivation und zu besseren Schulleistungen führen. Das Projekt hatte untersucht, wie es sich auf das Lernen von Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern auswirkt, wenn sie im Mathema-

tik-Unterricht ein den Lernprozess begleitendes Feedback zu den Stärken und Schwächen ihrer bisherigen Lösungsansätze und Empfehlungen zu weiterführenden Lernstrategien erhalten. Zunächst ließ sich nur ein schwacher Effekt auf ihr Fachinteresse und gar kein Effekt auf die Leistung feststellen. Die weiterführenden Untersuchungen ergaben dann jedoch, dass die Lernenden dieses Feedback als nützlicher als die von ihnen gewohnte Rückmelde- und Notenpraxis empfanden. Es ließ sich ein sozusagen „indirekter“ Effekt auf das Fachinteresse feststellen. Zudem stieg durch das Feedback die Überzeugung der Jugendlichen, mathematische Aufgaben lösen zu können, was sich auf diesem Weg wiederum positiv auf ihre Leistungen auswirkte. Nicht zuletzt stiegen die Leistung und die Motivation der Lernenden auch dann an, wenn die Lehrpersonen hervorgehoben hatten, wie nützlich das Feedback ist.

Projektoffensive zur digitalen Bildung am DIPF

Ende 2018 sind gleich drei vom BMBF geförderte und von mehreren Partnerinstitutionen durchgeführte Projekte gestartet, die sich mit den Potenzialen der Digitalisierung für Bildungsprozesse befassen und an denen das DIPF beteiligt ist. Koordiniert von der Universität Duisburg-Essen entwickelt das Projekt „EduArc – Digitale Bildungsarchitekturen“ ein Konzept für eine Meta-Plattform, die einen hochschulübergreifenden Zugriff auf offene Bildungsmaterialien (OER) sowie deren Austausch ermöglicht. Das ebenfalls von der Universität Duisburg-Essen koordinierte Projekt „Digi-EBF – Metavorhaben zur Digitalisierung im Bildungsbereich“ wird die Arbeit von etwa 50 vom BMBF geförderten Vorhaben in diesem Bereich auswerten und in Dialogforen zur Diskussion stellen sowie den Forschungsstand zum digitalen Lernen in Dossiers für die Öffentlichkeit aufbereiten. Zudem wird es eigene Untersuchungen zu einer möglichst vielfältig nutzbaren Forschungsmethodik durchführen. Und das Projekt „DATAFIED – Data for and in Education“ (Koordination durch das Institut für Informationsmanagement Bremen) untersucht Einfluss und Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Datenerhebung im schulischen Bildungssystem.



3. Personalia

Zahlreiche Auszeichnungen und Rufe bestätigten in den vergangenen zwei Jahren erneut, dass das DIPF sehr gute Arbeitsvoraussetzungen bietet, um erstklassige wissenschaftliche Leistungen zu erbringen. Zudem konnte das Institut für wichtige Positionen profilierte Expertinnen und Experten gewinnen. Doch zunächst eine traurige Nachricht:

3.1 Das DIPF trauert um Dr. Jean-Paul Reeff

Plötzlich und unerwartet verstarb im Mai 2018 Dr. Jean-Paul Reeff, der seit 2006 die DIPF-Servicestelle „International Cooperation in Education“ geleitet hatte. Das Institut trauert um einen weltweit hoch angesehenen Kollegen. Er trug auch mit Blick auf die Bildungspolitik und die Bildungsadministration bis zu supranationalen Organisationen wesentlich zur nationalen und internationalen Vernetzung des Instituts bei – etwa im Rahmen der Studie „Programme for International Student Assessment“ (PISA). Der ausgebildete Psychologe und Informatiker war zudem maßgeblich an der Konzeption des Zentrums für technologiebasiertes Assessment (TBA) am DIPF beteiligt. Generell verdankt die Bildungsforschung ihm viele Impulse, vor allem für das Large-Scale-Assessment und den Einsatz von Technologie im Bildungsbereich. Forschung und Administration fanden in ihm einen engagierten Berater. Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF werden ihn als herzlichen Menschen in Erinnerung behalten, der Ideen freigiebig teilte und die Entwicklung aller Mitarbeitenden förderte. Seine Fachkompetenz, Weltgewandtheit und Initiative sowie sein visionäres Denken haben das DIPF, aber auch darüber hinaus viele Menschen und Institutionen bereichert.



3.2 Ehrungen für DIPF-Beschäftigte und -Leistungen

Dr. Garvin Brod wurde im Juni 2017 für seine Dissertation mit der Otto-Hahn-Medaille ausgezeichnet. Damit ehrt die Max-Planck-Gesellschaft herausragende Leistungen wissenschaftlicher Nachwuchskräfte. In seiner Dissertation, die er im Rahmen seiner vorherigen Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erstellt hat, geht es um die Effekte des Vorwissens auf die Gedächtnisleistung im Altersvergleich.

Im September 2017 erhielt Professor Dr. em. Lutz Eckensberger, der ehemalige Direktor des DIPF und der Institutsabteilung „Bildung und Kultur“, den alle zwei Jahre von der Gesellschaft für Kulturpsychologie vergebenen Ernst-Eduard-Boesch-Preis. Er würdigt Verdienste um die wissenschaftliche Kulturpsychologie und wurde an den Emeritus des DIPF für sein Gesamtwerk verliehen.

Das von Naemi Brandt federführend erstellte Poster „Persönlichkeitsmessungen über die Lebensspanne: Die Vergleichbarkeit psychometrischer Eigenschaften des BFI-S bei 11- bis 84-Jäh-

rigen“ wurde mit dem Hogrefe-Posterpreis für Psychologische Diagnostik ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte im September 2017 auf der Jahrestagung der Fachgruppe für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Auf der Jahrestagung des „Berlin Interdisciplinary Education Research Network“ im November 2017 ging der Preis für das beste Poster an Cornelius Brandmiller vom DIPF. Er präsentierte auf der Tagung seine Forschungsarbeit zum Thema „Do Audience Response Systems help in university lectures? Auf dem Weg zu einer interaktiven Vorlesung“.

Das von einem internationalen Team entwickelte pädagogische Online-Spiel „Bertuchs Bilder-spiel“ wurde im Dezember 2017 bei dem Programmier-Wettbewerb „Coding da Vinci“ für das beste Design ausgezeichnet. Die Basis für die Anwendung bildete ein von der *BBF* bereitgestellter Datensatz: das digitalisierte Lehr- und Sachbuch „Bilderbuch für Kinder“ von Friedrich Justin Bertuch, das von 1790 bis 1830 entstanden ist.

Bei den im April 2018 vom „Open Education Consortium“ verliehenen „Open Education Awards for Excellence“ wurde die vom DIPF koordinierte Informationsstelle OER (OERinfo) mit einer „Honorable Mention“ geehrt. OERinfo stellt der Öffentlichkeit und fachlichen Zielgruppen umfassende Informationen zum Thema „Open Education Resources“ (OER) zur Verfügung. Die Würdigung erfolgte in der Kategorie „Open Repository“.

Eine von mehreren Forschenden der niederländischen Fernuniversität gemeinsam mit Dr. Jan Schneider vom DIPF realisierte Forschungsarbeit setzte sich im Mai 2018 auf der „3rd International Conference on Smart Learning Ecosystem and Regional Development“ als Gewinner des „International Student Design Contest“ durch. Thema der Arbeit war: „Augmentation of practice with expert performance data: Presenting a calligraphy use case“.

3.3 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel

Dr. Karin Zimmer erhielt im Januar 2017 einen Ruf auf eine Professur für empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Schule an der Universität Vechta. Sie nahm ihn zum November 2017 an. Am DIPF war die langjährige Mitarbeiterin zunächst Koordinatorin der nationalen Bildungsberichterstattung und dann des Leibniz-Forschungsverbundes „Bildungspotenziale“.

Dr. Olga Kunina-Habenicht erhielt im März 2017 einen Ruf auf eine Juniorprofessur für bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Sie nahm ihn zum September 2017 an. Bis dahin war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und dort am Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) tätig.

Dr. Heiko Rölke übernahm im April 2017 eine neue Stelle als Dozent für Data Science an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur. Bis dahin war er zehn Jahre lang in der Abteilung *Informationszentrum Bildung* tätig: als Software-Architekt und Mitglied des Leitungsteams des TBA-Zentrums.

Dr. Anna-Katharina Praetorius erhielt im Mai 2017 einen Ruf auf eine Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt pädagogisch-psychologische Lehr-Lernforschung und Didaktik an der Universität Zürich. Sie nahm ihn zum Februar 2018 an. Im Juni 2017 wurde sie außerdem von der Goethe-Universität im Fach Psychologie habilitiert. Am DIPF war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und gehörte unter anderem zum Leitungskreis der Teams, die am Institut die internationale Videostudie „Teaching and Learning International Survey“ (TALIS-Video) und die daran anschließende TALIS-Videostudie Deutschland bearbeiten.

Dr. Jan Lonnemann erhielt im Juni 2017 einen Ruf auf eine Professur für empirische Kindheitsforschung an der Universität Potsdam. Er nahm ihn zum Oktober 2017 an. Bis dahin war er mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildung und Entwicklung* und gehörte unter anderem zum Leitungsteam mehrere Projekte des Forschungszentrums „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA). Im Oktober 2018 konnte Jan Lonnemann außerdem seine Habilitation an der Goethe-Universität im Fach Psychologie erfolgreich abschließen.

Dr. Susanne Kuger (siehe Foto) wurde im November 2017 von der Universität Bamberg habilitiert. Sie erhielt die Lehrberechtigung für die beiden Fächer „Empirische Bildungsforschung“ und „Erziehungswissenschaft“. Im gleichen Monat erreichte sie ein Ruf auf eine Professur für Schul- und Unterrichtsforschung an der Technischen Universität München, den sie ablehnte. Im April 2018 wechselte sie dann ans Deutsche Jugendinstitut: als wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Dauerbeobachtung und Methoden. Bis dahin war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*. Dort übernahm sie unter anderem zentrale Aufgaben beim Konzipieren und Auswerten der Fragebögen zu den Lernbedingungen für die Studie „Programme for International Student Assessment“ (PISA) 2015.



Professor Dr. Ulrich Wiegmann ging Ende 2017 in den Ruhestand. Der Bildungshistoriker war viele Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIPF, zuletzt in der Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*, zudem seit 2010 außerplanmäßiger Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wichtige Forschungsschwerpunkte von ihm in dieser Zeit waren die Bildungsgeschichte im Nationalsozialismus und in der DDR sowie das Verhältnis von Pädagogik und Staatssicherheit in der DDR.

Seit September 2018 hat Dr. Markus Sauerwein mit einer halben Stelle eine Vertretungsprofessur für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit an der Fliegener Fachhochschule Düsseldorf inne. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und arbeitet dort unter anderem an der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen weiter mit.

Von Oktober 2018 bis Februar 2019 übernahm Dr. Hanna Dumont eine Vertretungsprofessur für „Educational Effectiveness“ am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*, wo sie verschiedene Projekte zum Thema „Umgang mit Heterogenität“ leitet.

Von Oktober 2018 bis März 2019 übernahm Dr. Jan-Henning Ehm eine Vertretungsprofessur für Entwicklungspsychologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, wo er in verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich der Entwicklung erfolgreichen Lernens tätig ist.

3.4 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF

Im Stiftungsrat und im Wissenschaftlichen Beirat des DIPF kam es im Berichtszeitraum zu mehreren personellen Wechseln.

Professor Dr. Dr. h. c. Manfred Prenzel (siehe Foto) ist seit Juni 2017 neuer Vorsitzender des Stiftungsrats. Er ist Professor für Empirische Bildungsforschung an der Universität Wien und Leiter des dortigen Zentrums für LehrerInnenbildung. Zuvor hatte er den Susanne Klatten-Stiftungslehrstuhl für Empirische Bildungsforschung an der Technischen Universität München (TUM) inne. In seiner Laufbahn war unter anderem bereits Dekan der TUM School of Education und Vorsitzender des Wissenschaftsrats. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Bildungsmonitoring, internationale Schulleistungsvergleiche, Unterrichtsforschung, Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im Bildungssystem sowie das Lernen an außerschulischen Lernorten. Im Mai 2017 ist mit Professor Dr. E. Jürgen Zöllner, Mitglied des Vorstands der Stiftung Charité, ein Mitglied aus dem DIPF-Stiftungsrat ausgeschieden. Er war bis dahin Vorsitzender des Gremiums.



Professor Dr. Peter Drewek (siehe Foto) ist seit September 2018 neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des DIPF. Er war zuvor bereits Mitglied des Gremiums. Der Wissenschaftler war von 2010 bis 2015 Gründungsdekan der Professional School of Education und Professor für Erziehungswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor war er Professor für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung an der Freien Universität Berlin und an der Universität Mannheim. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Historischen Bildungsforschung, der Allgemeinen und Vergleichenden Erziehungswissenschaft sowie der Lehrerbildung. Neues Mitglied des Beirats ist seit September 2018 Professorin Dr. Tina Hascher, Professorin für Schul- und Unterrichtsforschung an der Universität Bern. Als Schwerpunkte ihrer Forschung befasst sie sich mit Emotionen und Motivation in Schule und Unterricht, schulischem Lernen, Wohlbefinden und Gesundheitsförderung in der Schule sowie mit der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Zwei Mitglieder sind in den vergangenen zwei Jahren aus dem Gremium ausgeschieden: Im August 2018 Professorin Dr. Dr. h. c. mult. Ingrid Gogolin, Professorin für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und bis dahin Vorsitzende des DIPF-Beirats, und im Dezember 2018 Professorin Dr. C. Katharina Spieß, Leiterin der Abteilung



„Bildung und Familie“ am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Professorin für Familien- und Bildungsökonomie an der Freien Universität Berlin.

Dr. Jeanette Ziehm ist seit Januar 2017 neue Leiterin der Koordinationsstelle des interdisziplinären Forschungszentrums „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA). An dem Zentrum erforschen das DIPF, die Goethe-Universität Frankfurt und das Sigmund-Freud-Institut die Lernentwicklung von Kindern und Möglichkeiten, Kinder mit bildungsrelevanten Risiken gezielt zu fördern. Dr. Ziehm war zuvor in der Sektion „Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung“ des Universitätsklinikums Freiburg tätig. Die promovierte Psychologin folgt auf Dr. Ulrike Hartmann, die den Aufbau des Zentrums von Anfang an begleitet hat und die nun wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal ist.



Professor Dr. Hendrik Drachsler ist seit Juni 2017 Professor für Informatik mit dem Schwerpunkt Educational Technologies am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt. Zuvor war er in den Niederlanden als Professor für „Technology-Enhanced Learning“ an der Hochschule Zuyd und als Associate Professor für „Learning Analytics“ an der dortigen Fernuniversität tätig. Der promovierte Informatiker war als Forschungsleiter bereits für mehrere niederländische und EU-weite Projekte verantwortlich. In seiner Forschung befasst er sich mit den Möglichkeiten neuer Bildungstechnologien. Als einen Schwerpunkt bearbeitet Professor Drachsler das Thema „Trusted Learning Analytics“, das Auswerten von Daten aus Bildungsprozessen. Damit können neue Erkenntnisse über das Bildungssystem und individuelle Lehr-Lernprozesse gewonnen werden, die auch personalisierte Lernarrangements ermöglichen sollen. Am DIPF ist die Professur dem *Informationszentrum Bildung* zugeordnet und in das Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) eingebunden. An der Universität ist sie am Fachbereich Informatik und Mathematik verankert. So weiten das DIPF und die Universität ihre langjährige Kooperation auf ein weiteres Themenfeld aus.



Dr. Garvin Brod ist seit Januar 2018 neuer Professor für Psychologie mit dem Schwerpunkt individuelle Förderung am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Qualifikationsprofessur ist im IDeA-Forschungszentrum angesiedelt. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Professor Brod liegt darin, zu erforschen, mit welchen Angeboten Lehrkräfte unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern erfassen und die Kinder dementsprechend individuell unterstützen können. Dabei nimmt er auch neue technische Möglichkeiten in den Blick. Garvin Brod hat seine Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung „Entwicklungspsychologie“ des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin begonnen. Zuletzt war der Forscher Leiter des Lernförderlabors am IDeA-Zentrum. Am DIPF arbeitet er in der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, an der Universität gehört die Professur zum Fachbereich Psychologie.



4. Vernetzung

4.1 Kooperationen

National wie international betreibt und entwickelt das Institut seine Forschung und seine Infrastrukturangebote in vielfältigen Kooperationszusammenhängen – in Verbundprojekten, Netzwerken, institutionalisierten Partnerschaften und im Rahmen von Daueraufgaben.

In Deutschland zeigt sich der Status des DIPF als führendes Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation auch an seinem dichten Kooperationsnetzwerk. Dazu gehören die langfristigen Hochschulpartner des Instituts: die Hochschule Darmstadt, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Universität Hildesheim und die Goethe-Universität Frankfurt, der wichtigste Partner in diesem Bereich. Vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnen sich dem Institut auch in den Forschungsverbänden „Science 2.0“ und „Bildungspotenziale“ der Leibniz-Gemeinschaft. Letzterer vereint interdisziplinär mehr als 20 mit Bildung befasste wissenschaftliche Einrichtungen und wird vom DIPF koordiniert (siehe Seite 150). Federführende und koordinierende Funktionen übernimmt das Institut zudem für etliche langfristige Kooperationsprojekte. Dazu zählen die nationale Bildungsberichterstattung (siehe Seite 128), die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen und der Verbund Forschungsdaten Bildung (siehe Seite 45) sowie als dauerhaft vom DIPF angebotene Leistungen der Deutsche Bildungsserver und das Fachportal Pädagogik (siehe Seite 39 und 42). Was auf diesem Weg möglich wird, zeigen zwei Beispiele. So bietet das DIPF im Verbund mit mehreren kooperierenden Institutionen die zentrale Informationsstelle zum Thema „Open Educational Resources“ (OER) an: OERinfo. Diese offenen Bildungsmaterialien sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg, das Lehren und Lernen durch die Digitalisierung zu verbessern. Partner von OERinfo sind das Bundesinstitut für Berufsbildung, das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen, das Medieninstitut der Länder FWU, das Hochschulbibliothekszentrum NRW, die Agentur „Jöran und Konsorten“ und das Learning Lab der Universität Duisburg-Essen. Ein weiteres Vernetzungsbeispiel ist das Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA). An dem interdisziplinären Zentrum untersuchen Forscherinnen und Forscher des DIPF, der Goethe-Universität und des Sigmund-Freud-Instituts gemeinsam Entwicklungsprozesse von Kindern in den ersten zwölf Jahren und Ansätze zu deren Lernförderung – unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit einem erhöhten Risiko für individuellen Bildungsmisserfolg. Sie nutzen dafür die am DIPF verstetigte IDeA-Infrastruktur.

Es gehört außerdem seit jeher zum Profil des DIPF, international vernetzt zu arbeiten. So fördert das Institut den länderübergreifenden Dialog, bringt Impulse in die deutsche Fachwelt und trägt dazu bei, Bildungssysteme international vergleichen zu können. Das DIPF bringt sich etwa in weitreichende Vorhaben supranationaler Organisationen wie der „Organisation for Economic Co-operation and Development“ (OECD) oder der „United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization“ (UNESCO) ein. Ein Beispiel ist die Videostudie des „Teaching and Learning International Survey“ (TALIS-Video) der OECD. Sie untersucht die unterschiedliche Wirksamkeit von Mathematikunterricht in verschiedenen Ländern. Die Studie wird von einem Konsortium geleitet, dem neben dem DIPF die beiden US-Organisationen „Educational Testing Service“ (ETS) und „RAND“ angehören. Auch das am DIPF angesiedelte Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) arbeitet mit vielen internationalen Institutionen

zusammen. Das TBA-Zentrum entwickelt und erforscht innovative, von Computern gestützte Software-Werkzeuge, mit denen sich Lernergebnisse erfassen lassen, und bietet sie als Service an. Sie kommen derzeit zum Beispiel in der OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) zum Einsatz. Zu den TBA-Partnern gehören unter anderem das „Luxembourg Institute of Science and Technology“, das belgische Unternehmen „cApStAn – linguistic quality control“ und die Universität im ungarischen Szeged. Das DIPF unterstützt zudem internationale Fachvereinigungen und Netzwerke, beispielsweise durch koordinative Funktionen für das Netzwerk „Library and Information Science Network“ der „European Educational Research Association“. Nicht zuletzt bietet das Institut mit „International Cooperation in Education“ eine Beratungsstelle für die Internationalisierung der deutschen Bildungsforschung insgesamt an.

4.2 Transfer

Aufbauend auf seiner Bildungsforschung und seinen Infrastrukturangeboten hat sich das DIPF zum Ziel gesetzt, Wissen über Bildung für die Gesellschaft zu schaffen und wirksam werden zu lassen. Unter dem Begriff „Transfer“ sucht das Institut dabei nicht nur den Austausch mit der Wissenschaft selbst, sondern insbesondere mit Praxis, Politik, Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit. Die Aktivitäten lassen sich drei Kategorien zuordnen:

Das Institut stellt (1.) adressatenorientiert aufbereitete Informationen und Produkte bereit. Hierunter fallen Handreichungen für Kitas und Schulen, Online-Dossiers und Ausstellungen für alle Interessierten, Artikel in Fachzeitschriften für Praxis und Verwaltung sowie auf digitalem Weg frei zur Verfügung gestellte Forschungsergebnisse und Fachpublikationen. Darüber hinaus entwickelt das DIPF diagnostische Werkzeuge für die Bildungspraxis. Zu seinem Angebotsportfolio gehören auch Systematic Reviews, die wissenschaftliche Erkenntnisse anwendungsorientiert aufbereiten. In den Berichtszeitraum fielen etwa die Arbeiten an einem Review zur frühen Sprachförderung. Das DIPF bietet (2.) Evaluationen, Beratungen und





Schulungen an, wozu Auftragsstudien, wissenschaftliche Begleitungen von Bildungsreformen, Gutachten und Stellungnahmen in Expertenausschüssen gehören. Dazu zählen auch Monitoringleistungen wie der nationale Bildungsbericht, die regelmäßig unter Koordination des DIPF erstellte systematische Bestandsaufnahme des gesamten Bildungswesens. Ebenso vermittelt das Institut seine Kenntnisse über Workshops, Weiterbildungen und Vorträge. Das DIPF steht (3.) in vielfältiger Interaktion mit seinen Zielgruppen. Es gibt nicht nur Expertise weiter, sondern setzt auch auf einen wechselseitigen Dialog mit sämtlichen gesellschaftlichen Gruppen. Dafür arbeitet es zum Beispiel mit praxisnahen Netzwerken zusammen und organisiert mit diesen unter anderem Austauschforen. Rückmeldungen von Nutzerbeiräten und aus Studien zum Praxisbedarf fließen in die Weiterentwicklung seiner Infrastrukturen. Auch einzelne Projekte arbeiten eng mit Politik, Praxis und Verwaltung zusammen. Das Institut unterstützt zum Beispiel die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren dabei, Grundkompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen.

Das DIPF arbeitet daran, seine Transferleistungen systematisch auszubauen. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurde im Berichtszeitraum eine institutsübergreifende Transfer-Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Gruppe brachte 2017 unter anderem eine interne Ausschreibung auf den Weg, aus der innovative Transferprojekte hervorgegangen sind.

4.3 Gastaufenthalte und Gäste

Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DIPF die Möglichkeit, den Austausch mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen zu vertiefen. 22 Gastaufenthalte dieser Art verzeichnete das Institut in den vergangenen zwei Jahren. Sie führten die Beschäftigten häufig in die USA. So zählten etwa die „University of California, Berkeley“, die „Stanford University“ und die „Columbia University“ zu den Zielen von teilweise mehrmonatigen Forschungsaufenthalten. DIPF-Beschäftigte weilten aber beispielsweise auch am „Centre for Educational Measurement“ in Oslo,

Norwegen, an der „Université du Luxembourg“, an der „École normale supérieure“ in Lyon, Frankreich, und an der „University of Cambridge“, Vereinigtes Königreich. Zugleich begrüßt das Institut immer wieder selbst profilierte Fachleute als Gäste. Im Berichtszeitraum kamen Besucherinnen und Besucher 69 Mal für Vorträge, Forschungsaufenthalte oder Fachgespräche ans DIPF. Zwei Beispiele: Professorin Dr. Catherine Snow von der „Harvard Graduate School of Education“ in den USA war 2018 für einen Monat zu Gast. Sie ist Expertin für die Sprach-, Lese- und Rechtschreibentwicklung bei Kindern. Und Professorin Dr. Dominique Lafontaine von der Universität im belgischen Lüttich und vom dortigen Forschungszentrum „Service d’analyse des systèmes et des pratiques d’enseignement“ (aSPe) steht als assoziierte Wissenschaftlerin im kontinuierlichen Austausch mit den Forschenden des Instituts und weilte auch im Berichtszeitraum mehrfach am DIPF, um sich über die Kontextfragebögen und Lesekompetenzen im Rahmen der PISA-Studie auszutauschen.

4.4 Veranstaltungen

Auch die vom DIPF regelmäßig organisierten Veranstaltungen sind Plattformen für die Vernetzung. Allein 179 Fachveranstaltungen waren es in den letzten zwei Jahren. Zum Beispiel richtete das Institut gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Hochschulverband Informationswissenschaft im März 2017 das Internationale Symposium für Informationswissenschaft in Berlin aus – mit mehr als 200 Teilnehmenden aus 14 Ländern. Besonders große Aufmerksamkeit erhielt die vom DIPF gemeinsam mit der Goethe-Universität organisierte 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im September 2018, zu der rund 2.500 Forschende aus aller Welt nach Frankfurt kamen. Im Mittelpunkt der sechstägigen Veranstaltung mit mehr als 2.300 Beiträgen stand die Bedeutung der wissenschaftlichen Psychologie für die Bewältigung individueller und gesellschaftlicher Herausforderungen, was sich zum Beispiel in „Hot Topics“ wie „Fake News and Dealing with Evidence“ oder „Heterogeneity in Learning Contexts“ ausdrückte. Ein wichtiger Baustein, um den internationalen Fachaustausch zu fördern, sind die Veranstaltungen, die die DIPF-Servicestelle „ice“ in den USA im Rahmen der Jahreskonferenz der „American Educational Research Association“ organisiert. Im Jahr 2017 befasste sich ein ice-Forum mit dem Zusammenspiel von Bildungsforschung und gesellschaftlichen Herausforderungen, 2018 ging es in einer Podiumsdiskussion und in einem Seminar um die Perspektiven des öffentlichen Bildungswesens. Das jährlich gemeinsam mit mehreren Partnern veranstaltete Frankfurter Forum macht wiederum pädagogische Fachkräfte aus der Praxis mit den Möglichkeiten der empirischen Forschung vertraut. 2017 stand im Fokus, wie man besonders begabte Kinder erkennt und fördert, 2018 die Schulbereitschaft. Dem Dialog mit Politik und Verwaltung dient das jedes Jahr in Berlin ausgerichtete Bildungspolitische Forum. Der vom DIPF koordinierte Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ organisiert das Forum gemeinsam mit Partnern aus dem Verbund. Im Jahr 2017 konzentrierte sich das Programm auf die Möglichkeiten der digitalen Bildung, 2018 auf die frühe Bildung.

” Fachtagung mit 2.500 Teilnehmenden aus aller Welt “

Die Berliner DIPF-Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* ist als Forschungsbibliothek nicht nur ein Arbeitsort für Forschende, sie ist zugleich ein Zentrum der von ihr mitgestalteten Fachkommunikation. Daher ist es der Berliner Abteilung ein besonderes Anliegen, Tagungen und Workshops auszurichten. Hier werden neue Ergebnisse



bildungshistorischer Forschung – auch der eigenen Projekte – diskutiert und die infrastrukturellen Leistungen der *BBF* für die wissenschaftliche Community bekannt gemacht – etwa die Bereitstellung wichtiger Quellenbestände. Zwei Beispiele für solche Veranstaltungen aus dem Berichtszeitraum: Im Oktober 2017 organisierte die Abteilung gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Pädagogischen Hochschule der Nordwest-Schweiz einen internationalen Workshop in den Räumen der *BBF*. Unter dem Titel „Schülersauslese, schulische Beurteilung und Schülertests 1880–1940“ befasste er sich mit der Entwicklung der Beobachtungs-, Vergleichs- und Selektionsmechanismen in den staatlichen Bildungssystemen zu dieser Zeit. Im August 2018 war die *BBF* gemeinsam mit dem niederländischen „Nationaal Onderwijsmuseum“ Gastgeber eines Vorab-Workshops der von ihr mitorganisierten Jahrestagung der „International Standing Conference for the History of Education“ in Berlin. Unter dem Titel „Picture Archives and the Emergence of Visual History of Education“ ging es bei dem Workshop um die Frage, wie Bildquellen und Bildarchive für eine visuelle Bildungsgeschichte genutzt werden können und welche Anforderungen der Forschung sie erfüllen müssen. Wegen seiner Bedeutung für den Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit ebenfalls zu nennen: Einmal im Jahr ist die Abteilung auf der Langen Nacht der Wissenschaften vertreten – mit Mitmachangeboten, Informationsservices und Vorträgen (siehe Foto).

5. Nachwuchsförderung

Es ist ein zentrales Anliegen des Instituts, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Ein Beleg: 34 Promovierende, die von DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern intern und extern betreut wurden, schlossen im Berichtszeitraum ihre Doktorarbeit erfolgreich ab.

Damit die Nachwuchskräfte möglichst optimale Voraussetzungen erhalten, um ihre Promotion erfolgreich meistern zu können, bietet das Institut ein interdisziplinäres, internes Promoti-

onsprogramm an: PhDIPF. Darin finden die Promovierenden Raum für Kooperationen und fachlichen Austausch. Es unterstützt sie außerdem in ihrer Publikationsplanung und Profilbildung. Zentrale Bestandteile sind eine jährliche, englischsprachige Academy, in der die Doktorandinnen und Doktoranden ihre Vorhaben vorstellen und mit nationalen wie internationalen Fachleuten diskutieren können, sowie Seminare und Fortbildungen. Insgesamt bietet das Institut seinen Promovierenden nicht nur eine systematische und individuelle Betreuung, es ermutigt sie auch zu Tagungsbesuchen und Auslandsaufenthalten.

Weitere Aktivitäten der Nachwuchsförderung, die sich auch an Postdoktorandinnen und -doktoranden (Postdocs) richten:

- Die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* vergibt Kurzzeitstipendien an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs der Historischen Bildungsforschung für Forschungsaufenthalte in der Berliner DIPF-Abteilung. Im Berichtszeitraum waren es neun Stipendien.
- Das Institut ist Mitausrichter des von mehreren Leibniz-Instituten getragenen „College for Interdisciplinary Educational Research“ (CIDER). Es wird vom BMBF und von der „Jacobs Foundation“ gefördert und richtet sich an Postdocs. Um ihre Projekte zu entwickeln, erhalten sie Unterstützung von erfahrenen Forscherinnen und Forschern. Außerdem können sie sich regelmäßig in Workshops austauschen.
- Das vom DIPF koordinierte Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA) fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs über ein Mentoring-Programm, Workshops sowie finanzielle und organisatorische Unterstützung für Auslandsaufenthalte und zur Einwerbung von Drittmitteln.
- Das Institut gehört zum ebenfalls vom BMBF geförderten „Berlin Interdisciplinary Education Research Network“. Die Initiative bringt Nachwuchskräfte der Berliner Einrichtungen der Bildungsforschung zusammen.
- Das DIPF kooperiert mit dem „GRADE Center Education“ der Goethe-Universität, um Arbeitsgruppen, Workshops, Vorträge und Konferenzen für Promovierende und Postdocs zu organisieren.
- Die Servicestelle „International Cooperation in Education“ (ice) am DIPF richtet unter anderem „English Training Workshops“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus.

Das DIPF engagiert sich darüber hinaus in der beruflichen Aus- und Fortbildung. Es bildet Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI) aus. Außerdem ermöglicht das Institut die postgraduale Fortbildung zu Wissenschaftlichen Dokumentarinnen und Dokumentaren. Zwei FaMI machten in den vergangenen zwei Jahren ihren Abschluss.

6. Personalentwicklung, Vereinbarkeit und Gleichstellung

Das DIPF unterstützt und fördert seine Beschäftigten systematisch, zum Beispiel durch Fort- und Weiterbildungen. Zudem verbessert es kontinuierlich die Grundlagen der Personalentwicklung. Als einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Arbeit betrachtet das Institut gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Zertifikat „audit berufundfamilie“ kennzeichnet das Engagement des DIPF in diesem Bereich. Im Frühjahr 2017



wurde das Institut bereits zum zweiten Mal re-zertifiziert. Ein Augenmerk liegt jetzt darauf, familienbewusstes Führen am DIPF weiterzuentwickeln – unter anderem durch entsprechende Fortbildungen. Außerdem soll ein Diskurs über den Umgang mit Vereinbarkeit auf Führungsebene etabliert werden, was mit einem ersten Workshop im September 2018 seinen Anfang nahm. Das Thema „Gesundheitsmanagement“ spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Über ein eigenes Gesundheitsmagazin erhalten die Beschäftigten Informationen und Tipps. Und im November 2017 fand bereits zum zweiten Mal an beiden Standorten ein gesundheitsorientierter Aktionstag statt – diesmal zum Thema „Entspannung“.

Das Institut bekennt sich ausdrücklich zu seiner Verantwortung, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Wichtige Elemente auf diesem Weg sind Fortbildungen und Seminare zur Karriereförderung von Frauen, die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten und der Gleichstellungsplan. 2017 und 2018 lag der Frauenanteil in nahezu allen Laufbahngruppen bei 50 Prozent oder darüber. Allerdings waren nur zwei Professuren, eine W1- und eine W3-Professur und damit 20 Prozent, mit einer Frau besetzt. Auch auf Leitungspositionen im administrativen Bereich sind Frauen unterrepräsentiert. Hier sieht das DIPF einen besonderen Handlungsbedarf und wird versuchen bei der Neubesetzung solcher Stellen weiterhin verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um den Frauenanteil zu erhöhen.

7. Ausblick auf die nächsten Jahre

7.1 Herausforderungen im Bildungswesen und zentrale Themen des DIPF

Mit Forschung, Infrastrukturen und Wissenstransfer wird das Institut auch zukünftig dazu beitragen, Herausforderungen im Bildungswesen zu bewältigen, den Zugang zu Bildung zu erleichtern und die Qualität von Bildung zu verbessern. Der Fokus vieler wissenschaftlicher Ar-

beiten des DIPF liegt dabei auf dem professionellen Handeln von pädagogischen Fachkräften, auf ihren Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sowie auf dem Zusammenhang von Unterrichtsmerkmalen und Lernprozessen. Das Institut nimmt außerdem in den Blick, welche Folgen systemische und demografische Veränderungen sowie Migration und soziale Segregation für das Bildungssystem haben. Zusammengefasst wird abteilungsübergreifend ein besonderer Fokus auf die Themen **Professionalität, individuelle Förderung und Wirkung von Bildungsreformen** gelegt werden.

Weiterhin ist nicht nur im Zuge des digitalen Wandels damit zu rechnen, dass Bildungsverläufe und -angebote immer individueller ausfallen. Das macht flexible Übergänge zwischen den Bildungsbereichen erforderlich. Zudem besteht ein hoher Bedarf, formale, non-formale sowie informelle Bildung aufeinander abzustimmen. Bildungspolitik und -verwaltung reagieren auf die Situation mit angepassten Steuerungsmodellen. Sie beinhalten pädagogische und strukturelle Innovationen, verlagern Verantwortlichkeiten an die Akteurinnen und Akteure in den Bildungsinstitutionen und sehen ein ergebnisorientiertes Monitoring vor. Und alle Entwicklungen sollen nach Möglichkeit auf systematischem Wissen aufbauen. Damit sind Herausforderungen verbunden, denen sich das DIPF mit Aktivitäten in **fünf institutsweiten strategischen Schwerpunkten** stellt. Die drei erstgenannten sind bereits am Institut etabliert und die zwei letztgenannten wurden aufgrund ihres großen Entwicklungspotenzials neu in den Blick genommen.

7.2 Strategische Schwerpunkte: Bewährtes weiterentwickeln

Assessment: Es ist wichtig, Lernergebnisse und Lernvoraussetzungen zuverlässig erfassen zu können. Die Erhebungen bilden nicht nur die Grundlage von empirischen Studien, sie lassen sich auch für das Bildungsmonitoring, die Evaluation von Lernumgebungen sowie für eine individuelle Förderung in der Bildungspraxis nutzen. Daher wird das DIPF seine Tradition in der pädagogisch-psychologischen Diagnostik fortsetzen und auch zukünftig innovative Testverfahren und psychometrische Methoden entwickeln und erforschen. Dazu zählen Fragebögen ebenso wie technologische Lösungen, die sein abteilungsübergreifendes Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) entwickelt und implementiert. Die vom DIPF erarbeiteten Verfahren können Lernergebnisse aus der schulischen, der beruflichen und der Hochschulbildung, Lernvoraussetzungen wie die Funktionstüchtigkeit des Arbeitsgedächtnisses sowie Merkmale von Lernumgebungen erfassen. Sie sollen auch dazu dienen, den Lernprozess zu unterstützen, indem sie die Grundlage für ein gezieltes Feedback bilden. Technische Innovationen umfassen unter anderem automatisierte Auswertungen und Online-Erhebungen im Alltag.

Bildungsmonitoring: Das Institut will auch zukünftig eine maßgebliche Rolle für das Bildungsmonitoring spielen, also dazu beitragen, das Bildungswesen kontinuierlich und datengestützt zu beobachten und zu analysieren. Das Untersuchungsspektrum reicht von individuellen Prozessen der Bildungsbiografie, über institutionelle Settings bis hin zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Zentral für das Monitoring in Deutschland ist der nationale Bildungsbericht, dessen Erstellung das DIPF seit seiner ersten Ausgabe koordiniert und weiterentwickelt. Er bietet immer wieder neu eine systematische Bestandsaufnahme des gesamten Bildungswesens. Monitoring-Leistungen erbringt das Institut auch im Rahmen der ebenfalls von ihm koordinierten Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen und durch die Beteiligung an internationalen Vergleichsstudien (sogenannten „Large Scale Assessments“). Das DIPF arbeitet



zudem daran, neue Monitoring-Konzepte, -Instrumente und -Formate zu entwickeln und sich extern wie intern in diesem Bereich weiter zu vernetzen.

Forschungsdaten für die Bildungsforschung: Das DIPF bietet mit hochwertigen Datenservices sowie Bibliotheks- und Archivbeständen eine Infrastruktur für effiziente und qualitätsgesicherte Bildungsforschung. Das Institut baut sein Datenserviceangebot zur Unterstützung digitaler Forschungsprozesse und von Open Science zu einem nationalen Infrastrukturknoten aus und wird hierfür Mittel bei der Leibniz-Gemeinschaft beantragen. Der vom DIPF koordinierte Verbund Forschungsdaten Bildung (VerbundFDB) hat sich bereits als zentrale Anlaufstelle für die Bildungsforschung etabliert, um die vielfältigen Daten des Feldes möglichst offen für eine wissenschaftliche Nachnutzung zur Verfügung zu stellen. Das zugrundeliegende Partnernetz-

werk der fachlich relevanten Forschungsdatenzentren soll dazu erweitert werden. Das Institut wird sich zudem am Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beteiligen und das am DIPF etablierte Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung weiterentwickeln. Das FDZ ist wesentlicher Teil des Angebots des VerbundFDB und macht qualitative

Daten der Schulqualitäts- und Unterrichtsforschung sowie quantitative Erhebungsinstrumente aus Befragungen und Kompetenztests verfügbar. Auch beim Einsatz digitaler Technologien und Daten für geistes- und kulturwissenschaftliche Arbeiten (eHumanities) wird das DIPF die Bildungsforschung stärker unterstützen. Entsprechende Perspektiven eröffnen beispielsweise digitalisierte Texte und Bilder aus den *BBF*-Beständen. Außerdem entwickelt und erprobt das Institut Technologien für kollaborative Forschungsprozesse.

” Für effiziente und qualitätsgesicherte Bildungsforschung “

7.3 Strategische Schwerpunkte: Innovationen initiieren

Systematic Reviews: Verantwortliche in Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis wollen ihre Entscheidungen verstärkt auf Basis empirisch erarbeiteter Erkenntnisse treffen. Um diesen Bedarf zu bedienen, wird das DIPF in den kommenden Jahren weiter daran arbeiten, Systematic Reviews zu erstellen. Diese Übersichtsarbeiten bereiten das in verschiedenen Disziplinen reichhaltig vorhandene wissenschaftliche Wissen zu bestimmten Fragestellungen strukturiert, anwendungsorientiert und aussagekräftig auf. Das Institut hat inzwischen viel Kompetenz in diesem Bereich aufgebaut, zum Beispiel durch das Vernetzen mit entsprechenden nationalen und internationalen Partnern und das Erstellen eines solchen Reviews zur frühen Sprachförderung. Zudem verfügt das DIPF über reichlich Erfahrung darin, politik- und praxisrelevante Fragestellungen zu bearbeiten, komplexe Vorhaben zu koordinieren und das Fachwissen aus Bildungsforschung und Bildungsinformation zu verzahnen. Das Institut will sich daher als eine Anlaufstelle für Systematic Reviews in Deutschland etablieren.

Implementationsforschung: Das DIPF will verstärkt untersuchen, unter welchen Bedingungen es erfolgreich gelingt, wissenschaftlich erprobte Bildungsmaßnahmen in den Alltag von Schulen und Kitas zu integrieren und Bildungsinnovationen in der Praxis zu etablieren. Das Institut ist bereits vielfach an der Schnittstelle von Forschung, Politik und Praxis im Bildungsbereich aktiv, indem es Reformprozesse und Modellprojekte wissenschaftlich begleitet. Dabei nutzt es sein methodisches und konzeptionelles Wissen sowie seine Infrastrukturen, um Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die pädagogische Praxis zu überführen. Ein Fokus liegt dabei auf der Frage, wie sich die Maßnahmen auf die Schülerleistungen, die Qualität des Unterrichts und die Übergangentscheidungen auswirken. Ergänzend nimmt das DIPF nun systematisch in den Blick, welche Faktoren eine erfolgreiche und effiziente Einführung (Implementation) der innovativen Konzepte und Reformen unterstützen. Dazu gilt es, die unterschiedlichen Handlungslogiken und Zeithorizonte der beteiligten Akteurinnen und Akteure zu berücksichtigen und sich intensiv mit Politik und Praxis auszutauschen.



2017 und 2018: Zahlen und Fakten

201

Publikationen
in Peer-Review-
Fachzeitschriften



179



organisierte
Fachveranstaltungen

130



national

49



international

667

Vorträge



427



national

240



international

192



Beratungen

45 

Politikberatungen

38 

Praxisberatungen

109 

Wissenschafts-
beratungen

34  betreute
abgeschlossene
Promotionen

38.198.019
Online-Zugriffe
(robotgefilterte
Sessions) 

40

Datenbanken,
Informationssysteme
& Portale

(Stand: Ende 2018)



Die Abteilungen



Informationszentrum Bildung

1. Aufgaben und Strategie

Als nationales Zentrum für bildungsbezogene Forschungs- und Informationsinfrastrukturen unterstützt das *Informationszentrum Bildung (IZB)* die Bildungswissenschaften, die Bildungspraxis und die Bildungsverwaltung im Prozess des digitalen Wandels. Die Abteilung stellt Literaturinformationen bereit, leistet Hilfestellung bei der Erhebung, Bearbeitung, Analyse und Archivierung von Forschungsdaten, macht Informationen zum Bildungssystem in Deutschland verfügbar und unterstützt die Forschung mit passgenauen Technologien. Die Infrastrukturen werden im Rahmen nationaler und internationaler Kooperationen umgesetzt, durch umfangreiche Transfer- und Beratungstätigkeiten begleitet und auf der Basis eigener Forschungsarbeiten sowie in enger Abstimmung mit den Zielgruppen bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Das *IZB* trägt wesentlich zu den institutsweiten strategischen Schwerpunkten „Assessment“, „Forschungsdaten“ und „Systematic Reviews“ bei (siehe Seiten 31–33) und setzt darüber hinaus eigene, abteilungsspezifische Schwerpunkte: Die Themenfelder „Open Science and Education“, „Monitoring der Bildungsforschung“ und die zentralen Daueraufgaben im Bereich fachlicher Forschungs- und Informationsinfrastrukturen sind von besonderer Bedeutung für die Abteilung.

Das *IZB* bietet seine Forschungs- und Informationsinfrastrukturen über eine komfortable integrierte Portalstruktur an; sie sind im Hinblick auf Profil, Umfang und Nutzung einzigartig

und werden mit Blick auf die verschiedenen Nutzungsgruppen strukturiert. Adressat der Informationsdienste und Beratungen ist die Bildungsforschung, insbesondere die Erziehungswissenschaft. Zugleich werden die pädagogische Praxis und die an Bildungsthemen interessierte Öffentlichkeit angesprochen.

Gemeinsam mit der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)* betreibt das *IZB* das TBA-Zentrum, das computerbasierte Unterstützungssysteme für die empirische Bildungsforschung entwickelt und Instrumente für Large-Scale-Assessments sowie für die Kompetenz- und Individualdiagnostik bereitstellt.

Das Büro „International Cooperation in Education“ fördert und begleitet die deutsche Bildungsforschung dabei, sich weltweit zu vernetzen.

Forschungsarbeiten zu informationswissenschaftlichen und informationstechnischen Fragestellungen und zur Verbesserung der Infrastrukturen führt das *IZB* insbesondere in Kooperation mit den Universitäten in Hildesheim und Frankfurt durch. Die beiden Professuren der Abteilung – „Informationsmanagement“ (Professor Dr. Marc Rittberger) und „Educational Technologies“ (Professor Dr. Hendrik Drachsler) – konzentrieren sich auf „Digital Humanities“, „Open Science“ und „Monitoring der Bildungsforschung“ beziehungsweise auf „Trusted Learning Analytics“ und „Multimodal Learning“. Sie stellen sich damit in besonderer Weise den Herausforderungen, die mit der Digitalisierung des Wissenschaftsprozesses und der Bildung insgesamt einhergehen.





Das IZB stützt sich bei seinen Aktivitäten auf eine etablierte nationale wie internationale Kooperationsstruktur und bringt seine Infrastrukturen und Fachkompetenzen in eine Vielzahl von Projekten verschiedener Träger ein.

Mit der „Agenda 2021“ hat die Abteilung in den vergangenen Jahren einen strategischen Rahmen geschaffen, der ausgewählte Handlungsfelder für ihre Weiterentwicklung priorisiert:

- die Erhöhung der Zielgruppenorientierung,
- die Stärkung der Innovationsfähigkeit,
- die Dynamisierung der Vernetzung und
- die Intensivierung der angewandten informationswissenschaftlichen und informatischen Forschungsaktivitäten.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1. Deutscher Bildungsserver – der Internet-Wegweiser zum Bildungssystem

Der Deutsche Bildungsserver ist das zentrale Web-Portal des Bundes und der Länder zum Bildungssystem in Deutschland. Er stellt allen mit Bildungsthemen befassten Professionen sowie einer breiten Öffentlichkeit qualitativ hochwertige, redaktionell kuratierte Informationsangebote zur Verfügung. Als Partner für Bildungsforschung, Bildungsverwaltung und Bildungspolitik unterstützt er außerdem den Transfer von Bildungswissen durch webbasierte Infrastrukturen und Arbeitswerkzeuge.

Im Berichtszeitraum schloss das IZB einen umfassenden Relaunch seiner Portale ab; die systematischen Strukturen des Bildungsservers und die grafische Visualisierung seiner Inhalte und Nutzerschnittstellen wurden im Zuge dessen informationsmethodisch grundlegend überarbeitet. In den Vorjahren erprobte multimediale Formate, inhaltserschließende Werkzeuge und Social-Media-Plattformen wurden optisch und funktional



in die redaktionellen Themenkataloge und in das Content-Management-System integriert. Die inhaltliche Neuausrichtung stärkte messbar die Sichtbarkeit des Deutschen Bildungsservers in den sozialen Netzwerken (Twitter und Facebook) und die Nutzung des „bildungsserverBlog“. Damit gelingt es nun noch besser, aktuelle Bildungsthemen redaktionell und publizistisch zu flankieren.

Gemeinsam mit dem Arbeitsbereich „Literaturinformationssysteme“ und einer auf Online-Marketing spezialisierten Agentur entwickelt das Bildungsserver-Team ein kontinuierliches Web-Monitoring und neue Möglichkeiten der Suchmaschinenoptimierung. Die Arbeiten werden Anfang 2019 abgeschlossen. Im Resultat stehen dann elaborierte redaktionelle Instrumentarien zur Verfügung, mit denen sich das Nutzungsverhalten und damit die nutzerorientierte Gestaltung bildungsbezogener Informationsinfrastrukturen differenziert analysieren lassen.

Im besonderen Fokus der Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches stand das wissenschafts- und bildungspolitisch mit hoher Priorität versehene Thema „digitale Bildung“. Der Bildungsserver

ergänzte sein inhaltliches Portfolio im Berichtszeitraum um ein umfangreiches redaktionelles Dossier „Bildung im digitalen Zeitalter“, das einschlägige Quellen und Dokumente zur aktuellen bildungspolitischen Strategiebildung bündelt und Materialien zum Digitalisierungs-Diskurs in den unterschiedlichen Bildungsbereichen zur Verfügung stellt. Auch das Innovationsportal, das zum Bildungsserver gehört und im Auftrag von Bund und Ländern Projekte und Programme zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen dokumentiert, erweiterte seine Plattformen um entsprechende Schwerpunkte: Seine Projekte-Datenbank erschließt nun systematisch auch Vorhaben von überregionaler Relevanz zum didaktischen Einsatz digitaler Medien und zur Nutzung von Open Educational Resources (OER); das Online-Magazin „Bildung + Innovation“ begleitet die Themenfelder durch publizistische Beiträge und Experten-Interviews.

Im Kontext des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojektes „Digi-EBF“ (siehe Seite 50) wurde Ende 2018 eine Stelle am IZB eingerichtet, die sich unter anderem darum kümmern wird, den Bildungsserver zu einer Transferplattform

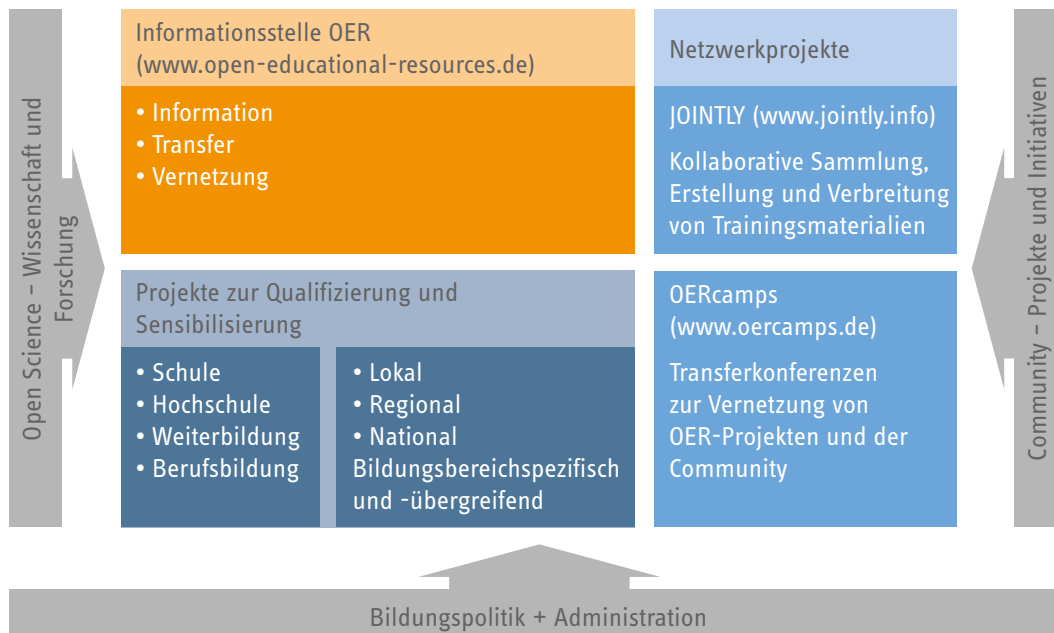
für wissenschaftliche Befunde und Forschungsprojekte zur digitalen Bildung und zum Thema „Open Education“ auszubauen.

„ Diskurs über OER frühzeitig aufgegriffen und begleitet “

Der Deutsche Bildungsserver hat den bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskurs zu OER frühzeitig aufgegriffen und die Entwicklungen im Bereich der Schul- und Bildungspraxis kontinuierlich begleitet – durch informationelle und publizistische Arbeiten sowie durch das Bereitstellen von Werkzeugen (wie etwa des Social-Bookmarking-Tools „edutags“ oder der Suchmaschine für digitale Lehr-Lern-Objekte „ELIXIER“). Im Berichtszeitraum beteiligte sich das DIPF darüber hinaus im Auftrag des BMBF am OER-Weltkongress 2017 in Slowenien – in Form eines Impulsreferates zur Nutzung freier Bildungsmaterialien in Deutschland – und an der Ausarbeitung des „Ljubljana-OER-Aktionsplans“ der UNESCO.

Nach erfolgreicher Teilnahme des Instituts an der kompetitiven Ausschreibung im Zuge der „Richtlinie zur Förderung offener Bildungsmaterialien“ des BMBF (siehe Grafik „Förderrichtlinie“) wurde in den Jahren 2016 bis 2018 unter dem Dach des Deutschen Bildungsservers die nationale Informationsstelle OER (OERinfo) aufgebaut. Sie bietet eine umfassende Wissensbasis und eine Community-Plattform zu freien Bildungsmedien, die den aktuellen Kenntnisstand für die Praxis aufbereitet, Informationen zu Best-Practice-Beispielen bündelt und die Vielfalt vorhandener Initiativen abbildet. OERinfo soll bildungsbereichsübergreifend für das OER-Paradigma sensibilisieren und potenzielle neue Zielgruppen adressieren. Daher beteiligten sich unter Federführung des DIPF kooperierende Einrichtungen aus Forschung und Bildungspraxis mit domänenspezifischer Expertise daran, die Informationsstelle und den Internetauftritt inhaltlich auszugestalten. Dazu gehören das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE), das Medieninstitut der Länder FWU, das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen und die Universität Duisburg-Essen.

BMBF-Förderrichtlinie OERinfo



Im Herbst 2018 bewilligte das Bundesministerium ein Anschlussvorhaben des DIPF zum weiteren Ausbau der Informationsstelle mit abermals zweijähriger Laufzeit bis Ende 2020.

Ausgewählte Publikationen:

Blees, I. & Mollenhauer, L. (2018). Informationsstelle OER. Information, Vernetzung, Transfer zu Open Educational Resources, OERinfo. In K. Mayrberger (Hrsg.), *Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018* (Synergie, Sonderband, S. 138 – 145), Hamburg: Universität.

Hirschmann, D. (2018). Kommentierte Internetquellen zu Themen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (S. 1571 – 1588). Wiesbaden: Springer VS.

Mollenhauer, L., Blees, I. & Rittberger, M. (2017). Open Educational Resources in Deutschland fördern. Der Diskurs und die Bildungspolitik zu Open Educational Resources in Deutschland am Beispiel des Förderprogramms OERinfo. *Information – Wissenschaft & Praxis*, 68(2/3), 179 – 181.

2.2 Fachportal Pädagogik mit FIS Bildung Literaturdatenbank, Fachinformationsdienst und peDOCS

Das Fachportal Pädagogik ist der zentrale Einstieg zu fachlich relevanten Informationen in Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung und Fachdidaktik und wird vom Arbeitsbereich „Literaturinformationssysteme“ verantwortet. Mit dem im September 2017 erfolgreich abgeschlossenen Relaunch der IZB-Portale wurden die Angebote des Fachportals für Forschung und Lehre konsequent weiterentwickelt, zeitgemäß gestaltet und umstrukturiert: Die neu etablierten Bereiche „Literatur“, „Forschungsdaten“ und „Forschungsinformation“ sind nutzer- und handlungsorientierter ausgerichtet. Der fast zweijährige Entwicklungsprozess wurde im Portalverbund mit dem Deutschen Bildungsserver durch ein gemeinsames Designkonzept umgesetzt, durch die fachwissenschaftlichen Beiräte des IZB

(Nutzerbeirat und Projektbeirat des Fachinformationsdienstes), Umfragen und Usability-Tests begleitet und der Fachgemeinschaft unter anderem beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) im März 2018 vorgestellt.

2.2.1 FIS Bildung Literaturdatenbank und Fachinformationsdienst

Im Sommer 2017 feierte das Fachinformationssystem (FIS) Bildung sein 25-jähriges Bestehen mit der Fachtagung „Fachinformation offen, digital, vernetzt“. Beteiligt waren die 30 Partnerinstitutionen sowie die Fachgemeinschaft. Die FIS Bildung Literaturdatenbank bildet im Fachportal den Kern der bildungswissenschaftlichen Literaturinformation; die Literatur wird systematisch nachgewiesen, ist digital auffindbar und nachhaltig verfügbar (mehr als 930.000 Literaturnachweise, Stand: 31. Dezember 2018). Im Berichtszeitraum wurden zudem die Nachweise von Forschungsliteratur im Fachportal durch den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten „Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“, ein Projekt in Kooperation mit vier Hochschul- und Fachbibliotheken, bedarfsorientiert weiter ausgebaut (siehe Grafik „Fachinformationsdienst“). Ergänzend zur FIS Bildung Literaturdatenbank konnte der Arbeitsbereich die Bestände an internationalen Literaturnachweisen so wesentlich erweitern (unter anderem aus den Datenbanken „ERIC“, „Library of Congress“ und „Casalini Libri“) und im Rahmen des Relaunches in einen gemeinsamen Suchraum integrieren (mehr als 1.620.000 Nachweise, Stand: 31. Dezember 2018). Darüber hinaus etablierte der Fachinformationsdienst im Fachportal einen On-Demand-Bestelldienst für im Ausland erschienene und überregional nicht-verfügbare Fachliteratur. Nach erfolgreicher Begutachtung durch die DFG konnte im Januar 2018 die zweite Förderphase beginnen und im Oktober 2018 ein E-Book-On-Demand-Service freigeschaltet werden, der einen Volltextzugriff auf internationale Monografien und Sammelwerke ermöglicht (mehr als 3.300, Stand: 31. Dezember 2018).

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung



Versorgung mit wissenschaftlichen Informationen

in enger Kooperation mit der Fachcommunity entwickelt

Beschaffung von internationaler, an deutschen Bibliotheken nicht verfügbarer Literatur

Verbesserung der Informationsinfrastruktur

Ergänzung der (Grund-) Versorgung der Hochschulbibliotheken

ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt

2.2.2 peDOCS – der Open-Access-Server

Der fachliche Open-Access-Server „peDOCS“ trägt grundlegend und in Ergänzung zur FIS Bildung Literaturdatenbank zum freien Zugriff auf Volltexte in der Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung und Fachdidaktik bei. In enger Kooperation mit pädagogischen Fachverlagen, Institutionen und Herausbergremien (rund 40, Stand: 31. Dezember 2018) stellt er eine kontinuierlich wachsende Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen (mehr als 13.000, Stand: 31. Dezember 2018) im Open Access zur Verfügung. Im Rahmen des gemeinsamen Relaunches der *IZB*-Portale wurde auch der Auftritt von peDOCS überarbeitet und komplett neu gestaltet.

Von besonderer strategischer Bedeutung waren im Berichtszeitraum die Herausforderungen, die sich aus der fortschreitenden Transformation der wissenschaftlichen Kommunikation zu offenen Formaten ergeben. So machte das peDOCS-Team diesen Wandel der fachlichen Publikationspraxis auf verschiedenen Veranstaltungen zum Thema: beim Treffen mit den kooperierenden Verlagen im Februar 2017, beim Council der „European Educational Research Association“ im März 2018, auf dem nationale Vertretungen der Fachgesellschaften vertreten waren, sowie bei der „European Conference on Educational Research“ im September 2018 unter Beteiligung einer Vertreterin der Europäischen Kommission.

Zudem wurde der Themenband „(Erziehungs-) Wissenschaftlich Publizieren: veränderte Bedingungen und neue Techniken“ der Zeitschrift „Erziehungswissenschaft. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ mit herausgegeben, einzelne Beiträge darin sind von DIPF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern verfasst. Darüber hinaus konnte gemeinsam mit sechs Partnerinstitutionen erfolgreich ein Open-Access-Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft für die Jahre 2019 bis 2020 beim Strategiefonds des Leibniz-Präsidiums eingeworben werden. Gleichzeitig intensivierte peDOCS die Kooperation mit weiteren Open-Access-Angeboten und war im Frühjahr 2018 an der Gründung eines Netzwerks von fachlichen Repositorien beteiligt.

2.2.3. Bildungsforschungsmonitoring und systematische Recherchen

Ein besonderer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs im Berichtszeitraum war es, die systematischen Recherchen und Datenbankauswertungen im Rahmen des DIPF-Schwerpunktes „Systematic Review“ (siehe Seite 33) auszubauen. Darunter fallen verschiedene Aktivitäten: Seit 2016 ist das *IZB* gemeinsam mit der Abteilung *Bildung und Entwicklung (BiEn)* an dem Projekt „Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in Deutschland: Ein Systematic Review“ beteiligt. Im Februar 2018 startete zu-



dem das BMBF-geförderte Projekt „Forschungssynthese zur Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs“, das gemeinsam mit der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* verantwortet wird. Und im Sommer 2018 fand das Auftakttreffen für das DIPF-Transferprojekt „TwiSt – Transferwirkungen: eine Sondierungsstudie“ statt, ein gemeinsames Vorhaben der Abteilungen *IZB*, *BiEn* und *BiQua*.

Ausgewählte Publikationen:

Cortina, K. S. & Martini, R. (2018). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2017. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(4), 533 – 580.

Kullik, A., Kreusch, J. & Jäger-Dengler-Harles, I. (2017). „Bitte keine neuen Repositorien, bitte keine neuen Portale“. Ergebnisse einer Online-Befragung des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. *o-bib*, 4(2), 56 – 71. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-148174>

Schindler, C. & Rummler, K. (2018). Open Access in der Publikationslandschaft der Erziehungswissenschaft. Eine Sondierung mit Blick auf Monographien und Sammelwerke. *Erziehungswissenschaft*, 29(57), 9 – 18.

2.3 Forschungsdaten Bildung

Forschungsdaten stellen wertvolle wissenschaftliche Ressourcen dar, die überprüfbar und nachvollziehbar sein sollten, da sie in vielfältiger Weise als Grundlage für weitere, sekundäranalytische Studien nachgenutzt werden können. In diesem Sinne stützt sich der Arbeitsbereich „Forschungsdaten Bildung“ auf zwei Säulen: Zum einen hat das „Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung“ die Aufgabe, qualitative Daten und quantitative Erhebungsinstrumente der empirischen Bildungsforschung zu erschließen und für Forschende bereitzustellen (siehe 2.3.1). Zum anderen zielt das BMBF-Pilotprojekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“ (VerbundFDB) darauf ab, eine Forschungsdateninfrastruktur aufzubauen und auszugestalten, die die Forschungsdaten der bundesdeutschen empirischen Bildungsforschung in ihrer Vielfalt und Produktivität sowie in ihren Potenzialen stärker sichtbar und verfügbar werden lässt (siehe 2.3.2). Die Webauftritte beider Portalbereiche – FDZ Bildung und VerbundFDB – wurden im Berichtszeitraum grundlegend überarbeitet, um Nutzerführung und Angebotsstruktur in Einklang zu bringen.

2.3.1 Forschungsdatenzentrum Bildung: Daten und Instrumente im Forschungskontext

Das Datenangebot des FDZ Bildung fokussiert auf den nach wie vor wenig erschlossenen Bereich der qualitativen Daten, insbesondere auf audio-visuelle Daten der Unterrichtsforschung und die dazugehörigen Kontextmaterialien (wie Transkripte, Unterrichtsprotokolle und Codierungen). Das Angebot konnte im Berichtszeitraum sukzessive um weitere relevante Studien (etwa „KuL- Kompetenzerwerb und Lernvoraussetzungen“) sowie historisch wertvolle Datenbestände von Unterrichtsaufzeichnungen aus DDR und BRD (1970er bis 1990er Jahre) erweitert werden. In Kooperation mit dem VerbundFDB implementierte das FDZ-Team einen Workflow, um die Literatur- und Forschungsdaten der am IZB betriebenen Datenbanken zu verknüpfen. Die Integration vorhandener Bestände an qualitativen Daten innerhalb und außerhalb der Hochschulen im Rahmen einer gemeinsamen Forschungsdatenplattform (QualiBi) ist das Ziel einer Kooperation des FDZ mit dem „Archiv für pädagogische Kasuistik“ der Goethe-Universität Frankfurt. Ein gemeinsamer DFG-Antrag dazu befindet sich derzeit in der Begutachtung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Angebotsentwicklung des FDZ liegt darin, Erhebungsinstrumente, das heißt relevante Fragebogen- und Testinstrumente der quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung, verfügbar zu machen. So wurden im Berichtszeitraum der englische Masterfragebogen der Studie „Programme for International Student Assessment“ (PISA) 2015 sowie 78 Sprachversionen des Masterfragebogens nebst zirka 22.000 Textdateien für die Fachcommunity dokumentiert und bereitgestellt. Daneben wurden weitere einschlägige Skaldokumentationen der quantitativen empirischen Bildungsforschung für die Nachnutzung freigeschaltet – zum Beispiel von der Teilstudie „StEG-S“, der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen. Kurz vor dem Abschluss steht die Bereitstellung der Testinstrumente der Studie „Deutsch Englisch Schülerleistungen International“ (DESI) in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkon-

ferenz. Mit ihrer Freischaltung sind nunmehr alle quantitativen und qualitativen Daten sowie alle eingesetzten Erhebungsinstrumente der DESI-Studie kostenfrei nachnutzbar.

2.3.2 BMBF-Pilotprojekt: Verbund Forschungsdaten Bildung

Der vom BMBF geförderte VerbundFDB der drei Institute GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, DIPF (Koordination) und Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) hat eine föderierte Dateninfrastruktur aufgebaut, die Forschenden an zentraler Stelle die Meldung, die Recherche und den Zugang zu Forschungsdaten ihres gesamten Forschungsgebietes ermöglicht.

In seiner Ausbauphase (2016–2019) soll das Projekt seinen Fokus erweitern, das Angebot des VerbundFDB nunmehr auch für Projekte außerhalb des „Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung“ des BMBF zur Verfügung stellen. Gleichzeitig erfolgte ein Ausbau des Netzwerks kooperierender Datenzentren, um auf diese Weise das Spektrum an Inhalten und Datenarten zu erweitern und die damit verbundenen Expertisen zu bündeln. Auf einem jährlich vom VerbundFDB organisierten Netzwerktreffen tauschen sich die Datenzentren aus und stimmen Maßnahmen ab. Eine im Berichtszeitraum neu gegründete AG arbeitete an einem gemeinsamen Metadatenset sowie an Verfahren des standardisierten Metadatenaustauschs. Die verschiedenen beteiligten Datenzentren sind im Kontext des VerbundFDB zudem an dem „Ständigen Ausschuss der Forschungsdateninfrastruktur“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten und den dortigen Arbeitsgruppen beteiligt, so dass eine kontinuierliche enge Abstimmung gewährleistet ist.

Ein weiteres Ziel der zweiten Förderphase: Der Verbund soll den Austausch mit den Fachgemeinschaften der Bildungsforschung intensivieren, um die Services und Produkte möglichst eng an den Bedarfen der Forschenden zu orientieren. So wurden im Rahmen eines Workshops zur Machbarkeit qualitativer Sekundärforschung



im November 2017 aus verschiedenen methodischen Sichten (objektive Hermeneutik, Biografieforschung und Ethnografie) die Chancen und Risiken sowie Verfahrensfragen bei der Nachnutzung von Daten erörtert. Zudem war der

VerbundFDB daran beteiligt, Stellungnahmen zum Umgang mit Forschungsdaten durch die Fachgesellschaften der DGfE und der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) zu erarbeiten. In Kooperation mit dem FDZ Bildung und dem Deutschen Bildungsserver wurden außerdem Blogbeiträge zu aktuellen Fragen des Forschungsdatenmanagements aus der Perspektive der Forschenden, aber auch der Forschungsdatenzentren publiziert. Sie sollen dem Angebot zu einer noch größeren Sichtbarkeit verhelfen. Des Weiteren erstellte das Projektteam Informationsmaterialien und führte bilaterale Beratungen durch. Die Nachfrage nach dem Informations- und Beratungsangebot des VerbundFDB steigt dabei zurzeit deutlich. Das liegt zum einen an den diesbezüglichen Auflagen in den aktuellen Förderbedingungen. Zum anderen erkennen die Forschenden den Nutzen eines nachhaltigen Datenmanagements. Sie haben daher einen hohen Bedarf, ihre Kompetenzen in diesem Bereich auszubauen.

Ausgewählte Publikationen:

Bambey, D., Meyermann, A. & Porzelt, M. (2017). *Potentiale der Sekundärforschung von qualitativen Daten – ein Workshopbericht* (forschungsdaten bildung informiert, Nr. 7). Frankfurt am Main: DIPF. Verfügbar unter: https://www.forschungsdaten-bildung.de/get_files.php?action=get_file&file=fdb-informiert_nr-7.pdf

Bambey, D., Meyermann, A., Porzelt, M. & Rittberger, M. (2018). Bereitstellung und Nachnutzung qualitativer Daten der Bildungsforschung: Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) am DIPF. In *Archivierung und Zugang zu qualitativen Daten* (RatSWD Working Paper Series. Bd. 267, S. 59 – 68). Berlin, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). DOI: <https://doi.org/10.17620/02671.35>

Gerecht, M. & Kminek, H. (2018). Wie offen können und dürfen Forschungsdaten sein? *Erziehungswissenschaft*, 29(57), 29 – 36. Verfügbar unter: https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Zeitschrift_Erziehungswissenschaft/EW_57.pdf

2.4 Technologiebasiertes Assessment

Das Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA-Zentrum) wird gemeinsam mit der Abteilung *BiQua* betrieben. Es ist ein herausragendes Beispiel für die intensive und erfolgreiche interne Kooperation am DIPF. Seine Stärke beruht insbesondere auf der engen Zusammenarbeit zwischen den Fachdisziplinen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und der Informatik. Diese interdisziplinäre Ausrichtung ermöglicht es, integrative Dienstleistungen und innovative Forschungsleistungen zu initiieren und gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern voranzutreiben. Das TBA-Zentrum entwickelt neue Verfahren der technologiebasierten Kompetenzmessung, betreibt dazu einschlägige informatische und psychometrische Forschung und unterstützt mit seinen Leistungen nationale und internationale Studien, wie zum Beispiel das Nationale Bildungspanel (NEPS), das Schulmonitoring in der Schweiz (ÜGK) und Low-Literacy-Studien der Weltbank.

Mit der Besetzung der Professur für „Educational Technologies“ wurde im Berichtszeitraum die informatische Forschung des TBA-Zentrums

gestärkt. Die neue Professur befasst sich schwerpunktmäßig mit „Trusted Learning Analytics“, also der Beobachtung, Analyse und Nutzung von digitalen Lernerdaten, um den Lernprozess zu optimieren. Sie komplettiert damit die diagnostische Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Zentrums. Auf dieser Basis soll ab dem Jahr 2019 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Bereich des lernbegleitenden Assessments liegen.

Das TBA-Zentrum legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. Daher sollen die in Projekten entwickelten Software- und Anwendungslösungen möglichst so gestaltet werden, dass sie dauerhaft von zukünftigen Vorhaben nachgenutzt werden können. Ein wichtiger Teil der informatischen Arbeit ist die interne und externe Softwareentwicklung, die Anwenderinnen und Anwender in die Lage versetzen soll, technologiebasierte Assessments in Eigenregie durchzuführen. Das bedeutet, dass beispielsweise Testleitungen Assessments selbstständig durchführen, Forschungsdatenzentren die Assessmentdaten aus den Werkzeugen von TBA aufbereiten und auswerten und inhaltlich-fachliche Expertinnen und Experten die Erstellung von Assessments



vor Ort weitgehend selbstständig vornehmen können. Diesen Ansatz verfolgt das TBA-Zentrum in unterschiedlichen Projektzusammenhängen, so dass auch kleinere Weiterentwicklungen sich zu einem größeren und kohärenten „Ökosystem“ zusammensetzen.

2.4.1 CBA Itembuilder

Das Autorenwerkzeug „CBA ItemBuilder“ ist eine Software, mit der sich dynamische und interaktive Aufgaben für computerbasierte Tests erstellen lassen. Zu seinen Alleinstellungsmerkmalen zählt, dass der ItemBuilder es Nutzerinnen und Nutzern erlaubt, komplexe Aufgaben ohne Programmiererfahrung anhand einer grafischen Benutzeroberfläche selbst zu erstellen. Das TBA-Zentrum realisiert die Anforderungs- und Entwicklungsplanung des ItemBuilders, wobei die Erfahrungen aus den großen Anwendungsprojekten wie etwa NEPS und ÜGK sowie die Bedarfe der

„ Mit TBA-Software komplexe Aufgaben selbst erstellen “

Nutzercommunity berücksichtigt werden. Neueste Technologien sollen dabei unter anderem dafür sorgen, dass Browserressourcen besser eingesetzt und die Netzwerkabhängigkeit reduziert wird. Im Berichtszeitraum leitete das TBA-Team in diesem Sinne einen Technologiewechsel für den ItemBuilder ein: Das neue Komponentensystem auf Basis der JavaScript-Softwarebibliothek „React“ erlaubt unabhängig vom Betrieb eines Servers das gesamte interaktive Funktionsspektrum eines Items. Erste Feldversuche mit dieser Technik starteten Ende 2018 im öffentlichen Web eines „Massive Open Online Course“.

Das Zentrum führt regelmäßig Schulungen durch, um kooperierende Institutionen in Assessmentprojekten zu unterstützen. Neben allgemeinen Schulungen zur Verwendung des Autorenwerkzeugs „CBA ItemBuilder“, die mehrmals im Jahr durchgeführt wurden, gab es auch

Schulungen für spezifische Bedarfe. Dabei ging es unter anderem darum, Assessments erfolgreich vorzubereiten und auszuliefern.

2.4.2 TAO und MYSKILLS-Dienste

Ein besonderer Fokus lag im Berichtszeitraum auf dem Projekt „MYSKILLS“. Zugrunde liegt dem Vorhaben ein von der Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und dem Forschungsinstitut Berufliche Bildung entwickeltes Konzept, um berufliche Kompetenzen von Personen zu erfassen, die keine in Deutschland anerkannten formalen Qualifikationen nachweisen können. Das TBA-Zentrum stellt hier die entsprechend der Anforderungen angepasste technische Plattform für die computerbasierten Testverfahren bereit. Es liefert die Tests außerdem flächendeckend an die Agenturen der Bundesagentur für Arbeit aus. Das MYSKILLS-Projekt ist ein Novum für das TBA-Team, insofern über ausgedehnte Zeiträume genau definierte Service- und Supportleistungen zu erbringen sind. Die Durchführung dieses Vorhabens erlaubt es dem Zentrum, seinen anwendungsorientierten Charakter zu stärken; auch wurde es möglich, ein weiteres Stellenprofil (Software-Testerin und -Tester) einzuführen.

Für die MYSKILLS-Dienste wurde die Assessment-Software „TAO“ ausgebaut: Die Weiterentwicklung unter der Leitung des TBA-Zentrums, die auf Erfahrungen aus dem ÜGK-Projekt aufbaute, setzte die Hochverfügbarkeit des Systems um und ermöglichte die Web-Service-Integration. Daten über die ausgeführten Aktionen (Log-Files) werden nun so protokolliert, dass sich die gesamte Datenaufbereitung ausschließlich auf sie stützen kann. Darauf basiert ein Reporting-Modul, das die automatische Erstellung eines Kompetenzprofils der getesteten Personen ermöglicht.

Auf diesen Entwicklungen baut auch das BMBF-geförderte Projekt „Computerbasiertes adaptives Testen im Studium“ auf, in dem das TBA-Zentrum mit der Goethe-Universität Frankfurt und anderen Partnereinrichtungen kooperiert. Externe Fachleute an verschiedenen



Hochschulen entwickelten dabei dezentral und kooperativ mehr als 300 Testitems, mit denen sich der Lernstand von Erstsemester-Studierenden in Veranstaltungen der Fachbereiche Informatik und Bildungswissenschaften messen lässt. Die Items wurden im Rahmen einer Pilotierung aufwändig empirisch erprobt. Darüber hinaus wird auf der Grundlage dieses Item-Pools der Einsatz von lernbegleitenden adaptiven Online-Tests im Hochschul Umfeld erforscht. Auch in anderen Projekten, wie etwa NEPS, verantwortete das TBA-Zentrum das komplette Hosting von webbasierten Assessments.

2.5 Forschung & Entwicklung

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich des IZB standen im Berichtszeitraum wichtige Veränderungen an. Gemeinsam mit dem Fachbereich Informatik und Mathematik der Universität Frankfurt konnte die Professur „Educational Technologies“ neu an das DIPF berufen werden. Professor Dr. Hendrik Drachler, von der niederländischen Fernuniversität kommend, verstärkt nun mit seinem Schwerpunkt „Trusted Learning Analytics“ die zahlreichen Aktivitäten im Umfeld der digitalen Bildung am DIPF.

Ausgewählte Publikationen:

Schneider, O. (2017). Thoughts on presenting learning recommendations in the context of the project SensoMot. In U. Bleimann, B. Humm, R. Loew, S. Regier, I. Stengel & P. Walsh (eds.), *CERC2017. Collaborative European Research Conference Karlsruhe University of Applied Sciences – Karlsruhe, Germany, 22–23 September 2017*. www.cerc-conference.eu. *Proceedings* (pp. 284–286). Karlsruhe: University of Applied Sciences. Verfügbar unter: <https://www.cerc-conference.eu/wp-content/uploads/2018/06/CERC-2017-proceedings.pdf#page=284>

Horn, F., Schiffner, D., Krömker, D., Bengs, D., Fabriz, S., Goldhammer, F., Horz, H., Kröhne, U., Libbrecht, P., Niemeyer, J., Tillmann, A. & Wenzel, F. (2018). Visualisation of complex question pools. In D. Schiffner (ed.), *Proceedings of DeLFI Workshops 2018 – co-located with 16th e-Learning Conference of the German Computer Society (DeLFI 2018)*. Aachen: CEUR Workshop Proceedings. Verfügbar unter: http://www.hoplahup.net/paul_pubs/Delfi18W-ComplexQuestionPool.html

Rölke, H. (2018). Mobiles Assessment. Überblick und Möglichkeiten. In C. de Witt & C. Gloerfeld (Hrsg.), *Handbuch Mobile Learning* (S. 565–583). Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-19123-8_28

2.5.1 Informationsmanagement und eHumanities
In den Jahren 2017 und 2018 konnten zwei weitere Dissertationen im Themenfeld „Nutzungsforschung“ fertiggestellt werden.

In ihrer Arbeit „Lokalisierung in internationalen Bildungsvergleichsstudien aus informationswissenschaftlicher Sicht. Herausforderungen, Übersetzungen, Prozesse“ betrachtet Britta Upsing den Lokalisierungsprozess in Studien wie PIAAC und trägt zum besseren Verständnis des Informationsbedarfs und der Informationsorganisation bei Übersetzungen von Assessment-Items bei.

mittelfristig doch auf eine breitere Basis gestellt und auf andere Formen der Nutzung ausgeweitet werden kann.

Im Forschungsfeld „eHumanities“ mit dem vom BMBF geförderten „Centrum für Digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften“ (CEDIFOR) wurde die etablierte virtuelle Forschungsumgebung „Semantic CorA“ weiterentwickelt und in verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Partnern aus der Bildungsforschung erprobt. Mit Semantic CorA lassen sich unter anderem große digitale Textkorpora kooperativ bearbeiten. Neue Werkzeuge erlauben es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nun, ihre Codierungen und Schemata digital zu verarbeiten und für die Nachnutzung heranzuziehen. Das IZB arbeitet in diesem Bereich eng mit der Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* zusammen.

Darüber hinaus konnten in 2018 zwei große BMBF-Verbundvorhaben eingeworben werden, die die Forschungsschwerpunkte des IZB weiter stärken:

„EduArc – Digitale Bildungsarchitekturen: Offene Lernressourcen in verteilten Lerninfrastrukturen“ entwickelt ein technisches, didaktisches und organisatorisches Konzept für eine Meta-Plattform, die einen hochschulübergreifenden Zugriff auf offene Bildungsmaterialien sowie deren Austausch ermöglicht. Das DIPF bearbeitet dieses Projekt gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen (Koordination des Gesamtprojekts), der Universität Oldenburg und dem ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft.

Das Projekt „Digi-EBF – Metavorhaben zur Digitalisierung im Bildungsbereich“ wird die Arbeit von etwa 50 vom BMBF geförderten Projekten in diesem Bereich auswerten und in Dialogforen zur Diskussion stellen sowie den internationalen Forschungsstand zu zentralen Fragen des digitalen Lernens in Dossiers für die Öffentlichkeit aufbereiten. Außerdem führen die Projektbeteiligten eigene Untersuchungen zu einer

Themenfeld Nutzungsforschung: Zwei Dissertationen abgeschlossen

Die Dissertation von Peter Böhm – „Monitoring von Web-2.0-Angeboten: Folksonomie-basierte Ressourcen- und Schlagwortvorschläge für ein redaktionelles Webportal“ – vergleicht die inhaltliche Erschließung von Online-Ressourcen beim Deutschen Bildungsserver mit dem Social-Tagging-Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern in verschiedenen Schlagwortsammlungen (Folksonomies) und entwickelt und evaluiert darauf aufbauend ein dezidiertes Empfehlungssystem.

Im Forschungsfeld „Monitoring Bildungsforschung“ wurden die Arbeiten der vergangenen Jahre im Schwerpunkt „Altmetrics“ abgeschlossen: Als Fazit kann vorsichtig formuliert werden, dass alternative Kommunikationsformen in der Bildungsforschung in Deutschland derzeit noch kaum genutzt werden. Analysen der FIS Bildung Datenbank und der Publikationspraxis im deutschsprachigen Raum zeigen, dass eindeutige und dauerhafte Identifikatoren von Publikationen wie zum Beispiel der „Digital Object Identifier“ (DOI), mit denen Altmetrics-Kennzahlen abgerufen werden können, derzeit noch kaum verfügbar sind. Allerdings deutet sich eine langsame Veränderung an, so dass die Impact-Messung des wissenschaftlichen Outputs möglicherweise



für Wissenschaft, Praxis und Politik nutzbaren Forschungsmethodik durch. Partneereinrichtungen des DIPF in diesem Verbundvorhaben sind das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Institut für Lebenslanges Lernen (DIE), das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) und die Universität Duisburg-Essen (Koordination des Gesamtprojekts).

Ausgewählte Publikationen:

Upsing, B. & Rittberger, M. (2018). The translator's perspective on translation quality control processes for international large-scale assessment studies. *Translation & Interpreting*, 10(2), 55 – 72. Verfügbar unter: <http://www.trans-int.org/index.php/transint/article/view/741>

Heck, T. & Heudorfer, A. (2018). Die Offenheit der wissenschaftlichen Ausbildung: Potenziale von offenen Lehr-/Lernpraktiken für forschendes Lernen. *MedienPädagogik*, 32, 72 – 95. Verfügbar unter: <https://www.medienpaed.com/article/view/615>

2.5.2 Educational Technologies

Im Berichtszeitraum wurde der neue Forschungsbereich „Educational Technologies“ (ET) des DIPF auf- und ausgebaut. Er ist im TBA-Zentrum angesiedelt und arbeitet mit mehreren externen Partnerorganisationen eng zusammen – wie etwa der Goethe-Universität Frankfurt, der TU Darmstadt, der Fernuniversität der Niederlande (Open Universiteit) und der TU Delft. Im Rahmen dieser Kooperationen stehen zwei Themen im Zentrum der Forschung: „Trusted Learning Analytics“ und „Multimodal Learning“.

Die Forschung zum Thema „Trusted Learning Analytics“ wendet aktuelle Entwicklungen aus der Big-Data-Forschung auf Bildungsdaten an, um das Lernen mittels Prozessdaten besser verstehen und wirkungsvoller gestalten zu können. Eine wichtige Neuerung ist es dabei, die Kontrolle der Daten durch die Lernenden zu gewährleisten und deren digitale Mündigkeit zu stärken. Seit einigen Monaten arbeitet das ET-Team hier an der Umsetzung einer Big-Data-Infrastruktur für die Bildung sowie an verschiedenen Formen der Informationsaufbereitung für Lernende und Lehrende. Für das Jahr 2019 ist eine enge Zusam-

menarbeit mit dem TBA-Zentrum im Bereich des lernbegleitenden Assessments geplant.

Die Forschung zum Thema „Multimodal Learning“ beschäftigt sich vor allem mit der Nutzung von Kamerasystemen, tragbaren Sensoren und Virtual- sowie Augmented-Reality-Anwendungen, um neue Lernerfahrungen zu ermöglichen und das Lernen effektiver und attraktiver zu machen.

Aktuelle anwendungsbezogene Forschungsprojekte befassen sich dabei mit Trainingsassistenten zum Erlernen von psychomotorischen Fähigkeiten sowie mit Präsentationstechniken oder handwerklichen Tätigkeiten mittels Technologie. Daneben entwickelt das Team auch Tools für die Forschung, die das Arbeiten mit verschiedenen Sensoren erst möglich machen. Aktuelle Open-Source-Projekte in diesem Bereich sind der „Multimodal Learning Hub“ und das „Visual Inspection Tool“ zum Verarbeiten multimodaler Daten.

Neben diesen Forschungsschwerpunkten ist die ET-Gruppe in einer Reihe von extern finanzierten

Forschungsprojekten aktiv. Im Projekt „DELTA – Towards Digital Education with modern Learning Technologies and Assessment approaches“ erarbeitet sie in enger Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität eine Strategie zur Digitalisierung der Hochschullehre. In das BMBF-geförderte Verbundprojekt „EduArc“ (siehe 2.5.1) ist sie ebenfalls involviert.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2018 war die Organisation der 13. „European Conference on Technology-Enhanced Learning“ (EC-TEL) in Leeds, England. Der Konferenzband der Veranstaltung wurde bis Ende 2018 über 40.000 Mal heruntergeladen.

2.6 International Cooperation in Education: Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung

Die Servicestelle „International Cooperation in Education“ (ice) unterstützt die nationale Bildungsforschung und Bildungsinformation dabei, länderübergreifende Netzwerke aufzubauen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, das Anbahnen von Kooperationen zu begleiten und die Kenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten und internationale Forschungsentwicklungen im Bildungsbereich zu verbessern.

Die Infrastruktur- und Beratungsleistungen von ice sind von elementarer Bedeutung für die Bildungsforschung und Bildungsinformation in Deutschland. Sie werden gegenwärtig von keiner anderen Einrichtung im deutschsprachigen Raum angeboten. Die Servicestelle schließt die Lücke zwischen dem Unterstützungsbedarf der Wissenschaft und bestehenden Services der Förderinstitutionen.

2.6.1 Internationale Netzwerke

Zum Aufbau von europäischen und internationalen Forschungsk Kooperationen wurden auch in den vergangenen zwei Jahren international besetzte Sessions auf der jährlich stattfindenden Konferenz der „American Educational Research Association“ (AERA) konzipiert und ausgerichtet.

Ausgewählte Publikationen:

Jivet, I., Scheffel, M., Specht, M. & Drachsler, H. (2018). License to evaluate: Preparing learning analytics dashboards for educational practice. In: *Proceedings of International Conference on Learning Analytics and Knowledge, Sydney, NSW, Australia, March 7–9, 2018 (LAK '18)*. New York: Association for Computing Machinery. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1145/3170358.3170421>

Di Mitri, D., Schneider, J., Specht, M. & Drachsler, H. (2018). From signals to knowledge: A conceptual model for multimodal learning analytics. *Journal of Computer Assisted Learning*, 34(4), 338–349.

Schneider, J., Di Mitri, D., Limbu, B. & Drachsler, H. (2018). Multimodal learning hub: A tool for capturing customizable multimodal learning experiences. In: V. Pammer-Schindler, M. Perez-Sanagustin, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (eds.), *Lifelong technology-enhanced learning. EC-TEL 2018: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3–5, 2018, Proceedings (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 4558)*. Cham: Springer.

Deutsche Forscherinnen und Forscher nutzen dieses Angebot, um Kooperationen mit US-amerikanischen, australischen und europäischen Kolleginnen und Kollegen herzustellen. Inzwischen präsentieren jährlich bis zu 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in diesem Rahmen ihre Aktivitäten. 2017 fand die Konferenz in San Antonio, Texas, 2018 in New York City statt. Dort richtete das ice-Team zudem in Kooperation mit der AERA selbst eine international besetzte Podiumsdiskussion als „Satellite Event“ im Deutschen Wissenschaftshaus aus.

Neben diesen Aktivitäten organisierte die Servicestelle zum ersten Mal ein Netzwerktreffen zum Thema „Pädagogik und postsowjetischer Raum“ am DIPF in Frankfurt am Main, mit dem Ziel, die Basis der internationalen Kooperation zu verbreitern. An diesem Treffen waren auch die Bibliotheken des DIPF in Frankfurt und in Berlin beteiligt.

Fortgesetzt wurden zudem die Aktivitäten im Rahmen des europäischen Netzwerks „EIPPEE – Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“; 2017 fand das Netzwerktreffen mit Fokus auf das Thema „Bildungsmonitoring in Deutschland“ am DIPF statt.

Seit 2018 gibt die Servicestelle zusammen mit Marcelo Parreira do Amaral von der Universität Münster im Springer-Verlag das Handbuch „The Education Systems of the Americas“ heraus und setzt damit die noch von Professor Dr. Wolfgang Mitter am DIPF begründete Reihe „The Education Systems of Europe“ fort. Darüber hinaus werden Publikationen zu den Themen der transatlantischen Kooperation sowie zu europäischen Aktivitäten im Bereich Open Access vorbereitet.

2.6.2 Internationale Trainings und Nachwuchsförderung

Im Berichtszeitraum bot ice mehrere Trainingsworkshops zum akademischen Schreiben und Präsentieren in englischer Sprache an. Die Kurse richten sich an die nationale Bildungsforschung und Bildungsinformation und sollen dazu beitra-

gen, die Publikationstätigkeit in englischsprachigen Journalen zu intensivieren.

Darüber hinaus war die Servicestelle auch an den Nachwuchs-Workshops der internationalen Sektion der DGfE beteiligt und richtete 2017 eine Winter School zum internationalen Vergleich in der Bildungsforschung aus.

Ausgewählte Publikationen:

Jornitz, S. (2018). Bildungsforschung zwischen Politik und Praxis. In A. Kleeberg-Niepage & S. Rademacher (Hrsg.), *Kindheits- und Jugendforschung in der Kritik. (Inter-)Disziplinäre Perspektiven auf zentrale Begriffe und Konzepte* (S. 321–352). Wiesbaden: Springer VS.

Jornitz, S. & Wilmers, A. (2018). Transfer zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik: Die europäische Dimension und Diskussion. In K. Drossel & B. Eickelmann (Hrsg.), *Does „What works“ work? Bildungspolitik, Bildungsadministration und Bildungsforschung im Dialog* (S. 191–205). Münster: Waxmann.



Leitung



Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur
„Informationsmanagement“)

Barbara Ophoven
(Berichtswesen)

Christine Meyer
(Sekretariat)

Ute-Marianne Schneider
(Sekretariat)

Petra Ruppert
(Sekretariat, bis August 2018)

Deutscher Bildungsserver

Axel Kühnlitz
(Leiter des Arbeitsbereichs
„Deutscher Bildungsserver“)

Ingo Bles (bis Juni 2018)

Alexandra Burandt

Nadia Cohen

Ursula Hartmann

Doris Hirschmann

Luca Mollenhauer

Jürgen Jaeschke

Dr. Renate Martini

Tamara Massar

Jörg Muskatewitz

Barbara Ophoven

Mathieu Papdo

Cornelia Poppe

Dr. Christian Richter

Yvonne Schmidt

Dr. Gwendolyn Schulte

Christine Schumann

Christine Schuster

Hermann Schwarz

Renate Tilgner

Andrea Völkerling

Omar Youssef

Literaturinformationssysteme: Fachportal Pädagogik

Dr. Christoph Schindler
(Leiter des Arbeitsbereichs „Literaturinformati-
onssysteme: Fachportal Pädagogik“)

Elham Asem

Gerda Balazs-Bartesch

Elisa-Marie Bandlow

Anke Butz

Britta Cramer

Henning Hinze

Ingeborg Jäger-Dengler-Harles

Jürgen Jaeschke

Dr. Sieglinde Jornitz
 Almut Kiersch
 Susanne Klauke (bis Juni 2018)
 Dr. Julia Kreusch
 Dr. Renate Martini
 Jörg Muskatewitz
 Thomas Oerder
 Barbara Ophoven
 Dr. Ute Paulokat (bis Juli 2017)
 Mathieu Papdo
 Cornelia Poppe
 Dr. Christian Richter
 Jens Röschlein
 Jessica Schaarschmidt
 Hermann Schwarz
 Jolika Schulte (bis November 2017)
 Dr. Cornelia Veja
 Andrea Völkerling
 Katrin Wicker
 Omar Youssef

Forschungsdaten Bildung

Dr. Doris Bambey
 (Leiterin des Arbeitsbereichs
 „Forschungsdaten Bildung“)

Sonja Bayer
 Thorsten Busert
 Dr. Marius Gerecht
 Anja Hemmersbach (bis Oktober 2017)
 Henning Hinze
 Nadeshda Jung
 Dr. Paul Libbrecht-Gourdet
 Alexia Meyermann
 Sascha Pohlmann
 Maike Porzelt
 Alexander Schuster
 Thomas Schwager (bis November 2017)
 Dr. Dirk Weisbrod

Technologiebasiertes Assessment

Dr. Paul Libbrecht-Gourdet
 (Leiter des Arbeitsbereichs „Technologiebasiertes
 Assessment“ im IZB)

Dr. Heiko Rölke
 (Leiter des Arbeitsbereichs „Technologiebasiertes
 Assessment“ im IZB, bis März 2017)

Richard Adamca (bis Dezember 2017)
 Robert Baumann
 Alexander Bogumil
 Björn Buchal
 Dr. Claudia-Melania Chituc
 Mahtab Dalir
 Helge Einspanier
 Rachel Ghebrehawariat
 Benjamin Gieß (bis Dezember 2017)
 Dennis Grund
 Roland Johannes
 Dennis Kasch
 Elham Müller (bis Oktober 2017)
 Dr. Robert Löw
 Tobias Ott
 Cyrus Patel
 Barbara Persch
 Saba Sabrin (bis August 2018)
 Dr. Oliver Schneider
 Nafisu Siad
 Martin Trenz (bis Oktober 2018)
 Dr. Britta Upsing
 Anja-Carolin Ziegler (bis November 2017)



Informationsmanagement

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „In-
formationsmanagement“)

Carolin Anda
Daniel Bengs (Doktorand, bis September 2017)
Peter Böhm (Doktorand, bis Juni 2017)
Ahcène Boubekki (Doktorand, bis August 2017)
Julian Hocker (Doktorand)
Dr. Anke Reinhold (bis Mai 2017)
Dr. Tamara Heck
Johannes Hiebl (Doktorand)
Elisabeth Vogler (Doktorandin, bis Februar 2018)
Dr. Angela Vorndran (bis Juli 2017)
Barbara Zschiesche (bis Februar 2017)

Educational Technologies

Professor Dr. Hendrik Drachslar
(Professur „Educational Technologies“)

Atezaz Ahmad (Doktorand)
Daniel Biedermann (Doktorand)
George-Petru Ciordas-Hertel (Doktorand)
Nicole Elker
Dr. Jan Schneider (Habilitation)
Sebastian Wollny (Doktorand)

International Cooperation in Education

Dr. Jean-Paul Reef
(Kordinator des Arbeitsbereichs „International
Cooperation in Education“, † Mai 2017)

Dr. Sieglinde Jornitz
Ellen McKenney
Dr. Annika Wilmers

Postgraduale Fortbildung zur Wissenschaftlichen Dokumentarin

Gesine Andersen

Assoziierte Wissenschaftler

Peter Böhm
Alexander Botte

Online-Informationssysteme

Informationssystem	Kontakt
<p>Fachportal Pädagogik ➔ www.fachportal-paedagogik.de</p>	Christoph Schindler
<p>Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID) ➔ www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte//literatur/produkte/fachinformationsdienst/fachinformationsdienst.html</p>	Julia Kreusch
<p>FIS Bildung Literaturdatenbank ➔ www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html</p>	Christoph Schindler
<p>peDOCS ➔ www.pedocs.de</p>	Anke Butz
<p>ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland ➔ www.prohabil.de</p>	Renate Martini
<p>Forschungsdaten-Bildung.de ➔ www.forschungsdaten-bildung.de</p>	Doris Bambey
<p>Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS) ➔ http://daqs.fachportal-paedagogik.de</p>	Marius Gerecht
<p>Deutscher Bildungsserver ➔ www.bildungsserver.de</p>	Axel Kühnlenz
<p>BildungsSysteme International ➔ www.bildungsweltweit.de/zeigen.html?seite=6680</p>	Nadia Cohen
<p>Deutscher Bildungsserver – Bildungsserver 2.0 ➔ www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8251</p>	Axel Kühnlenz
<p>Deutscher Bildungsserver – Institutionen-Datenbank ➔ www.bildungsserver.de/institutionen.html</p>	Axel Kühnlenz
<p>Deutscher Bildungsserver – Onlineressourcen-Datenbank ➔ www.bildungsserver.de/db</p>	Axel Kühnlenz
<p>Deutscher Bildungsserver – Veranstaltungskalender ➔ www.bildungsserver.de/termine</p>	Axel Kühnlenz
<p>Deutscher Bildungsserver – Wettbewerbe-Datenbank ➔ www.bildungsserver.de/wettbew.html</p>	Axel Kühnlenz
<p>Lehrer werden ➔ http://lehrer-werden.de</p>	Axel Kühnlenz

Bündelung der Portale: Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers im Auftrag von Bund und Ländern

Innovationsportal

➔ www.bildungsserver.de/innovationsportal Barbara Ophoven

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

➔ www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html Barbara Ophoven

Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems. Die Projektedatenbank des Innovationsportals

➔ www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk.html Barbara Ophoven

Lesen in Deutschland

➔ www.lesen-in-deutschland.de Christine Schuster

Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers in Kooperation mit Partnern

Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)

➔ www.biss-sprachbildung.de Axel Kühnlenz

Edutags: Social bookmarking für Lehrkräfte

➔ www.edutags.de Axel Kühnlenz

ELIXIER – Die Suchmaschine für Bildungsmedien

➔ www.bildungsserver.de/elixier Christian Richter

Informationsstelle OER

➔ <https://open-educational-resources.de> Luca Mollenhauer

InfoWeb Weiterbildung – Die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse

➔ www.iwwb.de Doris Hirschmann

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

➔ www.leibniz-bildungspotenziale.de Christian Richter

Schulmediothek

➔ www.schulmediothek.de Axel Kühnlenz

Hosting & technische Betreuung für kooperierende Einrichtungen

DAbekom: Datenbank zur Anrechnung von beruflichen Kompetenzen

➔ www.dabekom.de Christian Richter

Forschungsschwerpunkt Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

➔ www.kombi-hamburg.de Christian Richter

Projekte

Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972

Wissens(re)präsentation in einem historisch-praxeologischen Pilotprojekt

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/abi

Bearbeitung: BBF: Joachim Scholz, Sabine Reh, Britta Eiben-Zach, Kerrin Klinger, Denise Löwe, Pia Rojahn / IZB: Christoph Schindler, Julian Hocker • **Kontakt:** Kerrin Klinger, Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; Karlsruher Institut für Technologie / Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB/KIT); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Altmetrische und Web-Analyse

Bearbeitung: Elisabeth Vogler, Marc Rittberger • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim / Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Arbeitspraktiken unter Nachwuchswissenschaftlern in der Bildungsforschung – eine Untersuchung von Einflussfaktoren in Forschungsgemeinschaften

➔ www.dipf.de/de/osbf

Bearbeitung: Tamara Heck • **Kontakt:** Tamara Heck • **Externe Kooperation:** Technische Informationsbibliothek Hannover (TIB) / Open Science Lab • **Finanzierung:** Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Bildung 4.0 für KMU

Wettbewerbsvorsprung im Leichtbau durch Digitales Lernen

Bearbeitung: Oliver Schneider • **Kontakt:** Oliver Schneider • **Externe Kooperation:** Carbon Composites; Medical School Hamburg (MSH); Regionales Bildungszentrum Eckert; Universität Augsburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.biss-sprachbildung.de

Bearbeitung: BiEn: Marcus Hasselhorn, Cora Titz / IZB: Axel Kühnlenz, Christian Richter, Christine Schuster • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Citizen Science

Bearbeitung: Kendra Sticht, Marc Rittberger • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim / Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Computerbasiertes adaptives Testen im Studium (CaTS)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ www.dipf.de/de/cats

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht / BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Daniel Bengs • **Kontakt:** Frank Goldhammer, Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

DATAFIED – DATA For and In Education: Die Konstruktion der Schule im Prozess der Datafizierung

Bearbeitung: Sieglinde Jornitz • **Kontakt:** Sieglinde Jornitz • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut – Leibniz Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Helmut-Schmidt-Universität; Universität Bremen / Institut für Informationsmanagement • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Developing Excellence in Patient Safety in Cross-Border Regions through Standardized Procedures, Policies and Innovative Tools (SAFEPAT)

Bearbeitung: Hendrik Drachsler • **Kontakt:** Hendrik Drachsler • **Externe Kooperation:** Open Universiteit Nederland • **Finanzierung:** Open Universiteit Nederland • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Digi-EBF – Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“

➔ www.dipf.de/de/metadigi

Bearbeitung: Marc Rittberger, Annika Wilmers, Carolin Anda • **Kontakt:** Annika Wilmers • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM); Universität Duisburg-Essen • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2023

EDK-Systemmonitoring: Erstantrag

Überprüfung der Grundkompetenzen von Schülerinnen und Schülern durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Softwareentwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring
(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation*)

➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/edk>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Elham Müller / BiQua: Frank Goldhammer • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur; Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK; HTW Chur • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

EDK-Systemmonitoring: Fortsetzungsantrag

Überprüfung der Grundkompetenzen von Schülerinnen und Schülern durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation*)

➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/edk>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann / BiQua: Fabian Zehner, Marisa Herrmann • **Kontakt:** Paul Libbrecht, Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur; Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK; HTW Chur • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

EduArc – „Digitale Bildungsarchitekturen – Offene Lernressourcen in verteilten Lerninfrastrukturen“

Teilprojekt 2: Edu-Arc – Metadaten & Learning Analytics

➔ www.dipf.de/de/eduarc

Bearbeitung: Marc Rittberger, Hendrik Drachsler, Tamara Heck, Johannes K. Hiebl, Ateaz Ahmad • **Kontakt:** Tamara Heck • **Externe Kooperation:** ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft; Universität Duisburg-Essen; Universität Oldenburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2022

Erklärung der Kompetenzentwicklung im Fach Geschichte mit Hilfe von Indikatoren zur Quantität und Qualität der Nutzung eines elektronischen Schulbuchs (QQM)

Bearbeitung: Ulf Brefeld, Marc Rittberger, Ahcene Boubekki • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Katholische Universität Eichstätt; Universität Tübingen • **Finanzierung:** BMBF-Förderung im Rahmen der Ellipsen-ausschreibung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID): Erstantrag

(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*)

➔ www.fachinformationsdienst-bildungsforschung.de

Bearbeitung: IZB: Marc Rittberger, Julia Kreusch, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Thomas Oerder, Mathieu Papdo, Christian Richter, Christoph Schindler / BBF: Sabine Reh, Stefan Cramme • **Kontakt:** Julia Kreusch, Stefan Cramme • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID): Fortsetzungsantrag

(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*)

➔ www.fachinformationsdienst-bildungsforschung.de

Bearbeitung: IZB: Marc Rittberger, Julia Kreusch, Elham Asem, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Thomas Oerder, Mathieu Papdo, Jens Röschlein, Christoph Schindler / BBF: Sabine Reh, Stefan Cramme • **Kontakt:** Julia Kreusch, Stefan Cramme • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Forschungskapazitäten für die qualitative Forschung durch Kollaboration und semantische Auszeichnung – Das Beispiel Unterrichtsinteraktion (CEDIFOR-Projekt)

Bearbeitung: Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung (CEDIFOR) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs (GesUB)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/gesub

Bearbeitung: SteuBis: Kai Maaz, Anna Bachsleitner, Josefine Lühe / IZB: Marc Rittberger, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Renate Martini • **Kontakt:** Anna Bachsleitner • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Handbuch „Education Systems of the Americas“

Herausgeberschaft

Bearbeitung: Sieglinde Jornitz, Ellen Mckenny, Annika Wilmers • **Kontakt:** Sieglinde Jornitz • **Externe Kooperation:** Universität Münster in Westfalen • **Finanzierung:** Springer International Publisher • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

ILO: Information Literacy Online

➔ www.dipf.de/de/ilo

Bearbeitung: Paul Libbrecht, Alexander Botte • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** City University of London; Technische Universität Graz; Universität Barcelona; Universität Hildesheim; Universität Ljubljana; Universität Zadar • **Finanzierung:** Nationalagentur Erasmus+ Bildung; Republik Österreich • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Informationsstelle Open Educational Resources – OERinfo: Aufbau und Betrieb

➔ www.open-educational-resources.de

Bearbeitung: Axel Kühnlenz, Ingo Blees, Christian Richter, Doris Hirschmann, Luca Mollenhauer • **Kontakt:** Luca Mollenhauer • **Externe Kooperation:** Agentur Jöran & Konsorten; Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht; Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ); Land Nordrhein-Westfalen; Universität Duisburg-Essen • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Informationsstelle Open Educational Resources – OERinfo: Fortsetzungsantrag

Ausbau des Webauftrittes als zentrale Kommunikationsplattform und „Think-and-do-Tank“ zum Thema freie Bildungsmaterialien

➔ www.open-educational-resources.de

Bearbeitung: Axel Kühnlenz, Luca Mollenhauer • **Kontakt:** Luca Mollenhauer • **Externe Kooperation:** Agentur Jöran & Konsorten; Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht; Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein Westfalen (HBZ); Universität Duisburg-Essen • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Interlinking Pictura – Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ als semantisches Netz (CEDIFOR-Projekt)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ www.dipf.de/de/pictura

Bearbeitung: IZB: Julian Hocker, Christoph Schindler, Kendra Sticht, Lia Veja / BBF: Stefanie Kollmann • **Kontakt:** Stefanie Kollmann, Christoph Schindler • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung (CEDIFOR) • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

MultiTex: Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen Dokumenten

(Multiple Documents Literacy)

Diagnostisch-psychometrische Validierung und Prozessdatenmodellierung

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/multitex

Bearbeitung: BiQua: Ulf Kröhne, Frank Goldhammer, Carolin Hahnel, Tobias Deribo / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Ulf Kröhne, Carolin Hahnel • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg / Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung; Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) • **Finanzierung:** BMBF; Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

MySkills – Berufliche Kompetenzen erkennen*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)*➔ www.dipf.de/de/myskills

Bearbeitung: IZB: Britta Upsing, Mahtab Dalir, Benjamin Gieß, Dennis Grund, Dennis Kasch, Tobias Ott, Cyrus Patel, Barbara Persch, Nafisu Siad, Martin Trenz / BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Lothar Beck • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Zeitraum:** 2016 bis 2021

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich: TBT – Technologiebasiertes Testen im Nationalen Bildungspanel

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.dipf.de/de/neps-tbt

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Lena Engelhardt, Sarah Bürger, Marisa Herrmann / IZB: Paul Libbrecht, Saba Sabrin • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) • **Finanzierung:** Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

NEPS Hosting: National Educational Panel Study – Web Hosting*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)*

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht / BiQua: Felix Wagner, Sarah Bürger, Marisa Herrmann • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft; IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel • **Finanzierung:** infas • **Zeitraum:** 2017

OECD Low Literacy

Entwicklung eines PIAAC-Instruments zur Erfassung niedriger Lesekompetenz bei Erwachsenen

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.dipf.de/de/oecd-II

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Fabian Zehner, Marisa Herrmann / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Fabian Zehner, Marisa Herrmann • **Externe Kooperation:** cApStAn Europe; Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD); World Bank • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

OECD Low Literacy in Kirgistan*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Fabian Zehner, Marisa Herrmann / IZB: Robert Baumann • **Kontakt:** Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) • **Finanzierung:** OECD; World Bank • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

OER@IPN

Transfer and Promotion of Research-based STEM Education: Communities of Practice for the Adaptation and Implementation of Science and Maths Open Educational Resources

➔ www.ipn.uni-kiel.de/de/forschung/projektliste/oer-ipn➔ www.ipn.uni-kiel.de/de/forschung/projekte/oer-ipn

Bearbeitung: Luca Mollenhauer • **Kontakt:** Luca Mollenhauer • **Externe Kooperation:** Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Universität Duisburg-Essen • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

PIAAC-L

Softwareentwicklung und Beratung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)➔ www.dipf.de/de/piaac-l

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann, Roland Johannes / BiQua: Frank Goldhammer, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** GESIS; BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

PIAAC-LN (Leibniz-Netzwerk)*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*➔ www.dipf.de/de/piaac-ln

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Lena Engelhardt / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Lena Engelhardt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB); Universität Bamberg • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

PIAAC Logdata*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)*➔ www.dipf.de/de/logdata

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

PIAAC r3 (2014 – 2019)

Programme for the International Assessment of Adult Competencies

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.oecd.org/site/piaac/

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer / IZB: Roland Johannes • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2019

ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland➔ www.prohabil.de

Bearbeitung: Marc Rittberger, Renate Martini, Christian Richter • **Kontakt:** Renate Martini • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Gesellschaft für Fachdidaktik (GfD) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2020

Prozessindikatoren: Von der Erklärung des Aufgabenerfolgs zum formativen Assessment (Profan)*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*➔ www.dipf.de/de/profan

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Beate Eichmann / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Beate Eichmann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Universität Heidelberg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Semantisches Informationsmanagement im Kontext der Bildungsinformation

Bearbeitung: Iryna Gurevych, Saeedeh Momtazi • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Technische Universität Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

SensoMot – Sensorische Erfassung von Motivationsindikatoren zur Steuerung von adaptiven Lerninhalten

Teilvorhaben: Wissenschaftliche Projektkoordination, Hardwareauswahl, Anforderungsanalyse und Schulung der Praxispartner

➔ www.dipf.de/de/sensomot

Bearbeitung: Oliver Schneider, Roland Johannes • **Kontakt:** Oliver Schneider • **Externe Kooperation:** Fernlehrrinstitut Dr. Robert Eckert; Medical School Hamburg (MSH); Nagarro AG; Technische Universität Ilmenau; Universität Lüneburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

SGS – Stärkung der von Deutschland geförderten Schulen in Afghanistan (ehemals Kabul): Erstantrag

Schul-Übergangsassessment in Afghanistan

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/staerkung-der-von-deutschland-gefoerderten-schulen-in-kabul-sgs>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann / BiQua: Angelika Sichma • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg • **Finanzierung:** GIZ • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

SGS – Stärkung der von Deutschland geförderten Schulen in Kabul: Fortsetzungsantrag*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und der Abteilung Bildung und Entwicklung)*➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/staerkung-der-von-deutschland-gefoerderten-schulen-in-kabul-sgs>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann / BiQua: Angelika Sichma, Ulf Kröhne / BiEn: Patrick Lösche • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) • **Finanzierung:** GIZ • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in deutschsprachigen Ländern: Ein Systematic Review

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/sprafo

Bearbeitung: BiEn: Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Jan Lonnemann, Ingrid Plath, Karin Zimmer / BiQua: Susanne Kuger, Dominique Rauch / IZB: Renate Martini, Jolika Schulte • **Kontakt:** Karin Zimmer • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Towards Digital Education with modern Learning Technologies and Assessment (DELTA)

➔ www.dipf.de/de/delta

Bearbeitung: Hendrik Drachsler, Daniel Biedermann, George Ciordas-Hertel • **Kontakt:** Hendrik Drachsler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** Freunde und Förderer der Goethe-Universität • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Trusted Learning Analytics Infrastructure (TRULA)

Bearbeitung: Hendrik Drachsler, Daniel Biedermann, George Ciordas-Hertel, Jan Schneider, Sebastian Wollny • **Kontakt:** Hendrik Drachsler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Open Universiteit Nederland • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Twist – Transferwirkungen: eine Sondierungsstudie

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/twist

Bearbeitung: BiEn: Verena Diel / BiQua: Juliane Grünkorn / IZB: Christoph Schindler • **Kontakt:** Verena Diel • **Finanzierung:** DIPF (Transfer 2017) • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Verbund Forschungsdaten Bildung – Aufbau und Gestaltung einer Forschungsdateninfrastruktur für die empirische Bildungsforschung

➔ www.dipf.de/de/fdz

Bearbeitung: Marc Rittberger, Doris Bambey, Sonja Bayer, Alexia Meyer mann, Maike Porzelt, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey, Sonja Bayer • **Externe Kooperation:** Bundesagentur für Arbeit / Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER); Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE); Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); Deutsches Jugendinstitut (DJI); Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Goethe-Universität Frankfurt am Main / Archiv für Pädagogische Kasuistik (APaeK); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi); Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID); Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD); Universität Bremen / Qualiservice • **Finanzierung:** BMBF (Förderprogramm eHumanities) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Videografie und Videologie

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

Bearbeitung: BBF: Ulrich Wiegmann / IZB: Doris Bambey • **Kontakt:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

Virtuelle Forschungsumgebung zur kollaborativen Analyse von Klassenraumfotografien (CEDIFOR-Projekt)

Bearbeitung: Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Kendra Sticht • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Technische Universität Braunschweig • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung (CEDIFOR) • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Zentrum für digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften (CEDIFOR): Erstantrag

Teilvorhaben: Digitale Werkzeuge und Forschungsumgebungen für die Bildungsforschung

Bearbeitung: Marc Rittberger, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Technische Universität Darmstadt • **Finanzierung:** BMBF (Förderprogramm eHumanities) • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Zentrum für digitale Forschung in den Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften (CEDIFOR):**Fortsetzungsantrag**

Teilvorhaben: Nachhaltige Sicherung der Bereitstellung methodischer Expertise zur Unterstützung von Forschungsaufgaben und -daten in der Rhein-Main-Region: Ausbau der Nutzerbasis in der Bildungswissenschaft

➔ www.cedifor.de

Bearbeitung: Marc Rittberger, Christoph Schindler, Lia Veja, Julian Hocker • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Technische Universität Darmstadt • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/zib

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Sarah Bürger, Beate Eichmann, Carolin Hahnel, Scott Harrison, Olga Kunina-Habenicht, Miriam Maschke (geb. Hacker), Nina Roczen, Svenja Vieluf / IZB: Marc Rittberger • **Kontakt:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Technische Universität München (TUM) • **Finanzierung:** BMBF; KMK • **Zeitraum:** 2011 bis 2022

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2017

1. Monografien (Autorenschaft)

Upsing, B. (2017). *Lokalisierung in internationalen Vergleichsstudien aus informationswissenschaftlicher Sicht: Herausforderungen, Übersetzungen, Prozesse*. Hildesheim: Universität Hildesheim. urn:nbn:de:gbv:hil2-opus4-7304

Vorndran, A. (2017). *Informationsbedarf und Informationsnutzung bei der Suche nach unterrichtsrelevanter Information im Internet*. Hildesheim: Universität Hildesheim. urn:nbn:de:gbv:hil2-opus4-5940

2. Herausgeberschaft

Lavoué, É., Drachslers, H., Verbert, K., Broisin, J. & Pérez-Sanagustin, M. (Eds.). (2017). *Data driven approaches in digital education: 12th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2017, Tallinn, Estonia, September 12-15, 2017, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 10474). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-66610-5

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Aman, V. & Botte, A. (2017). A bibliometric view on the internationalization of European educational research. *European Educational Research Journal*, 16(6), 843-868. doi:10.1177/1474904117729903

Fazeli, S., Drachslers, H., Bitter-Rijkema, M., Brouns, F., Vegt, W. van der & Sloep, P. B. (2017). User-centric evaluation of recommender systems in social learning platforms: Accuracy is just the tip of the iceberg. *IEEE Transactions on Learning Technologies*, PP(99). doi:10.1109/TLT.2017.2732349

Kullik, A., Kreusch, J. & Jäger-Dengler-Harles, I. (2017). „Bitte keine neuen Repositorien, bitte keine neuen Portale“: Ergebnisse einer Online-Befragung des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. *o-bib*, 4(2), 56-71. doi:10.5282/o-bib/2017H2S56-71 urn:nbn:de:0111-pedocs-148174

Kullik, A., Kreusch, J. & Schindler, C. (2017). Fachreferentinnen und Fachreferenten der Erziehungs- und Bildungswissenschaften zu Gast beim DIPP: Fortbildung der VDB-Kommission für Fachreferatsarbeit in Zusammenarbeit mit der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken und dem Informationszentrum Bildung (IZB) des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt am Main, 29. Juni 2017. *o-bib*, 4(3), 122-126. doi:10.5282/o-bib/2017H3S122-126

Lokar, M. & Libbrecht, P. (2017). Issues in combining the use of various tools in solving mathematical problems - why is copy-paste often useless. *Acta Didactica Napocensia*, 10(1), 19-34. Retrieved from: <http://padi.psiedu.ubbcluj.ro/adn/v10n1a2.htm>

Mollenhauer, L., Blees, I. & Rittberger, M. (2017). Open Educational Resources (OER) in Deutschland fördern: Der Diskurs und die Bildungspolitik zu Open Educational Resources in Deutschland am Beispiel des Förderprogramms OERinfo. *Information - Wissenschaft & Praxis*, 68(2/3), 179-181. doi:10.1515/iwp-2017-0029

Scheffel, M., Drachslers, H., Kraker, J. de Kreijns, K., Sloomaker, A. & Specht, M. (2017). Widget, widget on the wall, am I performing well at all? *IEEE Transactions on Learning Technologies*, 10(1), 42-52. doi:10.1109/TLT.2016.2622268

Vogler, E., Schindler, C. & Rittberger, M. (2017). Effektivität von Altmetrics in transdisziplinären Forschungsfeldern: Altmetric-Abdeckung von Forschungsergebnissen in der Bildungsforschung. *Information - Wissenschaft & Praxis*, 68(2/3), 171-176. doi:10.1515/iwp-2017-0035

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Cortina, K. S. & Martini, R. (2017). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2016. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(4), 492-540.

Hirschmann, D. (2017). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Berichtswesen - Fakten und Zahlen zur Steuerung von Bildung“. *Weiterbildung*, 28(4), 46-47. Verfügbar unter: http://www.bildungsserver.de/In_Entwicklung_Zeitschrift-Weiterbildung-4-2017-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Berichtswesen-Fakten-und-Zahlen-zur-Steuerung-von-Bildung--12266-de.html

Hirschmann, D. (2017). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Integration - Wie das Miteinander gelingen kann“. *Weiterbildung*, 28(2), 46-47. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-2-2017-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Integration-Wie-das-Miteinander-gelingen-kann--12090.html>

Hirschmann, D. (2017). Linkempfehlungen zum Schwerpunkt „Weiterbildung und Macht“. *Weiterbildung*, 28(6), 45-46. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2017-Macht-und-Weiterbildung-12358-de.html>

Massar, T. & Hemmersbach, A. (2017). Linktipps zum Thema „Selbst- und Weltverhältnisse im Bildungsaufstieg - Mechanismen, Strategien und Risiken des Erfolgs“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(6), 752-760.

Tilgner, R. (2017). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Digitale Kompetenz - Chancen und Risiken der virtuellen Welt. *Weiterbildung*, 28(1), 45-46. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-1-2017-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Digitale-Kompetenz-Chancen-und-Risiken-der-virtuellen-Welt--11770.html>

Tilgner, R. (2017). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Mythen der Digitalisierung. *Weiterbildung*, 28(3), 44-45. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-3-2017-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Mythen-der-Digitalisierung-12136.html>

Tilgner, R. (2017). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Weiterbildung für Lehrer. *Weiterbildung*, 28(5), 44-45. Verfügbar unter: <https://www.bildungserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-5-2017-Weiterbildung-fuer-Lehrer-12345-de.html>

Tilgner, R. & Cohen, N. (2017). Linktipps zum Thema „Praktiken der Prüfung“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(3), 334-340. Verfügbar unter: <https://www.bildungserver.de/Berufliche-Bildung-12342-de.html>

Völkerling, A. (2017). Frühe Literalität im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 6(4), 238-240. doi:10.1026/2191-9186/a000349

Völkerling, A. (2017). Leitung von Kindertageseinrichtungen im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 6(3), 170-172. doi:10.1026/2191-9186/a000338

Völkerling, A. (2017). Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 6(2), 106-108. doi:10.1026/2191-9186/a000318

Völkerling, A. (2017). Zusammenarbeit mit Eltern im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 6(1), 47-49. doi:10.1026/2191-9186/a000303

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Massar, T. (2017). Übersicht der kommunalen Bildungsberichte (Stand Oktober 2016). *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 33(1), 81-86.

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Bambey, D., Meyermann, A. & Porzelt, M. (2017). Potentiale der Sekundärforschung von qualitativen Daten – ein Workshopbericht: Bericht zum Workshop des VerbundFDB und der Kommission qualitative Bildungs- und Biographieforschung der DGfE, 3. November 2017. *forschungsdaten bildung informiert*, 7, 3-11. Verfügbar unter: http://www.forschungsdaten-bildung.de/files/fdb-informiert_nr-7.pdf

Blees, I. & Mollenhauer, L. (2017). Eine zentrale Anlaufstelle für Open Educational Resources steht bereit: Information, Transfer und Vernetzung rund um offene Bildungsmaterialien; Ein Überblick über das Angebot der Informationsstelle OER. *DIPF informiert*, (25), 21-23. Verfügbar unter: <https://www.dipf.de/de/forschung/publikationen/pdf-publikationen/dipf-informiert/dipf-informiert-nr-25#page=21>

Blees, I., Mollenhauer, L. & Schwarz, H. (2017). Gute OER zugänglich machen: ELIXIER – ein Projekt der Bildungsserver. *Synergie*, (4), 62-63. Verfügbar unter: <https://www.synergie.uni-hamburg.de/de/media/ausgabe04/synergie04.pdf#page=62>

Blees, I., Schindler, C. & Heinen, R. (2017). OER-Machbarkeitsstudie: Open Educational Resources – Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(2), 36-39.

Botte, A. (2017). 25 Jahre Fachinformationssystem (FIS) Bildung – eine einzigartige Kooperation. *Bibliotheksdienst*, 51(8), 651-663. doi:10.1515/bd-2017-0071

Kreusch, J., Kullik, A. & Jäger-Dengler-Harles, I. (2017). „Die Bündelung von Angeboten ist das Allerwichtigste!“: Neues vom Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. *Erziehungswissenschaft*, (54), 158-161. Verfügbar unter: http://www.dgfe.de/fileadmin/Ordner-Redakteure/Zeitschrift_Erziehungswissenschaft/EW_54.pdf

Meyermann, A., Bambey, D., Jansen, M., Mauer, R., Ebel, T., Eisentraut, M., Harzenetter, K., Kuhl, P., Neuendorf, C., Pegelow, L., Porzelt, M., Rittberger, M., Schwager, T., Stanat, P. & Trixa, J. (2017). Der Verbund Forschungsdaten

Bildung – eine Forschungsdateninfrastruktur für die empirische Bildungsforschung. *RatsWD Working Paper Series*, (266). doi:10.17620/02671.27

Meyermann, A. & Porzelt, M. (2017). Datenschutzrechtliche Anforderungen in der empirischen Bildungsforschung: Eine Handreichung. *forschungsdaten bildung informiert*, 6, 1-38. Verfügbar unter: <https://www.forschungsdaten-bildung.de/files/fdb-informiert-nr-6.pdf>

Mollenhauer, L., Neumann, J., Borski, S. & Blees, I. (2017). Die Informationsstelle OER – Information, Transfer und Vernetzung für OER. *Synergie*, (3), 44-49. Verfügbar unter: <https://www.synergie.uni-hamburg.de/de/media/ausgabe03/synergie03-beitrag09-mollenhauer-neumann-borski-blees.pdf>

Weinhardt, M., Meyermann, A., Liebig, S. & Schupp, J. (2017). The Linked Employer-Employee study of the Socio-Economic Panel (SOEP-LEE): Content, design and research potential. *Journal of Economics and Statistics*, 237(5), 247-467. doi:10.1515/jbnst-2015-1044

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Böhm, P., Schindler, C., Rölke, H. & Rittberger, M. (2017). Limits and potentials of grasping user interaction in controlled and open world environments: Contrasting PIAAC large-scale-assessment usage data with web analytics. In M. Gäde, V. Trkulja & V. Petras (Eds.), *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of Information Science (ISI 2017), Berlin, Germany, 13th – 15th March 2017* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 70, pp. 374-376). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: http://isi2017.ib.hu-berlin.de/ISI_17_ONLINE_FINAL.pdf

Boubekki, A., Lucchesi, C. L., Brefeld, U. & Stille, W. (2017). Propagating maximum capacities for recommendation. In G. Kern-Isberner, J. Fürnkranz & M. Thimm (Eds.), *KI 2017: Advances in artificial intelligence; 40th Annual Conference on AI, Dortmund, Germany*,

September 25–29, 2017, proceedings (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 10505, pp. 72–84). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-67190-1_6

Di Mitri, D., Scheffel, M., Drachslers, H., Börner, D., Ternier, S. & Specht, M. (2017). Learning pulse: A machine learning approach for predicting performance in self-regulated learning using multimodal data. In A. Wise, P. H. Winne, G. Lynch, X. Ochoa, I. Molenaar, S. Dawson & M. Hatala (Eds.), *Proceedings of the Seventh International Learning Analytics & Knowledge Conference (LAK '17), Vancouver, British Columbia, Canada – March 13 – 17, 2017* (pp. 188–197). New York, NY: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/3027385.3027447

Goldhammer, F., Naumann, J., Rölke, H., Stelter, A. & Tóth, K. (2017). Relating product data to process data from computer-based competency assessment. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 407–425). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_24

Hocker, J. (2017). Visualization for text mining in the digital humanities: Empowering researchers to use advanced tools for text mining. In M. Gäde, V. Trkulja & V. Petras (Eds.), *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of Information Science (ISI 2017), Berlin, Germany, 13th – 15th March 2017* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 70, pp. 308–314). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: http://isi2017.ib.hu-berlin.de/ISI_17_ONLINE_FINAL.pdf#page=309

Hocker, J., Schindler, C., Müller, L., Mealeshkova, M. & Weller, T. (2017). Grasping the materializations of practices in Digital Humanities: A semantic research environment for analyzing exam grading practices in German high schools. In M. Gäde, V. Trkulja & V. Petras (Eds.), *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of Information Science (ISI 2017), Berlin, Germany, 13th – 15th March 2017* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 70, pp. 365–367). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: http://isi2017.ib.hu-berlin.de/ISI_17_ONLINE_FINAL.pdf#page=366

Jivet, I., Scheffel, M., Drachslers, H. & Specht, M. (2017). Awareness is not enough: Pitfalls of learning analytics dashboards in the educational practice. In É. Lavoué, H. Drachslers, K. Verbert, J. Broisin & M. Pérez-Sanagustín (Eds.), *Data driven approaches in digital education: 12th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2017, Tallinn, Estonia, September 12–15, 2017, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 10474, pp. 82–96). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-66610-5_7

Mair, S., Boubekki, A. & Brefeld, U. (2017). Frame-based data factorizations. In D. Precup & Y. W. Teh (Eds.), *Proceedings of the International Conference on Machine Learning (IMCL 2017), 6–11 August 2017, International Convention Centre, Sydney, Australia* (Proceedings of Machine Learning Research, Vol. 70, pp. 2305–2313). Red Hook, NY: Curran. Retrieved from: <http://proceedings.mlr.press/v70/mair17a/mair17a.pdf>

Reinhold, A. (2017). A call for empirical user-centered knowledge modeling in the digital humanities. In M. Burghardt, M. Kattenbeck & V. Petras (Eds.), *Information science and the digital humanities: ISI 2017 Satellite Workshop on the Relationship of Information Science and the Digital Humanities* (pp. 10–11). Regensburg: Universität Regensburg. Retrieved from: <https://dhregensburg.files.wordpress.com/2017/03/workshopbeitraege-is-dh1.pdf#page=11>

Scheffel, M., Drachslers, H., Toisoul, C., Ternier, S. & Specht, M. (2017). The proof of the pudding: Examining validity and reliability of the evaluation framework of learning analytics. In É. Lavoué, H. Drachslers, K. Verbert, J. Broisin & M. Pérez-Sanagustín (Eds.), *Data driven approaches in digital education: 12th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2017, Tallinn, Estonia, September 12–15, 2017, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 10474, pp. 194–208). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-66610-5_15

Schindler, C., Veja, C. & Kminek, H. (2017). Interfacing collaborative and multiple-layered spaces of interpretation in humanities research: The case of semantically-enhanced objective hermeneutics. In *Digital Humanities 2017: Conference abstracts, McGill University & Université de Montréal, Montréal, Canada, August 8.11, 2017* (pp. 580–583). Montréal: Alliance of Digital

Humanities. Retrieved from: <https://dh2017.adho.org/abstracts/DH2017-abstracts.pdf#page=580>

Schmitz, M., Limbeek, E. von, Greller, W., Sloep, P. & Drachslers, H. (2017). Opportunities and challenges in using learning analytics in learning design. In É. Lavoué, H. Drachslers, K. Verbert, J. Broisin & M. Pérez-Sanagustín (Eds.), *Data driven approaches in digital education: 12th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2017, Tallinn, Estonia, September 12–15, 2017, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 10474, pp. 209–223). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-66610-5_16

Schneider, O. (2017). Thoughts on presenting learning recommendations in the context of the project SensoMot. In U. Bleimann, B. Humm, R. Loew, S. Regier, I. Stengel & P. Walsh (Eds.), *CERC 2017: Collaborative European Research Conference – Proceedings* (pp. 216–218). Karlsruhe: Hochschule Karlsruhe.

Schneider, O., Martens, T., Bauer, M., Ott-Kroner, A., Dick, U. & Dorochevsky, M. (2017). SensoMot: Sensorische Erfassung von Motivationsindikatoren zur Steuerung adaptiver Lerninhalte. In C. Igel, C. Ullrich & M. Wessner (Hrsg.), *Bildungsräume: DeLFI 2017 – die 15. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik, 5. bis 8. September 2017, Chemnitz, Deutschland* (Lecture Notes in Informatics – Proceedings, Vol. P-273, S. 267–272). Bonn: Köllen. Verfügbar unter: https://www.gi.de/fileadmin/redaktion/2017_LNI/Lni-p-273-komplett.pdf#page=268

Snijders, G. & Meyermann, A. (2017). Betriebs- und Unternehmenssurveys: Der Surveyprozess und Surveyqualität. In S. Liebig, W. Matiaske & S. Rosenbohm (Hrsg.), *Handbuch empirische Organisationsforschung* (Springer Reference Wirtschaft, S. 241–272). Wiesbaden: Springer Gabler. doi:10.1007/978-3-658-08493-6_11

Veja, C.-F., Kminek, H., Sticht, K. & Schindler, C. (2017). SMW based VRE for addressing multi-layered data analysis: The use case of classroom interaction interpretation. In *Proceedings of the 13th International Symposium on Open Collaboration: OpenSym '17, August 23 – 25, 2017, Galway, Ireland* (p. A10). New York, NY: Association for Computing Machinery. Retrieved from: <http://opensym.lero.ie/wp-content/uploads/2017/08/a10-veja.pdf>

Vogler, E., Schindler, C., Botte, A. & Rittberger, M. (2017). Are altmetrics effective in transdisciplinary research fields? Altmetric coverage of outputs in educational research. In M. Gäde, V. Trkulja & V. Petras (Eds.), *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of Information Science (ISI 2017), Berlin, Germany, 13th – 15th March 2017* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 70, pp. 203–215). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: <http://edoc.hu-berlin.de/conferences/isi2017/vogler-elisabeth-203/PDF/vogler.pdf>

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Tóth, K., Röлке, H., Goldhammer, F. & Barkow, I. (2017). Educational process mining: New possibilities for understanding students' problem-solving skills. In B. Csapó & J. Funke (Eds.), *The nature of problem solving: Using research to inspire 21st century learning* (pp. 193–209). Paris: OECD Publishing. doi:10.1787/9789264273955-14-en

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Cohen, N. (2017). Ab Mai 2017: Bildung unter der neuen Regierung Macron / As of May 2017: Education under the new government Macron. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: <http://www.bildungsserver.de/link/FrankreichBildungAbMai2017Macron>

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2017). *Bildungswesen in Frankreich / Education in France*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: <http://www.bildung-weltweit.de/zeigen.html?seite=7486>

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *8. Mai 1945: Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/8.-Mai-1945->

Das-Ende-des-Zweiten-Weltkriegs-in-Deutschland-3073.html

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *500 Jahre Reformation [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/500-Jahre-Reformation-11718-de.html>

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *Hundert Jahre russische Revolution [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/100-Jahre-Russische-Revolution-11755.html>

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *Schwerpunktthema Holocaust*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Schwerpunktthema-Holocaust-3078.html>

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *Umweltbildung/Umwelterziehung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Umweltbildung-Umwelterziehung-706.html>

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2017). *Zum Safer Internet Day 2017 – Medien und Schule*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zum-Safer-Internet-Day-2017-Medien-und-Schule-705.html>

Hirschmann, D. (2017). *8. März: Internationaler Frauentag 2017*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/8.-Maerz-Internationaler-Frauentag-2017-11344.html>

Hirschmann, D. (2017). *Girls' und Boys' Day – Zukunft für Mädchen und*

Jungen! Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173.html>

Hocker, J., Schindler, C. & Vorndran, A. (2017). Facing epistemological diversity in digital humanities. In M. Burghardt, M. Kattenbeck & V. Petras (Eds.), *Information science and the digital humanities: ISI 2017 Satellite Workshop on the Relationship of Information Science and the Digital Humanities* (pp. 8–9). Regensburg: Universität Regensburg. Retrieved from: <https://dhrefensburg.files.wordpress.com/2017/03/workshopbeitraege-is-dh1.pdf#page=9>

Massar, T. (2017). *Bundestagswahl 2017: Die Bildungspolitik in den Wahlprogrammen der Parteien*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Bundestagswahl-2017-Die-Bildungspolitik-in-den-Wahlprogrammen-der-Parteien-12142.html>

Porzelt, M. (2017). *Dokumentarische Aufbereitung: Interviewerhebung – Adaptivität von Lernsituationen in Musikunterricht und Schulensembles (AdaptiMus)*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/230:1:1

Porzelt, M. (2017). *Dokumentarische Aufbereitung: Interviewerhebung – Mehrsprachigkeit als Handlungsfeld Interkultureller Schulentwicklung (MIKS)*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/228:1:1

Schulte, G. (2017). *Youth work and youth policy in Germany and Europe*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: http://www.eduserver.de/seite_en.php?seite=6036

Schumann, C. (2017). [Interview mit A. Botte]. „Fachdatenbanken sind unerlässlich für die kritische Beobachtung der eigenen Disziplin“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (1). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5282>

Schumann, C. (2017). [Interview mit A. Schöll]. „Wir haben immer sehr von der fachlichen Expertise im FIS Bildung-Verbund profitiert“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (3). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5335>

Schumann, C. (2017). [Interview mit B. Firgau und M. Groß-Hardt]. „Auf Dauer wird der Mehrwert von Open Educational Resources bei den Lehrkräften ankommen“: Open Educational Resources (1). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5327>

Schumann, C. (2017). [Interview mit C. Kuttner]. „Es geht darum, Fragen aufzugreifen, die sich Lehrkräfte im Alltag sowieso stellen“: Open Educational Resources (3). In *bildungsserverBlog: Themen, Hintergründe, Informationen*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5886>

Schumann, C. (2017). [Interview mit C. Schindler]. „Es steckt noch viel Potenzial für Open Access in der Bildungsforschung“: Open Access in der Bildungsforschung (1). In *bildungsserverBlog: Themen, Hintergründe, Informationen*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5194>

Schumann, C. (2017). [Interview mit E. E. Kopp]. „Literaturinformationssysteme müssen einfacher, handhabbarer werden“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (6). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5397>

Schumann, C. (2017). [Interview mit F. Korneck]. „Die FIS Bildung Literaturdatenbank unterstützt die Vernetzung von Fachdidaktikern“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (4). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5307>

Schumann, C. (2017). [Interview mit H.-C. Koller]. „Die FIS Bildung ist für die Erziehungswissenschaften im deutschsprachigen Raum wirklich unentbehrlich“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (2). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5309>

Schumann, C. (2017). [Interview mit M. Jansen]. „PISA, IGLU, TIMMS und IQB-Bildungstrends sind natürlich unsere Kassenschlager“: Forschungsdatenzentren für die Bildung stellen sich vor (1): Das Forschungsdatenzentrum am Institut für Qualitätsentwicklung. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5523>

Schumann, C. (2017). [Interview mit M. Rohrbach]. „Über die FIS Bildung ist unser Angebot auch in den Bibliotheken der Schweizer Hochschulen bekannt geworden“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (5). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5377>

Schumann, C. (2017). [Interview mit P. Schermer]. „Eine zentralistische Struktur hätte politisch überhaupt nicht umgesetzt werden können“: 25 Jahre FIS Bildung Literaturdatenbank (7). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5384>

Schumann, C. (2017). [Interview mit R. Kreitz]. „Die Verfügbarkeit bereits vorhandener Datenbestände könnte mehr Systematik in die qualitative Forschung bringen“: Zur Nachnutzung von Daten der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5568&preview=true>

Schumann, C. (2017). [Interview mit R. Mauer]. „Heute sind viel mehr Forscher für das Thema Forschungsdaten sensibilisiert“: Forschungsdatenzentren stellen sich vor (2): Das GESIS-Daten-

archiv für Sozialwissenschaften. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5553>

Schumann, C. (2017). [Interview mit S. Rettelbach]. „Wir leisten einen wichtigen Transfer unserer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Bildungspraxis“: Open Access in der Bildungsforschung (3). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5264>

Schumann, C. (2017). [Interview mit U. Paulokat]. „Bald werden nur noch die Texte rezipiert, die direkt auf dem Bildschirm landen“: Open Access in der Bildungsforschung (2). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5170>

Schuster, C. (2017). *Bücherschmaus im Sommerleseclub: Ferienleseaktionen in öffentlichen Bibliotheken*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1457>

Schuster, C. (2017). *Gegenwartspoesie insbesondere für Kinder und Jugendliche: versfest berlin vom 20. bis 22. März 2017*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1425>

Schuster, C. (2017). *Kinder brauchen Bücher, arme noch viel mehr! Kinderbücher für die Tafeln*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1442>

Schuster, C. (2017). *Leipziger Buchmesse 2017: Man lernt ein Lesen lang*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1434>

Schuster, C. (2017). *Lesen schafft Freunde: BremerLeselust e. V. richtet Leseräume in Flüchtlingsunterkünften ein*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1428>

Schuster, C. (2017). *Niedersachsen auf dem Weg zur Leseschule: Zeit, Raum und Partner fürs Lesen*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1430>

Schuster, C. (2017). *Расту с книгой! – Let us grow with the book! Internationaler Kinderbuchtag am 2. April*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1437>

Schuster, C. (2017). *Sprach- und Leseförderung auf der didacta 2017: Ausgewählte Veranstaltungstipps*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1426>

Tilgner, R. (2017). *Berufsbildungssystem – Überblick*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Berufsbildungssystem-Ueberblick-11764.html>

Tilgner, R. (2017). *Hochschulsystem – Überblick*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Hochschulsystem-1158-de.html>

Völkerling, A. (2017). *Bildungs- und Sozialberichterstattung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Bildungs-und-Sozialberichterstattung-12149.html>

Völkerling, A. (2017). *Jugendliche in Deutschland*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Jugendliche-in-Deutschland-12357-de.html>

2018

1. Monografien (Autorenschaft)

Schindler, C. (2018). *Informationspraxen in der Bildungsforschung: Ethnographische Informationsforschung über Forschungsumgebungen, Apparaturen und Forschungsdaten in Interaktion* (Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft, Bd. 42). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

2. Herausgeberschaft

Pammer-Schindler, V., Pérez-Sanagustín, M., Drachsler, H., Elferink, R. & Scheffel, M. (Eds.). (2018). *Lifelong technology-enhanced learning: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3-5, 2018, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Bd. 11082). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Di Mitri, D., Schneider, J., Specht, M. & Drachsler, H. (2018). From signals to knowledge: A conceptual model for multimodal learning analytics. *Journal of Computer Assisted Learning*, 34(4), 338–349. doi:10.1111/jcal.12288

Drachsler, H. (2018). Trusted Learning Analytics. *Synergie*, (6), 40–43. Retrieved from: <https://synergie.blogs.uni-hamburg.de/ausgabe-06-beitrag-drachsler/>

Drachsler, H. & Schneider, J. (2018). JCAL special issue on multimodal learning analytics. *Journal of Computer Assisted Learning*, 34(4), 335–337. doi:10.1111/jcal.12291

Heck, T. & Heudorfer, A. (2018). Die Offenheit der wissenschaftlichen Ausbildung: Potenziale von offenen Lehr-/Lernpraktiken für forschendes Lernen. *MedienPädagogik* (32), 72–95. doi:10.21240/mpaed/32/2018.10.25.X

Jornitz, S. & Leser, C. (2018). Mit Antolin punkten oder: Wie sich mit dem Leseförderprogramm der Bock zum Gärtner macht. *Pädagogische Korrespondenz*, (57), 55–73.

Pijera-Díaz, H. J., Drachsler, H., Kirschner, P. A. & Järvelä, S. (2018). Profiling sympathetic arousal in a physics course: How active are students? *Journal of Computer Assisted Learning*, 34(4), 397–408. doi:10.1111/jcal.12271

Schneider, J., Boerner, D., Rosmalen, P. van & Specht, M. (2018). Do you want to be a superhero?: Boosting emotional states with the booth. *Journal of Universal Computer Science*, 24(2), 85–107. Retrieved from: http://www.jucs.org/jucs_24_2/do_you_want_to

Schneider, O. (2018). A concept to simplify authoring of adaptive hypermedia eLearning structures. *Interactive Learning Environments*, 26(6), 760–775. doi:10.1080/10494820.2017.1412987

Schröder, H., Thaeter, L., Henze, L., Drachsler, H., Rossaint, R. & Sopka, S. (2018). Patientenübergaben in der Ausbildung? Eine systematische Analyse des Trainingsbedarfs unter Medizinstudierenden. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 135/136, 89–97. doi:10.1016/j.zefq.2018.07.002

Upsing, B. & Rittberger, M. (2018). The translator's perspective on translation quality control processes for international large-scale assessment studies. *Translation & Interpreting*, 10(2), 55–72. doi:10.12807/ti.110202.2018.a05

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Andersen, G. & Massar, T. (2018). Linktipps zum Thema „Schulwahl – Akteure, Motive und Befunde zum Wandel großstädtischer Schulangebotslandschaften“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(5), 650–658. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-5-2018-Schulwahl-Akteure-Motive-und-Befunde-zum-Wandel-grossstaedischer-Schulangebots-landschaften-12559-de.html>

Cortina, K. S. & Martini, R. (2018). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2017. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(4), 533–580.

Hirschmann, D. (2018). Linkempfehlungen zum Thema „Demokratisierung“. *Weiterbildung*, 29(2), 45–46. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-2-2018-Demokratisierung--12478-de.html>

Hirschmann, D. (2018). Linktipps zum Thema „Bildung und Rationalität“. *Weiterbildung*, 29(3), 46–47. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-3-2018-Bildung-und-Rationalitaet--12508-de.html>

Hirschmann, D. (2018). Linktipps zum Thema „Lernen vor Ort“. *Weiterbildung*, 29(6), 45–46. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2018-Lernen-vor-Ort--12585-de.html>

Tilgner, R. (2018). Linktipps zum Thema „Gewerkschaftliche Bildungsarbeit“. *Weiterbildung*, 29(1), 44–45. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-1-2018-Gewerkschaftliche-Bildungsarbeit--12387-de.html>

Tilgner, R. (2018). Linktipps zum Thema „Messbarkeit von Bildungsprozessen“. *Weiterbildung*, 29(4), 45–46. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-4-2018-Messbarkeit-von-Bildungsprozessen--12517-de.html>

Tilgner, R. (2018). Linktipps zum Thema „Weiterbildung und Politikberatung“. *Weiterbildung*, 29(5), 45–46. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-5-2018-Weiterbildung-und-Politikberatung--12553-de.html>

Völkerling, A. (2018). Bildungs- und Interaktionsprozesse in den ersten drei Lebensjahren im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 7(1), 55–57. doi:10.1026/2191-9186/a000363

Völkerling, A. (2018). Kinder und Familien mit Fluchterfahrung im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 7(4), 235–237. doi:10.1026/2191-9186/a000399

Völkerling, A. (2018). Mathematische Grunderfahrungen im Spiegel des

Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 7(3), 173–175. doi:10.1026/2191-9186/a000386

Völkerling, A. (2018). Qualität in Kindertageseinrichtungen im Spiegel des Deutschen Bildungsservers. *Frühe Bildung*, 7(2), 122–124. doi:10.1026/2191-9186/a000376

Völkerling, A. & Ophoven, B. (2018). Linktipps zum Thema „Tabubruch und Radikalisierung“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(6), 805–811. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-6-2018-Tabubruch-und-Radikalisierung-12584-de.html>

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Botte, A., Schmitz, J., Weilenmann, A.-K. & Weisel, L. (2018). Open Science nachhaltig gestalten. *Information – Wissenschaft & Praxis*, 69(4), 217–220. doi:10.1515/iwp-2018-0031

Gerecht, M. & Kminek, H. (2018). Wie offen können und dürfen Forschungsdaten sein? *Erziehungswissenschaft*, 29(57), 29–36. doi:10.3224/ezw.v29i2.04

Latos, M. & Muskatewitz, J. (2018). Die Änderungen sind größtenteils Make-up. *Leibniz-Journal*, (1), 54–57. Verfügbar unter: https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/bilder/Presse/Journal/2018_Arbeit/9_S.54-57_Inklusion.pdf

Oerder, T., Schindler, C. & Rittberger, M. (2018). Vom Fachinformationssystem Bildung zum Fachportal Pädagogik: Die Gestaltung der Digitalisierung der Wissenschaft am Beispiel der Bildungsforschung. *Bibliotheksdienst*, 52(3/4), 196–207. doi:10.1515/bd-2018-0027

Schindler, C. & Rummler, K. (2018). Open Access in der Publikationslandschaft der Erziehungswissenschaft: Eine Sondierung mit Blick auf Monografien. *Erziehungswissenschaft*, 29(57), 9–18. doi:10.3224/ezw.v29i2.02

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Biedermann, D., Schneider, J. & Drachsler, H. (2018). The learning analytics indicator repository. In V. Pammer-Schindler, M. Pérez-Sanagustín, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (Eds.), *Lifelong technology-enhanced learning: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3–5, 2018, proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 579–582). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5_49

Hirschmann, D. (2018). Kommentierte Internetquellen zu Themen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (6. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1571–1588). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19979-5_80

Horn, F., Schiffler, D., Krömker, D., Bengs, D., Fabriz, S., Goldhammer, F., Horz, H., Kröhne, U., Libbrecht, P., Niemeyer, J., Tillmann, A. & Wenzel, F. (2018). Visualisation of complex question pools. In D. Schiffler (Ed.), *Proceedings of DeLFI Workshops 2018 – co-located with 16th e-Learning Conference of the German Computer Society (DeLFI 2018)*. Aachen: CEUR-WS. Retrieved from: http://ceur-ws.org/Vol-2250/WS_Pro_paper6.pdf

Jivet, I., Scheffel, M., Specht, M. & Drachsler, H. (2018). License to evaluate: Preparing learning analytics dashboards for educational practice. In *Proceedings of the 8th International Conference on Learning Analytics and Knowledge, Sydney, NSW, Australia, March 7–9, 2018 (LAK '18)* (pp. 31–40). New York, NY: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/3170358.3170421

Jornitz, S. (2018). Beim Anblick von Kindern: Zum visuellen Zugang zu Kindern in der zeitgenössischen Kunstfotografie. In G. Blaschke-Nacak, U. Stenger & J. Zirfas (Hrsg.), *Pädagogische Anthropologie der Kinder: Geschichte, Kultur und Theorie* (S. 205–226). Weinheim: Beltz Juventa.

Jornitz, S. (2018). Bildungsforschung zwischen Politik und Praxis. In A. Kleeberg-Niepage & S. Rademacher (Hrsg.), *Kindheits- und Jugendforschung in der Kritik: (Inter-)Disziplinäre Perspektiven auf zentrale Begriffe und Konzepte* (S. 321-352). Wiesbaden: Springer VS.

Jornitz, S. & Wilmers, A. (2018). Transfer zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik: Die europäische Dimension und Diskussion. In K. Drossel & B. Eickelmann (Hrsg.), *Does „What works“ work? Bildungspolitik, Bildungsadministration und Bildungsforschung im Dialog* (S. 191-205). Münster: Waxmann.

Mandl, T., Dreisiebner, S., Libbrecht, P. & Boté Vericad, J.-J. (2018). Challenges for International and Multilingual MOOCs: Experiences with the Information Literacy Online (ILO) learning service. In T. Aparac-Jelušić, V. Casarosa & E. Macevičević (Eds.), *The future of education in information science: Proceedings from FEIS – International EINFOSE Symposium, 10-11 September 2018 Pisa, Italy* (pp. 135-142). Osijek: University of Osijek. Retrieved from: <http://einfose.ffos.hr/feis-2018/proceedings>

Mollenhauer, L. & Bles, I. (2018). Die Informationsstelle OER: Information, Transfer und Vernetzung zu Open Educational Resources. In D. Krömker & U. Schroeder (Hrsg.), *DeLF 2018 – Die 16. E-Learning Fachtagung Informatik* (Lecture Notes in Informatics, S. 277-278). Bonn: Gesellschaft für Informatik. Verfügbar unter: https://dl.gi.de/bitstream/handle/20.500.12116/16965/proceedings_31.pdf?sequence=1&isAllowed=y

Praharaj, S., Scheffel, M., Drachsler, H. & Specht, M. (2018). Multimodal analytics for real-time feedback in co-located collaboration. In V. Pammer-Schindler, M. Pérez-Sanagustín, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (Eds.), *Lifelong technology-enhanced learning, EC-TEL 2018: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3-5, 2018, Proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 187-201). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5_15

Schmitz, M., Scheffel, M., Limbeek, E. van, Bemelmans, R. & Drachsler, H. (2018). Make it personal!: Gathering input from stakeholder for a learning analytics-supported learning design tool. In V. Pammer-Schindler, M.

Pérez-Sanagustín, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (Eds.), *Lifelong technology-enhanced learning, EC-TEL 2018: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3-5, 2018, Proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 297-310). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5_23

Schmitz, M., Scheffel, M., Limbeek, E. van, Halem, N. van, Cornelisz, I., Klaveren, C. van, Bemelmans, R. & Drachsler, H. (2018). Investigating the relationships between online activity, learning strategies and grades to create learning analytics-supported learning designs. In V. Pammer-Schindler, M. Pérez-Sanagustín, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (Eds.), *Lifelong technology-enhanced learning, EC-TEL 2018: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3-5, 2018, Proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 311-325). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5_24

Schneider, J., Di Mitri, D., Limbu, B. & Drachsler, H. (2018). Multimodal learning hub: A tool for capturing customizable multimodal learning experiences. In V. Pammer-Schindler, M. Pérez-Sanagustín, H. Drachsler, R. Elferink & M. Scheffel (Eds.), *Lifelong technology-enhanced learning, EC-TEL 2018: 13th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2018, Leeds, UK, September 3-5, 2018, Proceedings* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 11082, pp. 45-58). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-98572-5_4

Ternier, S., Scheffel, M. & Drachsler, H. (2018). Towards a cloud-based big data infrastructure for higher education institutions. In A. Essa, M. Spector, Y.-M. Huang, R. Tortorella, R. Koper, T.-W. Chang, V. Kumar, Y. Li & Z. Zhang (Eds.), *Frontiers of cyberlearning: Emerging technologies for teaching and learning* (Lecture Notes in Educational Technology, pp. 177-194). Singapore: Springer. doi:10.1007/978-981-13-0650-1_10

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bles, I. & Mollenhauer, L. (2018). Informationsstelle OER. Information, Vernetzung, Transfer zu Open Educational Resources, OERinfo. In: K. Mayrberger (Hrsg.), *Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018* (Synergie, Sonderband, S. 138-145), Hamburg: Universität.

Botte, A. & Rittberger, M. (2018). Informationsversorgung der Bildungsforschung: Literaturdokumentation und Forschungsdaten. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 2, 4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1419-1435). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19981-8_62

Ilfenthaler, D. & Drachsler, H. (2018). Learning analytics: Spezielle Forschungsmethoden in der Bildungstechnologie. In H. Niegemann & A. Weinberger (Hrsg.), *Lernen mit Bildungstechnologien* (Springer Reference Psychologie, S. 1-20). Berlin: Springer. doi:10.1007/978-3-662-54373-3_42-1

Martini, R., Cohen, N. & Völkerling, A. (2018). Ausgewählte Internetquellen zur Bildungsforschung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 2, 4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1437-1456). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19981-8_63

Rölke, H. (2018). Mobiles Assessment: Überblick und Möglichkeiten. In C. de Witt & C. Gloerfeld (Hrsg.), *Handbuch Mobile Learning* (S. 565-583). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-19123-8_28

Veja, C.-F., Hocker, J., Schindler, C. & Kollmann, S. (2018). Bridging citizen science and open educational resource. In *OpenSym'18: Proceedings of the 14th International Symposium on Open Collaboration, Paris, France, August 22-24, 2018* (pp. 1-13). New York, NY: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/3233391.3233539

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Bambey, D., Meyermann, A., Porzelt, M. & Rittberger, M. (2018). Bereitstellung und Nachnutzung qualitativer Daten in der Bildungsforschung: Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPP. In *Archivierung und Zugang zu qualitativen Daten* (RatSWD Working Paper Series, Bd. 267, S.59-68). Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). Verfügbar unter: https://www.ratswd.de/dl/RatSWD_WP_267.pdf#page=62

Cohen, N. (2018). *50 Jahre nach Mai '68: Hochschulreformen & Studentenproteste in Frankreich 2017/18*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: http://www.bildungsserver.de/50-Jahre-nach-Mai-68-Hochschulreformen-Studentenproteste-in-Frankreich-2017-18-7501_ger.html

Cohen, N. (2018). *Bildung in Georgien – Gastland der Buchmesse in Frankfurt / Education in Georgia – Guest of Honour at the Frankfurt Book Fair*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/-7508_ger.html

Cohen, N. (2018). *Bildung in Katalonien im Kontext des Konflikts um Unabhängigkeit / Education in Catalonia in the Context of the Conflict over Independence*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/Bildung-in-Katalonien-im-Kontext-des-Konflikts-um-Unabhaengigkeit-7495_ger.html

Cohen, N. (2018). *Bildungsberatung weltweit / Career guidance and educational counselling worldwide*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/-7497_ger.html

Cohen, N. (2018). *Bildungsforschung in den USA / Educational research in the USA*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/Bildungsforschung-in-den-USA-7499_ger.html

Cohen, N. (2018). *Bildungsforschung in Frankreich / Educational Research in France*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/Bildungsforschung-in-Frankreich-7507_ger.html

Cohen, N. (2018). *Kongresswahlen in den USA 2018: Thema Bildung / US midterm elections 2018: The issue of education*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter/Retrieved from: http://www.bildungsserver.de/-7509_ger.html

Di Mitri, D., Schneider, J. & Drachsler, H. (2018). Multimodal challenge: Analytics beyond user-computer interaction data. In (Hrsg.), *The Fourth LAK Hackathon: Benefiting learning through novel data sources, standards and infrastructure*. Amsterdam: LAK Hackathon. Retrieved from: https://lakhackathon.files.wordpress.com/2018/02/lakhackathon2018_paper_5.pdf

Di Mitri, D., Schneider, J., Specht, M. & Drachsler, H. (2018). The big five: Addressing recurrent multimodal learning data challenges. In *Second Multimodal Learning Analytics Across (Physical and Digital) Spaces (CrossMMLA) workshop @ LAK18*. Sydney: University of Technology. Retrieved from: http://crossmmla.org/wp-content/uploads/2018/02/CrossMMLA2018_paper_9.pdf

DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & Hartmann, C. (2018). *Alfred Nobel als Thema im Unterricht*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Alfred-Nobel-12583-de.html>

DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2018). *Der Erste Weltkrieg*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Der-Erste-Weltkrieg-3896-de.html>

DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2018). *Nelson Mandela [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung

und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Nelson-Mandela-10981-de.html>

DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2018). *Weltfrauentag 2018 – Linktipps für den Unterricht*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/8.-Maerz-Internationaler-Frauentag-Linktipps-fuer-den-Unterricht-11035-de.html>

DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Informationszentrum Bildung & König, C. (2018). *Winterolympiade PyeongChang 2018 [Unterrichtsmaterialien]*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Winterolympiade-2018-in-PyeongChang-12372-de.html>

Hirschmann, D. (2018). *8. März – Internationaler Frauentag: Weltfrauentag und 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Weltfrauentag-11344-de.html>

Hirschmann, D. (2018). *Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Alphabetisierung-2609-de.html>

Hirschmann, D. (2018). *Girls' und Boys' Day – Zukunft für Mädchen und Jungen!*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173-de.html>

Hirschmann, D., König, C., Massar, T., Tilgner, R., Völkerling, A. & Cohen, N. (2018). *Bildungsberatung: Wege durch das deutsche Bildungssystem*. Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Bildungsberatung-12407-de.html>

Jung, N. (2018). *Dokumentarische Aufbereitung: Lehrerhandeln zwischen Neuer Steuerung und Fallarbeit. Professions-theoretische und empirische Analysen zu einem umstrittenen Verhältnis*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/59:2:1

Jung, N. & Porzelt, M. (2018). *Dokumentarische Aufbereitung: Unterrichtsbeobachtung – KuL*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation / Forschungsdatenzentrum Bildung. doi:10.7477/287:1:0

Martini, R. & Schumann, C. (2018). *Dossier: Forschung in der frühen Bildung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsinformation/Forschung-in-der-fruehen-Bildung-12518-de.html>

Massar, T. (2018). „*Bildung in Deutschland*“ – *Bildungsbericht 2018 mit dem Schwerpunktthema Wirkungen und Erträge von Bildung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Bildungsbericht-2018-Schwerpunkt-Wirkungen-und-Ertraege-von-Bildung-12514-de.html>

Massar, T. (2018). *Qualitätswentwicklung und Professionalisierung in der Bildungsberatung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Qualitaet-in-der-Bildungsberatung-12438-de.html>

Massar, T. (2018). *Rechtliche Grundlagen der Beratung an Schulen und Handreichungen zur Schullaufbahnberatung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Rechtliche-Grundlagen-der-Beratung-an-Schulen-und-Handreichungen-zur-Schullaufbahnberatung-12496-de.html>

Massar, T. & Tilgner, R. (2018). *Das Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/>

Das-Wissenschaftsjahr-2018-Arbeitswelten-der-Zukunft-12375-de.html

Schulte, G. (2018). *Holocaust education (international perspective)*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: http://www.eduserver.de/seite_en.php?seite=11300

Schulte, G. (2018). *Working and living in Germany*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: http://www.eduserver.de/seite_en.php?seite=4120

Schumann, C. (2018). [Interview mit A. Block-Meyer und J. Eckert]. „Arbeitswelten der Zukunft“ – ein Thema, das die Lebenswirklichkeit sehr vieler Menschen berührt: Was bewegt die Berufliche Bildung? (0). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6042>

Schumann, C. (2018). [Interview mit A. König]. Im digitalen Zeitalter wollen wir bei Lehrenden ein Bewusstsein für urheberrechtliche Problemlagen schaffen – aber auch für Chancen durch offene Lizenzierung: Open Educational Resources (4). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5916>

Schumann, C. (2018). [Interview mit A. Kurz]. Die Digitalisierung wird am Ende vor keinem Beruf halt machen: Was bewegt die Berufliche Bildung? (3). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6162>

Schumann, C. (2018). [Interview mit A. Paßlack]. Viele Jugendliche sind heute tendenziell überfordert, sich für einen Berufsweg zu entscheiden: Bildungsberatung (4): Ein Blick in die Beratung zur Berufsorientierung und -ausbildung. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6367>

Schumann, C. (2018). [Interview mit D. Fuß]. Die NEPS-Studie ist eine große Investition, die für viele Forschungs-

fragen interessante Daten bietet: Forschungsdatenzentren stellen sich vor (3) – Das FDZ des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=5994>

Schumann, C. (2018). [Interview mit G. Scherp]. Open Science ist im Grunde gute wissenschaftliche Praxis in einem digital vernetzten Zeitalter: Gute Forschung sollte zugänglich, nachvollziehbar und transparent sein. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6354>

Schumann, C. (2018). [Interview mit G. Zinke]. Prozesswissen, Analysefähigkeit und die Fähigkeit, Daten richtig interpretieren zu können werden wichtiger: Was bewegt die berufliche Bildung? (1) – Unsere Reihe zum Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6062>

Schumann, C. (2018). [Interview mit H. Kminek]. Eine Plattform für alle, die sich in Forschung, Lehre oder Studium für die pädagogische Praxis der Schule interessieren: Forschungsdatenzentren stellen sich vor (4). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6215>

Schumann, C. (2018). [Interview mit J. Kreuzsch]. Der Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung lebt vom Engagement seiner Community: Über den Service können Wissenschaftler internationale Publikationen bestellen, die sie für ihre Forschung benötigen. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6129>

Schumann, C. (2018). [Interview mit K. Schober]. Wie steht es um die Qualität der Bildungsberatung? In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6150>

- Schumann, C. (2018). [Interview mit K. Stephan]. Forschungsdatenzentren können Reproduzierbarkeit von Forschung unterstützen: Forschungsdatenzentren stellen sich vor (5): Das Forschungsdatenzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6329>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit M. Groß-Albenhausen]. E-Commerce-Kaufleute lernen schon in der Ausbildung, dass sich ihr Arbeitsumfeld ständig verändern wird: Was bewegt die berufliche Bildung? (5). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6237>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit M. Hoffmann]. Beim Einsatz von digitalen Lernangeboten darf man nicht in den Kategorien „Entweder-Oder“ denken!: Das digitale Lernsystem azubi:web unterstützt die duale Ausbildung in Berufen der Gastronomie: Was bewegt die berufliche Bildung? (6). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6278>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit M. Rittberger]. Offene Bildungsmedien erfolgreich nutzen: Open Educational Resources (5): Wie das DIPF einen zentralen Bereich der digitalen Bildung langfristig unterstützt. In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6249>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit M. Scholz]. Beratung ist viel selbstverständlicher geworden – auch die Studienberatung an Hochschulen: Bildungsberatung (2). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6205>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit M. Tränkle]. Gemeinsam mit Unternehmen die Potenziale der Digitalisierung für die Aus- und Weiterbildung ausschöpfen: Was bewegt die berufliche Bildung? (2). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6098>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit S. Liedtke]. Überbetriebliche Bildungsstätten, Berufsschulen und Betriebe müssen enger zusammenarbeiten: Was bewegt die Berufliche Bildung (4)? In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6188>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit S. Umbach]. Arbeit ist mehr als ein Finger, der auf eine Taste drückt: Über die Bedeutung des menschlichen Arbeitsvermögens in digitalisierten Arbeitsprozessen: Was bewegt die berufliche Bildung? (7). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6344>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit T. Henning]. Niedrigschwellig und ergebnisoffen: Aufsuchende Beratung in Alphabetisierung und Grundbildung: Bildungsberatung (3). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6306>
- Schumann, C. (2018). [Interview mit W. Schröter]. In Zeiten digitaler Transformation müssen sich Beschäftigte stärker als Subjekte des Wandels begreifen können: Konzepte der Anpassungsqualifizierung allein reichen in der betrieblichen Weiterbildung nicht mehr aus. Was bewegt die Gewerkschaften (8). In *bildungsserverBlog*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://blog.bildungsserver.de/?p=6381>
- Schuster, C. (2018). 23. April: Welttag des Buches und des Urheberrechts: Ein Feiertag für das Lesen. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1509>
- Schuster, C. (2018). *Fit im Fach durch Lesekompetenz: Leseförderung in allen Fächern und in allen Schularten*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1551>
- Schuster, C. (2018). *Klasse(n)Lektüre! Empfehlungen der Dreieicher Jugendjury für den Deutschunterricht*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1552>
- Schuster, C. (2018). *Mit Leselogsbuch und Clubausweis in den Lesesommer: Ferienleseaktionen in öffentlichen Bibliotheken*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1523>
- Tilgner, R. (2018). *Bologna-Prozess. Politische Entwicklungen. Umsetzung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Bologna-Prozess.-Politische-Entwicklungen.-Umsetzung-1824-de.html>
- Tilgner, R. (2018). *Freie Bildungsressourcen. Open Educational Resources OER (Hochschulbildung)*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Freie-Bildungsressourcen.-Open-Educational-Resources-OER-Hochschulbildung--10397-de.html>
- Tilgner, R. (2018). *Schulische und außerschulische Berufsausbildung – Informationen zuständiger Ministerien und Behörden*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/Schulische-und-ausserschulische-Berufsausbildung-Informationen-zu-staendiger-Ministerien-und-Behoerden-11983-de.html>

Tilgner, R. (2018). *Überbetriebliche Ausbildung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.bildungsserver.de/UEberbetriebliche-Ausbildung-11394-de.html>

Völkerling, A. (2018). *20. September: Weltkindertag*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/20.-September-Weltkindertag-4625-de.html>

Völkerling, A. (2018). *Eltern-Kind-Zentren / Familienzentren*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Eltern-Kind-Zentren-Familienzentren-5689-de.html>

Völkerling, A. (2018). *Qualität in der Elementarbildung*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Qualitaet-in-der-Elementarbildung-4164-de.html>



Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

1. Aufgaben und Strategie

Die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* sammelt Wissen über Bildung in historischer Perspektive (Quellen zur deutschen Bildungsgeschichte und entsprechende Forschungsliteratur), stellt dieses Wissen zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung für interessierte Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen bereit und unterstützt diese bei ihren Arbeiten. Die *BBF* realisiert mit ihrem Forschungsbereich eigene bildungshistorische Untersuchungen und transferiert das so generierte Wissen nutzbringend in eine bildungspolitische und allgemeine Öffentlichkeit. Die Forschungsbibliothek stellt mit circa 760.000 gedruckten Medien, 1.800 laufenden Metern Archivbestand und umfangreichen Online-Angeboten eine überregionale Forschungsinfrastruktur bereit, die immer stärker auch von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern genutzt wird. Die Sammlungs-, Erschließungs- und Forschungstätigkeiten der *BBF* fokussieren – ausgehend von den vorhandenen Beständen – vor allem zwei Forschungsfelder: (1.) die historische Praxis des Schul- und Unterrichtswesens und (2.) die mehrdimensionale Geschichte des pädagogisch-professionellen und disziplinären erziehungswissenschaftlichen Wissens seit dem 18. Jahrhundert.

Die *BBF* hat bereits im Jahr 1998 begonnen, für die bildungshistorische Forschung herausragendes Quellenmaterial systematisch zu digitalisieren und frei, persistent (dauerhaft zugänglich) und referenzierbar zur Verfügung zu stellen. Die datenbankbasierten Angebote werden seitdem

kontinuierlich ausgebaut und modernisiert. Seit 2017 verfolgt die *BBF* die Strategie einer „digitalen Transformation“. Ziel ist es, über die „klassisch-bibliothekarischen“ Aktivitäten „Suchen – Finden – Bereitstellen“ hinaus den Nutzerinnen und Nutzern integrierende Dienste zur Verfügung zu stellen und so den ständig wachsenden Herausforderungen, die durch die Digitalisierung an Bibliotheken und die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung gestellt werden, zu begegnen,

Tatsächlich gehen die Bedürfnisse der Nutzenden inzwischen über die umfassende Bereitstellung von Quellen und Literatur im Original und in digitaler Form deutlich hinaus. Im Zentrum der auf die verschiedenen Nutzergruppen ausgerichteten

„ Aufbau von „Bildungsgeschichte Online“ hat begonnen “

Aktivitäten der *BBF* steht deshalb der Aufbau des Portals „Bildungsgeschichte Online“. Dort sollen die digitalen Angebote der *BBF* mit denen weiterer Partnerinnen und Partner verknüpft und für vielfältige Anwendungskontexte und unterschiedliche Nutzungsweisen aufbereitet werden. Das Portal wird die Daten und Quellen als „Linked Open Data“ bereitstellen, semantisch einbetten sowie virtuell verknüpfen und kontextualisieren. Der Aufbau der Portalstruktur hat 2018 begonnen; eine erste Version wird Mitte 2019 online gehen. Bildungsgeschichte Online ergänzt die Angebote zur Bildungsinformati-



on der Abteilung *Informationszentrum Bildung (IZB)*. Denn es trägt der Spezifik der Quellen, der anderen Materialien und der Forschungsliteratur, die in der *BBF* vorgehalten und bereitgestellt werden, Rechnung und berücksichtigt zudem die individuellen Bedürfnisse ihrer Nutzenden. Ein Modul wird digitale Informationen zu „Bildungslandschaften“ zusammenstellen, zunächst am konkreten Beispiel der preußischen Provinz Pommern. Darin werden Informationen zu Schulen, Unterricht und Lehrkräften – etwa aus Schuljahresberichten, Personalunterlagen und weiteren Publikationen – gebündelt.

Bestandteil von *Bildungsgeschichte Online* wird eine von der Fachvertretung der Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Zusammenarbeit mit der *BBF* herausgegebene Online-Zeitschrift sein. Dafür wurden 2018 verschiedene Produktionsmodelle mit und ohne einen beteiligten Verlag geplant und diskutiert. Zudem sollen schon bestehende digitale Informationssysteme integriert werden: Hierzu gehören die online verfügbaren Editionen der *BBF*, das digitale Textarchiv „*Scripta Paedagogica Online*“ (*SPO*) und das digitale Bildarchiv

„*Pictura Paedagogica Online*“ (*PPO*). Ein neues digitales Angebot, das eine für die historische Bildungsforschung ausgesprochen wichtige Ressource darstellt, ist das *Schularchive-Wiki*. Es entstand im Kontext des Projekts zur Geschichte des deutschen Abituraufsatzes (siehe 2.3) in Zusammenarbeit der *BBF* mit dem *IZB* und ist seit 2018 frei zugänglich. Darin werden Informationen über vorhandenes Quellenmaterial zu einzelnen Schulen beziehungsweise Schularchiven gebündelt und kontextualisiert. Zudem bietet dieses Projekt im Sinne der „*Citizen Science*“ interessierten Personen die Möglichkeit, selbst Angaben über Quellenbestände zu einzelnen Schulen zu verzeichnen und zu ergänzen.

Um die digitale Transformation zu unterstützen, führte die *BBF* in den vergangenen zwei Jahren einen Relaunch ihrer Website durch, in dessen Zuge auch die Online-Recherchertools der Archivdatenbank freigeschaltet wurden. Mit dieser können nun die Beschreibungen und Erschließungsdaten zu circa 200 Beständen professionell und zeitgemäß präsentiert werden. Der strategischen Ausrichtung entspricht zudem eine Umgestaltung ihrer Bibliotheksräume. Es geht dabei darum, einerseits die Aufenthaltsqualität in den Räumen



und die Kooperationsmöglichkeiten mit Hilfe von „Laboratorien“ zu steigern, andererseits die Verbindungen zwischen physischen und digitalen Beständen beziehungsweise die neuen Arbeitsmöglichkeiten mit digitalen Tools zu präsentieren. Die gemeinsamen Planungen der Beschäftigten wurden mit Hilfe eines Architekturbüros konkretisiert; anvisiert ist, dass sie im Jahr 2019 realisiert werden. Außerdem begann die Bibliothek mit einer Revision und Neustrukturierung der Arbeitsabläufe und -prozesse. Auf diesem Weg sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, den neuen Anforderungen, die die digitale Transformation mit sich bringt, kompetent zu begegnen. Eine Beratungsfirma moderiert und begleitet diesen Prozess.

In die Infrastruktur- und Beratungsangebote der *BBF* fließt nicht nur viel archivische und bibliothekarische Expertise. Sie profitieren auch vom engen Austausch mit den forschungspraktisch erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Einblick in aktuelle Entwicklungen in der Bildungshistoriografie haben. So lassen sich die Angebote besser auf die Bedürfnisse der Community abstimmen. Dazu richtete die Abteilung zu Beginn des Jahres 2018 auch zwei regelmäßig

tagende Arbeitsgruppen ein. Die eine bewertet die verschiedenen bibliothekarischen und archivischen Bestände der *BBF* vor dem Hintergrund der Digitalisierung neu. Sie bereitet so Entscheidungen darüber vor, welche Bestände zuerst beziehungsweise in welcher Reihenfolge und in welchem Umfang digitalisiert werden sollen. Die zweite Arbeitsgruppe konkretisiert die strategische Aufgabe einer digitalen Transformation und diskutiert die Schritte der einzelnen Vorhaben. Nachdem diese Gruppe ein Papier zur „Digitalen Strategie der *BBF*“ erarbeitet hat, werden nun vor allem die verschiedenen Vorhaben im Zusammenhang mit „Bildungsgeschichte Online“ im beteiligten Mitarbeiterkreis geplant und diskutiert. Ein Beispiel für das Zusammenwirken der drei Arbeitsbereiche der *BBF* ist ein seit 2017 in Kooperation mit der Universität Rostock aufgenommenes Projekt. Es hat zum Ziel, die „Pädagogischen Lesungen“, die unter anderem von Lehrkräften als Praxisberichte aus dem Unterrichtsalltag der DDR verfasst wurden, vertiefend zu erschließen, zu digitalisieren und zu erforschen.

Die zunehmende internationale Vernetzung der *BBF* zeigt sich nicht nur in Kooperationen, etwa mit dem „Zentrum für Schulgeschichte“ der

Pädagogischen Hochschule Zürich oder mit Bildsammlungen und Schulmuseen aus mehreren europäischen Ländern (siehe 2.1). Sie manifestiert sich auch in den Erfolgen des Stipendienprogramms der *BBF*: In mittlerweile zehn Durchgängen erhielten insgesamt 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten, viele von ihnen aus dem Ausland, eine Förderung ihrer bildungshistorischen Qualifikationsarbeiten. Die steigende Zahl der Bewerberinnen und Bewerber spricht für den Erfolg des Programms und die Außenwirkung der Institution. Auch weilten zahlreiche internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an der *BBF* (unter anderem aus der Türkei, aus Kanada, Frankreich, Brasilien, Israel und Österreich).

Grundlage für die Entwicklung und strategische Ausrichtung einer Forschungsbibliothek im dargestellten Sinne sind weiterhin die bibliothekarischen und archivarischen Kernaufgaben: In der Bibliothek wurden in den Jahren 2017 und 2018 etwa 18.000 Medien erworben und katalogisiert, mehr als 60.000 Medien zur Benutzung bereitgestellt oder ausgeliehen. Das Archiv konnte in dieser Zeit 194 Regalmeter Archivalien übernehmen und 98 Regalmeter bisher unbearbeitete Bestände in der Archivdatenbank voll erschließen. Die Vorgehensweise bei den genannten Übernahmen wurde dabei weiter im Sinne einer raschen Verfügbarkeit für die Nutzung verbessert. 181 Personen nutzten das Archiv für durchschnittlich jeweils knapp fünf Tage, vorgelegt wurden circa 2.800 Archivguteinheiten.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *BBF* – sie machen etwa ein Drittel der Beschäftigten aus – hielten in den beiden Jahren 76 Vorträge und veröffentlichten 60 wissenschaftliche Monografien und Artikel. Hinsichtlich ihrer Veröffentlichungspolitik hat sich die Abteilung der Gesamtstrategie des DIPF angepasst und in den Berichtsjahren die Zahl der Veröffentlichungen in Zeitschriften mit einem Peer-Review-Verfahren deutlich erhöht.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

Im Folgenden werden drei Schwerpunkte der Arbeit der *BBF* im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung beispielhaft dargestellt: 1. die nachnutzbare Bereitstellung digitaler Daten und Quellen, 2. der Umgang mit Hybridbeständen und 3. die Aktivitäten der *BBF* in der bildungshistorischen Forschung. Insbesondere das Beispiel eines interdisziplinären Forschungsprojekts zur Geschichte des deutschen Abituraufsatzes veranschaulicht das Zusammenwirken der verschiedenen Kompetenzen der Forschungsbibliothek. Sie vereint archivarische, bibliothekarische und Forschungs-Expertise. Der Mehrwert dieser gemeinsamen Arbeit zeigt sich vor allem hinsichtlich des immer wichtiger werdenden Forschungsdatenmanagements.

2.1 Nachnutzbare Bereitstellung digitaler Daten und Quellen

Seit zwanzig Jahren stellt die *BBF* ausgewählte Bestände in digitalisierter Form frei zugänglich im Internet zur Verfügung. Zunächst waren dies pädagogische Zeitschriften und Nachschlagewerke sowie bildungshistorische Abbildungen. Seitdem sind unter anderem Personalbögen und -karten aus dem Archivbestand, Schuljahresberichte, Lehrpläne und Kinderbücher hinzugekommen, inzwischen circa zwei Millionen Scans.

„ Cirka zwei Millionen Scans von Beständen online verfügbar “

Lange Zeit musste sich die Bereitstellung von Texten auf Abbilder (Images) mit begleitenden Metadaten beschränken; die Präsentation war auf eine direkte Nutzung am Bildschirm oder als Ausdruck ausgerichtet. Zielstellung hierbei war zunächst, Quellenmaterialien für die Forschenden orts- und zeitunabhängig bereitzustellen.

2017, bei dem Kultureinrichtungen digitale Bestände für experimentelle und innovative Anwendungen nutzbar machen. Zwei Projekte verwerteten die Daten der *BBF*. Das Projekt „Bertuchs Bilderspiel“ nutzte die Bilder für ein interaktives und pädagogisches Online-Game und gewann den Preis für das beste Design.

Eine engere Zusammenarbeit mit anderen Anbietern bildungshistorisch relevanter Bilddatenbanken, insbesondere Schulmuseen (etwa aus den Niederlanden, Dänemark und Frankreich), hat zum Ziel, die digitalen Bestände auf internationaler Ebene besser zu vernetzen und zur Verfügung zu stellen. Erste Ergebnisse wurden 2018 in einem Pre-Conference Workshop zum Thema „Picture Archives and the Emergence of Visual History of Education“ präsentiert, der im Rahmen der Jahrestagung der „International Standing Conference for the History of Education“ (ISCHE) in der *BBF* stattfand. Speziell zur computergestützten Analyse von Bildquellen ist aktuell eine Kooperation mit den Universitäten Hildesheim und Leipzig in Vorbereitung.

Ausgewählte Publikationen:

Veja, C.-F., Hocker, J., Schindler, C. & Kollmann, S. (2018). Bridging citizen science and open educational resource. In *OpenSym'18: Proceedings of the 14th International Symposium on Open Collaboration* (Article, No. 15). New York, NY: Association for Computing Machinery. DOI: 10.1145/3233391.3233539

Kollmann, S., Müller, L., Reh, S., Dane, J. & Ruiten, T. van (Hrsg.) (2018). *Picture archives and the emergence of visual history of education. ISCHE 40 pre-conference workshop. 3rd workshop „Pictura Paedagogica Online: Educational knowledge in images“, August 28, 2018*. Berlin: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: urn:nbn:de:0111-pe-docs-15814

Wähler, J. & Hanke, M.-A. (2018). „Erfahrungen der Besten“. Die unikale Sammlung Pädagogischer Lesungen der DDR – ein Werkstattbericht. *Medienimpulse: Beiträge zur Medienpädagogik*, (4). Verfügbar unter: www.medienimpulse.at/articles/view/1316

Mit der Nachnutzbarkeit der Daten und Angebote der *BBF* beschäftigte sich Ende 2018 der vom DIPF als Transferprojekt geförderte Workshop „Im Wikiversum wirken“. Ziel ist eine stärkere Vernetzung mit den freien Diensten im Umfeld der Wikipedia und die Entwicklung von neuen Indikatoren, mit denen sich die Wirkung (Impact) der digitalen Angebote messen lässt – mit dem Ziel, ihre Qualität zu verbessern. Eine entsprechende Auswertung läuft noch.

2.2 Hybridbestände und ihre archivarische Sicherung

Das verstärkte digitale Arbeiten erfordert auch, dass die *BBF* Strategien für den Umgang mit hybridem Schriftgut, das heißt Aktenbeständen, die gleichermaßen analoges wie auch digitales Quellengut enthalten, erarbeitet. Nur so kann die künftige Überlieferungsbildung (das Herstellen historischer Überlieferung) anhand von hybriden beziehungsweise rein digitalen Beständen ermöglicht werden.

Es gehört zunehmend zum Portfolio des *BBF*-Archivs, Personen und Organisationen, deren Schriftgut später in das Archiv übernommen werden soll, zur systematischen Schriftgutverwaltung (Records Management) zu beraten. So unterstützten die Archiv-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den Jahren 2017 und 2018 Institutionen und Verbände beim Aufbau notwendiger technischer und personeller Strukturen. Auf diesem Weg soll die Basis dafür gelegt werden, künftig bei der dauerhaften Sicherung und Archivierung der digitalen Schriftgutüberlieferung zu kooperieren:

Für die „Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ (DGfE) erarbeitete das Archiv ein Konzept zum Records Management. Es baut direkt auf den Ordnungsstrukturen für das Schriftgut dieser Fachgesellschaft auf, die die *BBF* für sie erstellt hat. Den Rahmen hierfür bildete die archivfachliche Bearbeitung der Vorstandsunterlagen der DGfE aus den Jahren 1963 bis 2010, die die Abteilung seit November 2016 mit Förderung



der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) durchführt und im Oktober 2019 abschließen wird. Die DGfE wurde 1963 von Mitgliedern der Konferenz der Westdeutschen Universitätspädagogen unter der Beteiligung von Mitgliedern des Arbeitskreises Pädagogischer Hochschulen gegründet und 1964 formell konstituiert. Sie entwickelte sich zur größten Fachgesellschaft der Erziehungswissenschaft in Deutschland und damit zu einer tragenden Organisation für die Weiterentwicklung der Disziplin. Das 2010 an die *BBF* übergebene Schriftgut enthält neben den Gründungsunterlagen überwiegend Dokumente, die die Arbeitsprozesse einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft mit verschiedenen Sektionen und Arbeitsgruppen abbilden, zum Beispiel Unterlagen zu Tagungen, Publikationen, Kooperationen und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Ausgehend von der 2015/16 erfolgten Bearbeitung des analogen Schriftgutes der „International Standing Conference for the History of Education“ (ISCHE) – einer internationalen Fachgesellschaft für die Bildungsgeschichte – erstellten die Archiv-Beschäftigten 2018 ein erstes Konzept zum Records Management und zur Übernahme elektronischer Unterlagen durch die *BBF*. Gleiches

gilt für die „European Educational Research Association“ (EERA), die führende Organisation der Bildungsforschung auf europäischer Ebene, die über 35 nationale, regionale und überregionale erziehungswissenschaftliche Vereinigungen zu ihren Mitgliedern zählt. In einem Positionspapier bereitete die Abteilung auf, was rechtlich und arbeitsökonomisch notwendig ist, um ein Records Management zu etablieren (zum Beispiel die Einführung eines Aktenplans, einer Zugangsrechteverwaltung, einer Datensicherung und einer kooperativen Arbeitsumgebung für elektronische Unterlagen).

Im November 2018 wurde zudem beschlossen, eine weitere halbe Stelle im Institutsarchiv einzurichten, die für die Schriftgutverwaltung der digital entstehenden Unterlagen am DIPP zuständig ist. Auch das zeugt davon, wie sich das DIPP im Bereich der digitalen Archivierung engagiert. Aufgabe dieser Stelle wird es sein, zentral für alle Abteilungen des Instituts ein Konzept für eine einheitliche Ablagestruktur für die zunehmend nur noch digital verfügbaren Unterlagen zu erarbeiten. Darüber hinaus soll das Institutsarchiv Anlaufpunkt für alle Fragen der Aktenführung in unterschiedlichen Projekttypen sein. Auf

diesem Weg sollen die Voraussetzung geschaffen werden, um digitales Schriftgut kontinuierlich in das Institutsarchiv des DIPF übernehmen zu können. Eine wichtige künftige Aufgabe wird es sein, eine Langzeitarchivierungsstrategie zu erarbeiten und umzusetzen, um eine dauerhafte Überlieferungsbildung des DIPF zu ermöglichen.

2.3 Forschung und Forschungsdatenmanagement

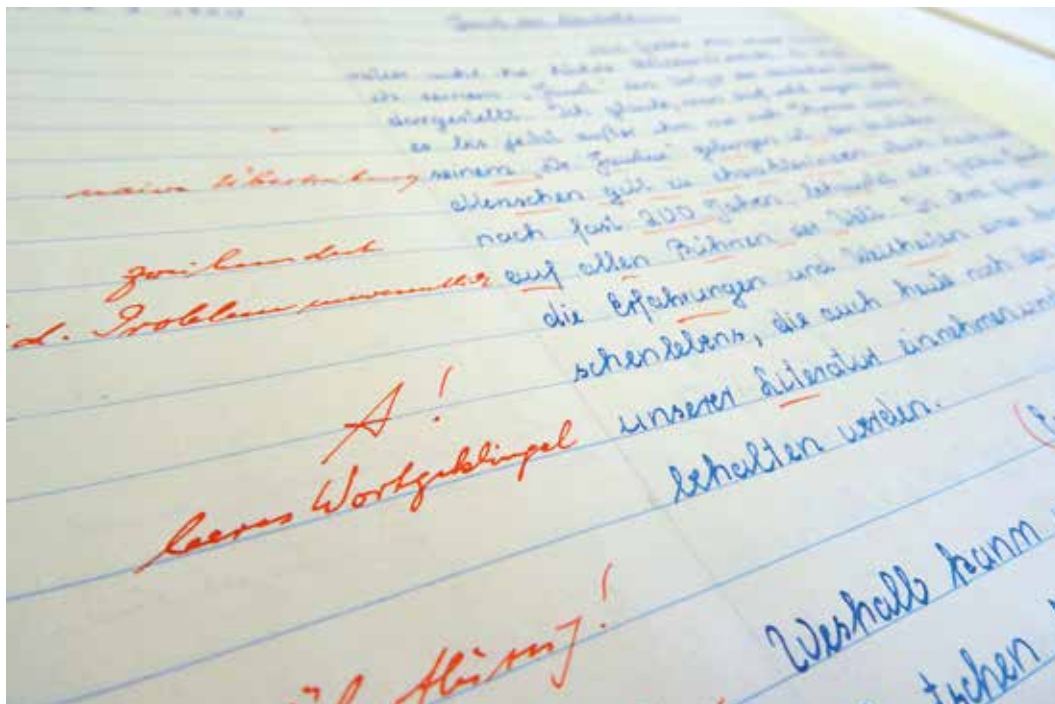
Im kulturhistorischen Forschungsfeld zur Geschichte des (Fach-)Unterrichts und der pädagogischen Praktiken erarbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Abteilung wichtige Beiträge zu den historischen Grundlagen pädagogischer Praxis. Mit einem Sammelband zu den Resultaten historisch-praxeologischer Forschungen setzte die *BBF* profilbildende Impulse in der Erziehungswissenschaft. Weitere, noch laufende Arbeiten liefern Aufschlüsse darüber, wie pädagogische Professionalität entstanden ist. Dazu zählen Studien zur Geschichte der Praktiken und Unterrichtsmedien des DDR-Musikunterrichtes wie auch Forschungen zu Verfahren und Methoden des Beobachtens im 18. Jahrhundert, die als Startpunkte für verschiedene Beurteilungs- und Evaluationsverfahren in der pädagogischen Praxis von Lehrkräften angesehen werden können. Hier fügt sich das im Berichtszeitraum intensiv vorangetriebene Projekt gewinnbringend ein. Es liefert neue

(siehe Seite 31) bei. Das Projekt bildet ein Kernvorhaben dieses Forschungsfeldes und zeigt zugleich exemplarisch, wie Bibliothek, Archiv und Forschung zusammenarbeiten – sowohl bei der nutzungsgerechten Erstellung und Bearbeitung von digitalen Ressourcen als auch beim Datenmanagement und der Bereitstellung für anschließende Nutzungsszenarien.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Projekt durchführen, haben die Ergebnisse ihrer Forschungen auf verschiedenen, auch internationalen Tagungen vorgestellt – unter anderem auf der von der *BBF* mitorganisierten ISCHE 2018 in Berlin. Sie organisierten zwei Workshops: einen international ausgerichteten zu „Schülerauslese, schulischer Beurteilung und Schülertests 1880–1940“ sowie einen weiteren, auf dem ein Kreis interdisziplinärer und internationaler Expertinnen und Experten die Ergebnisse bilanzierte und diskutierte. In einem von der Projektleiterin herausgegebenen Thementeil über die Geschichte der Prüfungspraxis in der Zeitschrift für Pädagogik wurden die Ergebnisse des Projektes kontextualisiert. Das Forschungsprojekt stützt sich auf eine breite Quellengrundlage: die digital – zum Teil im Volltext – erfassten Abituraufsätze mit Lehrercommentaren. Seine bildungshistorische Bedeutung liegt im Wesentlichen darin, dass auf dieser Basis ländervergleichend gezeigt werden kann, wie sich über Kohorten hinweg und über einen längeren Zeitraum das Schreiben von Schülerinnen und Schülern in historisch spezifischen Prüfungsaufgaben und auch von Lehrkräften entwickelt hat. Anhand einer Analyse der Verwaltungsvorschriften, vor allem aber der Prüfungspraktiken lässt sich historisch nachverfolgen, auf welche Weise sich das Berechtigungswesen und die Selektionsfunktion im höheren Schulwesen ausbreiteten und welche Prüfungsarten die Lehrkräfte im Fach Deutsch ausbildeten. Diese verteidigten sie durchaus gegen (zum Beispiel politische) Fremdansprüche oder kultivierten sie in Abgrenzung zu anderen Formen und Verfahrensweisen. Besondere Aspekte, die in den Qualifikationsarbeiten berücksichtigt werden, sind der Umgang

„ Neue bildungshistorische Erkenntnisse zum Abitur “

Erkenntnisse zu einer zentralen deutschen Schulprüfung, dem Abitur, und erlaubt gleichzeitig zu erforschen, wie sich seit der vorletzten Jahrhundertwende immer stärker Standardisierungen in schulischen Prüfungsverfahren – orientiert an psychometrischen Tests (Assessment) – durchgesetzt haben. Mit dieser historischen Einordnung trägt die Abteilung zum institutsübergreifenden wissenschaftlichen Schwerpunkt „Assessment“



mit Literatur in den Abituraufsätzen, das Abitur und die Abiturprüfung als Verwaltungsakt(e), der Wandel des Abiturientenbildes sowie eine auf Deutschlehrerinnen und -lehrer zugeschnittene prosopografische, also systematisch auf einen Personenkreis konzentrierte Analyse ausgewählter Gymnasiallehrkräfte. Bereits jetzt kann das Projekt die Geschichte des deutschen Abituraufsatzes von seinem Prestigegewinn als Mittel, mit dem sich die Gesamtbildung des Prüflings im 19. Jahrhundert erfassen ließ, bis zum allmählichen Bedeutungsverlust im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts umfangreich rekonstruieren.

Das Forschungsprojekt ist zugleich ein wichtiger Bestandteil der digitalen Strategie der Abteilung. Ausgehend von den in der *BBF* verwahrten Archivbeständen einer Berliner Schule wird ein sich über etwa 100 Jahre erstreckendes Quellenkorpus von deutschen Abituraufsätzen einschließlich der Kommentare der Lehrpersonen digitalisiert, transkribiert und mit weiteren Metadaten angereichert beziehungsweise annotiert. Dabei zeigen sich die Potenziale der *BBF*, was ihre Sammlungsaktivitäten, die digitale Aufbereitung, die eigenen Forschungsaktivitäten sowie die Dienstleistungen für die bildungshisto-

rische Forschung im weiteren Sinne angeht. Sie werden vor allem auch durch ein konsequentes Forschungsdatenmanagement ausgeschöpft. Der Forschungsbereich, das Archiv und die Bibliothek erweitern es in enger Abstimmung und entwickeln einen systematischen Workflow, der sämtliche Prozesse umfasst. Dabei gilt es, die überlieferten Aufsätze zunächst archivarisches aufzubereiten, dann die Digitalisate herzustellen, mit Metadaten anzureichen und in den Datenbanken der *BBF* zu verzeichnen und schließlich die Digitalisate und Forschungsdaten rechtskonform (unter Wahrung der datenschutz- und persönlichkeitsrechtlichen Belange) in eine vom *IZB* entwickelte virtuelle Forschungsumgebung einzuspeisen (siehe Grafik „Workflow“). Damit organisieren die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur die Bearbeitungs- und Erschließungsergebnisse in der digitalen Infrastruktur, sondern legen auch die Basis dafür, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen – Bildungsforschung, historische Sprachforschung, aber auch Kulturwissenschaften und Geschichtswissenschaft – sie künftig nutzen können. Schon jetzt ergeben sich weitere Anwendungsfelder für die im Projekt entwickelten Instrumente und die aufgebaute

Expertise. Aus spezifischen Projektaufgaben resultiert beispielsweise das oben erwähnte Wiki zu Schularchiven.

Auch die zunehmenden Anfragen von Institutionen und Verbänden zeigen den Bedeutungszuwachs des Forschungsdatenmanagements und den steigenden Beratungsbedarf auf diesem Gebiet. Das unterstreicht die Notwendigkeit, dieses Angebot auszubauen und angepasste Lösungen zu entwickeln – möglicherweise in Form von Dienstleistungs- beziehungsweise Kooperationsprojekten. Ein erstes Beispiel für eine solche Zusammenarbeit stellt das DFG-geförderte Projekt „Nationaljüdische Jugendkultur und zionistische Erziehung in Deutschland und Palästina zwischen den Weltkriegen“ dar, das seit 2018 am Institut für Erziehungswissenschaft der Technischen Universität Braunschweig und dem Koebner-Minerva Center for German History an der Hebrew University in Jerusalem durchgeführt wird. Die *BBF* berät das Projekt zum Datenmanagement und zur Sicherung der

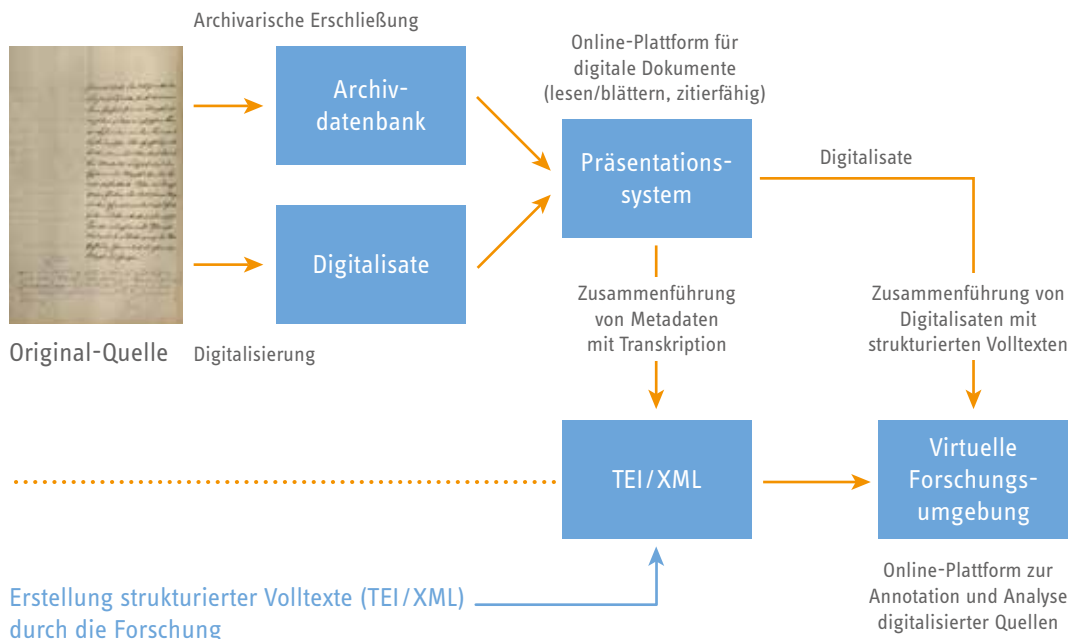
in circa 20 internationalen Archiven erhobenen Quellen.

Eine ähnliche Funktion übernimmt die *BBF* im 2018 begonnenen DFG-Projekt „Pädagogisch‘: Begriffsgeschichtliche Untersuchung zur Emergenz und Transformation eines gesellschaftsweit wirksamen Bedeutungsfeldes“ der Humboldt-Universität zu Berlin: Sie stellt nicht nur Digitalisate, vor allem in Volltextform, zur Auswertung durch das Projekt bereit, sie berät auch fortlaufend zu Fragen des Datenmanagements.

Zudem bringt sich die *BBF* mit ihrer archivarchisch-bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Expertise in eine institutsweite AG ein, die die Strategie zum Umgang mit Forschungsdaten am DIPF weiterentwickelt. Ein Ziel ist es, eine technische Infrastruktur in der Archivdatenbank zu implementieren, die eine strukturierte Ablage der anfallenden Daten für die Dauer der jeweiligen Projektlaufzeit erlaubt – und gegebenenfalls darüber hinaus. Zudem

Workflow zur Transformation historischer Quellen in Forschungsdaten

Erstellung digitaler Abbilder (Digitalisate) durch die Infrastruktureinrichtung (Bibliothek/Archiv)



legt die AG fest, was für einen rechtskonformen Umgang mit den administrativ anfallenden Unterlagen in Forschungsprojekten erforderlich ist. Diese Unterlagen sind von zentraler Bedeutung für die Organisation der Projekte, aber auch für die Überlieferungsbildung im DIPF. So wird die Voraussetzung dafür geschaffen, die projektbegleitenden Daten sowie die Forschungsdaten dauerhaft sichern zu können.

Ausgewählte Publikationen:

Klinger, K. (2018). Das Abitur – eine Akte: Zu einer historischen Praxeologie des Abiturs. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 23, 172–204.

Zach, B. & Reh, S. (2018). Abituraufgaben in der späten Weimarer Republik zwischen Normierung der Aufgabenbearbeitung und dem Anspruch nach ‚Selbständigkeit‘. *Didaktik Deutsch*, 23(44), 44–60.

Reh, S., Kämper-van den Boogaart, M. & Scholz, J. (2017). Eine lange Geschichte: Der deutsche Abituraufsatz als „Gesamtbildung der Examinanden“. Prüfungspraxis und Lehrercommentare von Abituraufsätzen in den 1950er Jahren. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(3), 279–297.

Berdelmann, K., Fritzsche, B., Rabenstein, K. & Scholz, J. (Hrsg.) (2019). Transformationen von Schule, Unterricht und Profession. Erträge praxistheoretischer Forschung. Wiesbaden: Springer VS.

Leitung



Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin der Abteilung,
Professur „Historische Bildungsforschung“)

Dr. Stefan Cramme
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Heike Balzer (Sekretariat)
Christine Heinicke (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Archiv“

Dr. Bettina Irina Reimers
(Leiterin des Archivs)

Annett Krefft
Dr. Christian Kurzweg
Angela Ladwig
Sabine Lehr (bis Dezember 2018)
Anja Ludwig
Caterina Otto
Gwendolin Schneider (bis Dezember 2018)

Arbeitsbereich „Bibliothek“

Dr. Stefan Cramme (Bibliotheksleiter)

Sibylle Volz
(Stellvertretende Bibliotheksleiterin,
bis Dezember 2018)

Gisela Bednarz (bis Dezember 2018)
Rainer von Braun (bis Oktober 2017)
Viola Büttner (bis August 2018)

Constanze Dornhof
Ina Dubberke
Falk Engert
Gunda Friedl
Caroline Gehring
Silke Güthling
Maria-Annabel Hanke
Magda Jousten
Ulrike Kanonenberg
Dr. Stefanie Kollmann
Vera Lautenschläger
Sabine Liebmann
Dr. Monika Mattes
Lars Müller
Andrea Ribbschlaeger
Emmi Schlesinger
Janine Schlieter
Kilian Schmidtner
Christina Strunk
Clara Thomasius (bis August 2018)
Ulrike Voges

Arbeitsbereich „Forschung“

Dr. Joachim Scholz
(Leiter des Forschungsbereichs)

Dr. Kathrin Berdelmann (Habilitation)
Dr. Kerrin Klinger (Habilitation)
Denise Löwe (Doktorandin)
Pia Rojahn (Doktorandin, bis Mai 2018)
Josefine Wähler (Doktorandin)
Professor Dr. Ulrich Wiegmann
(bis Dezember 2017)



Öffentlichkeitsarbeit

Eva Schrepf

Stipendienprogramm

Luisa Bläse (Juli 2018)

José Muñoz Alvis (April bis Juni 2017 und
Februar bis April 2018)

Jens Nagel (Juli bis September 2018)

Dr. Juan Pechin (Februar bis März 2017)

Dr. Richard Pohle (Februar bis April 2018)

Dr. Christian Stöger (Juli bis Oktober 2017)

Zoltán András Szabó (Juli 2017)

Jil Winandy (Februar 2018)

Auszubildende

Ann-Kathrein Dienus

Emmi Schlesinger (bis August 2017)

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Tilman Drope

Britta Eiben-Zach

Professor Dr. Gert Geißler

Professor Dr. Ulrich Wiegmann

Online-Informationssysteme

Archivdatenbank der BBF

➔ archivdatenbank.bbf.dipf.de

Bibliothekskatalog der BBF

➔ bbf.bsz-bw.de

Historische Bildungsforschung Online (HBO)

➔ www.fachportal-paedagogik.de/hbo

Externe Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) / Sektion Historische Bildungsforschung

Interlinking Pictura

➔ interlinking.bbf.dipf.de

Online-Editionen der BBF

➔ editionen.bbf.dipf.de

Pictura Paedagogica Online (PPO)

➔ bbf.dipf.de/pictura-paedagogica-online

Externe Kooperation: Universität Hildesheim

Schularchive-Wiki

➔ schularchive.bbf.dipf.de

Scripta Paedagogica Online (SPO)

➔ bbf.dipf.de/scripta-paedagogica-online

Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen

Clio-online

➔ www.clio-online.de

Deutsche Digitale Bibliothek

➔ www.deutsche-digitale-bibliothek.de

DigiPortA: Digitales Porträtarchiv

➔ www.digiporta.net

DigiZeitschriften

➔ www.digizeitschriften.de

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)

➔ rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID)

➔ www.fachinformationsdienst-bildungsforschung.de

Fachinformationssystem Bildung (FIS) Literaturdatenbank

➔ www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html

ids Hochschule – Informations- und Dokumentationssystem➔ hsdbs.hof.uni-halle.de**Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg**➔ www.kobv.de**Prometheus**➔ www.prometheus-bildarchiv.de**Südwestdeutscher Bibliotheksverbund**➔ swb.bsz-bw.de**Verbundkatalog der Nachlässe und Autographen Kalliope**➔ kalliope.staatsbibliothek-berlin.de**Zeitschriftendatenbank (ZDB)**➔ www.zeitschriftendatenbank.de**Zentrale Nachlassdatenbank des Bundesarchivs**➔ www.nachlassdatenbank.de**Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke**➔ www.digitalisierte Drucke.de

Projekte

Abiturprüfungspraxis und Abituraufsatz 1882 bis 1972

Wissens(re)präsentation in einem historisch-praxeologischen Pilotprojekt

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.dipf.de/de/abi

Bearbeitung: BBF: Joachim Scholz, Sabine Reh, Britta Eiben-Zach, Kerrin Klinger, Denise Löwe, Pia Rojahn / IZB: Christoph Schindler, Julian Hocker • **Kontakt:** Kerrin Klinger / Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin (Michael Kaemper-van den Boogaart); Karlsruher Institut für Technologie / Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB/KIT, Rudi Studer, York Sure-Vetter) • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Deutsche Bildungsklassiker zur Übersetzung ins Chinesische*(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)*

Bearbeitung: BBF: Sabine Reh, Josefine Wähler / SteuBis: Hans-Peter Füssel • **Externe Kooperation:** Shanghai International Studies University • **Finanzierung:** Robert-Bosch-Stiftung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Digitalisierung und Erschließung der Fotobestände des Adolf-Reichwein-Archivs

Bearbeitung: Bettina Reimers • **Finanzierung:** Adolf-Reichwein-Verein • **Zeitraum:** 2015 bis 2019

Digitalisierung und Erschließung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18) – Hauptphase

Bearbeitung: Sabine Reh, Maria-Annabel Hanke, Ulrike Voges, Christina Strunk, Vera Lautenschläger, Sabine Liebmann, Lars Müller • **Kontakt:** Maria-Annabel Hanke • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Erschließung der Schriftgutbestände der DGfE

Bearbeitung: Sabine Reh, Bettina Reimers, Sabine Lehr • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Erschließung des Nachlasses von Robert Alt

Bearbeitung: Bettina Reimers, Ursula Basikow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID): Erstantrag

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ www.fachinformationsdienst-bildungsforschung.de

Bearbeitung: IZB: Marc Rittberger, Julia Kreusch, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Thomas Oerder, Mathieu Papdo, Christian Richter, Christoph Schindler / BBF: Sabine Reh, Stefan Cramme • **Kontakt:** Julia Kreusch, Stefan Cramme • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID): Fortsetzungsantrag

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ www.fachinformationsdienst-bildungsforschung.de

Bearbeitung: IZB: Marc Rittberger, Julia Kreusch, Elham Asem, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Thomas Oerder, Mathieu Papdo, Jens Röschlein, Christoph Schindler / BBF: Sabine Reh, Stefan Cramme • **Kontakt:** Julia Kreusch, Stefan Cramme • **Externe Kooperation:** Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg • **Finanzierung:** DFG-Förderprogramm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Inhaltliche Erschließung des Bestands Pädagogische Lesungen

Bearbeitung: Maria-Annabel Hanke, Susanne Barkowski • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Interlinking Pictura – Bertuchs „Bilderbuch für Kinder“ als semantisches Netz (CEDIFOR-Projekt)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ interlinking.bbf.dipf.de

➔ www.dipf.de/de/interlinking

Bearbeitung: IZB: Julian Hocker, Christoph Schindler, Kendra Sticht, Lia Veja / BBF: Stefanie Kollmann • **Kontakt:** Stefanie Kollmann, Christoph Schindler • **Finanzierung:** Sonstige Projektförderung (CEDIFOR) • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung

Bearbeitung: Joachim Scholz • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) / Sektion Historische Bildungsforschung • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Regestenerstellung für Teile der Autographensammlung

Bearbeitung: Bettina Reimers, Ursula Basikow • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Reihe „ZeitgeschichteN“

Bearbeitung: Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dresden (Sonja Häder) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** bis 2017

Schule im Wandel (SchiWa)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ www.dipf.de/de/schiwa

Bearbeitung: BiQua: Eckhard Klieme, Julia Dohrmann, Christine Schmid, Brigitte Steinert / BBF: Sabine Reh, Denise Löwe, Monika Mattes • **Kontakt:** Christine Schmid, Sabine Reh • **Externe Kooperation:** Universität Mainz (Tobias Feldhoff, Sebastian Wurster); Helmut Fend; Ulrich Steffens • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2020

Videografie und Videologie

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

Bearbeitung: BBF: Ulrich Wiegmann / IZB: Doris Bambej • **Kontakt:** Doris Bambej • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2017

2. Herausgeberschaft

Häder, S. & Wiegmann, U. (Hrsg.). (2017). *An der Seite gelehrter Männer: Frauen zwischen Emanzipation und Tradition* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reh, S., Glaser, E., Behm, B. & Drope, T. (Hrsg.). (2017). *Wissen machen: Beiträge zu einer Geschichte erziehungswissenschaftlichen Wissens in Deutschland zwischen 1945 und 1990* (Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft, Bd. 63). Weinheim: Beltz Juventa.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Behm, B., Drope, T., Glaser, E. & Reh, S. (2017). Wissen machen – Beiträge zu einer Geschichte erziehungswissenschaftlichen Wissens in Deutschland zwischen 1945 und 1990: Einleitung zum Beiheft. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 63, 7-15.

Kabaum, M. (2017). Zwischen Partizipation und Zensur: Jugendeigene Presse und Meinungsfreiheit in der Schule während der 1950er und 1960er Jahre; Mit einer Darstellung der derzeitigen schulrechtlichen Situation. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(6), 783-802.

Mattes, M. (2017). Von der Leistungszur Wohlfühlschule? Gesamtschule als Ort gesellschaftlicher Debatten und pädagogischer Wissensproduktion in der Bundesrepublik Deutschland der 1970/80er Jahre. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 63, 187-206.

Reh, S. (2017). Angewandte Erziehungswissenschaft: Lehrkräfte als „Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiter“ der HIPP in den 1950er Jahren. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 63, 164-186.

Reh, S., Kämper-van den Boogaart, M. & Scholz, J. (2017). Eine lange Geschichte: Der deutsche Abituraufsatz als „Gesamtbildung der Examinanden“; Prüfungspraxis und Lehrerkommentare von Abituraufsätzen in den 1950er Jahren. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(3), 280-298.

Ricken, N. & Reh, S. (2017). Prüfen – systematische Perspektiven der Geschichte einer pädagogischen Praxis: Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63(3), 247-258.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Cramme, S. (2017). Die Betreuung der Werkausgabe seitens der BBF – Editionsprozess. *Reichwein-Forum*, (21), 8-11. Verfügbar unter: <http://www.adolf-reichwein-verein.de/Forum21%202017.pdf>

Reh, S. (2017). Grußwort. *Reichwein-Forum*, (21), 5-7. Verfügbar unter: <http://www.adolf-reichwein.de/Forum21%202017.pdf#page=5>

Reh, S. (2017). Die Lehrerin: Weibliche Beamte und das Zölibat. *Zeitschrift für Ideengeschichte*, 14(1), 31-40.

Reimers, B. I. (2017). Das Reichwein-Archiv – eine Revision? *Reichwein-Forum*, (21), 12-15. Verfügbar unter: www.adolf-reichwein.de/Forum21_2017.pdf#page=12

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Hocker, J., Schindler, C., Müller, L., Mealeshkova, M. & Weller, T. (2017). Grasping the materializations of practices in Digital Humanities: A semantic research environment for analyzing exam grading practices in German high schools. In M. Gäde, V. Trkulja & V. Petras (Eds.), *Everything changes, everything stays the same? Understanding information spaces: Proceedings of the 15th International Symposium of Information Science (ISI 2017), Berlin, Germany, 13th - 15th March 2017* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 70, pp. 365-367). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: http://isi2017.ib.hu-berlin.de/ISI_17_ONLINE_FINAL.pdf#page=366

Löwe, D. & Reh, S. (2017). Das zölibatäre Leben des Fräulein Maria Lischnewska (1854-1938): „Mensch sein, heißt ein Kämpfer sein“. In S. Häder & U. Wiegmann (Hrsg.), *An der Seite gelehrter Männer: Frauen zwischen Emanzipation und Tradition* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 33-57). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Wiegmann, U. (2017). Melorle und ihr Geliebtester: Nach dem Tagebuch der Leonore Alt (1901-2003). In S. Häder & U. Wiegmann (Hrsg.), *An der Seite gelehrter Männer: Frauen zwischen Emanzipation und Tradition* (Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven, S. 272-296). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Drope, T. (2017). Wettbewerb in schwieriger Lage: Institutionelle Selbstentwürfe und Wettbewerbspositionierungen weiterführender Schulen in einem von Armut geprägten Berliner Bezirk. In J. Stiller & C. Laschke (Hrsg.), *Berlin-Brandenburger Beiträge*

zur Bildungsforschung 2017: Herausforderungen, Befunde und Perspektiven interdisziplinärer Bildungsforschung (S. 105-130). Frankfurt am Main: Lang.

Geißler, G. (2017). Das „Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule“ in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands: Administrative Verfahren und Entscheidungsprozesse (mit einem Quellenanhang). In G. Banser, D. Kirchner & C. Uhlir (Hrsg.), *Schulreform 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands* (S. 67-131). Frankfurt am Main: Lang.

Kabaum, M. (2017). Der Blick westdeutscher Schülerinnen und Schüler in den 1950er und 1960er Jahren auf Jugendkultur und die USA – ein Vergleich ihrer Darstellungen in Schülerzeitungen. In D. Hüser (Hrsg.), *Populärkultur transnational: Lesen, Hören, Sehen, Erleben im Europa der langen 1960er Jahre* (Histoire, Bd. 82, S. 49-76). Bielefeld: transcript.

Kabaum, M. (2017). Schulische Artefakte zwischen 1950 und 1970: Die Gestaltung und Herstellung westdeutscher Schülerzeitungen. In J. Stiller & C. Laschke (Hrsg.), *Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2017: Herausforderungen, Befunde und Perspektiven interdisziplinärer Bildungsforschung* (S. 35-73). Frankfurt am Main: Lang.

Reh, S. (2017). Die Ambivalenz der Rede über die „Sache“ des Unterrichts: Beobachtungen zur Korrektur von deutschen Abituraufsätzen aus den 1950er Jahren. In C. Thompson, R. Casale & N. Ricken (Hrsg.), *Die Sache(n) der Bildung* (Bildungs- und Erziehungsphilosophie, S. 107-125). Paderborn: Schöningh.

Reh, S. (2017). Statt einer pädagogischen Theorie der Schule: Eine Geschichte des modernen Unterrichts als Geschichte subjektivierender Wissenspraktiken. In R. Reichenbach & P. Bühler (Hrsg.), *Fragmente zu einer pädagogischen Theorie der Schule: Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf eine Leerstelle* (S. 152-173). Weinheim: Beltz Juventa.

Reimers, B. I. (2017). Der Nachlass Wolfgang Klafkis im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung. In K.-H. Braun, H. Stübiger & F. Stübiger (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft-*

liche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement: Wolfgang Klafki weiterdenken (S. 61-70). Wiesbaden: Springer VS.

Reimers, B. I. (2017). Die Einführung der Sütterlin-Schrift in der Volksschule und ihr Weg in die Fibel. In P. Bahl (Hrsg.), *Herold-Jahrbuch: Neue Folge* (Bd. 22, S. 211-237). Berlin: Herold.

Scholz, J. (2017). Landerziehungsheime – Hermann Lietz und die Folgen. In T.-S. Idel & H. Ullrich (Hrsg.), *Handbuch Reformpädagogik* (S. 106-116). Weinheim: Beltz.

Wähler, J. & Reh, S. (2017). Das Zentralinstitut für Weiterbildung der DDR 1962 bis 1990/1991: Zur Geschichte der Weiterbildung von Lehrkräften, Erziehenden und Schulfunktionärinnen und funktionären in Ludwigsfelde-Struveshof. In *Erziehen und Bilden: Der Bildungsstandort Struveshof 1917-2017* (S. 131-166). Ludwigsfelde-Struveshof: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung / Archiv (2017). Website und Archivdatenbank der BBF in neuem Gewand. In *Archive in der Leibniz-Gemeinschaft*. München: Deutsches Museum. Verfügbar unter: <http://leibnizarc.hypotheses.org/1132>

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung / Archiv (2017). Übernahme des Archivs des Verbandes Deutscher Schullandheime in das Archiv der BBF. In *Archive in der Leibniz-Gemeinschaft*. München: Deutsches Museum. Verfügbar unter: <http://leibnizarc.hypotheses.org/1222>

Müller, L. (2017). Towards information science service. In M. Burghardt & M. Kattenbeck (Hrsg.), *Information Science and the Digital Humanities: ISI 2017 Satellite Workshop on the Relationship of Information Science and the Digital Humanities* (pp. 12-13). Regensburg: Universität Regensburg. Retrieved from: <https://dhregensburg.files.wordpress.com/2017/03/workshopbeitraege-is-dh1.pdf#page=13>

Scholz, J. (2017). *Martin Luther, Pionier der modernen Pädagogik?* Frankfurt am Main: DIPP | Leibniz-Institut für Bil-

dungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://dipfblog.com/2017/10/30/martin-luther-pionier-der-modernen-paedagogik/>

2018

2. Herausgeberschaft

Kollmann, S., Müller, L., Reh, S., Dane, J. & Ruiten, T. van (Eds.). (2018). *Picture archives and the emergence of visual history of education: ISCHE 40 pre-conference workshop; 3rd workshop „Pictura Paedagogica Online: educational knowledge in images“*, August 28, 2018. Berlin: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. urn:nbn:-de:0111-pedocs-158145

Reh, S. & Ricken, N. (Hrsg.). (2018). *Leistung als Paradigma: Zur Entstehung und Transformation eines pädagogischen Konzepts*. Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-15799-9

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Bitner, M. & Wittfeld, M. (2018). Pedagogical relationships in times of sexual violence: Constituting intimacy and corporality at the limits. *Ethnography and Education*, 13(2), 254-268. doi:10.1080/17457823.2017.1347884

Klinger, K. (2018). Das Abitur – Eine Akte: Zu einer historischen Praxeologie des Abiturs. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 23, 172-204.

Klinger, K. & Morel, T. (2018). Was ist praktisch am mathematischen Wissen? Die Positionen des Bergmeisters J. A. Scheidhauer und des Baumeisters C. F. Steiner in der Zeit um 1800. *NTM Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin*, 26(3), 267-299. doi:10.1007/s00048-018-0197-8

Mattes, M. (2018). Gesamtschule im Flächenversuch: Erfahrungen mit

einem bildungspolitischen Experiment im hessischen Wetzlar 1965–1990. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 23, 29–58.

Reh, S. (2018). Fachlichkeit, Thematisierungszwang, Interaktionsrituale: Plädoyer für ein neues Verständnis des Themas von Didaktik und Unterrichtsforschung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(1), 61–70.

Reh, S. & Kessel, F. (2018). Familialisierung pädagogischer Kontexte als Risikopotenzial für Gewalt? Ethnographische Beobachtungen zu Grenzen und Grenzüberschreitungen. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 64, 149–161.

Reh, S., Rabenstein, K., Idel, T.-S. & Ricken, N. (2018). Funktion und Bedeutung der Schulklasse im individualisierten Unterricht: Beobachtungen zu Selbst-Andere-Verhältnissen aus ethnographischen Fallstudien. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(2), 179–197.

Wähler, J. & Hanke, M.-A. (2018). „Erfahrungen der Besten“: Die unikale Sammlung Pädagogischer Lesungen der DDR – ein Werkstattbericht. *Medien-Impulse*, (4). Verfügbar unter: <https://www.medienimpulse.at/articles/view/1316>

Wiegmann, U. (2018). Weiblicher Halbakt mit Schutzmaske: Zur Wirkungsgeschichte von Wehrerziehung und vormilitärischer Ausbildung in der DDR. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 23, 205–233.

Zach, B. & Reh, S. (2018). Abituraufgaben in der späten Weimarer Republik zwischen Normierung der Aufgabebearbeitung und dem Anspruch nach ‚Selbstständigkeit‘. *Didaktik Deutsch*, (44), 44–60.

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Geißler, G. (2018). [Rezension des Buches *Schulbücher und Schulbuchverlage in den Besatzungszonen Deutschlands 1945–1949: Eine buch- und verlagsgeschichtliche Bestandsaufnahme und Analyse* von G. Teistler]. *Bildung und Erziehung*, 71(3), 383–386. doi:10.13109/buer.2018.71.3.381

Reh, S. & Zach, B. (2018). Manuel Mackasare: Klassik und Didaktik 1871–1914: Die Anfänge der Literaturdidaktik im Zeichen der „Ganzheit“. *Bildungsgeschichte*, 8(1), 101–105.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Klinger, K. (2018). [Rezension des Buches *Von der akademischen zur praktischen Mathematik (1765–1851)* von T. Morel]. *Technikgeschichte*, 85(2), 133–134.

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Reh, S. & Scholz, J. (2018). Historische Bildungsforschung und ihre erziehungswissenschaftlichen [!] Perspektive. *Erziehungswissenschaft*, 29(56), 113–120. doi:10.3224/ezw.v29i1.13

Reh, S. & Scholz, J. (2018). Welchen Beitrag kann eine außeruniversitäre Forschungsbibliothek zur Entwicklung bildungshistorischer Lehrveranstaltungen und ihrer Didaktik leisten? *Retrospektiven in Sachen Bildung*, (96), 33–37.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bittner, M. & Wittfeld, M. (2018). Sichere Räume: Eine Heterotopie pädagogischer Institutionen. In E. Glaser, H. C. Koller, W. Thole & S. Krumme (Hrsg.), *Räume für Bildung – Räume der Bildung: Beiträge zum 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 377–385). Opladen: Budrich.

Mattes, M. (2018). Schule zwischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik: Debatten um die Gesamtschule und die Ganztagschule in der Bundesrepublik in den 1950er bis 1970er Jahren. In S. Zloch, L. Müller & S. Lässig (Hrsg.), *Wissen in Bewegung: Migration und*

globale Verflechtungen in der Zeitschicht seit 1945 (S. 36–62). Berlin: De Gruyter.

Reh, S. & Pieper, I. (2018). Die Fachlichkeit des Schulfaches: Überlegungen zum Deutschunterricht und seiner Geschichte zwischen Disziplinen und allgemeinen Bildungsansprüchen. In M. Martens, K. Rabenstein, K. Bräu, M. Fetzer, H. Gresch, I. Hardy & C. Schelle (Hrsg.), *Konstruktionen von Fachlichkeit: Ansätze, Erträge und Diskussionen in der empirischen Unterrichtsforschung* (S. 21–41). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ricken, N. & Reh, S. (2018). Leistung als Paradigma: Eine Einführung in die Konzeption des Bandes. In S. Reh & N. Ricken (Hrsg.), *Leistung als Paradigma: Zur Entstehung und Transformation eines pädagogischen Konzepts* (S. 1–17). Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Berdelmann, K. (2018). Individuality in numbers: The emergence of pedagogical observation in the context of student assessment. In C. Alarcón & M. Lawn (Eds.), *Assessment cultures: Historical perspectives* (Studia educationis historica, Vol. 3, pp. 57–83). Berlin: Lang.

Berdelmann, K., Reh, S. & Scholz, J. (2018). Wettbewerb und Ehrtrieb: Die Entstehung des Leistungs-Dispositivs im Schulwesen um 1800. In S. Reh & N. Ricken (Hrsg.), *Leistung als Paradigma: Zur Entstehung und Transformation eines pädagogischen Konzepts* (S. 137–163). Wiesbaden: Springer VS.

Kollmann, S. & Müller, L. (2018). Imagining the world. In S. Kollmann, L. Müller, S. Reh, J. Dane & T. van Ruiten (Eds.), *Picture archives and the emergence of visual history of education: ISCHE 40 pre-conference workshop; 3rd workshop „Pictura Paedagogica Online: educational knowledge in images“*, August 28, 2018 (pp. 71–76). Berlin: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15814/pdf/BBF_2018_Picture_archives_and_the_emergence.pdf#page=74

Reimers, B. I. (2018). Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft: Projekte. In Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Hrsg.), *Kultur bewahren: Die Archive der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 13–15). München: Deutsches Museum.

Reimers, B. I. (2018). Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (Frankfurt a.M.). In Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Hrsg.), *Kultur bewahren: Die Archive der Leibniz-Gemeinschaft* (S. 32–35). München: Deutsches Museum.

Reimers, B. I. (2018). Bergemann-Könitzer, Martha. In R. Stutz & M. Mieth (Hrsg.), *Jena – Lexikon zur Stadtgeschichte* (S. 70–71). Berching: Tümmel.

Reimers, B. I. (2018). Buchwald, Reinhard. In R. Stutz & M. Mieth (Hrsg.), *Jena – Lexikon zur Stadtgeschichte* (S. 103). Berching: Tümmel.

Reimers, B. I. (2018). Der Nachlass Wolfgang Klafki im Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung. In K.-H. Braun, H. Stübiger & F. Stübiger (Hrsg.), *Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement: Wolfgang Klafki weiterdenken* (S. 61–70). Wiesbaden: Springer VS.

Reimers, B. I. (2018). Nohl, Herman. In R. Stutz & M. Mieth (Hrsg.), *Jena – Lexikon zur Stadtgeschichte* (S. 454). Berching: Tümmel.

Reimers, B. I. (2018). Volkshochschule. In R. Stutz & M. Mieth (Hrsg.), *Jena – Lexikon zur Stadtgeschichte* (S. 689). Berching: Tümmel.

Reimers, B. I. (2018). Weinel, Heinrich. In R. Stutz & M. Mieth (Hrsg.), *Jena – Lexikon zur Stadtgeschichte* (S. 707–708). Berching: Tümmel.

Schneider, G. J. & Reimers, B. I. (2018). DigiPortA – the Digital Archive of Portrait: Digitizing and indexing portraits from archives in the Leibniz Association. In S. Kollmann, L. Müller, S. Reh, J. Dane & T. van Ruiten (Eds.), *Picture archives and the emergence of visual history of education. ISCHE 40 pre-conference workshop. 3rd workshop „Pictura Paedagogica Online: educational knowledge in images“*, August

28, 2018 (pp. 63–70). Berlin: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Retrieved from: https://www.pedocs.de/volltexte/2018/15814/pdf/BBF_2018_Picture_archives_and_the_emergence.pdf#page=66

Schütz, A., Reh, S. & Breuer, A. (2018). Erhebung vielfältiger Daten in einem ethnographischen Design: Diskursive und pädagogische Praktiken als Lernkultur. In J. Ecarius & I. Miethe (Hrsg.), *Methodentriangulation in der qualitativen Bildungsforschung* (2. Aufl., S. 151–170). Opladen: Budrich.

Veja, C.-F., Hocker, J., Schindler, C. & Kollmann, S. (2018). Bridging citizen science and open educational resource. In *OpenSym'18: Proceedings of the 14th International Symposium on Open Collaboration, Paris, France, August 22 - 24, 2018* (pp. 1–13). New York, NY: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/3233391.3233539

Bildungsqualität und Evaluation

1. Aufgaben und Strategie

Die Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)* beschäftigt sich in ihrer Forschung und bei ihren wissenschaftlichen Dienstleistungen mit den pädagogischen Prozessen in Unterricht und Schule sowie mit der Messung ihrer Ergebnisse. Im Vordergrund steht einerseits die Qualität des professionellen pädagogischen Handelns, andererseits, fachliche Leistungen, Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmale als Aspekte der Wirkung von Erziehung und Bildung konzeptionell zu erfassen und zu messen. Deshalb lassen sich zwei übergeordnete Schwerpunkte unterscheiden: (1.) Unterrichts- und Schulforschung sowie (2.) pädagogisch-psychologische Diagnostik. Organisiert wird die Forschung in Arbeitsbereichen, deren Tätigkeit unten anhand exemplarischer Projekte dargestellt wird.

Die Abteilung wirkt seit längerem an den institutsweiten Schwerpunkten „Assessment“, „Monitoring“ und „individuelle Förderung“ mit, aber auch an den drei neueren strategischen Schwerpunkten: am Schwerpunkt „Forschungsdaten“ mit der Bereitstellung von Test-, Fragebogen- und Video-Daten sowie von Test-Instrumenten und Auswertungsverfahren, am Schwerpunkt „Systematic Reviews“ mit fachlicher Expertise zur Sprachförderung und am Schwerpunkt „Implementationsforschung“ mit der Einführung neuer Formen von Lern- und Übungszeiten in Ganztagschulen (siehe Seiten 30–33).

In Kooperations-Projekten leistet die Abteilung auf nationaler und internationaler Ebene Forschungs- und Entwicklungsbeiträge und

trägt dazu bei, wissenschaftliche Infrastrukturen aufzubauen. So hat im Berichtszeitraum das von der Abteilung initiierte Leibniz-Netzwerk Unterrichtsforschung seine Arbeit aufgenommen. In ihm arbeiten – gefördert durch den Leibniz-Wettbewerb 2017 – derzeit knapp 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und der Schweiz an den theoretischen Grundlagen von Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung. Sie bringen sich außerdem im Kontext der Videostudie des „Teaching and Learning International Survey“ (TALIS), die das DIPF mit konzipiert und für Deutschland umsetzt, in die internationale Unterrichtsforschung ein. Zugleich trägt die Abteilung auf nationaler und internationaler Ebene dazu bei, Schulleistungsstudien (Large-Scale-Assessments) fortzuführen und konzeptionell weiterzuentwickeln. Dazu zählt insbesondere das „Programme for International Student Assessment“ (PISA).

Ferner haben der Transfer des erarbeiteten Wissens und der Dialog mit der Bildungspraxis eine hohe Bedeutung für die Abteilung. Neben praxisbezogenen Publikationen und Vorträgen sind aus den vergangenen beiden Jahren mehrere Workshops für Schulinspektionen zur Bewertung von Unterrichtsqualität zu erwähnen, darunter eine Tagung der englischen Schulinspektion. Dass Transfer am DIPF auch international angelegt ist, zeigt ferner ein Gutachten zur Zukunft von Befragungskomponenten in internationalen Schulleistungsstudien, das die „National Academy of Education“ der USA in Auftrag gegeben hatte. Die mit Abstand umfangreichste Transferaktivität war der *BiQua*-Beitrag zum Projekt „MySkills“ der Bundesagentur für Arbeit. Dabei wurden



Testkonzepte entwickelt und Methoden zur computerbasierten Testdurchführung implementiert, mit deren Hilfe Personen ohne anerkannten Ausbildungsabschluss beraten und in berufliche Tätigkeiten vermittelt werden können.

” Thematische Linien über 17 Jahre hinweg verfolgt “

Es folgen Berichte über exemplarische, in die *BiQua*-Tradition eingebettete Forschungsarbeiten. Über nunmehr 17 Jahre hinweg wurden die thematischen Linien in aufeinander aufbauenden Projekten verfolgt. Wichtige Erkenntnisse und methodische Innovationen entstanden häufig in videobasierten Unterrichtsstudien und im Large-Scale-Assessment.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1 Unterrichtsforschung: Von der allgemeinen Unterrichtsqualität zum Umgang mit Heterogenität und zur Rekonstruktion von Wirkungspfaden

Die Unterrichtsforschung der Abteilung *Bi-Qua* geht seit ihrem ersten Projekt, der deutsch-schweizerischen Studie „Unterrichtsqualität und mathematisches Verständnis in verschiedenen Unterrichtskulturen“ (Pythagoras-Studie), davon aus, dass Qualität und Wirksamkeit des Unterrichts im Wesentlichen durch drei Basisdimensionen bestimmt sind: „Kognitive Aktivierung“, die primär wichtig ist für den Wissenserwerb und das fachliche Verstehen, „Konstruktive Unterstützung“, die primär erklärt, wie sich Motivation und Selbstkonzept entwickeln, sowie gut strukturierte und störungsarme „Klassenführung“, die ein fokussiertes Lernen ermöglicht und damit kognitive wie affektive Lernergebnisse fördert. Wie oben angedeutet, hat das Modell bislang nicht nur die Forschung, sondern auch die Arbeit von Schulinspektionen und die Lehrerbildung beeinflusst. Im Berichtszeitraum



wurde eine Literaturübersicht publiziert, die insgesamt 21 unabhängige Forschungsstudien mit 39 Publikationen zu diesem Modell aufführt. Die Unterrichtsqualität wurde teils von externen Beobachterinnen und Beobachtern, teils von den beteiligten Schülerinnen und Schülern beurteilt. Sieben der Studien, von denen die Abteilung an sechs beteiligt war, verwendeten besonders anspruchsvolle längsschnittliche Designs unter gleichzeitiger Berücksichtigung von zumindest zwei der drei Basisdimensionen.

Es zeigt sich, dass die Prognosen des Modells zur Erklärung kognitiver Lernzuwächse überwiegend eingelöst wurden: Die Effekte von Klassenführung und kognitiver Aktivierung sind ungefähr gleich stark und überwiegend statistisch signifikant, während die Erklärungskraft der konstruktiven Unterstützung deutlich niedriger ausfällt.

Über solche allgemeinen Effekte hinaus wertete die Abteilung die Daten der Studien im Berichtszeitraum vertiefend aus – teils verbunden mit neuen statistischen Methoden oder zusätzlichen Kodierungen des „alten“ Videomaterials. So wurden in einem vom Bundesministerium für

Bildung und Forschung geförderten Projekt gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt Videos aus den Studien „Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International“ (DESI) und „Individuelle Förderung und adaptive Lern-Gelegenheiten in der Grundschule“ (IGEL) neu ausgewertet. Dabei sahen die Beobachtenden lediglich kurze Ausschnitte (weniger als eine Minute) und konnten dennoch Aspekte der Unterrichtsqualität übereinstimmend und zutreffend bewerten; diese sogenannte „Thin Slices“-Technik könnte dem Einsatz von Videos neue Möglichkeiten eröffnen. Vertiefende Arbeiten des IGEL-Teams betrafen den Umgang mit Heterogenität in Grundschulklassen. Dabei konnten die Forschenden unter anderem zeigen, dass kognitive Aktivierung und konstruktive Unterstützung sich in heterogenen Klassen besonders positiv auswirken. Sie sind also wichtig für einen produktiven Umgang mit der Vielfalt der Lernvoraussetzungen. Schließlich wurden unter Federführung der Universität Kassel zusätzliche Auswertungen zur Pythagoras-Studie publiziert, mit denen das Modell der Basisdimensionen um die Dimension der fachdidaktischen Qualität erweitert werden konnte; diese erklärt einen substantiellen zusätzlichen Anteil des Lernerfolgs.

Vertiefende Auswertungen von Daten aus einem weiteren Projekt der Unterrichtsforschung, die 2010 und 2011 erhoben worden waren, fanden 2017 und 2018 internationale Beachtung. Bei diesem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Vorhaben – „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ (Co²CA) – steht das Modell der Basisdimensionen nicht im Vordergrund, sondern die Lernprozess-begleitende Diagnostik im (Mathematik-)Unterricht. Das Projekt verbindet somit die Abteilungsschwerpunkte „Unterricht“ und „Pädagogisch-psychologische Diagnostik“, indem es untersucht, wie der Einsatz von Diagnosebögen das Lerngeschehen im Vergleich zu Kontroll-Klassen beeinflusst. Die Bögen geben den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihren Lösungsprozessen. Co²CA soll belastbare Aussagen darüber ermöglichen, wie und warum Wirkungen auf Motivation und fachliches Verständnis zustande kommen.

An der Studie hatten insgesamt 39 hessische Lehrkräfte mit 970 Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern teilgenommen. In den Experimentalklassen wurde während der Unterrichtseinheit zum Satz des Pythagoras dreimal ein schriftliches, halb-standardisiertes Feedback in Form der Diagnose-Bögen gegeben: Die Unterrichteten bearbeiteten jeweils 15 Minuten lang ein oder zwei Aufgaben; die Lösungen wurden im Hinblick auf Stärken und Schwächen des Lösungsprozesses ausgewertet und die Schülerinnen und Schüler erhielten dieses differenzierte Feedback zusammen mit Empfehlungen zu weiterführenden Lern- und Arbeitsstrategien.

Das prozessbezogene Feedback hatte insgesamt nur einen schwachen Effekt auf das Fachinteresse und gar keinen nachweisbaren Effekt auf die Leistung. Die vertiefenden Analysen zeigen aber nun, dass die Lernenden dieses Feedback – verglichen mit der gewohnten Rückmelde- und Noten-Praxis – als nützlicher erlebten; zudem stieg ihre Überzeugung, mathematische Aufgaben lösen zu können (Selbstwirksamkeit). Über die veränderte Wahrnehmung der Lernsituation,

also als „indirekte“ Effekte, ließen sich dann doch Wirkungen der Intervention nachweisen: Vermittelt über die Selbstwirksamkeits-Überzeugung stieg die Leistung an, und vermittelt über die erlebte Nützlichkeit nahm das Fachinteresse zu. Wie wichtig es ist, dass lernprozessbegleitende Diagnostik in der Klasse als nützlich empfunden wird, zeigte sich auch mit Hilfe einer ganz anderen Untersuchungsmethode: Die auf Video festgehaltenen Unterrichtsszenen, in denen Lehrkräfte Diagnosebögen zurückgaben und kommentierten, wurden von Beobachtenden ausgewertet. Wenn diese feststellten, dass die Lehrperson vor der Klasse die Nützlichkeit der Diagnostik hervorgehoben hatte, ergaben sich ebenfalls Motivations- und sogar Leistungsverbesserungen.

Diese Rekonstruktion von Wirkungspfaden steht prototypisch für das Erkenntnisinteresse der Unterrichtsforschung in *BiQua*: Anstatt zu fragen, welches Unterrichtsmerkmal oder welche methodische Intervention einen „globalen“ Einfluss auf Lernergebnisse hat, steht im Vordergrund,

„ Was führt bei Lernenden zu Motivierung und Lernzuwachs? “

welche Interaktionen im Klassenraum und/oder welche psychischen Prozesse bei den Lernenden zu Motivierung und Lernzuwachs führen. Solche Forschungsbefunde lassen sich nicht unmittelbar im Sinne eines unterrichtsmethodischen „Werkzeugkastens“ verwenden, sie sind aber theoretisch gehaltvoll und könnten gerade deshalb Lehrkräften helfen, angemessener mit ihren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Dazu hat Co²CA beigetragen, indem ein Fortbildungskonzept zur lernprozess-begleitenden Diagnostik entwickelt und in einer Untersuchung mit 67 Lehrpersonen evaluiert wurde.

Auch die Co²CA-Studie wurde schließlich mit den Basisdimensionen der Unterrichtsqualität ver-

knüpft, die vor Beginn der Intervention in allen Klassen erfragt worden waren. Es zeigte sich, dass prozessbezogenes Feedback gerade dort leistungssteigernd wirkte, wo die Unterrichtsqualität zuvor niedrig eingeschätzt worden war – aber nur dort. Der Einsatz der Diagnosebögen wirkte also einerseits kompensatorisch, wenn im üblichen Unterricht die Klassenführung und die kognitive Aktivierung schlechter ausfielen. Andererseits führten die experimentellen Eingriffe in einem „autonom“ bereits gut funktionierenden Unterricht offenbar zu unerwünschten Wirkungen. Dieser gemischte Befund gibt Anlass, sorgfältig über die Implementation „evidenzbasierter“ Methoden im Unterricht nachzudenken.

All diese Erkenntnisse wurden und werden im Leibniz-Netzwerk Unterrichtsforschung aufgearbeitet. Der hochaktuelle Stand dieses Forschungsparadigmas soll im Laufe des Jahres 2019 in Publikationen zusammengefasst und kritisch reflektiert werden. Für 2020 werden dann die ersten Befunde der TALIS-Video-Studie erwartet, welche die Modelle der deutschsprachigen Unterrichtsforschung erweitert und auf verschiedene kulturelle Kontexte anwendet. Die Datenerhebungen hierfür wurden bereits im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit zwischen dem Internationalen Konsortium (RAND und

„Educational Testing Service“ (ETS) in den USA, DIPF in Europa), sieben nationalen Zentren in Lateinamerika, Europa und Asien sowie der „Organisation for Economic Co-operation and Development“ (OECD) als Initiator der Studie abgeschlossen. Damit werden die Konzepte der Unterrichtsqualität und -effektivität erstmals über Bildungssysteme und pädagogische Kulturen hinweg überprüfbar.

2.2 Mehrsprachiges kooperatives Lernen in der Grundschule

Anschließend an Analysen zu schulischen Leistungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, unter anderem bei PISA, und frühere Arbeiten aus der Unterrichtsforschung im vom DIPF koordinierten Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA, siehe Seite 149) erforschte der Arbeitsbereich „Individuelle Förderung und Migration“ im Berichtszeitraum, wie kooperatives Lernen und Mehrsprachigkeit genutzt werden können, um schulische Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu fördern. Das Projekt „Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning“ (BiPeer) untersucht Möglichkeiten, das Deutsch-Leseverstehen von Türkisch/Deutsch bilingualen Grundschülerinnen und Grundschülern durch Peer-Learning zu unterstützen. In Angeboten außerhalb des regulären Unterrichts lernen jeweils zwei Kinder (Peers) gemeinsam nach strukturierten Trainingsabläufen. Die Studie variiert systematisch die Zusammensetzung der Tandems hinsichtlich des Sprachhintergrunds (bilingual/monolingual gegenüber beide bilingual) und, bei bilingualen Tandems, die in der Peer-Interaktion gesprochene Sprache (nur Deutsch beziehungsweise Aufforderung, Türkisch zu nutzen). Es zeigte sich, dass sowohl das Lese- als auch das Rechenstrategietraining trotz der relativ kurzen Dauer und des außerunterrichtlichen Settings erfolgreich waren. Kinder, die am Lesetraining teilgenommen hatten, verbesserten ihr Leseverstehen über die Dauer des Trainings hinweg – und zwar, wie

Ausgewählte Publikationen:

Pinger, P., Rakoczy, K., Besser, M. & Klieme, E. (2018). The interplay of formative assessment and instructional quality: Interactive effects on students' mathematics achievement. *Learning Environments Research*, 21(1), 61-79.

Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B. & Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality: The German framework of Three Basic Dimensions. *ZDM Mathematics Education*, 50(3), 407-426.

Rakoczy, K., Pinger, P., Hochweber, J., Klieme, E., Schütze, B. & Besser, M. (2018). Formative assessment in mathematics: Mediated by feedback's perceived usefulness and students' self-efficacy. *Learning and Instruction*. Advance online publication, 15.02.2018. doi:10.1016/j.learninstruc.2018.01.004



erwartet, signifikant mehr als diejenigen, die am Rechentraining teilgenommen hatten. Ebenso steigerten sich Kinder, die am Rechentraining teilgenommen hatten, in der Anwendung der Rechenstrategien, und zwar signifikant mehr als Kinder, die am Lesetraining teilgenommen hatten. Die Zusammensetzung der Tandems hinsichtlich des Sprachhintergrunds spielte für den Lernerfolg keine Rolle: Bilinguale Kinder lernen mit monolingualen und bilingualen Peers gleich gut. Auf Basis der bisherigen Datenauswertung deutet sich an, dass sich ein zusätzlicher förderlicher Effekt der zweisprachigen Kommunikation während des Trainings nur für das Rechentraining nachweisen lässt: Bilinguale Kinder, die mit ihrem bilingualen Peer sowohl Deutsch als auch Türkisch in der Kommunikation nutzen durften, hatten einen signifikant größeren Zuwachs in der Anwendung der Rechenstrategien als bilinguale Kinder, die kein mehrsprachiges Angebot erhielten.

Die BiPeer-Nachfolgestudie „Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht“ (meRLe) erforscht nun, wie migrationsbedingte Mehrsprachigkeit in regulären

Grundschulklassen berücksichtigt werden kann, um die Deutsch-Lesekompetenz zu fördern. Im Rahmen des Vorhabens sollen neue Erkenntnisse

„ Herkunftssprachen von Kindern in das Lernen einbeziehen “

dazu gewonnen werden, wie mehrsprachigkeitssensibles reziprokes Lehren von Lehrkräften im Grundschulunterricht eingesetzt werden kann und welche Wirkungen sich nachweisen lassen. Beim reziproken Lehren erwerben Schülerinnen und Schüler in wechselnden Rollen und mit wechselnden Aufgaben Lese- und Lernstrategien. Zunächst instruiert und modelliert die Lehrkraft die Strategien und unterstützt die Unterrichteten bei der Anwendung. Anschließend üben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und in reziproken Rollen die Strategien weiter ein. Die vor allem im Bereich des Lesens angewendete Instruktionmethode bezieht sich traditionell auf vier Strategien: Klären, Fragen formulieren, Zusammenfassen und Vorhersagen. Das reziproke Lehren soll in einen mehrsprachigkeitssensiblen

Ausgewählte Publikationen:

Rauch, D., Decristan, J., Schastak, M. & Reitenbach, V. (2017). Familiäre Sprachnutzung und Leseverständnis von Grundschulkindern mit türkischem Migrationshintergrund. *Empirische Pädagogik*, 31(4), 374-389.

Schastak, M., Reitenbach, V., Rauch, D. & Decristan, J. (2017). Türkisch-deutsch bilinguale Interaktion beim Peer-Learning in der Grundschule: Selbstberichtete Gründe für die Annahme oder Ablehnung bilingualer Interaktionsangebote. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20, 213-235.

Unterricht eingebettet werden, sodass Kinder mit Migrationshintergrund auch unter Einbezug ihrer Herkunftssprachen lernen können.

2.3 Die Bedeutung von Modellannahmen für die Messung von Lernergebnissen und Kontextfaktoren

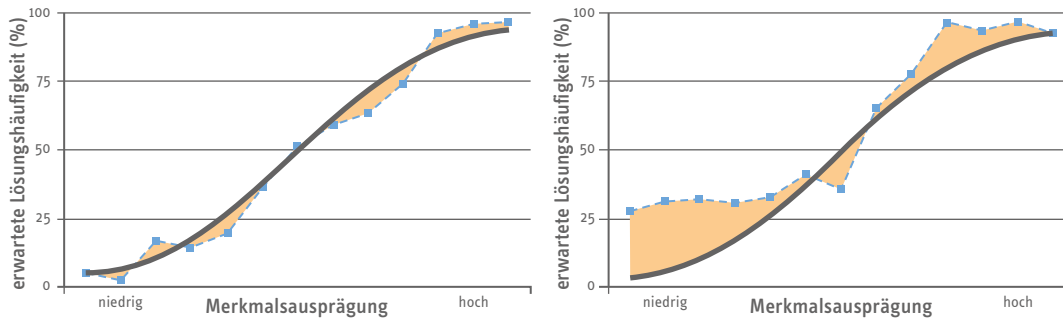
Der Arbeitsbereich „Educational Measurement“ befasst sich mit der Übersetzung von theoretischen Konstrukten in psychometrische Modelle, mit der Messung der Effekte von Lerngelegenheiten und mit den hierfür notwendigen methodologischen Grundlagen. Zu diesen Grundlagen gehört, Annahmen, die bei der Anwendung von psychometrischen Modellen gemacht werden, empirisch zu prüfen. Diese Modelle wendet der Arbeitsbereich auf mit Tests oder Fragebögen erhobene Daten an, um Messwerte für die untersuchten Konstrukte (zum Beispiel mathematische Kompetenz, Lernmotivation oder Unterrichtsqualität) zu erzeugen. Die Modellannahmen beziehen sich auf Eigenschaften der untersuchten Daten und sind auf den ersten Blick technischer Natur. Es geht etwa darum, dass Antwortwahrscheinlichkeiten bei verschiedenen Testaufgaben unter bestimmten Bedingungen voneinander unabhängig sein sollen oder dass sich diese Wahrscheinlichkeiten mit bestimmten mathematischen Funktionen beschreiben lassen. Dass diese technischen Annahmen auch praktisch von Bedeutung sind, wird bereits daran ersichtlich, dass ihre Prüfung

ein wichtiges Qualitätsmerkmal für diagnostische Verfahren ist. So verlangen die „Standards for Educational and Psychological Testing“ großer internationaler Fachvereinigungen, dass dokumentiert wird, ob die verwendeten psychometrischen Modelle zu den empirischen Daten passen. Tatsächlich ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Annahmen eines in der Diagnostik verwendeten Modells Bestand haben, sodass aus den damit gewonnenen Ergebnissen die richtigen Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Studien zum Bildungsmonitoring verwenden zum Beispiel Ergebnisse aus Leistungstests, um Angaben über von Schülerinnen und Schülern erreichte Kompetenzniveaus zu machen. So ist ein regelmäßig vielbeachtetes Ergebnis der PISA-Studien, wie viele Schülerinnen und Schüler einer „Risikogruppe“ mit niedriger Lesekompetenz angehören. Derartige Aussagen basieren im Kern auf angenommenen Lösungshäufigkeiten bestimmter Personen bei bestimmten Testaufgaben. Sie werden aus den bei der Testauswertung verwendeten psychometrischen Modellen abgeleitet. Wenn Annahmen dieser Modelle unzutreffend sind, können auch die darauf basierenden Ergebnisse ungenau oder sogar unzutreffend sein (siehe Grafik „Beispielhafte Vorhersage“ die schematisch die Annahmen von Lösungshäufigkeiten durch ein Modell und eine mehr oder weniger gute Passung der Daten zu dieser Vorhersage veranschaulicht).

Wenn Ergebnisse aus Tests oder Fragebögen dem Vergleich von Gruppen (zum Beispiel von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Ländern) dienen, kommt zu den Modellannahmen noch hinzu, dass Eigenschaften der Messung über verschiedene Gruppen hinweg konstant sein sollten. Diese Annahme der Invarianz von Messungen ist essenziell, wenn beispielsweise internationale Large-Scale-Assessments Testleistungen oder Fragebogen-Ergebnissen von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Ländern gegenüberstellen. Ansonsten sind die Messergebnisse eben nicht vergleichbar und diesbezügliche Ergebnisse potenziell irreführend.

Beispielhafte Vorhersage der Lösungswahrscheinlichkeit bei einem Kompetenztest durch ein psychometrisches Modell – mit guter (links) und schlechter (rechts) Passung zu den tatsächlichen Antwortdaten



Die graue Linie zeigt die vom Modell erwarteten Lösungswahrscheinlichkeiten bei einer Testaufgabe zu einem Merkmal (zum Beispiel Lesekompetenz), die Quadrate und die gestrichelte Linie zeigen den Verlauf der tatsächlich in den Antwortdaten beobachteten Lösungsanteile. Die orange Fläche veranschaulicht das Abweichen von den Modellannahmen.

Auf Methoden, mit denen die Gültigkeit von Modellannahmen geprüft werden kann, lag im Berichtszeitraum ein verstärkter Fokus der Arbeiten im Bereich „Educational Measurement“. So untersuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontext von PISA 2015, mit welchen statistischen Methoden sich prüfen lässt, ob Fragebogen-Ergebnisse aus verschiedenen Ländern tatsächlich vergleichbar sind. Darüber hinaus ging es um die Frage, wie sich Modellannahme-Verletzungen praktisch auswirken – bezogen auf die Ergebnisse von Studien, in denen Lernergebnisse mit anderen Variablen wie dem Geschlecht oder dem sozioökonomischem Hintergrund vorhergesagt werden sollen. Mit diesem Thema befasst sich etwa das 2017 gestartete, von der DFG geförderte Projekt „Statistische und praktische Signifikanz von nicht modellkonformen Items in empirischen Bildungsstudien“. In dem Projekt geht es zum einen darum, Richtlinien für statistische Maße aufzustellen, welche die Passung von Items (also einzelnen Aufgaben) zum Messmodell kontrollieren. Zum anderen ist geplant, Kriterien zu entwickeln, anhand derer sich die praktische Signifikanz von nicht modellkonformen Items prüfen lässt.

Ausgewählte Publikationen:

Buchholz, J., & Hartig, J. (2017). Comparing attitudes across groups: An IRT-based item-fit statistic for the analysis of measurement invariance. *Applied Psychological Measurement*. Advance online publication. doi:10.1177/0146621617748323

Köhler, C. & Hartig, J. (2017). Practical significance of item misfit in low-stakes educational assessment. *Applied Psychological Measurement*, 41, 388-400. doi: 10.1177/0146621617692978

2.4 Leseverständnis diagnostizieren und verstehen: Der Mehrwert des technologiebasierten Testens

Lesen ist nicht nur für den schulischen und beruflichen Erfolg, sondern auch für die gesamte gesellschaftliche Teilhabe von grundlegender Bedeutung. Auch wenn die meisten Erwachsenen wie selbstverständlich lesen, handelt es sich doch um einen komplexen Prozess. Nach gängigen kognitionspsychologischen Modellen spielen beim Lesen eine Reihe von ineinandergreifenden Teilprozessen auf Wort-, Satz- und Textebene eine Rolle. Beispielsweise wird die Bedeutung



eines Wortes erkannt, indem seiner Buchstabenfolge lautliche Repräsentationen zugeordnet (phonologische Rekodierung) und das Wort mit vorhandenen orthografischen Repräsentationen im mentalen Lexikon abgeglichen wird (orthografischer Vergleich). Die intendierte Wortbedeutung erkennt man unter Umständen erst anhand des semantischen Kontexts und der syntaktischen Struktur eines Satzes. Ein mentales Modell über den Gegenstand des Texts bildet sich wiederum, wenn die einzelnen Satzinformationen miteinander in Beziehung gesetzt und schließlich durch eigenes Wissen angereichert werden. Es entsteht ein sogenanntes Situationsmodell vom gelesenen Text: das eigene Verständnis der Zusammenhänge und Begebenheiten, die der Text vermittelt und impliziert. Technologiebasiertes, mit Hilfe von Computern durchgeführtes Testen ermöglicht es, diesen Leseprozessen im Detail nachzugehen und sie differenzierter zu diagnostizieren, als es traditionelle Tests erlauben.

In der PISA-Studie zählt Lesen seit Beginn zu den regelmäßig erfassten Kerndomänen. 2009 wurde der PISA-Lesetest erstmals um das Lesen digitaler Texte erweitert. Dabei sind einzelne Textteile über Links miteinander verknüpft (so-

genannter Hypertext, wie er im Internet häufig zu finden ist). Inwiefern sich das Lesen solcher digitaler Texte vom Lesen „klassischer“ linearer Texte unterscheidet, war Thema einer im Berichtszeitraum abgeschlossenen Promotion des Arbeitsbereichs „Technologiebasiertes Testen“ (TBA), eingebettet in ein Forschungsprojekt des Zentrums für internationale Vergleichsstudien (ZIB), an dem das DIPF beteiligt ist. Während beim linearen Lesen einzelne Textteile und Passagen aufeinander abgestimmt sind, müssen Leserinnen und Leser bei digitalen Texten Navigationsentscheidungen treffen, wodurch sie sich ihren „eigenen“ Text zusammenstellen. Dadurch entstehen zusätzliche Anforderungen an die Lesenden hinsichtlich der Auswahl, Sequenzierung und Integration von Textinformationen. So zeigte die Doktorarbeit beispielsweise auch, dass eine bestimmte Funktion des Arbeitsgedächtnisses – das sogenannte Updating – eine wichtige Rolle beim Lesen digitaler Texte spielt. Es stellte sich heraus, dass das Updating insbesondere dann zum Tragen kommt, wenn Informationen über Webseiten hinweg gefunden und miteinander in Bezug gesetzt werden müssen. Ebenso verstärkte sich der Einfluss des Arbeitsgedächtnisses, je mehr Webseiten mit relevanten Informationen

die Schülerinnen und Schüler besuchten. Wenn die Anzahl der Seitenbesuche auch die erneuten Besuche einschloss, fand sich dieser Einfluss nicht. Das lässt sich dahingehend interpretieren, dass Probleme beim flexiblen Verarbeiten von Informationen durch erneute Seitenbesuche kompensiert werden können.

Aufbauend auf diesem Projekt befasste sich der Arbeitsbereich in einem neuen Projekt in Kooperation mit der Universität Bamberg und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) mit dem Verständnis multipler Dokumente. Diese Art des Leseverständnisses ist zum Beispiel dann gefordert, wenn Studierende eine Hausarbeit unter Verwendung unterschiedlicher Texte verfassen sollen. Dabei müssen sie häufig mit redundanten, sich ergänzenden oder sogar widersprüchlichen Informationen umgehen. Die Anforderung beim Lesen besteht also insbesondere darin, die verschiedenen Textinhalte in kohärenter Form zu erfassen und dabei auch Metainformationen über die Texte zu berücksichtigen – etwa die Glaubwürdigkeit der Quelle. Eine zentrale Zielsetzung des Projekts ist es, ein innovatives simulationsbasierten Testverfahren zu entwickeln, mit dem sich das individuell unterschiedliche Verständnis multipler Dokumente diagnostizieren lässt (siehe Screenshot mit Auszug aus dem Test). Das

Verfahren soll zudem Einblicke in die dahinterliegenden Verstehensprozesse ermöglichen. Dazu werden die Interaktionen der Lesenden mit dem computerbasierten Assessment so gestaltet, dass möglichst sichtbar wird, wie die kognitive Verarbeitung abläuft. Man kann zum Beispiel Quelleninformation erst nach dem Öffnen eines Popup-Fensters berücksichtigen. Zu den wesentlichen Forschungsaufgaben dabei zählt es, die diagnostischen Eigenschaften des neuen Instrumentes zu testen, die theoretischen Annahmen zum Verständnis multipler Dokumente empirisch zu prüfen und Prozessindikatoren zur weiterführenden Diagnostik zu entwickeln und zu analysieren. Erste Befunde zeigen, dass das neue Instrument verlässlich (reliabel) misst und die damit erzielten Testwerte gesichert (valide) interpretierbar sind.

Technologiebasiertes Testen ermöglicht es auch, geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede, die durchweg beim Lesen zu beobachten sind, besser zu verstehen. Mithilfe einer Software wertete ein TBA-Forschungsteam dazu über 30.000 Textantworten aus dem PISA-2012-Lesetest aus. Ergebnis: Die Schülerinnen hatten nicht nur längere Antworten verfasst, sondern anteilig zur Textlänge sogar mehr relevante Informationen wiedergegeben und sich besser an die Fragestellung angepasst.

Text 1 Text 2 Text 3 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 Weiterer Zeitbedarf: 00 Minuten

Griff zur Pille hilft bei Depressionen nicht immer

Den meisten Menschen in Deutschland fällt es schwer, offen mit der Diagnose einer Depression umzugehen. Betroffene schweigen lieber über psychische Erkrankungen – und über ihre Therapie. Denn immer noch ranken sich Vorurteile um beide. Seelenklempner werden die Therapeuten genannt, bezweifelnd, dass dieser Berufsstand die Psyche „reparieren“ kann. Psychopharmaka gelten als Glückspillen, Tabletten, die sichtbar machen wie Drogen. Die Ressentiments gegenüber Medikamenten sind dabei besonders groß. Als die Leipziger Psychologin Steffi Riedel-Heller knapp 2500 Personen nach ihrer bevorzugten Therapie bei einer Depression fragte, entschieden sich **53,7 Prozent für einen Therapeuten**. Nur 10,6 Prozent wählten Psychopharmaka. Allerdings waren die Teilnehmer gesund und hatten das Leid nie am eigenen Leib erfahren.

Die Realität sieht anders aus: **Seit 1990 wurden fast doppelt so viele Psychopharmaka an gesetzlich Versicherte verschrieben**. Ihr Anteil an allen Medikamenten stieg von 2,6 Prozent im Jahr 1990 auf 4,3 Prozent im Jahr 2006, so das Wissenschaftliche Institut der AOK. Auch Psychotherapien werden immer häufiger genutzt. Dies spiegelt weniger eine Vorliebe für eine der beiden Therapieformen wider als eine drastische Zunahme der seelischen Störungen. Laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation wird sich die **Depression nach den Herz-Kreislauferkrankungen in den Industrieländern bis 2020 zur Volkskrankheit Nummer zwei ausweiten**. Düstere Aussichten, die die Frage aufwerfen, wie den Betroffenen wirklich geholfen werden kann.

In den USA scheint man diese Frage inzwischen zugunsten der Psychopharmaka zu beantworten: Von 1993 bis 2002 verdreifachte sich der Verbrauch des Ritalins bei hyperaktiven Kindern. Von 1997 bis 2005 verdoppelten sich die Ausgaben für Stimmungsaufheller. Dagegen ist die Zahl

Wählen Lösung zu Aufgabe 1

Text 1 und Text 2 thematisieren die Anwendung von Psychopharmaka und Psychotherapie bei Depressionen. Diskutieren Sie kurz Pro- und Kontra-Aspekte.

Bei Depressionen wird schnell auf Psychopharmaka zurückgegriffen, aber eine umfassende Behandlung sollte durch Psychotherapie erweitert und unterstützt werden. Psychopharmaka, insbesondere serotoninspezifische Präparate, regen den Antrieb von Personen an, wobei die stimmungsaufhellende Wirkung häufig erst verzögert eintritt. Eine derart

AUFGABE 1 BEENDEN UND ZUR NÄCHSTEN AUFGABE

In einem neuen internationalen Projekt im Auftrag der OECD und der Weltbank kommen technologiebasierte Testverfahren zum Einsatz, um das Leseverstehen speziell im unteren Leistungsbereich besser messen zu können. Dazu wird der Test zur Erfassung von Lesekompetenz bei Erwachsenen aus der OECD-Studie „Programme for the Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) optimiert. Darüber hinaus wurde das Instrument unter anderem in weitere Sprachen wie Arabisch, Dari und Kirgisisch übersetzt und gemäß kultureller und linguistischer Unterschiede angepasst. Hierfür entwickelte das verantwortliche Team die TBA-Technik zur Testentwicklung und -auslieferung weiter, sodass sie nun auch Sprachen unterstützt, bei denen der Text von rechts nach links fließt. Sie kann außerdem zukünftig auch auf Tablets verwendet werden. Die Lesetests wurden bereits in Griechenland zur Messung der Lesekompetenz von Geflüchteten sowie aktuell in Kirgisistan eingesetzt. Darüber hinaus entwickelte und implementierte die TBA-Gruppe neue Leseaufgaben, um die Risikogruppe der weniger kompetenten Leserinnen und Leser besser differenzieren zu können.

Ausgewählte Publikationen:

Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U., Schiepe-Tiska, A., Lüdtke, O., & Nagy, G. (2017). Der Einfluss kognitiver Basisfertigkeiten auf die Änderung der in PISA gemessenen Lesekompetenz. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20, 205–228.

Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U. & Naumann, J. (2017). Reading digital text involves working memory updating based on task characteristics and reader behavior. *Learning and Individual Differences*, 59, 149–157.

Zehner, F., Goldhammer, F. & Sälzer, C. (2018). Automatically analyzing text responses for exploring gender-specific cognitions in PISA reading. *Large-Scale Assessment in Education*, 6:7. doi: 10.1186/s40536-018-0060-3

Leitung



Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Direktor der Abteilung, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Bildungsforschung“)

Dr. Brigitte Steinert
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Beate Hillenbrand-Abrie
(Sekretariat)

Arbeitsbereich „Unterrichts- und Schulforschung“

Professor Dr. Dr. h.c. Eckhard Klieme
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Bildungsforschung“)

Dr. Anindito Aditomo (Stipendiat)
Sonja Bayer (Doktorandin, bis Oktober 2018)
Christina Birnbaum
Dr. Brigitte Brisson
Julia Franziska Dohrmann (Doktorandin)
Jessica Fischer (Doktorandin)
Dr. Juliane Grünkorn
Dr. Jia He
Benjamin Herbert
Dr. Nina Jude
Julia Käfer (Doktorandin)
Dr. Stephan Kielblock
Felix Komorowski

PD Dr. Susanne Kuger (Habilitation, bis März 2018)
Ingrid Mader
Dr. Petra Pinger (Doktorandin, bis Juni 2017)
PD Dr. Anna-Katharina Praetorius (bis Januar 2018)
Professorin Dr. Katrin Rakoczy
Dr. Nina Roczen
Dr. Mojca Rozman
Dr. Markus Sauerwein
Patrick Schreyer (Doktorand)
Kevin Marco Sennhenn (bis Dezember 2018)
David Sebastian Schlepps (bis September 2017)
PD Dr. Christine Barbara Schmid
Désirée Theis (Doktorandin)
Dr. Svenja Vieluf (Habilitation)
Susanne Weiß (Doktorandin)
Dr. Ji Zhou

Arbeitsbereich „Individuelle Förderung und Migration“

Juniorprofessorin Dr. Dominique Rauch
(Leiterin des Arbeitsbereichs, Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung – individuelle Förderung und Migration“)

Viktoria Kramer (Doktorandin)
Valentina Reitenbach (Doktorandin)
Martin Schastak (Doktorand)

Arbeitsbereich „Educational Measurement“

Professor Dr. Johannes Hartig
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Educational Measurement (Pädagogisch-psychologische Diagnostik)“)

Christine Aichele (Doktorandin)
Dr. Janine Buchholz
Katharina Fährmann (Doktorandin)

Luisa Grützmaker (Doktorandin)
 Dr. Carmen Köhler (Habilitation)
 Dr. Christine Marx (bis Juli 2018)
 Dr. Alexander Naumann (Habilitation)

Arbeitsbereich „Technology-Based Assessment and Instruction“

Professor Dr. Frank Goldhammer
 (Leiter des Arbeitsbereichs, Professur „Pädagogisch-psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen“)

Lothar Beck
 Daniel Bengs
 Dr. Sarah Bürger (Doktorandin, bis Juli 2018)
 Tobias Deribo (Doktorand)
 Beate Eichmann (Doktorandin)
 Dr. Lena Engelhardt
 Dr. Scott Harrison
 Dr. Carolin Hahnel (Habilitation)
 Marisa Herrmann
 Dr. Ulf Kröhne
 Dr. Olga Kunina-Habenicht (Habilitation, bis August 2017)
 Miriam Maschke (Doktorandin)
 Angelika Sichma
 Felix Wagner
 Dr. Fabian Zehner (Habilitation)

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Katja Adl-Amini
 Dr. Sarah Bürger
 Professorin Dr. Jasmin Decristan
 Professor Dr. Tobias Feldhoff
 Professorin Dr. Natalie Fischer
 Professor Dr. Jan Hochweber
 PD Dr. Susanne Kuger
 Junior-Professorin Dr. Olga Kunina-Habenicht
 Dr. Yvonne Keßel
 Professorin Dr. Dominique Lafontaine
 Yvonne Neeb
 Professorin Dr. Anna-Katharina Praetorius

DIPF Research Fellows

Professor Dr. David Kaplan
 Professorin Dr. Mareike Kunter

Online-Informationssysteme

Informationssystem

Leibniz-Netzwerk Unterrichtsforschung

- ➔ www.dipf.de/unterrichtsforschung
Externe Kooperation: Universität Zürich

PISA am DIPF

- ➔ <http://pisa.dipf.de/de>

Schwerpunktprogramm Kompetenzmodelle

- ➔ <http://kompetenzmodelle.dipf.de>
Externe Kooperation: Universität Duisburg-Essen

Schwerpunktprogramm Kompetenzmodelle Publikationsdatenbank

- ➔ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/publikationen>
Externe Kooperation: Universität Duisburg-Essen

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (Website)

- ➔ www.projekt-steg.de

Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen

Forschungsdaten Bildung

- ➔ www.forschungsdaten-bildung.de

Kontakt

Juliane Grünkorn

Nina Jude

Juliane Grünkorn

Juliane Grünkorn

Désirée Theis

Doris Bambey



Projekte

Berufliche Kompetenzen erkennen – Psychometrische Qualitätssicherung (BKE-QS)

Bearbeitung: Johannes Hartig, Christine Marx • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

BKE – Berufliche Kompetenzen erkennen

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

Bearbeitung: IZB: Heiko Rölke, Mahtab Dalir, Dennis Grund, Carolin Ziegler, Britta Upsing, Paul Libbrecht / BiQua: Ulf Kröhne • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bertelsmann-Stiftung • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Computerbasiertes adaptives Testen im Studium (CaTS)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ www.dipf.de/de/cats

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht / BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Daniel Bengs • **Kontakt:** Frank Goldhammer, Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Diagnostischer Mehrwert szenarienbasierter Assessments in der Bildungsforschung am Beispiel des kollaborativen Problemlösens: Psychometrie, Maschinenlernen und natürliche Sprachverarbeitung (KoNIPs)

Bearbeitung: Fabian Zehner • **Kontakt:** Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2017

Die Rolle individueller Förderung und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindergartenrahmenkonzeptionen (ImiRa)

Bearbeitung: Susanne Kuger • **Kontakt:** Susanne Kuger • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

EDK-Systemmonitoring: Erstantrag

Überprüfung der Grundkompetenzen von Schülerinnen und Schülern durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Softwareentwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/edk>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Elham Müller / BiQua: Frank Goldhammer • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur; Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK; HTW Chur • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

EDK-Systemmonitoring: Fortsetzungsantrag

Überprüfung der Grundkompetenzen von Schülerinnen und Schülern durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ www.dipf.de/de/edk

➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/edk>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann / BiQua: Fabian Zehner, Marisa Herrmann • **Kontakt:** Paul Libbrecht, Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur; Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) • **Finanzierung:** EDK; HTW Chur • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Entwicklung eines schulfachübergreifenden Instruments zur videobasierten Klassifikation metakognitv-diskursiver Unterrichtsqualität am Beispiel der Fächer Geschichte, Mathematik, Religion (EIKU)

Bearbeitung: Anna-Katharina Praetorius • **Kontakt:** Anna-Katharina Praetorius • **Externe Kooperation:** Universität Augsburg • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Evaluation der Bremer Schulreform (Bremen-Evaluation)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung und der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ www.dipf.de/de/bremev

Bearbeitung: SteuBis: Kai Maaz, Marko Neumann / BiEn: N. N. / BiQua: Markus Sauerwein • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB, Petra Stanat); Universität Bielefeld (Birgit Lütje-Klose); Universität Bremen (Till-Sebastian Idel) • **Finanzierung:** Land Bremen • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning (BiPeer)

➔ www.dipf.de/de/bipeer

Bearbeitung: Dominique Rauch, Jasmin Decristan, Valentina Reitenbach, Martin Schastak • **Kontakt:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeits-sensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht (meRLe)

➔ www.dipf.de/de/merle

Bearbeitung: Dominique Rauch, Viktoria Kramer • **Kontakt:** Dominique Rauch • **Externe Kooperation:** Universität Wuppertal (Jasmin Decristan) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Geflohene Kinder an Hessischen Schulen

Bearbeitung: Dominique Rauch, Svenja Vieluf • **Kontakt:** Dominique Rauch, Svenja Vieluf • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Hand in Hand: Social and Emotional Skills for Tolerant and Non-Discriminative Societies

➔ www.dipf.de/de/hand

Bearbeitung: Svenja Vieluf, Nina Roczen, Mojca Rozman • **Kontakt:** Svenja Vieluf • **Externe Kooperation:** Pedagoški Inštitut Ljubljana (Igor Zagar Znidarsic, Ana Kozina) • **Finanzierung:** EU • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Instruktionssensitivität von Testitems in der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik (InSe)

➔ www.dipf.de/de/inse

Bearbeitung: Johannes Hartig, Alexander Naumann • **Kontakt:** Alexander Naumann • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule St. Gallen (Jan Hochweber) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Instruktionssensitivität von Testitems in der Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik (InSe-Abroad)

Bearbeitung: Alexander Naumann • **Kontakt:** Alexander Naumann • **Externe Kooperation:** Stanford University (Maria Ruiz-Primo) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2018

Längsschnittliche Erfassung von Lernen in Bildungskontexten: Dimensionalität von Veränderungswerten und Veränderung von Dimensionalität (VerDi)

Bearbeitung: Alexander Naumann • **Kontakt:** Alexander Naumann • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule St. Gallen (Jan Hochweber); Stanford University (Maria Ruiz-Primo) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Leibniz-Videostudie zum Mathematikunterricht und Aufbau eines Netzwerks für Unterrichtsforschung

➔ www.dipf.de/de/talis-de

Bearbeitung: Eckhard Klieme, Juliane Grünkorn, Benjamin Herbert, Julia Käfer, Petra Pinger, Patrik Schreyer • **Kontakt:** Juliane Grünkorn • **Externe Kooperation:** IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke, Aiso Heinze) • **Finanzierung:** Leibniz Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2017 bis 2021

Modellierung von Ergebnisqualität und Chancengleichheit auf Schulebene (MILES-MeChS)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung im Bildungswesen)

Bearbeitung: BiQua: Johannes Hartig, Eckard Klieme, Luisa Grützmaker / SteuBis: Kai Maaz • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Methodological Issues in Longitudinal Educational Research (MILES-Verbund) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

MultiTex: Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen Dokumenten (Multiple Documents Literacy)

Diagnostisch-psychometrische Validierung und Prozessdatenmodellierung

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/multitex

Bearbeitung: BiQua: Ulf Kröhne, Frank Goldhammer, Tobias Deribo, Carolin Hahnel / IZB: Paul Libbrecht • **Kontakt:** Ulf Kröhne, Carolin Hahnel • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi); Universität Bamberg / Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

MySkills – Berufliche Kompetenzen erkennen*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)*➔ www.dipf.de/de/myskills

Bearbeitung: IZB: Britta Upsing, Mahtab Dalir, Benjamin Gieß, Dennis Grund, Dennis Kasch, Tobias Ott, Cyrus Patel, Barbara Persch, Nafisu Siad, Martin Trenz / BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Lothar Beck • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Bertelsmann-Stiftung; Bundesagentur für Arbeit • **Finanzierung:** Bundesagentur für Arbeit • **Zeitraum:** 2017 bis 2021

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich: TBT – Technologiebasiertes Testen im Nationalen Bildungspanel

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.dipf.de/de/neps-tbt

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Sarah Bürger, Lena Engelhardt, Marisa Herrmann / IZB: Saba Sabrin • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi, Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • **Zeitraum:** 2014 bis 2017 und 2018 bis 2022

NEPS – National Educational Panel Study (Bereich Lernumwelten)*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)*➔ www.dipf.de/de/neps

Bearbeitung: BiQua: Eckhard Klieme, Susanne Kuger / SteuBis: Kai Maaz, Michaela Kropf, Julia Schilling • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi, Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

OECD Low Literacy

Entwicklung eines PIAAC-Instruments zur Erfassung niedriger Lesekompetenz bei Erwachsenen

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)➔ www.dipf.de/de/oecd-ll

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Marisa Herrmann, Fabian Zehner / IZB: Robert Baumann • **Kontakt:** Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** cApStAn Europe; Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD); World Bank • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

OECD Low Literacy in Kirgistan*(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)*

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Marisa Herrmann, Fabian Zehner, Beate Eichmann / IZB: Robert Baumann • **Kontakt:** Fabian Zehner • **Externe Kooperation:** Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) • **Finanzierung:** OECD; World Bank • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

PIAAC-LN (Leibniz-Netzwerk)➔ www.dipf.de/de/piaac-ln

Bearbeitung: Frank Goldhammer, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Lena Engelhardt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Jürgen Schupp); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Oliver Lüdtke, Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB, Jürgen Baumert); Universität Bamberg (Claus H. Carstensen) • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

PIAAC Logdata*(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)*➔ www.dipf.de/de/logdata

Bearbeitung: IZB: Heiko Rölke, Carolin Ziegler / BiQua: Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

PISA 2018

Development and implementation of the context questionnaires

➔ <https://pisa.dipf.de>

Bearbeitung: Nina Jude, Eckhard Klieme, Janine Buchholz, Felix Komorowski, Ingrid Mader, Nina Roczen, Mojca Rozman, David Sebastian Schleppe, Ji Zhou • **Kontakt:** Nina Jude • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS); Service d'Analyse des Systèmes et des Pratiques d'Enseignement (aSPe); Statistics Canada • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2015 bis 2020

Portable Algorithmen zum adaptiven Testen in den Lern- und Testsystemen (Portable CAT)

Bearbeitung: Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule St. Gallen (Jan Hochweber) • **Finanzierung:** Lehrmittelverlag St. Gallen • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Processes and Outcomes of Educational Evaluation from a Cross-Cultural Perspective (POEECCP)

Bearbeitung: Jia He • **Kontakt:** Jia He • **Finanzierung:** EU • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Prozessindikatoren: Von der Erklärung des Aufgabenerfolgs zum Formativen Assessment (Profan)

➔ www.dipf.de/de/profan

Bearbeitung: Frank Goldhammer, Beate Eichmann • **Kontakt:** Beate Eichmann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Johannes Naumann); Universität Heidelberg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Schule im Wandel (SchiWa)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

➔ www.dipf.de/de/schiwa

Bearbeitung: BiQua: Eckhard Klieme, Julia Dohrmann, Christine Schmid, Brigitte Steinert / BBF: Sabine Reh, Denise Loewe, Monika Mattes • **Kontakt:** Christine Schmid • **Externe Kooperation:** Universität Mainz (Tobias Feldhoff, Sebastian Wurster); Helmut Fend; Ulrich Steffens • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2020

SGS – Stärkung der von Deutschland geförderten Schulen in Afghanistan (ehemals Kabul): Erstantrag

Schul-Übergangsassessment in Afghanistan

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann / BiQua: Angelika Sichma • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg • **Finanzierung:** GIZ • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

SGS – Stärkung der von Deutschland geförderten Schulen in Kabul: Fortsetzungsantrag

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➔ <https://tba.dipf.de/de/projekte/staerkung-der-von-deutschland-gefoerderten-schulen-in-kabul-sgs>

Bearbeitung: IZB: Paul Libbrecht, Robert Baumann, Jean-Paul Reeff / BiQua: Ulf Kröhne, Angelika Sichma / BiEn: Patrick Lösche • **Kontakt:** Paul Libbrecht • **Externe Kooperation:** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) • **Finanzierung:** GIZ • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Simulationsbasierte Messung und Validierung eines Kompetenzmodells für das Nachhaltigkeitsmanagement (Ko-NaMa)

➔ www.dipf.de/de/konama

Bearbeitung: Johannes Hartig, Christine Aichele • **Kontakt:** Christine Aichele • **Externe Kooperation:** Universität Göttingen (Susan Seeber, Stefan Dierkes, Matthias Schumann) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in deutschsprachigen Ländern: Ein Systematic Review

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/sprafo

Bearbeitung: BiEn: Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Jan Lonnemann, Ingrid Plath, Karin Zimmer / BiQua: Susanne Kuger, Dominique Rauch / IZB: Renate Martini, Jolika Schulte • **Kontakt:** Karin Zimmer • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Statistical and Practical Significance of Item Misfit in Educational Testing (ItemFit)

Bearbeitung: Carmen Köhler, Katharina Fähmann • **Kontakt:** Carmen Köhler • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Alexander Robitzsch); National Board of Medical Examiners (NBME, Matthias von Davier) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)➔ www.projekt-steg.de/

Bearbeitung: Jasmin Decristan, Natalie Fischer, Eckhard Klieme, Christina Birnbaum, Brigitte Brisson, Julia Dohrmann, Stephan Kielblock, Markus Sauerwein, Kevin Sennhenn, Desiree Theis, Felix Wagner • **Kontakt:** Eckhard Klieme, Stephan Kielblock • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI, Thomas Rauschenbach); Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund (IfS, Heinz Günter Holtappels); Universität Gießen (Ludwig Stecher); Universität Kassel (Natalie Fischer) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2004 bis 2019

TALIS-Video Study➔ www.dipf.de/de/talis-int

Bearbeitung: Eckhard Klieme, Jessica Fischer, Anna-Katharina Praetorius • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Educational Testing Service (ETS); RAND Corporation; Universität Zürich (Anna-Katharina Praetorius) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2016 bis 2020

Thin Slices➔ www.dipf.de/de/slices

Bearbeitung: Susanne Kuger, Eckhard Klieme, Julia Käfer • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Mareike Kunter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Twist – Transferwirkungen: eine Sondierungsstudie

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/twist

Bearbeitung: BiEn: Verena Diel / BiQua: Juliane Grünkorn / IZB: Christoph Schindler • **Kontakt:** Verena Diel • **Finanzierung:** DIPF (Transfer 2017) • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Verbundvorhaben: Bildkompetenz in der Kulturellen Bildung: Was ist und wie fördert man Bildkompetenz?

Entwicklung eines Messinstruments und Untersuchung der Unterrichtsqualität (BKKB-Unterricht)

➔ www.dipf.de/de/bkkb

Bearbeitung: Katrin Rakoczy, Susanne Weiß • **Kontakt:** Katrin Rakoczy • **Externe Kooperation:** Hochschule Döpfer Köln (Ulrich Frick, Bettina Olk); Universität Erlangen-Nürnberg (Ernst Wagner) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/zib

Bearbeitung: BiQua: Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Sarah Bürger, Beate Eichmann, Carolin Hahnel, Scott Harrison, Olga Kunina-Habenicht, Miriam Maschke, Nina Roczen, Svenja Vieluf / IZB: Marc Rittberger • **Kontakt:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Technische Universität München (TUM, Kristina Reiss) • **Finanzierung:** BMBF; KMK • **Zeitraum:** 2011 bis 2022



Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2017

1. Monografien (Autorenschaft)

Bischof, L. M. (2017). *Schulentwicklung und Schuleffektivität: Ihre theoretische und empirische Verknüpfung* (Schulentwicklungsforschung, Bd. 1). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-14628-3

Köhler, C. (2017). *Isn't something missing? Latent variable models accounting for item nonresponse*. Berlin: Freie Universität Berlin. urn:nbn:de:kob-v:188-fudissthesis00000103203-8

Richter, T., Naumann, J., Isberner, M.-B., Neeb, Y. & Knoepke, J. (2017). *ProDi-L: Prozessbezogene Diagnostik von Lesefähigkeiten im Grundschulalter*. Göttingen: Hogrefe.

Sauerwein, M. (2017). *Qualität in Bildungssettings der Ganztagschule: Über Unterrichtsforschung und Sozialpädagogik* (Studien zur Ganztägigen Bildung). Weinheim: Beltz Juventa.

2. Herausgeberschaft

Leutner, D., Fleischer, J., Grünkorn, J. & Klieme, E. (Eds.). (2017). *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0

Reiss, K., Klieme, E., Köller, O. & Stanat, P. (Hrsg.). (2017). *PISA Plus 2012-2013: Kompetenzentwicklung im Verlaufe eines Schuljahres* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, Bd. 33). Wiesbaden: Springer VS.

Schukajlow, S., Rakoczy, K. & Peckrun, R. (Eds.). (2017). *Emotions and motivation in mathematics education* (ZDM Mathematics Education, Vol. 49, No. 3). Berlin: Springer. Retrieved from: <https://link.springer.com/journal/11858/49/3/page/1>

Südkamp, A. & Praetorius, A.-K. (Hrsg.). (2017). *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94). Münster: Waxmann.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K. & Jude, N. (2017). Parental involvement and student achievement in two language domains: Indirect relations and generalizability across migration status. *Learning and Individual Differences, 53*, 145-155. doi:10.1016/j.lindif.2016.12.001

Begrich, L., Fauth, B., Kunter, M. & Klieme, E. (2017). Wie informativ ist der erste Eindruck? Das Thin-Slices-Verfahren zur videobasierten Erfassung des Unterrichts. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 32*, 23-47. doi:10.1007/s11618-017-0730-x

Bonefeld, M., Dickhäuser, O., Janke, S., Praetorius, A.-K. & Dresel, M. (2017). Migrationsbedingte Disparitäten in der Notenvergabe nach dem Übergang auf das Gymnasium. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 49*(1), 11-23. doi:10.1026/0049-8637/a000163

Brisson, B. M., Dicke, A.-L., Gaspar, H., Häfner, I., Flunger, B., Nagegast, B. & Trautwein, U. (2017). Short intervention, sustained effects: Promoting students' math competence beliefs, effort, and achievement. *American Educational Research Journal, 54*(6), 1048-1078. doi:10.3102/0002831217716084

Decristan, J., Fauth, B., Kunter, M., Buettner, G. & Klieme, E. (2017). The interplay between class heterogeneity and teaching quality in primary school. *International Journal of Educational*

Research, 86, 109-121. doi:10.1016/j.ijer.2017.09.004

Dickhäuser, O., Janke, S., Praetorius, A.-K. & Dresel, M. (2017). The effects of teachers' reference norm orientations on students' implicit theories and academic self-concepts. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 31*(3/4), 205-219. doi:10.1024/1010-0652/a000208

Dirk, J., Kratzsch, G. K., Prindle, J. P., Kröhne, U., Goldhammer, F. & Schmiedek, F. (2017). Paper-based assessment of the effects of aging on response time in processing speed: A diffusion model analysis. *Journal of Intelligence, 5*(2), 1-16. doi:10.3390/jintelligence5020012

Engelhardt, L., Goldhammer, F., Naumann, J. & Frey, A. (2017). Experimental validation strategies for heterogeneous computer-based assessment items. *Computers in Human Behavior, 76*, 683-692. doi:10.1016/j.chb.2017.02.020

Göbel, K. & Vieluf, S. (2017). Specific effects of language transfer promoting teaching and insights into the implementation in EFL-teaching. *Orbis scholae, 11*(3), 103-122. doi:10.14712/23363177.2018.279

Goldhammer, F., Martens, T. & Lüdtke, O. (2017). Conditioning factors of test-taking engagement in PIAAC: An exploratory IRT modelling approach considering person and item characteristics. *Large-scale Assessments in Education, 5*, 18. doi:10.1186/s40536-017-0051-9

Goldhammer, F., Steinwascher, M. A., Kroehne, U. & Naumann, J. (2017). Modeling individual response time effects between and within experimental speed conditions: A GLMM approach for speeded tests. *British Journal of Mathematical and Statistical Psychology, 70*(2), 238-256. doi:10.1111/bmsp.12099

Goldhammer, F. & Zehner, F. (2017). What to make of and how to interpret process data. *Measurement: Interdisciplinary Research and Perspectives, 15*(3/4), 128-132. doi:10.1080/15366367.2017.1411651

- Häfner, I., Flunger, B., Dicke, A.-L., Gaspard, H., Brisson, B. M., Nagen-gast, B. & Trautwein, U. (2017). Robin Hood effects on motivation in math: Family interest moderates the effects of relevance interventions. *Developmental Psychology*, 53(8), 1522-1539. doi:10.1037/dev0000337
- Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U. & Naumann, J. (2017). Reading digital text involves working memory updating based on task characteristics and reader behavior. *Learning and Individual Differences*, 59, 149-157. doi:10.1016/j.lindif.2017.09.001
- Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U., Schiepe-Tiska, A., Lüdtke, O. & Nagy, G. (2017). Der Einfluss kognitiver Basisfertigkeiten auf die Änderung der in PISA gemessenen Lesekompetenz. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 33, 205-228. doi:10.1007/s11618-017-0748-0
- He, J., Buchholz, J. & Klieme, E. (2017). Effects of anchoring vignettes on comparability and predictive validity of student self-reports in 64 cultures. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 48(3), 319-334. doi:10.1177/0022022116687395
- He, J., Vliert, E. van de & Vijver, F. J. R. van de (2017). Extreme response style as a cultural response to climate-economic deprivation. *International Journal of Psychology*, 52(51), 67-71. doi:10.1002/ijop.12287
- Hochweber, J. & Hartig, J. (2017). Analyzing organizational growth in repeated cross-sectional designs using multilevel structural equation modeling. *Methodology*, 13(3), 83-97. doi:10.1027/1614-2241/a000133
- Huebener, M., Kuger, S. & Marcus, J. (2017). Increased instruction hours and the widening gap in student performance. *Labour Economics*, 47, 15-34. doi:10.1016/j.labeco.2017.04.007
- Ihme, J. M., Senkbeil, M., Goldhammer, F. & Gerick, J. (2017). Assessment of computer and information literacy in ICILS 2013: Do different item types measure the same construct. *European Educational Research Journal*, 16(6), 716-732. doi:10.1177/1474904117696095
- Kämmer, J., Hautz, W., Herzog, S., Kunina-Habenicht, O. & Kurvers, R. (2017). The potential of collective intelligence in emergency medicine: Pooling medical students' independent decisions improves diagnostic performance. *Medical Decision Making*, 37(6), 715-724. doi:10.1177/0272989X17696998
- Knoepke, J., Richter, T., Isberner, M.-B., Naumann, J., Neeb, Y. & Weinert, S. (2017). Processing of positive-causal and negative-causal coherence relations in primary school children and adults: A test of the cumulative cognitive complexity approach in German. *Journal of Child Language*, 44(2), 297-328. doi:10.1017/S0305000915000872
- Köhler, C. & Hartig, J. (2017). Practical significance of item misfit in educational assessments. *Applied Psychological Measurement*, 41(5), 388-400. doi:10.1177/0146621617692978
- Köhler, C., Pohl, S. & Carstensen, C. H. (2017). Dealing with item nonresponse in large-scale cognitive assessments: The impact of missing data methods on estimated explanatory relationships. *Journal of Educational Measurement*, 54(4), 397-419. doi:10.1111/jedm.12154
- Kuger, S., Klieme, E., Lüdtke, O., Schiepe-Tiska, A. & Reiss, K. (2017). Mathematikunterricht und Schülerleistung in der Sekundarstufe: Zur Validität von Schülerbefragungen in Schulleistungsstudien. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 33, 61-98. doi:10.1007/s11618-017-0750-6
- Kunina-Habenicht, O., Rupp, A. A. & Wilhelm, O. (2017). Incremental validity of multidimensional proficiency scores from diagnostic classification models: An illustration for elementary school mathematics. *International Journal of Testing*, 17(4), 277-301. doi:10.1080/15305058.2017.1291517
- Nagy, G., Retelsdorf, J., Goldhammer, F., Schiepe-Tiska, A. & Lüdtke, O. (2017). Veränderungen der Lesekompetenz von der 9. zur 10. Klasse: Differenzielle Entwicklungen in Abhängigkeit der Schulform, des Geschlechts und des soziodemografischen Hintergrunds? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 33, 177-203. doi:10.1007/s11618-017-0747-1
- Naumann, A., Hartig, J. & Hochweber, J. (2017). Absolute and relative measures of instructional sensitivity. *Journal of Educational and Behavioral Statistics*, 42(6), 678-705. doi:10.3102/1076998617703649
- Naumann, J. & Goldhammer, F. (2017). Time-on-task effects in digital reading are non-linear and moderated by persons' skills and tasks' demands. *Learning and Individual Differences*, 53, 1-16. doi:10.1016/j.lindif.2016.10.002
- Praetorius, A.-K., Koch, T., Scheunpflug, A., Zeinz, H. & Dresel, M. (2017). Identifying determinants of teachers' judgment (in)accuracy regarding students' school-related motivations using a Bayesian cross-classified multi-level model. *Learning and Instruction*, 52, 148-160. doi:10.1016/j.learninstruc.2017.06.003
- Praetorius, A.-K., Laueremann, F., Klassen, R. M., Janke, S., Dickhäuser, O. & Dresel, M. (2017). Longitudinal relations between teaching-related motivations and student-reported teaching quality. *Teaching and Teacher Education*, 65, 241-254. doi:10.1016/j.tate.2017.03.023
- Praetorius, A.-K., McIntyre, N. & Klassen, R. M. (2017). Reactivity effects in video-based classroom research: An investigation using teacher and student questionnaires as well as teacher eye-tracking. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 32, 49-74. doi:10.1007/s11618-017-0729-3
- Rauch, D., Decristan, J., Schastak, M. & Reitenbach, V. (2017). Familiäre Sprachnutzung und Leseverständnis von Grundschulkindern mit türkischem Migrationshintergrund. *Empirische Pädagogik*, 31(4), 374-389.
- Robitzsch, A., Lüdtke, O., Köller, O., Kröhne, U., Goldhammer, F. & Heine, J.-H. (2017). Herausforderungen bei der Schätzung von Trends in Schulleistungsstudien: Eine Skalierung der deutschen PISA-Daten. *Diagnostica*, 63(2), 148-165. doi:10.1026/0012-1924/a000177
- Roczen, N., Abs, H. J. & Filsecker, M. (2017). How school influences adolescents' conflict styles. *Journal of Peace Education*, 14(3), 325-346. doi:10.1080/17400201.2017.1345728
- Rudolph, J., Niepel, C., Greiff, S., Goldhammer, F. & Kröner, S. (2017). Metacognitive confidence judgments and their link to complex problem solving. *Intelligence*, 63, 1-8. doi:10.1016/j.intell.2017.04.005
- Schastak, M., Reitenbach, V., Rauch, D. & Decristan, J. (2017). Türkisch-deutsch bilinguale Interaktion beim Peer-Learning in der Grundschule: Selbstbe-

richtete Gründe für die Annahme oder Ablehnung bilingualer Interaktionsangebote. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(2), 213–235. doi:10.1007/s11618-017-0735-5

Schmid, C. & Glaeser, A. (2017). Geschwisterkonstellationseffekte auf Mathematikleistungen und Hausaufgabenhilfe in TIMSS 2011. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 49(2), 73–85. doi:10.1026/0049-8637/a000170

Schütze, B., Rakoczy, K., Klieme, E., Besser, M. & Leiss, D. (2017). Training effects on teachers' feedback practice: The mediating function of feedback knowledge and the moderating role of self-efficacy. *ZDM Mathematics Education*, 49(3), 475–489. doi:10.1007/s11858-017-0855-7

Schukajlow, S., Rakoczy, K. & Pekrun, R. (2017). Emotions and motivation in mathematics education: Theoretical considerations and empirical contributions. *ZDM Mathematics Education*, 49(3), 307–322. doi:10.1007/s11858-017-0864-6

Theis, D. & Fischer, N. (2017). Sex differences in the development of achievement goals in middle school. *Learning and Individual Differences*, 57, 170–177. doi:10.1016/j.lindif.2017.05.006

Wolgast, A., Schwinger, M., Hahnel, C. & Stiensmeier-Pelster, J. (2017). Handling missing data in structural equation models in R: A replication study for applied researchers. *Electronic Journal of Research in Educational Psychology*, 15(1), 5–47. doi:10.14204/ejrep.41.16125

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Schmid, C. (2017). [Rezension des Buches *Bildungskarrieren von Jugendlichen und ihre Peers an exklusiven Schulen*, von Heinz-Hermann Krüger, Catharina Keßler und Daniela Winter]. *Erziehungswissenschaftliche Revue*, 16(1). Verfügbar unter: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978365813161.html>

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Schmid, C. (2017). Lernen von älteren oder durch jüngere Geschwister: Die soziale, emotionale und kognitive Qualität von Geschwisterbeziehungen im Kindheits- und Jugendalter. *Sozialpädagogische Impulse*, (3), 22–25. Verfügbar unter: <http://www.sp-impulse.at/spi/aktuellerartikel.pdf>

Theis, D. (2017). Ganzttag setzt sich durch. *DGUV pluspunkt*, (3), 3–5.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Buchholz, J. & Jude, N. (2017). Scaling procedures and construct validation of context questionnaire data. In *PISA 2015 technical report* (pp. 1–39). Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. Retrieved from: <http://www.oecd.org/pisa/sitedocument/PISA-2015-Technical-Report-Chapter-16-Procedures-and-Construct-Validation-of-Context-Questionnaire-Data.pdf>

Decristan, J. & Jude, N. (2017). Heterogenitätskategorie Schulleistung: Leistung von Schülerinnen und Schülern. In T. Bohl, J. Budde & M. Rieger-Ladich (Hrsg.), *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht: Grundlagentheoretische Beiträge und didaktische Reflexionen* (UTB. 4755, S. 109–122). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Frey, A., Kröhne, U., Seitz, N.-N. & Born, S. (2017). Multidimensional adaptive measurement of competences. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 369–387). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_22

Goldhammer, F., Naumann, J., Rölke, H., Stelter, A. & Tóth, K. (2017). Relating product data to process data from computer-based competency assessment. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of

educational measurement and assessment, pp. 407–425). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_24

Hachfeld, A., Anders, Y., Kuger, S. & Smidt, W. (2017). Triggering parental involvement for parents of different language backgrounds: The role of types of partnership activities and preschool characteristics. In W. Smidt (Ed.), *Contemporary issues in early childhood education in Germany* (pp. 190–211). London: Routledge.

Hartig, J. & Harsch, C. (2017). Multidimensional structures of competencies: Focusing on text comprehension in English as a foreign language. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 357–368). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_21

Herppich, S., Praetorius, A.-K., Hetmanek, A., Glogger-Frey, I., Ufer, S., Leutner, D., Behrmann, L., Böhmer, I., Böhmer, M., Förster, N., Kaiser, J., Karing, C., Karst, K., Klug, J., Ohle, A. & Südkamp, A. (2017). Ein Arbeitsmodell für die empirische Erforschung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 75–93). Münster: Waxmann.

Jude, N., Jars, I. & Wagner, M. (2017). Questionnaires design and computer-based questionnaire platform. In *PISA 2015 technical report* (pp. 1–29). Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. Retrieved from: <http://www.oecd.org/pisa/sitedocument/PISA-2015-Technical-Report-Chapter-17-Questionnaire-Design-and-Computer-based-Questionnaire-Platform.pdf>

Jude, N., Klieme, E. & Kuger, S. (2017). Context questionnaire development. In *PISA 2015 technical report* (pp. 1–9). Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. Retrieved from: <http://www.oecd.org/pisa/data/PISA-2015-Technical-Report-Chapter-3-Context-Questionnaire-Development.pdf>

Kaiser, J., Praetorius, A.-K., Südkamp, A. & Ufer, S. (2017). Die enge Ver-

wobenheit von diagnostischem und pädagogischem Handeln als Herausforderung bei der Erfassung diagnostischer Kompetenz. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 114-123). Münster: Waxmann.

Karst, K., Hartig, J., Kaiser, J. & Lipowsky, F. (2017). Mehrebenenmodelle als Werkzeuge zur Analyse diagnostischer Kompetenz von Lehrkräften – ein lineares Mischmodell (LMM). In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 153-174). Münster: Waxmann.

Leuders, T., Bruder, R., Kröhne, U., Naccarella, D., Nitsch, R., Henning-Kahmann, J., Kelava, A. & Wirtz, M. (2017). Development, validation and application of a competence model for mathematical problem solving by using and translating representations of functions. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 389-406). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_23

Nitsche, S., Praetorius, A.-K., Janke, S., Drexler, K., Fasching, M., Dresel, M. & Dickhäuser, O. (2017). Berufliche Zielorientierungen von Lehrkräften: Entwicklungsbedingungen, Auswirkungen auf berufliche Kompetenzentwicklung, Effekte auf instruktionales Verhalten sowie Lernprozesse und Lernergebnisse von Schülerinnen und Schülern. In C. Gräsel & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals: Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven* (S. 17-35). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-07274-2

Praetorius, A.-K., Hetmanek, A., Herppich, S. & Ufer, S. (2017). Herausforderungen bei der empirischen Erforschung diagnostischer Kompetenz. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 95-102). Münster: Waxmann.

Rakoczy, K., Klieme, E., Leiss, D. & Blum, W. (2017). Formative assessment in mathematics instruction: Theoretical considerations and empirical results of the Co²CA project. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 447-467). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_26

Südkamp, A. & Praetorius, A.-K. (2017). Innovative Ansätze zur Analyse der Urteilsakkuratheit von Lehrkräften. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 151-153). Münster: Waxmann.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Adl-Amini, K. & Hardy, I. (2017). Zum Umgang mit Heterogenität im naturwissenschaftlichen Sachunterricht: Gegenseitige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernaufgangslagen beim tutoriellen Lernen. In E. Blumberg & F. Hellmich (Hrsg.), *Inklusiver Unterricht in der Grundschule* (S. 248-267). Stuttgart: Kohlhammer.

Bischof, L. M., Feldhoff, T., Hochweber, J. & Klieme, E. (2017). Untersuchung von Schulentwicklung anhand von Schuleffektivitätsdaten – „Yes, we can“?! In U. Steffens, K. Maag Merki & H. Fend (Hrsg.), *Schulgestaltung: Aktuelle Befunde und Perspektiven der Schulqualitäts- und Schulentwicklungsforschung* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 287-308). Münster: Waxmann.

Decristan, J., Hardy, I., Klieme, E., Büttner, G., Hertel, S., Kunter, M. & Lühken, A. (2017). Individuelle Förderung und adaptive Lernmöglichkeiten im Grundschulunterricht. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEA-Zentrums* (S. 312-326). Stuttgart: Kohlhammer.

Feldhoff, T. (2017). Was wissen wir über die Lernfähigkeit von Schulen? In U. Steffens, K. Maag Merki & H.

Fend (Hrsg.), *Schulgestaltung: Aktuelle Befunde und Perspektiven der Schulqualitäts- und Schulentwicklungsforschung* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 185-207). Münster: Waxmann.

Feldhoff, T. & Radisch, F. (2017). Messung von Schulqualität. In U. Steffens, K. Maag Merki & H. Fend (Hrsg.), *Schulgestaltung: Aktuelle Befunde und Perspektiven der Schulqualitäts- und Schulentwicklungsforschung* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 135-158). Münster: Waxmann.

Hartmann, U. & Klieme, E. (2017). Vom wissenschaftlichen Wissen zur Wissensnutzung in der pädagogischen Praxis: Erträge der Forschung am IDEA-Zentrum. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEA-Zentrums* (S. 477-496). Stuttgart: Kohlhammer.

Leutner, D., Fleischer, J., Grünkorn, J. & Klieme, E. (2017). Competence assessment in education: An introduction. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 1-6). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_1

Praetorius, A.-K. & Südkamp, A. (2017). Eine Einführung in das Thema der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 13-18). Münster: Waxmann.

Südkamp, A. & Praetorius, A.-K. (2017). Editorial. In A. Südkamp & A.-K. Praetorius (Hrsg.), *Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften: Theoretische und methodische Weiterentwicklungen* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 94, S. 11-12). Münster: Waxmann.

Tóth, K., Rölke, H., Goldhammer, F. & Barkow, I. (2017). Educational process mining: New possibilities for understanding students' problem-solving skills. In B. Csapó & J. Funke (Eds.), *The nature of problem solving: Using research to inspire 21st century learning* (pp. 193-209). Paris: OECD Publishing. doi:10.1787/9789264273955-14-en

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Brisson, B., Heyl, K., Sauerwein, M., Theis, D. & Fischer, N. (2017). *Leitfaden StEG-Tandem: Konzeptuelle Weiterentwicklung von Hausaufgabenbetreuung und Lernzeiten; Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: http://projekt-steg.de/sites/default/files/Leitfaden%20STEG-Tandem_final.pdf

Klieme, E. (2017). Vielfalt und Kreativität. In *Jahresbericht 2016/2017: ME – Persönlichkeit.Punkt.Null?* (S. 4-5). Bonn: Bildung & Begabung GmbH. Verfügbar unter: <https://www.bildung-und-begabung.de/ueber-bildung-und-begabung/jahresbericht2016-2017/jahresbericht-2016-17-magazin1>

Kuger, S., Marcus, J. & Spieß, K. (2017). *Does quality of early childhood education and care affect the home learning environment of children?* (DIW Working Paper, Vol. 1687). Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. Retrieved from: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.565109.de/dp1687.pdf

Rozman, M. & Klieme, E. (2017). *Exploring cross-national changes in instructional practices: Evidence from four cycles of TIMSS* (Policy Brief, Vol. 13, S.1-10). Amsterdam: International Association for the Evaluation of Educational Achievement. Retrieved from: http://pub.iea.nl/fileadmin/user_upload/Policy_Briefs/IEA_Policy_Brief_Feb2017.pdf

Zehner, F., Weis, M., Vogel, F., Leutner, D. & Reiss, K. (2017). *Kollaboratives Problemlösen in PISA 2015: Befundhöhepunkte rund um Deutschland*. München: Technische Universität München, Zentrum für internationale Vergleichsstudien. doi:10.14459/2017md1401788

2018

1. Monografien (Autorenschaft)

Adl-Amini, K. (2018). *Tutorielles Lernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule: Umsetzung und Wirkung* (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 66). Münster: Waxmann.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Bengs, D., Brefeld, U. & Kröhne, U. (2018). Adaptive item selection under matroid constraints. *Journal of Computerized Adaptive Testing*, 6(2), 15-36. doi:10.7333/1808-0602015

Buchholz, J. & Hartig, J. (2018). The impact of ignoring the partially compensatory relation between ability dimensions on norm-referenced test scores. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 60(3), 369-385. Retrieved from: https://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/Redaktion/Journale/ptam_3-2018_369-385.pdf

Charalambous, C. Y. & Praetorius, A.-K. (2018). Studying mathematics instruction through different lenses: Setting the ground for understanding instructional quality more comprehensively. *ZDM Mathematics Education*, 50(3), 355-366. doi:10.1007/s11858-018-0914-8

Fauth, B., Decristan, J., Rieser, S., Klieme, E. & Büttner, G. (2018). Exploring teacher popularity: Associations with teacher characteristics and student outcomes in primary school. *Social Psychology of Education*, 21(5), 1225-1249. doi:10.1007/s11218-018-9462-x

Frey, A., Spoden, C., Goldhammer, F. & Wenzel, S. F. C. (2018). Response time-based treatment of omitted responses in computer-based testing. *Behaviormetrika*, 45(2), 505-526. doi:10.1007/s41237-018-0073-9

Häfner, I., Flunger, B., Dicke, A.-L., Gaspard, H., Brisson, B. M., Nagengast, B. & Trautwein, U. (2018). The role

of family characteristics for students' academic outcomes: A person-centered approach. *Child Development*, 89(4), 1405-1422. doi:10.1111/cdev.12809

Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U. & Naumann, J. (2018). The role of reading skills in the evaluation of online information gathered from search engine environments. *Computers in Human Behavior*, 78, 223-234. doi:10.1016/j.chb.2017.10.004

Hartmann, U. & Decristan, J. (2018). Brokering activities and learning mechanisms at the boundary of educational research and school practice. *Teaching and Teacher Education*, 74, 114-124. doi:10.1016/j.tate.2018.04.016

Herppich, S., Praetorius, A.-K., Förster, N., Glogger-Frey, I., Karst, K., Leutner, D., Behrmann, L., Böhmer, M., Ufer, S., Klug, J., Hetmanek, A., Ohle, A., Böhmer, I., Karing, C., Kaiser, J. & Südkamp, A. (2018). Teachers' assessment competence: Integrating knowledge-, process-, and product-oriented approaches into a competence-oriented conceptual model. *Teaching and Teacher Education*, 76, 181-193. doi:10.1016/j.tate.2017.12.001

Hochweber, J. & Vieluf, S. (2018). Gender differences in reading achievement and enjoyment of reading: The role of perceived teaching quality. *Journal of Educational Research*, 111(3), 268-283. doi:10.1080/00220671.2016.1253536

Hondrich, A. L., Decristan, J., Hertel, S. & Klieme, E. (2018). Formative assessment and intrinsic motivation: The mediating role of perceived competence. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(4), 717-734. doi:10.1007/s11618-018-0833-z

Kröhne, U. & Goldhammer, F. (2018). How to conceptualize, represent, and analyze log data from technology-based assessments? A generic framework and an application to questionnaire items. *Behaviormetrika*, 45(2), 527-563. doi:10.1007/s41237-018-0063-y

Lazarides, R., Buchholz, J. & Rubach, C. (2018). Teacher enthusiasm and self-efficacy, student-perceived mastery goal orientation, and student motivation in mathematics classrooms. *Teaching and Teacher Education*, 69, 1-10. doi:10.1016/j.tate.2017.08.017

Mehren, R., Rempfler, A., Buchholz, J., Hartig, J. & Ulrich-Riedhammer, E. M.

(2018). System competence modeling: Theoretical foundation and empirical validation of a model involving natural, social, and human-environment systems. *Journal of Research in Science Teaching*, 55(5), 685-711. doi:10.1002/tea.21436

Nagengast, B., Brisson, B. M., Hulleman, C. S., Gaspard, H., Häfner, I. & Trautwein, U. (2018). Learning more from educational intervention studies: Estimating complier average causal effects in a relevance intervention. *Journal of Experimental Education*, 86(1), 105-123. doi:10.1080/00220973.2017.1289359

Petersen, J. J., Hartig, J., Paulitsch, M. A., Pagitz, M., Mergenthal, K., Rauck, S., Reif, A., Gerlach, F. M. & Gensichen, J. (2018). Classes of depression symptom trajectories in patients with major depression receiving a collaborative care intervention. *PLoS ONE*, 13(9), e0202245. doi:10.1371/journal.pone.0202245

Pinger, P., Rakoczy, K., Besser, M. & Klieme, E. (2018). Implementation of formative assessment – effects of quality of programme delivery on students' mathematics achievement and interest. *Assessment in Education*, 25(2), 160-182. doi:10.1080/0969594X.2016.1170665

Pinger, P., Rakoczy, K., Besser, M. & Klieme, E. (2018). The interplay of formative assessment and instructional quality: Interactive effects on students' mathematics achievement. *Learning Environments Research*, 21(1), 61-79. doi:10.1007/s10984-017-9240-2

Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B. & Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality: The German framework of Three Basic Dimensions. *ZDM Mathematics Education*, 50(3), 407-426. doi:10.1007/s11858-018-0918-4

Sälzer, C. & Roczen, N. (2018). Assessing global competence in PISA 2018: Challenges and approaches to capturing a complex construct [Englischer Zweitabdruck von Sälzer & Roczen, 2018]. *International Journal of Development Education and Global Learning*, 10(1), 5-20. doi:10.18546/IJDEGL.10.1.02

Sälzer, C. & Roczen, N. (2018). Die Messung von Global Competence im Rahmen von PISA 2018: Herausforderungen und mögliche Ansätze zur Erfassung eines komplexen Konstrukts. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*,

21(2), 299-316. doi:10.1007/s11618-018-0818-y

Südkamp, A., Praetorius, A.-K. & Spinath, B. (2018). Teachers' judgment accuracy concerning consistent and inconsistent student profiles. *Teaching and Teacher Education*, 76, 204-213. doi:10.1016/j.tate.2017.09.016

Zehner, F., Goldhammer, F. & Sälzer, C. (2018). Automatically analyzing text responses for exploring genderspecific cognitions in PISA reading. *Large-scale Assessments in Education*, 6, article 7. doi:10.1186/s40536-018-0060-3

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Hahnel, C. (2018). Althergebrachte Kulturtechnik in neuer Umgebung: Gute Lesefähigkeiten unterstützen das Filtern von Suchmaschinen-Ergebnissen. *Schulmanagement*, 49(2), 19-22.

Hertel, S. & Jude, N. (2018). Was können wir aus der Elternperspektive lernen? Befunde aus PISA 2015. *Klasse leiten*, (2), 34-36.

Huebener, M., Kuger, S. & Marcus, J. (2018). G8-Schulreform verbessert PISA-Testergebnisse – insbesondere leistungsstarke SchülerInnen profitieren. *DIW Wochenbericht*, 85(13/14), 265-275. doi:10.18723/diw_wb:2018-13-1

Klieme, E. & Stecher, L. (2018). Ganztagschule im Realitätscheck. *Erziehung und Wissenschaft*, (1), 10-12.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Fischer, N. (2018). Ganztagschule als Bildungsraum (für alle?!): Erkenntnisse aus 10 Jahren „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG). In E. Glaser, H.-C. Koller, W. Thole & S. Krumme (Hrsg.), *Räume für Bildung – Räume der Bildung: Beiträge zum 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* (Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, S. 214-225). Opladen: Budrich.

He, J. & Fischer, J. (2018). Methods for measurement invariance testing for contextual scales in large-scale educational assessments. In C. Magno & A. P. David (Eds.), *Philippine and global perspectives on educational assessment* (pp. 76-88). Quezon City: Philippine Educational Measurement and Evaluation Association.

Helsper, W., Klieme, E. & Terhart, E. (2018). Perspektiven zur Entwicklung der empirischen Bildungsforschung. In A. Krüger, F. Radisch, A. S. Willems, T. Häcker & M. Walm (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung im Kontext von Schule und Lehrer*innenbildung* (S. 21-50). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Horn, F., Schiffner, D., Krömker, D., Bengs, D., Fabriz, S., Goldhammer, F., Horz, H., Kröhne, U., Libbrecht, P., Niemeyer, J., Tillmann, A. & Wenzel, F. (2018). Visualisation of complex question pools. In D. Schiffner (Ed.), *Proceedings of DeLFI Workshops 2018 – co-located with 16th e-Learning Conference of the German Computer Society (DeLFI 2018)*. Aachen: CEUR-WS. Retrieved from: http://ceur-ws.org/Vol-2250/WS_Pro_paper6.pdf

Kuger, S. (2018). Herausforderungen für die quantitative Methodik in der Erforschung der frühen Kindheit. In H. Gasteier & J. Bruns (Hrsg.), *Methoden der empirischen Bildungsforschung im Kontext frühkindliche Bildung und Entwicklung* (S. 26-34). Osnabrück: Universität. urn:nbn:de:gbv:700-2018052917199

Lipowsky, F., Drollinger-Vetter, B., Klieme, E., Pauli, C. & Reusser, K. (2018). Generische und fachdidaktische Dimensionen von Unterrichtsqualität – Zwei Seiten einer Medaille? In M. Martens, K. Rabenstein, K. Bräu, M. Fetzter, H. Gresch, I. Hardy & C. Schelle (Hrsg.), *Konstruktionen von Fachlichkeit: Ansätze, Erträge und Diskussionen in der empirischen Unterrichtsforschung* (S. 183-202). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Praetorius, A.-K., Kuger, S., Qi, Y. & Klieme, E. (2018). Leistungsunterschiede von Schülerinnen und Schülern in Shanghai und Deutschland: Erklärungsansätze und deren Überprüfung. In D. Benner, H. Meyer, Z. Peng & Z. Li (Hrsg.), *Beiträge zum chinesisch-deutschen Didaktik-Dialog* (S. 149-160). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reitenbach, V., Schastak, M. & Rauch, D. (2018). Sprachstandsdiagnostik. In

D. B. Maehler, A. Hajek & H. U. Brinkmann (Hrsg.), *Diagnostik bei Migrantinnen und Migranten: Ein Handbuch* (S. 95-149). Göttingen: Hogrefe.

Sauerwein, M., Hannemann, J. & Rollett, W. (2018). Ergänzende Unterscheidungsmerkmale für die Organisationsform von Ganztagschule. In K. Drossel & B. Eickelmann (Hrsg.), *Does „What works“ work? Bildungspolitik, Bildungsadministration und Bildungsforschung im Dialog* (S. 241-258). Münster: Waxmann.

Sauerwein, M., Lossen, K., Theis, D., Rollett, W. & Fischer, N. (2018). Zur Bedeutung des Besuchs von Ganztagsangeboten für das prosoziale Verhalten von Schülerinnen und Schülern: Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen. In M. Schüpbach, L. Frei & W. Nieuwenboom (Hrsg.), *Tagesschulen: Ein Überblick* (S. 269-288). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-19024-8_15

Schmid, C. & Watermann, R. (2018). Demokratische Bildung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 2, Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 1133-1153). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19981-8_50

Schrader, F.-W. & Praetorius, A.-K. (2018). Diagnostische Kompetenz von Eltern und Lehrern. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 92-98). Weinheim: Beltz.

Teltemann, J. & Rauch, D. (2018). Immigrant student achievement and educational policy in Germany. In L. Volante, D. Klinger & O. Bilgili (Eds.), *Immigrant student achievement and education: Cross-cultural approaches* (Policy Implications of Research in Education, Vol. 9, pp. 35-52). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-74063-8_3

Tillmann, K., Sauerwein, M., Hannemann, J., Decristan, J., Lossen, K. & Holtappels, H. G. (2018). Förderung der Lesekompetenz durch Teilnahme an Ganztagsangeboten? Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). In M. Schüpbach, L. Frei & W. Nieuwenboom (Hrsg.), *Tagesschulen: Ein Überblick* (S. 289-307). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-19024-8_16

Vieluf, S. (2018). Die kulturelle Gebundenheit von Schulleistungen. In S. Reh

& N. Ricken (Hrsg.), *Leistung als Paradigma: Zur Entstehung und Transformation eines pädagogischen Konzepts* (S. 371-394). Wiesbaden: Springer VS.

Vieluf, S., Göbel, K. & Sauerwein, M. (2018). Unterrichtsforschung. In I. Gogolin, V. B. Georgi, M. Krüger-Potratz, D. Lengyel & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch interkulturelle Pädagogik* (S. 216-218). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Fischer, N. & Richey, P. (2018). Förderung von Vertrauen und Wertschätzung in pädagogischen Beziehungen: Potenziale der Ganztagschule. In S. Maschke, G. Schulz-Gade & L. Stecher (Hrsg.), *Lehren und Lernen in der Ganztagschule: Grundlagen – Ziele – Perspektiven* (Jahrbuch Ganztagschule, S. 59-66). Frankfurt am Main: Debus Pädagogik.

Hartig, J. & Rauch, D. (2018). Formen und Methoden der externen Evaluation. In C. Titz, S. Weber, A. Ropeter, S. Geyer & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2, S. 78-92). Stuttgart: Kohlhammer.

Klieme, E. (2018). Unterrichtsqualität. In M. Harring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (S. 393-408). Stuttgart: UTB.

Rakoczy, K., Pinger, P., Hochweber, J., Schütze, B. & Besser, M. (2018). (Wie) Wirkt formatives Assessment in Mathematik auf Leistung und Interesse von Lernenden? In *Psychosoziale Faktoren von Unterrichtsqualität* (Infobrief Schulpsychologie BW, Bd. 18-1, S. 1-7). Stuttgart: Kompetenzzentrum Schulpsychologie Baden-Württemberg. Verfügbar unter: http://www.kompetenzzentrum-schulpsychologie-bw.de/site/pbs-bw-new/get/params_Datattachment/5419678/Rakoczy_InfobriefSchulpsychBW18-1.pdf

Rauch, D. & Hartig, J. (2018). Warum sollten Sprachförderkonzepte überprüft werden? Evidenzbasierung als Prinzip der Qualitätssicherung. In C. Titz, S. Weber, A. Ropeter, S. Geyer & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2, S. 65-77). Stuttgart: Kohlhammer.

Theis, D., Arnoldt, B., Gaiser, J. M. & Lossen, K. (2018). Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG): Qualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote; Ein Überblick über die zentralen Befunde der zweiten Förderphase von StEG (2012-2015). In S. Maschke, G. Schulz-Gade & L. Stecher (Hrsg.), *Lehren und Lernen in der Ganztagschule: Grundlagen, Ziele, Perspektiven* (Jahrbuch Ganztagschule, S. 150-162). Frankfurt am Main: Debus Pädagogik.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Birgitte, N., Andersen, R., Laursen Hilmar, D., Kozina, A., Perše Tina, V., Sälzer, C., Aleš, O., Lana, J., Oskarsson, M., Roczen, N. & Marusic, I. (2018). *Hand in hand: SEI programmes for school staff; A review catalogue*. Ljubljana: Pedagoški Inštitut / Educational Research Institute. Retrieved from: http://handinhand.si/wp-content/uploads/2018/01/D11_HAND_SEI-programmes-for-school-staff_CATALOGUE.pdf

Engelhardt, L. & Goldhammer, F. (2018). *Number series study (DIPF): Technical report* (GESIS Papers, Vol. 1, pp. 1-16). Köln: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. urn:nbn:de:0168-ssoar-55737-7

Jude, N. & Kuger, S. (2018). *Questionnaire development and design for international large-scale assessments (ILSAs): Current practice, challenges, and recommendations* (Workshop series on methods and policy uses of international large-scale assessments (ILSAs)). Washington, DC: National Academy of Education. Retrieved from: http://naeducation.org/wp-content/uploads/2018/02/2018-Questionnaire-Design-for-ILSA_v02-1.pdf

Klieme, E., Feldhoff, T., Schmid, C., Wurster, S., Dohrmann, J. & Steinert, B. (2018). *Schulrückmeldungen im Rahmen der Vorstudie Projekt „Schule im Wandel“*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Kuger, S., Linberg, T., Bäumer, T. & Struck, O. (2018). *Digitale Lernumwelten* (NEPS Survey Papers, Bd. 32). Bamberg: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe / Nationales Bildungspanel. Verfügbar unter: <https://www>

neps-data.de/Portals/0/Survey Papers/
SP_XXXII.pdf

Maaz, K., Hasselhorn, M., Idel, T.-S.,
Klieme, E., Lütje-Klose, B. & Stanat,
P. (2018). *Bericht der Expertengruppe
zur Evaluation der Bremer Schulreform*.
Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-In-
stitut für Bildungsforschung und
Bildungsinformation. Verfügbar unter:
[https://www.dipf.de/de/forschung/
aktuelle-projekte/pdf/steubis/bre-
men-evaluation-maerz-2018-gesamt-
bericht](https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/pdf/steubis/bremen-evaluation-maerz-2018-gesamtbericht)

Sauerwein, M. & Lossen, K. (2018).
*Expertise zum Ganztagschulausbau in
Bremen im Kontext der Bildungsreform
2008*. Bremen: Hansestadt Bremen.

Struktur und Steuerung des Bildungswesens

1. Aufgaben und Strategie

Im Fokus der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens (SteuBis)* stehen die gesellschaftlichen, strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen, die auf den Prozess des Bildungserwerbs Einfluss nehmen. Die Forschungsvorhaben greifen grundlegende Problemstellungen des Bildungssystems auf. Sie fragen nach der Leistungsfähigkeit des Systems, nach der Gewährleistung gleicher Bildungsmöglichkeiten und -chancen innerhalb des Systems sowie nach der Wirksamkeit von Bildungsinnovationen und Steuerungsinstrumenten. Zusammengefasst geht es darum, welche Rolle institutionelle und individuelle Faktoren für gelingende

und misslingende Entwicklungsverläufe spielen. Die Forscherinnen und Forscher setzen dabei Entwicklungen auf der Systemebene mit den individuellen Voraussetzungen des Lernens, den Entwicklungen und Erträgen von Bildung sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Beziehung.

Die Abteilung arbeitet interdisziplinär und verbindet zahlreiche Forschungsmethoden. Sie verknüpft makrostrukturelle Phänomene und individuelle Bildungserwerbsprozesse auf der Basis erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Theorien. Für die empirische Analyse der Fragestellungen nutzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler



zum einen Struktur- und Populationsdaten der amtlichen Statistik. Zum anderen werten sie Individualdaten aus, die stichprobenbasiert, überwiegend längsschnittlich (langfristige Studien mit mehreren Untersuchungszeitpunkten) und zum Teil quasi-experimentell (Untersuchungen von Effekten unter kontrollierten Bedingungen), erhoben werden und einen stärkerem Prozessbezug haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, Bildungsübergänge und Bildungsverläufe sowie deren Konsequenzen für den Bildungserwerb zu analysieren. In diesem Zusammenhang untersucht die Abteilung auch, wie sich Strukturveränderungen und Reformmaßnahmen im Bildungswesen auswirken. Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsarbeiten liefern Grundlagen für eine evidenzgestützte und nachhaltige Steuerung des Bildungssystems. Sie werden in ein nationales Bildungsberichtssystem integriert.

Die aktuelle Forschung der Abteilung lässt sich in drei übergeordneten Schwerpunkten zusammenfassen, die durch zwei querliegende Forschungsdimensionen eng miteinander verzahnt sind:

I. Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung

Der Nationale Bildungsbericht ist eine zentrale Säule in der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring. Das DIPF hat ihn von Anfang koordiniert. Inhaltlich ist das Institut für die fortlaufenden Kapitel „Allgemeinbildende Schule und nonformale Lernwelten der Schülerinnen und Schüler“ und „Wirkungen und Erträge von Bildung“ sowie das jeweilige Schwerpunktkapitel verantwortlich. Neben diesen direkten Arbeiten am Bericht konzentrieren sich die Aktivitäten in diesem Forschungsschwerpunkt darauf, das der Berichterstattung zugrundeliegende Indikatorenmodell und die entsprechende Indikatorenforschung fortlaufend weiterzuentwickeln (siehe 2.1). Im Kontext der nationalen Bildungsberichterstattung erstellen die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtszeitraum erstmalig zwei weiterführende Berichte, in denen sie

die Entwicklungen in einzelnen Bundesländern (Niedersachsen und Sachsen) vor dem Hintergrund der bundesweiten Trends und Herausforderungen analysierten (siehe 2.1).

II. Schulstruktur, Implementation und Auswirkungen von Bildungsreformen, Rahmenbedingungen der Schulentwicklung

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunktes stehen die strukturellen und schulorganisatorischen Veränderungen sowie die administrativen Bildungsreformen, die sich in allen Bundesländern und in nahezu allen Bereichen des Schulsystems beobachten lassen. Bislang liegt nur wenig systematisches Wissen über die intendierten und nicht intendierten Auswirkungen dieser Veränderungen auf die

” Forschung zu Konsequenzen von Bildungsreformen “

Qualität und Effektivität der Schulen vor. Diese Lücke möchte die Abteilung füllen. An dem so generierten Wissen über die Konsequenzen von Steuerungsmaßnahmen im Bildungssystem haben neben der Wissenschaft auch Politik und Praxis unmittelbares Interesse. Ein Kernstück dieses Schwerpunktes ist die BERLIN-Studie, die die Auswirkungen der Berliner Schulstrukturreform untersucht. Ein 2017 vorgestellter Hauptbefund der Studie war, dass nach der Umwandlung der Haupt-, Real- und Gesamtschulen zur Integrierten Sekundarschule zwar deutlich größere Schüleranteile die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwarben. Da sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler an den nichtgymnasialen Schulen im Zuge der Reform jedoch nicht verbesserten, stellt sich die Frage, inwieweit eine wünschenswerte Öffnung von Bildungswegen damit vereinbar ist, die erforderlichen Leistungsstandards zu gewährleisten. Im Rahmen der Evaluation



der Bremer Schulreform nahm die Abteilung gemeinsam mit den Abteilungen *Bildungsqualität und Evaluation* sowie *Bildung und Entwicklung* und weiteren externen Partnerorganisationen eine umfassende Bestandsaufnahme des Bremer Schulsystems vor und gab zahlreiche Hinweise für dessen Weiterentwicklung (siehe 2.2). Mit der BONUS-Studie begleitete die Abteilung darüber hinaus das Bonus-Programm zur Förderung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin wissenschaftlich und legte im Jahr 2018 einen umfassenden Erhebungsbericht zur Umsetzung und zu den Auswirkungen des Programms vor. In der neu begonnenen WIKO-Studie wird die schulische Arbeit in den Willkommensklassen in Berlin evaluiert. Diese Klassen sollen neu zugezogene Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, darunter auch solche mit Fluchterfahrung, auf den Übergang in die Regelklassen vorbereiten.

III. Bildungsentscheidungen, Bildungsverläufe und Bildungserträge

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunkts stehen schulische und nachschulische Bildungsverläufe und Bildungsentschei-

dungen. Außerdem geht es um mittel- und langfristige Erträge von Bildung, ob monetär oder nichtmonetär. Das untersucht die Abteilung auf der Basis von längsschnittlich angelegten Studien. Sie sind erforderlich, um die individuellen akademischen Lebensverläufe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor dem Hintergrund institutioneller Strukturen nachzeichnen zu können. Dabei berücksichtigen die Arbeiten geschlechtsspezifische und soziale Disparitäten sowie psychosoziale Faktoren. Die laufenden Projekte in diesem Forschungsschwerpunkt beschäftigen sich einerseits mit Bildungsverläufen und -entscheidungen während der Schulzeit. Im Forschungsverbund „Methodological Issues in Longitudinal Educational Studies“ (MILES) untersucht beispielsweise ein Projekt primäre und sekundäre soziale Herkunftseffekte an verschiedenen Übergangsschwellen – von der Primarstufe bis zum Übergang in den tertiären Bildungsbereich. Andererseits nehmen die Arbeiten auch in den Blick, welche Bedeutung die Schule beziehungsweise die schulische Entwicklung für die Zeit danach, also in der tertiären Bildung und im Beruf, hat. So gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

Rahmen des Verbundprojektes „Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation“ (NimoErt) der Frage nach, wie sich der schulische Kontext und die Entwicklung in der Sekundarschulzeit auf die weitere Entwicklung des Selbstkonzeptes sowie auf Studienentscheidungen und -leistungen auswirken (siehe 2.5).

In den beiden querliegenden Forschungsdimensionen „**Bildungsdisparitäten**“ und „**Umgang mit Heterogenität**“ werden Fragestellungen bearbeitet, die in allen drei Forschungsschwerpunkten eine Rolle spielen. Dies erfolgt unter anderem, indem die Abteilung den Forschungsstand zur Entstehung sozialer Bildungsdisparitäten systematisch aufarbeitet. Beispiele hierfür sind das Projekt „Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs“ (GesUB, siehe 2.3) sowie die Evaluation der Pädagogischen Werkstatt Lernen (siehe 2.4).

2. Ausgewählte Projekte im Fokus

2.1 Nationale Bildungsberichterstattung

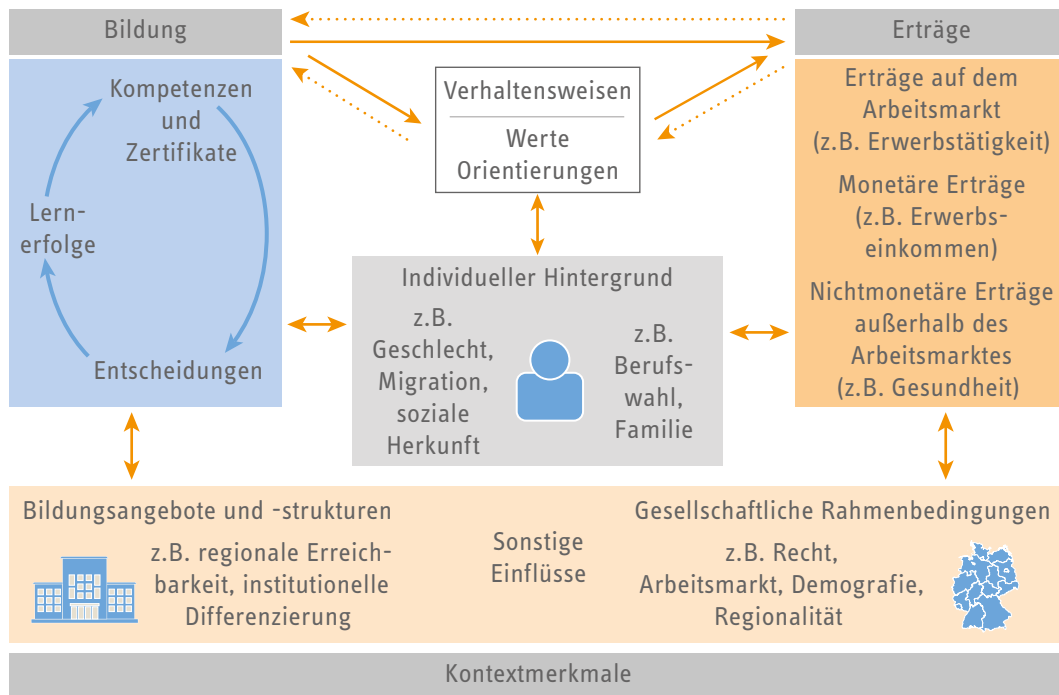
Die Bildungsberichterstattung für Deutschland ist ein wesentlicher Eckpfeiler des gemeinsamen Bildungsmonitorings von Bund und Ländern. Seit 2006 liefert sie alle zwei Jahre eine empirische Bestandsaufnahme von Trends und Problemlagen im deutschen Bildungswesen – vom frühkindlichen Bereich bis zur Weiterbildung. 2018 erschien die nunmehr siebte Gesamtschau, in der erneut die aktuellsten verfügbaren Daten aus amtlichen Quellen und sozialwissenschaftlichen Erhebungen systematisiert, im Hinblick auf übergreifende Fragestellungen (re-)analysiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen interpretiert wurden. In ihrer Breite wenden sich die Bildungsberichte nicht nur an die Politik in Bund, Ländern und Kommunen, sondern an alle im Bildungswesen Tätigen sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Um die

Zielgruppen besser zu erreichen, wurde flankierend zum Bildungsbericht 2018 erstmals eine Zusammenfassung mit vielen eigens erarbeiteten Infografiken entwickelt und an mehr als 8.000 Personen in den Bildungsadministrationen, -wissenschaften und -praxisfeldern versandt. Dieses neue Format „Bildung in Deutschland kompakt“, das komprimiert und anschaulich über zentrale Ergebnisse des Berichts informiert, hat nach verschiedenen ersten Rückmeldungen große Zustimmung gefunden und soll für den Bericht 2020 weiterentwickelt werden.

Im Jahr 2018 widmete sich die Autorengruppe dem Schwerpunktthema „**Wirkungen und Erträge von Bildung**“. Anders als in den vornehmlich deskriptiv-explorativen Ertragsanalysen vorangegangener Bildungsberichte stand hier die explizite Wirkung von Bildung auf unterschiedliche Ertragsdimensionen im Mittelpunkt und wurde multivariat untersucht (siehe Grafik „Schematische Darstellung“). Die Ergebnisse bestätigen, dass sich Bildung auch unter Berücksichtigung wichtiger Kontextmerkmale für den Einzelnen wie für den Staat lohnt:

- Menschen mit höherqualifizierenden Abschlüssen sind häufiger erwerbstätig und seltener arbeitslos.
- Frauen mit einem höheren akademischen Abschluss verdienen fast 8 Euro mehr pro Stunde als bei Abschluss des Sekundarbereichs II. Unter den Männern verdienen die Akademiker fast 9 Euro mehr. Der Ertrag ist also bei Männern größer, es bleibt ein „Gender Pay Gap“.
- Außerhalb des Arbeitsmarktes wirkt sich höhere Bildung positiv auf das politische und zivilgesellschaftliche Engagement, das gesundheitsbewusste Verhalten und die Lebenszufriedenheit aus. Hier profitieren wiederum Frauen in stärkerem Maße von Bildung als Männer.
- Disparitäten in der Bildungsbeteiligung und den Bildungsergebnissen führen damit aber auch zu ungleichen Erträgen. Solange die Zugangsmöglichkeiten zu Bildungsangeboten, zum Beispiel aufgrund des Geschlechts, der sozialen Herkunft oder der regionalen Struk-

Schematische Darstellung zur Wirkung von Bildung



- turen, eingeschränkt sind, können nicht alle Menschen positive Bildungserträge erzielen.
- Bildungsinvestitionen sind sehr rentabel, da die individuellen Bildungsrenditen sowohl für Frauen als auch für Männer aktuell hohe Werte von 10 Prozent und mehr erreichen, nach Abzug von Abgaben und Steuern sind es 6 Prozent.
 - Für den Staat lohnt sich Bildung ebenfalls, unabhängig davon, ob sie beruflicher oder akademischer Natur ist. Die fiskalische Bildungsrendite eines Ausbildungsabschlusses liegt beispielsweise bei gut 20 Prozent gegenüber Personen ohne Ausbildung. Studienabschlüsse bringen dem Staat im Vergleich zur einer Ausbildung 5 Prozent mehr Rendite.

Die Federführung für die Nationale Bildungsberichterstattung ist bis 2024 am DIPF verankert. Dazu gehört als integraler Bestandteil, das zugrundeliegende Indikatortableau fortlaufend weiterzuentwickeln und verbesserte oder neue Datengrundlagen aufzunehmen. Um die Forschungsperspektive zu stärken und zur besseren Sichtbarkeit in diesem Kontext beizutragen, wur-

de in der Abteilung inzwischen eine Stabsstelle Indikatoren- und Monitoringforschung etabliert. Sie soll die die Forschungsarbeiten rund um die Berichterstattung begleiten, erweitern und kontinuierlich im Wissenschaftssystem verankern.

Ausgewählte Publikationen:

Kühne, S., Maaz, K., Mank, S., Ordemann, J. & Schulz, S. (2019). *Bildung in Sachsen im Spiegel der Nationalen Bildungsberichterstattung 2018*. Frankfurt am Main: DIPF.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Maaz, K., Baethge, M., Brugger, P., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Roßbach, H.-G., Seeber, S., Wolter, A. & Kühne, S. (2018). *Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung*. Bielefeld: wbv Media.

Maaz, K. & Kühne, S. (2018). Indikatorengestützte Bildungsberichterstattung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 1, 4. Auflage, Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 375-396). Wiesbaden: Springer VS.

Zudem strebt die Abteilung an, durch den Ausbau begleitender Transferprodukte auch in Bildungspolitik und -administration zu einer größeren Sichtbarkeit der Berichtsarbeit beizutragen. Neben der gemeinsamen Pressekonferenz von Bund und Ländern und einer Fachtagung anlässlich der Veröffentlichung von „Bildung in Deutschland 2018“ sowie vertiefenden Hintergrundgesprächen (etwa in parlamentarischen Ausschüssen) erarbeitete das DIPF bereits zwei Landesberichte, die Befunde komprimiert und bedarfsgerecht aufbereiten und vertiefen. Aufbauend auf den konzeptionellen Grundlagen und den empirischen Analysen der nationalen Berichte ermöglichen diese neuen Formate zu prüfen, inwieweit sich bundesweite Trends und Herausforderungen mit denen in einzelnen Ländern decken beziehungsweise wo besondere Problemlagen liegen.

2.2 Evaluation der Bremer Schulreform

Das Land Bremen hat im Schuljahr 2009/08 eine umfassende Schulreform umgesetzt. Als Kernbestandteil führte das Land ein zweigliedriges Schulsystems im Sekundarbereich ein, das sich

aus dem Gymnasium und der neu eingeführten Oberschule zusammensetzt. An den Oberschulen, die die bisherigen Schulzentren der Sekundarstufe I und die Gesamtschulen in sich vereinen, können alle Schulabschlüsse einschließlich des Abiturs erworben werden. Ein zweiter zentraler Bestandteil der Schulreform ist, dass Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam beschult werden (Inklusion). Mit der Reform sollte es unter anderem gelingen, die Leistungsfähigkeit des Bremer Schulsystems zu verbessern und die Kopplung zwischen familiärer Herkunft und Schulerfolg zu reduzieren.

Acht Jahre nach der Schulreform beauftragte die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung eine wissenschaftliche Expertengruppe unter Federführung des DIPF mit der Evaluation der Maßnahmen. Die Forschenden stützten sich bei ihren Auswertungen in erster Linie auf schüler- und schulbezogene Kennzahlen aus den amtlichen Schulstatistiken sowie Ergebnisse der Kompetenztests aus dem IQB-Bildungstrend. Darüber hinaus führten sie Befragungen und Interviews mit verschiedenen Beteiligten des Bremer Schul-



systems durch, um mehr darüber zu erfahren, wie die reformbezogenen Veränderungen umgesetzt und wahrgenommen wurden.

Das Fazit der Expertinnen und Experten fiel differenziert aus. Einerseits sieht sie in den neu geschaffenen Strukturen einen zukunftsfähigen und modernisierungsoffenen Rahmen, der auch auf breite Akzeptanz bei einem Großteil der Bremer Schulleitungen stieß. Gleichzeitig haben die Reformen bislang nicht dazu beigetragen, die Lernergebnisse der Bremer Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Auch die Kopplung von Bildungserfolg und familiärer Herkunft ist überwiegend konstant geblieben. Zudem weisen die Untersuchungsergebnisse darauf hin, dass das pädagogische Personal die zweigliedrigen Schulstruktur und die inklusiven Beschulung zwar grundsätzlich befürwortet, zugleich aber die räumliche, materielle und vor allem personelle Ausstattung der Schulen deutlich bemängelt.

Einen zentralen Ansatzpunkt, um das Schulsystem weiterzuentwickeln, sehen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum einen darin, die verfügbaren Verfahren zur datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung besser abzustimmen und zu nutzen. Zum anderen gelte es, die Ressourcenausstattung der Schulen systematisch zu prüfen, um eine bedarfsgerechte Ausstattung gewährleisten und passgenaue Unterstützungsmaßnahmen bereitstellen zu können. Viele ihrer Empfehlungen haben bereits Einzug in die entsprechende Bremer Maßnahmenplanung gehalten.

Ausgewählte Publikationen:

Maaz, K., Hasselhorn, M., Idel, T.-S., Klieme, E., Lütje-Klose, B., Stanat, P., Neumann, M., Bachsleitner, A., Lühe, J. & Schipolowski, S. (Hrsg.) (2019). *Zweigliedrigkeit und Inklusion im empirischen Fokus. Ergebnisse der Evaluation der Bremer Schulreform*. Münster: Waxmann.

2.3 Forschungssynthese zur Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs: Das GesUB-Projekt

Soziale Ungleichheiten des Bildungserwerbs sind in allen Bildungsbereichen, von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter, nachweisbar. Wenngleich ihre Existenz gut dokumentiert ist, fehlt es an systematisiertem Wissen über ihre Entstehungsmechanismen. Ziel des im Februar 2018 gestarteten Projektes „Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs“ (GesUB) ist es daher, den Wissensstand über das Ausmaß und die Entstehungsbedingungen sozialer Ungleichheiten

„Wissen systematisieren,
Forschungslücken identifizieren“

aufzubereiten und zu systematisieren – in der vorschulischen, schulischen und nachschulischen Bildung sowie über die Bildungsbereiche hinweg. Um Ungleichheitseffekte erklären zu können, betrachtet das Projektteam verschiedene Einflussfaktoren. Dazu zählen leistungsbezogene Merkmale der Schülerinnen und Schüler, das familiäre Umfeld, informelle Lerngelegenheiten, die institutionellen Rahmenbedingungen der Bildungsprozesse sowie regionale Faktoren.

Die Systematisierung des aktuellen Forschungswissens zu sozialen Bildungsungleichheiten erfolgt in Form einer Forschungssynthese mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Die Arbeit daran gliedert sich in verschiedene Phasen. Zunächst gilt es, die Fragestellung zu spezifizieren. Dann schließt sich eine systematische Literaturrecherche an, für die Expertinnen und Experten für die Inhalte und die Recherche gemeinsam die Suchbegriffe und die Suchstrategie ausarbeiten. Danach erfolgt ein mehrschichtiges Screening der recherchierten Literatur hinsichtlich ihrer Relevanz, im ersten Schritt basierend auf Beitragstitel und Abstract und im nächsten Schritt auf Grund-

Ausgewählte Publikationen:

Maaz, K. & Dumont, H. (in Druck). Ungleichheiten des Bildungserwerbs nach sozialer Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht. In O. Köller, M. Hasselhorn, F. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga, C. K. Spieß & K. Zimmer (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland: Bestand und Potenziale* (S. 75-109). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Maaz, K., Neumann, M. & Baumert, J. (Hrsg.). (2014). *Herkunft und Bildungserfolg von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter: Forschungsstand und Interventionsmöglichkeiten aus interdisziplinärer Perspektive (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 24)*. Wiesbaden: Springer VS.

lage des Volltextes unter Verwendung zuvor definierter Ausschlusskriterien. Anschließend werden Merkmale und Ergebnisse der Untersuchungen kodiert, die zur Beantwortung der Fragestellung relevant sind. Anhand dieser Kodierung lassen sich die Befunde der einzelnen Studien zusammenfassen und auswerten. Die so aufbereitete wissenschaftliche Evidenz zu der Frage, wie soziale Ungleichheitseffekte beim Bildungserwerb entstehen, hilft einerseits, verlässlichere Aussagen zu der Thematik zu treffen, als dies auf Basis von Einzelstudien möglich wäre. Andererseits erlaubt ein Überblick über das vorhandene Forschungswissen, Bereiche zu identifizieren, in denen noch Forschungslücken bestehen.

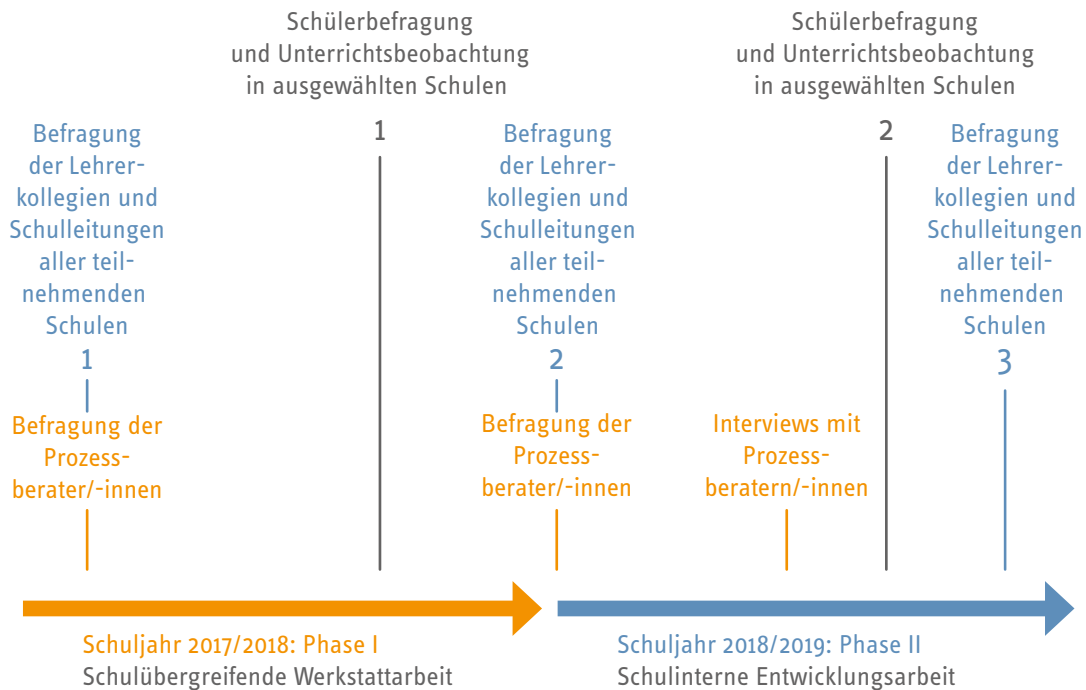
2.4 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der „Pädagogischen Werkstatt Lernen: Individuell und gemeinsam!“

Die Heterogenität der Schülerschaft steigt an vielen Schulen. Hintergrund sind bildungspolitische Maßnahmen wie die Zusammenlegung von Schulformen oder die Inklusion aber auch demografische Entwicklungen. Für viele Lehrerinnen und Lehrer stellt sich daher die Frage, wie sie allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden können. An dieser Stelle setzt die Schul- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahme „Pädagogische Werkstatt Lernen: Individuell und gemeinsam!“ an. Sie wird von der Deutschen

Schulakademie bereits seit vielen Jahren in mehreren Bundesländern durchgeführt und hat zum Ziel, Schulen und Lehrkräfte über einen Prozess von zwei Jahren dabei zu unterstützen, produktive Antworten auf den Umgang mit Heterogenität zu entwickeln. Die Maßnahme, an der während eines Durchgangs zwischen 10 und 15 Schulen teilnehmen, besteht aus zwei Phasen, die sich jeweils über ein ganzes Schuljahr erstrecken. In der ersten Phase findet die schulübergreifende Werkstattarbeit im Rahmen von fünf Bausteinen statt, an denen pro Schule drei bis fünf Lehrkräfte teilnehmen. Gemeinsam entwickeln und reflektieren sie Unterrichtsarrangements und -einheiten. Parallel zur Werkstatt werden sogenannte Prozessberaterinnen und -berater ausgebildet, die helfen sollen, die Ansätze zu verstetigen. Die zweite Phase steht im Zeichen der schulinternen Entwicklungsarbeit. Die Prozessberaterinnen und -berater arbeiten dabei im Team an bis zu fünf Schulentwicklungstagen mit dem gesamten Kollegium der teilnehmenden Schulen.

Die wissenschaftliche Begleitung der Pädagogischen Werkstatt beinhaltet, einen Durchgang mit zehn Schulen aller Schulformen im Land Brandenburg in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 zu evaluieren. Zentrales Ziel ist herauszufinden, inwiefern sich an den teilnehmenden Schulen der Unterricht verändert. Um ein umfassendes Bild darüber zu bekommen, was möglichen Veränderungen auf Unterrichtsebene entgegensteht und was zu ihrem Gelingen beiträgt, werden alle an der Werkstatt Beteiligten in die Evaluation einbezogen. So finden insgesamt drei Befragungen aller Lehrerkollegien und Schulleitungen mittels eines Online-Fragebogens statt: am Anfang der ersten Phase (Herbst 2017), nach der ersten Phase (Sommer 2018) und nach der zweiten Phase (Sommer 2019, siehe Grafik „Ab- lauf der Evaluation“). Während der ersten Phase wurden zudem die an der Werkstattarbeit teilnehmenden Lehrkräfte zu jedem Baustein befragt. Unterrichtsbeobachtungen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler von ausgewählten Einheiten, die im Rahmen der Werkstattarbeit entwickelt wurden, sollen zudem Einblick in die

Ablauf der Evaluation der „Pädagogischen Werkstatt Lernen: Individuell und gemeinsam!“ in Brandenburg



Arbeit im Klassenraum geben. Letztlich nehmen auch die Prozessberaterinnen und -berater im Zuge von Online-Befragungen Stellung – während der ersten Phase und durch Interviews nach Abschluss der zweiten Phase. Darüber hinaus beobachten die Projektverantwortlichen sämtliche Bausteine und jeweils einen Schulentwicklungstag pro Schule. Die Datenerhebungen werden im Herbst 2019 abgeschlossen, der Abschlussbericht soll im Sommer 2020 vorliegen.

Ausgewählte Publikationen:

Dumont, H. (2018). Neuer Schlauch für alten Wein? Eine konzeptionelle Betrachtung von individueller Förderung im Unterricht. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Advance online publication. doi:10.1007/s11618-018-0840-0

Dumont, H. (2018). Adaptive teaching: Student differences and productive learning. In A. Panigraha & D. Istance (Eds.), *Teachers as designers of learning environments. The importance of innovative pedagogies* (Educational Research and Innovation, pp. 53-56). Paris: OECD Publishing.

2.5 Nichtmonetäre Erträge von Bildung (NimoErt)

Das institutsübergreifende und interdisziplinäre Verbundprojekt „Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation“ (NimoErt) befasst sich mit den Erträgen von Bildung in drei unterschiedlichen Bereichen: (1.) Gesundheit, (2.) nicht-kognitive Fähigkeiten (non-cognitive skills) und psychosoziale Entwicklung sowie (3.) gesellschaftliche und politische Partizipation. Im Teilprojekt „Schulische Kontexteffekte und nicht-monetäre Erträge von Bildung“, das in der Abteilung verortet ist, untersuchen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, welche Effekte von der Zusammensetzung der Schülerschaft auf die leistungsbezogene und psychosoziale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern ausgehen (sogenannte „Kompositionseffekte“). Die bisherige Forschung zu Kompositionseffekten liefert ein facettenreiches Bild. Zum einen weisen die Ergebnisse zahlreicher Studien darauf hin, dass eine leistungsstarke Schülerschaft einen



positiven Effekt auf die individuelle Leistungsentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat. Andererseits konnte die Forschung zum so genannten „Big-Fish-Little-Pond Effekt“ (BFLPE) wiederholt zeigen, dass die Fähigkeitsselbstbewertungen (akademische Selbstkonzepte) von Schülerinnen und Schülern neben den eigenen Leistungen auch vom Leistungsniveau ihrer Mitschüler beeinflusst werden: Schülerinnen und Schüler nehmen soziale Vergleiche mit ihren Peers vor, um das eigene Leistungsniveau einzuschätzen. Kinder und Jugendliche mit leistungsstarken Mitschülerinnen und Mitschülern schätzen sich demnach schlechter ein als vergleichbare Schülerinnen und Schüler mit leistungsschwächeren Klassenkameradinnen und -kameraden. Ähnliche Effekte der Schülerkomposition finden sich auch für die Interessen und das Bildungsbestreben der Heranwachsenden. Da diese sozioemotionalen Merkmale wiederum relevant für die Leistungsentwicklung und für spätere Bildungsentscheidungen sind, diskutiert die Forschung, was die optimale Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler ist – insbesondere auch in der längerfristigen Entwicklungsperspektive.

In einer ersten Arbeit aus dem NimoErt-Projekt wurde der BFLPE unter einer längsschnittlichen Perspektive beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II untersucht. An diesem Übergang ergibt sich durch die Einführung des Kurssystems in der gymnasialen Oberstufe eine neue Leistungszusammensetzung der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schulen. Während Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse (Sekundarstufe I) in relativ heterogenen Lerngruppen zusammen sind, gruppieren sie sich im Kurssystem der Oberstufe (Sekundarstufe II) nach Leistung und Interesse in leistungsstärkere Leistungskurse und leistungsschwächere Grundkurse. Damit verändert sich der Referenzrahmen, den sie zur Bewertung der eigenen Fähigkeiten heranziehen.

Für die Untersuchung verwendeten die Forschenden Daten von Jugendlichen aus der 10. und der 12. Klasse aus Gymnasien und Gesamtschulen. Als Datengrundlage diente die Studie „Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter“, die sich mittlerweile über insgesamt sieben Erhebungszeitpunkte von der 7. Klasse bis zehn Jahre nach dem Schulabschluss erstreckt. Im Zentrum der Analysen stand die Frage, wie sich die Fähigkeitsselbstbeurteilungen

zungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik mit dem Eintritt in das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe verändern. Die Ergebnisse zeigten, dass sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II ein BFLPE auftrat. Das heißt, bei gleicher individueller Leistung in Mathematik zeigten Schülerinnen und Schüler in leistungsstärkeren Klassen oder Kursen ein geringeres Selbstkonzept in Mathematik als vergleichbare Jugendliche in leistungsschwächeren Lerngruppen. In der 12. Klasse stellten die Forschenden darüber hinaus fest, dass nach Berücksichtigung der individuellen Leistung und dem Leistungsniveau der Mitschülerinnen und Mitschüler ein zusätzlicher positiver Effekt von der Zugehörigkeit zum Leistungskurs ausging: Bei gleicher individueller Leistung und gleichem Leistungsniveau der Lerngruppe hatten Jugendliche in Mathematik-Leistungskursen ein höheres Selbstkonzept in Mathematik als Jugendliche in Grundkursen. Dieser, dem BFLPE gegenläufige, Effekt wird in der Forschung auch als „Assimilationseffekt“ beziehungsweise „Basking in Reflected Glory-Effekt“ bezeichnet. Der Besuch eines Leistungskurses hat also gleichzeitig negative (aufgrund des Vergleichs mit den leistungsstarken Jugendlichen innerhalb des Kurses) und positive (aufgrund des Vergleichs mit den Schülerinnen und Schülern aus den Grundkursen) Auswirkungen auf die Einschätzung der eigenen

psychosoziale Entwicklung. In weiteren Studien wird das Projektteam untersuchen, ob die Schülerkomposition in der Schule auch langfristige, über die Schulzeit hinausgehende, Effekte aufweist, etwa mit Blick auf berufliche Aspirationen und Studienfachwahlen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Ausgewählte Publikationen:

Keyserlingk, L. von, Becker, M. & Jansen, M. (2019). Academic Self-Concept During the Transition to Upper Secondary School. *Contemporary Educational Psychology*. Advance online publication. Doi: 10.1016/j.cedpsych.2019.01.001

„Selbstkonzept in Mathematik langfristig untersucht“

Fähigkeiten. Zusätzlich ergaben die Auswertungen, dass der Referenzrahmen der 10. Klasse keinen Effekt mehr auf das Selbstkonzept in der 12. Klasse hatte. Vielmehr überschrieb die neue Kontextinformation (Kursniveau und Leistungsniveau der Peergruppe) den vorherigen BFLPE aus der Sekundarstufe I vollständig.

Die Arbeit verdeutlicht somit die komplexen Einflüsse der schulischen Lernumwelt auf die

Leitung



Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor der Abteilung, Professur „Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildungssysteme und Gesellschaft“)

Dr. Marko Neumann
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Michaela Kropf
(Wissenschaftlich-administrative Koordinatorin)
Arum Sara Bang
(Sekretariat, bis September 2018)
Yvette Pulkrabeck (Sekretariat)
Margarete Roth
(Elternzeitvertretung Sekretariat, bis Februar 2017)

Arbeitsbereich „Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung“

Dr. Stefan Kühne (Arbeitsbereichsleiter)

Dr. Daniela Jäger-Biela (bis September 2017)
Ines Kahlfeld (bis Januar 2017)
Jessica Ordemann
Stefan Schulz

Arbeitsbereich „Schulstruktur, Implementation und Auswirkungen von Bildungsreformen, Rahmenbedingungen der Schulentwicklung“

Dr. Marko Neumann (Arbeitsbereichsleiter)

Ricarda Albrecht (Doktorandin, bis September 2018)
Dr. Susanne Böse
Therese Gesswein (Doktorandin)
Elena-Christin Haas
Eunji Lee (Doktorandin)
Nicky Zunker (Doktorand)

Arbeitsbereich „Bildungsentscheidungen, Bildungsverläufe und Bildungserträge“

Dr. Michael Becker
(Habilitation und Forschungsgruppenleiter)

Naemi Brandt (Doktorandin)
Luise von Keyserlingk (Doktorandin)
Susanne Radmann (Doktorandin)
Sophie Stallasch (Doktorandin, bis Juni 2018)
Dr. Julia Tetzner

Arbeitsbereich „Bildungsdisparitäten und Umgang mit Heterogenität“

Dr. Hanna Dumont
(Habilitation und Arbeitsbereichsleiterin)

Anna Bachsleitner (Doktorandin)
Cornelius Brandmiller (Doktorand)
Josefine Lühe (Doktorandin)
Simon Ohl (Doktorand)
Franziska Stäbler (Doktorandin, bis Dezember 2018)

Assoziierte Wissenschaftler

Dr. Harry Neß

Professor Dr. Hans-Peter Füssel

Emeriti

Professor em. Dr. Hermann Avenarius

Professor em. Dr. Horst Weishaupt



Projekte

Berliner Leselängsschnitt (Berlin 3-6)

➔ www.dipf.de/de/berlese

Bearbeitung: Michael Becker • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dortmund (Nele McElvany) • **Zeitraum:** 2007 bis 2017

Bildung in Sachsen 2018 im Spiegel der Nationalen Bildungsberichterstattung

Bearbeitung: Kai Maaz, Stefan Kühne, Stefan Schulz • **Finanzierung:** Land Sachsen • **Zeitraum:** 2018

Bildungsberichterstattung Deutschland 2018 bis 2024

➔ www.dipf.de/de/bildungsbericht

Bearbeitung: Kai Maaz, Arum Bang, Stefan Kühne, Jessica Ordemann, Stefan Schulz • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW); Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi); Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF; KMK • **Zeitraum:** 2016 bis 2024

Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen (BERLIN-Studie)

➔ www.dipf.de/de/berlin-studie

Bearbeitung: Kai Maaz, Marko Neumann, Michael Becker, Ricarda Albrecht, Susanne Böse, Hanna Dumont, Malte Jansen, Michaela Kropf, Josefine Lühe, Franziska Stäbler, Nicky Zunker, Elena-Christin Haas • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB, Jürgen Baumert) • **Finanzierung:** Jacobs-Foundation • **Zeitraum:** 2010 bis 2018

Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (BIJU)

➔ www.dipf.de/de/biju

Bearbeitung: Michael Becker, Kai Maaz, Anna Bachsleitner, Marko Neumann, Susanne Radmann, Julia Tetzner, Luise von Keyserlingk • **Externe Kooperation:** IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB, Jürgen Baumert) • **Zeitraum:** seit 2014

BONUS-Studie: wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin

➔ www.dipf.de/de/bonus-studie

Bearbeitung: Kai Maaz, Susanne Böse, Therese Gesswein, Marko Neumann, Eunji Lee • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Bundeslandspezifische Vertiefungsanalyse im Rahmen der Bildungsberichterstattung

Bearbeitung: Kai Maaz, Daniela Jäger, Stefan Kühne, Jessica Ordemann, Stefan Schulz • **Finanzierung:** Land Niedersachsen • **Zeitraum:** 2017

Deutsche Bildungsklassiker zur Übersetzung ins Chinesische

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

Bearbeitung: BBF: Sabine Reh, Josefine Wähler / SteuBis: Hans-Peter Füssel • **Externe Kooperation:** Shanghai International Studies University • **Finanzierung:** Robert-Bosch-Stiftung • **Zeitraum:** 2015 bis 2017

Evaluation der Bremer Schulreform (Bremen-Evaluation)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung und der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➔ www.dipf.de/de/bremen-evaluation

Bearbeitung: SteuBis: Kai Maaz, Marko Neumann / BiQua: Markus Sauerwein • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB, Petra Stanat); Universität Bielefeld (Birgit Lütje-Klose); Universität Bremen (Till-Sebastian Idel) • **Finanzierung:** Land Bremen • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Evaluation der Pädagogischen Werkstatt Lernen der Deutschen Schulakademie

➔ www.dipf.de/de/pwl

Bearbeitung: Hanna Dumont, Cornelius Brandmiller, Simon Ohl • **Finanzierung:** Deutsche Schulakademie • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Evaluation der Willkommensklassen in Berlin (WiKo-Studie)

➔ www.dipf.de/de/wiko-studie

Bearbeitung: Kai Maaz, Elena-Christin Haas, Marko Neumann • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs (GesUB)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/gesub

Bearbeitung: SteuBis: Kai Maaz, Anna Bachsleitner, Josefine Lühe / IZB: Marc Rittberger, Ingeborg Jäger-Dengler-Harles, Renate Martini • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Individuelle Entwicklungsverläufe und institutionelle Rahmenbedingungen über die Lebensspanne

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➔ www.dipf.de/de/idevelop

Bearbeitung: SteuBis: Michael Becker, Naemi Brandt, Luise von Keyserlingk, Sophie Stallasch, Julia Tetzner / BiEn: Katrin Arens, Florian Schmiedek • **Externe Kooperation:** IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** DIPF; IPN • **Zeitraum:** 2015 bis 2021

Jacobs Early Career Research Fellowship

Bearbeitung: Hanna Dumont • **Finanzierung:** Jacobs Foundation • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Kompetenzentwicklung in der Grundschule in Brandenburg (KEGS)

➔ www.dipf.de/de/kegs

Bearbeitung: Michael Becker, Kai Maaz • **Externe Kooperation:** Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB, Poldi Kuhl); Universität Potsdam (Martin Brunner) • **Zeitraum:** seit 2013

Modellierung von Ergebnisqualität und Chancengleichheit auf Schulebene (MILES-MeChS)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

Bearbeitung: BiQua: Johannes Hartig, Eckard Klieme, Luisa Grützmaker / SteuBis: Kai Maaz • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** MILES-Verbund • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Nationales Bildungspanel (NEPS) – Etappe 5 (Gymnasiale Oberstufe)

➔ www.dipf.de/de/neps

Bearbeitung: Kai Maaz, Anna Bachsleitner, Daniela Jäger-Biela, Michaela Kropf, Josefine Lühe, Stefan Schulz, Marie Wohlbrandt • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi, Sandra Buchholz, Sabine Weinert) • **Finanzierung:** Bund • **Zeitraum:** 2017 bis 2022

NEPS – National Educational Panel Study (Bereich Lernumwelten)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

Bearbeitung: BiQua: Eckhard Klieme, Susanne Kuger / SteuBis: Kai Maaz, Michaela Kropf, Julia Schilling • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi, Hans-Günther Roßbach) • **Finanzierung:** Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt) – Schulische Kontexteffekte und nicht-monetäre Erträge von Bildung (Teilprojekt)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➔ www.dipf.de/de/nimoert

Bearbeitung: SteuBis: Michael Becker, Kai Maaz, Luise von Keyserlingk / BiEn: Florian Schmiedek, Dave Möwisch • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Katharina Spieß); Universität Hamburg (Thomas Siedler) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt) – Zufriedenheit und Zeitverwendung (Teilprojekt)
(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

Bearbeitung: BiEn: Florian Schmiedek, Dave Möwisch / SteuBis: Michael Becker, Luise von Keyserlingk • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Jürgen Schupp); Humboldt-Universität zu Berlin (Annette Brose) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Primäre und sekundäre Herkunftseffekte an unterschiedlichen Gelenkstellen des Bildungssystems über den gesamten Verlauf der Sekundarstufe (MILES-HuGS)

➔ www.ipn.uni-kiel.de/de/forschung/projekte/miles

➔ www.dipf.de/de/miles-hugs

Bearbeitung: Michael Becker, Kai Maaz, Marko Neumann, Sophie Stallasch • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Technische Universität Dortmund; Universität Hamburg; Universität Tübingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)

➔ www.dipf.de/de/train

Bearbeitung: Michael Becker, Hanna Dumont, Marko Neumann • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Zeitraum:** seit 2014

Vom Abitur zur Promotion und weiter

Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren

➔ www.dipf.de/de/abipro

Bearbeitung: Michael Becker, Kai Maaz, Marko Neumann, Anna Bachsleitner, Susanne Radmann • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2017

1. Monografien (Autorenschaft)

Maaz, K. (2017). *Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem*. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. Verfügbar unter: http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/Blickwinkel_Kai%20Maaz_Chancengerechtigkeit.pdf

Maaz, K., Schulz, S., Ordemann, J., Jäger-Biela, D. & Kühne, S. (2017). *Bildung in Niedersachsen 2017 im Spiegel der nationalen Bildungsberichtserstattung: Ein datengestützter Bericht zur aktuellen Situation des niedersächsischen Bildungssystems*. Hannover: Niedersächsisches Kultusministerium. Verfügbar unter: http://www.mk.niedersachsen.de/download/119446/Bildung_in_Niedersachsen_2017.pdf

2. Herausgeberschaft

Institut für Bildungsrecht und Bildungsforschung & DIPP | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (Hrsg.). (2017). *Auf dem Weg zur inklusiven Schule: Organisation einer Schul- und Bildungsentwicklung – 4. Deutscher Schulrechtstag* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 16). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.

Neumann, M., Becker, M., Baumert, J., Maaz, K. & Köller, O. (Hrsg.). (2017). *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin*. Münster: Waxmann.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K., Becker, M. & Möller, J. (2017). Social and dimensional comparisons in math and verbal test anxiety: Within- and cross-domain relations with achievement and the mediating role of academic self-concept. *Contemporary Educational Psychology*, 51, 240–252. doi:10.1016/j.cedpsych.2017.08.005

Dumont, H., Protsch, P., Jansen, M. & Becker, M. (2017). Fish swimming into the ocean: How tracking relates to students' self-beliefs and school disengagement at the end of schooling. *Journal of Educational Psychology*, 109(6), 855–870. doi:10.1037/edu0000175

Henke, T., Bogda, K., Lambrecht, J., Bosse, S., Koch, H., Maaz, K. & Spörer, N. (2017). Will you be my friend? A multilevel network analysis of friendships of students with and without special educational needs backgrounds in inclusive classrooms. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(3), 449–474. doi:10.1007/s11618-017-0767-x

Lengfeld, H. & Ordemann, J. (2017). Der Fall der Abstiegsangst, oder: Die mittlere Mittelschicht als sensibles Zentrum der Gesellschaft: Eine Trendanalyse 1984 – 2014. *Zeitschrift für Soziologie*, 46(3), 167–184. doi:10.1515/zfsocz-2017-1010

Lengfeld, H. & Ordemann, J. (2017). Von Abstiegsangst bedroht? Befunde der Umfrageforschung zur Lage der Mittelschichten. *Gesellschaft, Wirtschaft, Politik*, 66(3), 371–380. doi:10.3224/gwp.v66i3.06

Leucht, M., Köller, O., Neumann, M. & Baumert, J. (2017). Berufsbezogene Kompetenzen in der gymnasialen Oberstufe: Vergleich wirtschaftlicher und technischer Gymnasien. *Unterrichtswissenschaft*, 45(1), 36–50.

Lühe, J., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2017). Geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede in Abhängigkeit der sozialen Herkunft: Eine Untersuchung zur Interaktion zweier sozialer Kategorien. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(3), 499–519. doi:10.1007/s11618-016-0720-4

Lühe, J., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2017). Zur Bedeutung der sozialen Herkunft für Geschlechterunterschiede im Bildungserfolg. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 37(4), 416–436.

Müller-Kalthoff, H., Jansen, M., Schiefer, I., Helm, F., Nagy, N. & Möller, J. (2017). A double-edged sword?: On the benefit, detriment, and net effect of dimensional comparison on self-concept. *Journal of Educational Psychology*, 109(7), 1029–1047. doi:10.1037/edu0000171

Penk, C. & Richter, D. (2017). Change in test-taking motivation and its relationship to test performance in low-stakes assessments. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 29(1), 55–79. doi:10.1007/s11092-016-9248-7

Radmann, S., Neumann, M., Becker, M. & Maaz, K. (2017). Leistungs- und lernerfahrungsbezogene Unterschiede zwischen promovierenden und nicht-promovierenden Hochschulabsolventen aus fachrichtungsübergreifender und fachrichtungsspezifischer Perspektive. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(1), 113–138. doi:10.1007/s11618-016-0694-2

Stäbler, F., Dumont, H., Becker, M. & Baumert, J. (2017). What happens to the fish's achievement in a little pond?: A simultaneous analysis of class-average achievement effects on achievement and academic self-concept. *Journal of Educational Psychology*, 109(2), 191–207. doi:10.1037/edu0000135

Tetzner, J., Becker, M. & Maaz, K. (2017). Development in multiple areas of life in adolescence: Interrelations between academic achievement, perceived peer acceptance, and self-esteem. *International Journal of*

Behavioral Development, 41(6), 704–713. doi:10.1177/0165025416664432

Tetzner, J., Kliegl, R., Krahé, B., Busching, R. & Esser, G. (2017). Developmental problems in adolescence: A person-centered analysis across time and domains. *Journal of Applied Developmental Psychology*, 53, 40–53. doi:10.1016/j.appdev.2017.08.003

Weishaupt, H. (2017). Traditionelle berufliche Qualifizierungswege trotz neuer Herausforderungen am Arbeitsmarkt. *Die Deutsche Schule*, 109(4), 353–367.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Hanschmann, F. & Weishaupt, H. (2017). Schulstatistik: Zu Schwierigkeiten des Datenzugangs und der Datenbereitstellung im Bundesstaat. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(6), 164–166.

Kühne, S. (2017). Stadt, Land, Muss? Notwendigkeit und Möglichkeiten der Regionalisierung von Bildungsindikatoren. *Berufsbildung*, 71(163), 18–20.

Maaz, K. (2017). Chancengerechtigkeit: Ein Ding der (Un-)Möglichkeit? *news & science*, (44), 41–44. Verfügbar unter: www.oezbf.at/cms/tl_files/publikationen/news_science/news_ausgaben/n&s44_web.pdf#page=41

Maaz, K. (2017). Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem. *Huffingtonpost*. Verfügbar unter: http://www.huffingtonpost.de/kai-maaz/chancengerechtigkeit-deutsches-bildungssystem_b_15823740.html

Maaz, K. (2017). Dreigliedrigkeit ade: Die Entwicklung des Zwei-Säulen-Modells als zukunftsweisende Struktur des deutschen Sekundarschulsystems. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(7/8), 199–201.

Meyermann, A., Bambey, D., Jansen, M., Mauer, R., Ebel, T., Eisentraut, M., Harzenetter, K., Kuhl, P., Neuendorf, C., Pegelow, L., Porzelt, M., Rittberger, M., Schwager, T., Stanat, P. & Trixa, J. (2017). Der Verbund Forschungsdaten Bildung – eine Forschungsdateninfrastruktur für die empirische Bildungs-

forschung. *RatsSWD Working Paper Series*, (266). doi:10.17620/02671.27

Penk, C., Kühne, S. & Maaz, K. (2017). Anhaltender Ausbau des privaten Bildungssektors im Schulbereich. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 28(6), 184–186.

Weishaupt, H. (2017). Arme Kinder in der Grundschule: Die Situation in Rheinland-Pfalz. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(5), 132–135.

Weishaupt, H. (2017). Ganztagsgrundschulen in Hessen und Rheinland-Pfalz: Ein Blick auf die Zielverwirklichung. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(10), 265–268.

Weishaupt, H. (2017). Grundschülerinnen und -schüler in Rheinland-Pfalz mit Migrationshintergrund – Teil 1: Integration oder Separation? *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(3), 82–84.

Weishaupt, H. (2017). Grundschülerinnen und -schüler in Rheinland-Pfalz mit Migrationshintergrund – Teil 2: Gibt es eine bedarfsorientierte Differenzierung der Lehrkräfteausstattung der Schulen? *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 22(4), 110–112.

Weishaupt, H. (2017). Kommunale Ansatzpunkte bildungspolitischer Steuerung. *stadt land bildung*, 9(4), 4–7.

Weishaupt, H. (2017). Vernetzte Strukturen: Wie lassen sie sich für kommunale Bildungslandschaften erreichen? *TRANSFERkompass Niedersachsen*, (Oktober), 4–6.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Böse, S., Neumann, M., Gesswein, T. & Maaz, K. (2017). Das Berliner Bonus-Programm zur Förderung von Schulen in schwieriger Lage – Eckpunkte des Programms und erste Ergebnisse der BONUS-Studie. In V. Manitijs & P. Dobbelstein (Hrsg.), *Schulentwicklungsarbeit in herausfordernden Lagen* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 179–203). Münster: Waxmann.

Brauckmann, S. & Böse, S. (2017). Picking up the pieces?: Zur Rolle der Schulleitung beim Turnaround – Ansätze und empirische Erkenntnisse. In V. Manitijs & P. Dobbelstein (Hrsg.), *Schulentwicklungsarbeit in herausfordernden Lagen* (Beiträge zur Schulentwicklung, S. 85–103). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (2017). Kommunales Bildungsmonitoring und kommunale Lebensbedingungen. In T. Eckert & B. Gniewosz (Hrsg.), *Bildungsgerechtigkeit* (S. 235–248). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-15003-7_14

Köller, O. & Maaz, K. (2017). Soziale Disparitäten bei Abiturleistungen. In T. Eckert & B. Gniewosz (Hrsg.), *Bildungsgerechtigkeit* (S. 153–166). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-15003-7_9

Maaz, K. (2017). Mehrgliedrigkeit versus Eingliedrigkeit, eine unnötige Debatte? In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, J. Hasselhorn & A. Ohle (Hrsg.), *Bedingungen gelingender Lern- und Bildungsprozesse: Aktuelle Befunde und Perspektiven für die Empirische Bildungsforschung* (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 2, S. 141–154). Münster: Waxmann.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Albrecht, R., Neumann, M., Jansen, M., Becker, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2017). Der Schulformwechsel vom Gymnasium auf die Integrierte Sekundarschule im zweigliedrigen Berliner Sekundarschulsystem. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 425–468). Münster: Waxmann.

Baumert, J., Köller, O., Neumann, M. & Maaz, K. (2017). Kompetenzarmut im mehr- und zweigliedrigen Schulsystem. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 189–226). Münster: Waxmann.

Baumert, J., Maaz, K., Neumann, M., Becker, M. & Dumont, H. (2017). Die

- Berliner Schulstrukturreform: Hintergründe, Zielstellungen und theoretischer Rahmen. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 9-38). Münster: Waxmann.
- Baumert, J., Neumann, M., Böse, S. & Zunker, N. (2017). Implementation der Berliner Schulstrukturreform. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 81-126). Münster: Waxmann.
- Becker, M., Neumann, M., Radmann, S., Jansen, M., Nagy, G., Borzikowsky, C., Kropf, M., Köller, O., Maaz, K. & Baumert, J. (2017). Durchführung, Datengrundlage, Erhebungsinstrumente und statistische Methoden. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 55-80). Münster: Waxmann.
- Becker, M., Neumann, M., Radmann, S., Jansen, M., Nagy, G., Borzikowsky, C., Leucht, M., Maaz, K., Köller, O. & Baumert, J. (2017). Schulleistungen vor und nach der Berliner Schulstrukturreform. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 155-188). Münster: Waxmann.
- Bosche, B., Hülsmann, K., Neß, H. & Seidel, S. (2017). ProfilPASS – Kompetenzen ermitteln und bilanzieren. In J. Erpenbeck, L. von Rosenstiel, S. Grote & W. Sauter (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzmessung: Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis* (3. Aufl., S. 29-47). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Fleckenstein, J., Möller, J., Hohenstein, F., Radmann, S., Becker, M. & Baumert, J. (2017). Die schulischen Leistungen an der SESB – 9. Jahrgangsstufe und 15-Jährige. In J. Möller, F. Hohenstein, J. Fleckenstein, O. Köller & J. Baumert (Hrsg.), *Erfolgreich integrieren – die Staatliche Europa-Schule Berlin* (S. 189-252). Münster: Waxmann.
- Füssel, H.-P. (2017). Vorwort. In Institut für Bildungsrecht und Bildungsforschung & DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (Hrsg.), *Auf dem Weg zur inklusiven Schule: Organisation einer Schul- und Bildungsentwicklung – 4. Deutscher Schulrechtstag* (Studien zum Schul- und Bildungsrecht, Bd. 16, S. 5-8). Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft.
- Hohenstein, F., Baumert, J., Adrian, E. D., Radmann, S. & Möller, J. (2017). Die EUROPA-Studie: Untersuchungslage, Stichproben, Erhebungsinstrumente und analytisches Vorgehen. In J. Möller, F. Hohenstein, J. Fleckenstein, O. Köller & J. Baumert (Hrsg.), *Erfolgreich integrieren – die Staatliche Europa-Schule Berlin* (S. 49-73). Münster: Waxmann.
- Huber, J., Neß, H. & Seitz, C. (2017). *KMU.Kompetenzbuch (KMU.Kom): Unterstützung des Kompetenzmanagements und der Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen*. In J. Erpenbeck, L. von Rosenstiel, S. Grote & W. Sauter (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzmessung: Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis* (3. Aufl., S. 300-317). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Jansen, M., Baumert, J., Becker, M., Neumann, M. & Köller, O. (2017). Kulturelle Wertorientierungen und kulturelle Integration im Berliner Sekundarschulwesen. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 321-360). Münster: Waxmann.
- Jansen, M., Stäbler, F., Becker, M. & Neumann, M. (2017). Motivationale Orientierungen und Aspekte schulischen Wohlbefindens vor und nach der Berliner Schulstrukturreform. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 295-320). Münster: Waxmann.
- Maaz, K. (2017). Bildung und Migration – zentrale Entwicklungen und Herausforderungen im Bildungssystem. In B. Jungkamp & M. John-Ohnesorg (Hrsg.), *Integration durch Bildung: Im Fokus: Schule und Ausbildung* (Netzwerk Bildung, S. 23-28). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/13480.pdf#page=25>
- Maaz, K. (2017). Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem. Kurzfassung. In *Jahrbuch Deutsche UNESCO-Kommission 2016-2017* (S. 30-31). Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. Verfügbar unter: https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/DUK-Jahresbericht-GE-SAMT_2016_17_web_doppels_05_high.pdf#page=16
- Maaz, K., Bachsleitner, A., Baumert, J., Dumont, H., Neumann, M., Radmann, S. & Becker, M. (2017). Soziokulturelle Disparitäten des Bildungserfolgs vor und nach der Schulstrukturreform in Berlin. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 361-424). Münster: Waxmann.
- Maaz, K., Baumert, J., Neumann, M., Becker, M. & Dumont, H. (2017). Entwicklung einer neuen Schulstruktur im Berliner Schulsystem: Ausgewählte Befunde aus der BERLIN-Studie zur Evaluation der Berliner Schulstrukturreform. In H. G. Holtappels (Hrsg.), *Entwicklung und Qualität des Schulsystems: Neue empirische Befunde und Entwicklungstendenzen* (S. 75-103). Münster: Waxmann.
- Neumann, M., Baumert, J., Radmann, S., Becker, M., Maaz, K. & Ohl, S. (2017). Leistungs- und Bewertungsstandards beim Erwerb der Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe im neu strukturierten Berliner Sekundarschulsystem. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 255-294). Münster: Waxmann.
- Neumann, M., Becker, M., Baumert, J., Maaz, K. & Köller, O. (2017). Vorwort. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 7-8). Münster: Waxmann.
- Neumann, M., Becker, M., Baumert, J., Maaz, K., Köller, O. & Jansen, M. (2017). Das zweigliedrige Berliner Sekundarschulsystem auf dem Prüfstand: Ein Zwischenresümee. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 469-502). Münster: Waxmann.

Neumann, M., Lühe, J., Becker, M. & Baumert, J. (2017). Schulbiografische Verläufe und Abschlussaspirationen vor und nach der Berliner Schulstrukturreform. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 127-154). Münster: Waxmann.

Neumann, M., Maaz, K., Baumert, J., Becker, M., Kropf, M., Jansen, M. & Köller, O. (2017). Anlage der BERLIN-Studie und Fragestellungen des vorliegenden Bandes. In M. Neumann, M. Becker, J. Baumert, K. Maaz & O. Köller (Hrsg.), *Zweigliedrigkeit im deutschen Schulsystem: Potenziale und Herausforderungen in Berlin* (S. 39-54). Münster: Waxmann.

Ordemann, J. (2017). Hochschulbildung und Statusreproduktion: Erreichen nicht-traditionelle HochschulabsolventInnen den gleichen beruflichen Status wie traditionelle AbsolventInnen? In S. Lessenich (Hrsg.), *Geschlossene Gesellschaften* (S. 1-8). Essen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie. Verfügbar unter: http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2016/article/view/359

Weishaupt, H. (2017). Bildungsmonitoring konkret am Beispiel des Fachkräftemangels in Hessen. In Transferagentur kommunales Bildungsmanagement Hessen (Hrsg.), *Datenbasiertes Arbeiten in kommunalen Bildungslandschaften: Materialien und Beiträge für die Praxis* (Materialien und Beiträge für die Praxis, Bd. 22, S. 42-60). Offenbach am Main: Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Verfügbar unter: https://www.transferagentur-hessen.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/180417_web_doppelseitig_broschuere_bimo_final.pdf

Weishaupt, H. (2017). Demografischer Wandel: Potenziale einer Schulentwicklung bei regional sehr unterschiedlicher Ausgangssituation. In S. G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2017: Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements* (S. 163-174). Köln: Link.

Weishaupt, H. (2017). Die Förderschule als sonderpädagogischer Förderort. In M. Gercke, S. Opalinski & T. Thonagel (Hrsg.), *Inklusive Bildung und gesellschaftliche Exklusion: Zusammenhänge – Widersprüche – Konsequenzen* (S. 39-57). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-17084-4_4

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Böttcher, W. & Kühne, S. (2017). *Schulstatistische Individualdaten zur Rekonstruktion von Bildungsverläufen: Perspektiven für die Weiterentwicklung des Sozial- und Bildungsmonitorings in Nordrhein-Westfalen* (FGW-Studie. Vorbeugende Sozialpolitik, Bd. 3). Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Verfügbar unter: http://www.fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/FGW-Studie-VSP-03-Boettcher-A1-komplett-Web.pdf

Neumann, M. & Maaz, K. (2017). *Akzeptanz und Anwahlverhalten im zweigliedrigen Bremer Sekundarschulsystem: Expertise für die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung*. Berlin: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

2018

1. Monografien (Autorenschaft)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Baethge, M., Füssel, H.-P., Maaz, K., Brugger, P., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Wolter, A., Kühne, S., Pfeiffer, F., Spieß, K., Zambre, V., Baisch, B., Baethge-Kinsky, V., Geiser, P., Kerst, C., Leerhoff, H., Lehmann, T., Meiner-Teuber, C., Michaelis, C., Mudiappa, M., Ordemann, J., Schulz, S. M., Weigelt, N. & Wiek, M. (2018). *Bildung in Deutschland 2018: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung*. Bielefeld: wbv Media. doi:10.3278/6001820fw

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Baethge, M., Füssel, H.-P., Maaz, K., Brugger, P., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Wolter, A., Kühne, S., Pfeiffer, F., Spieß, K., Zambre, V., Baisch, B., Baethge-Kinsky, V., Geiser, P., Kerst, C., Leerhoff, H., Lehmann, T., Meiner-Teuber, C., Michaelis, C., Mudiappa, M., Ordemann, J., Schulz, S. M., Weigelt, N. & Wiek, M. (2018). *Bildung in Deutschland kompakt 2018: Zentrale Befunde des Bildungsberichts* (Bildung in Deutschland, Bd. 7). Bielefeld: wbv Media. Verfügbar unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2018/pdf-bildungsbericht-2018/bbe18-kompakt.pdf>

Klemm, K., Hoffmann, L., Maaz, K. & Stanat, P. (2018). *Privatschulen in Deutschland: Trends und Leistungsvergleiche* (Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Bd. 43). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/14189.pdf>

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Albrecht, R., Neumann, M., Jansen, M., Becker, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2018). Schulformwechsel im zweigliedrigen Schulsystem: Determinanten für das Nichtbestehen des Probejahres am Gymnasium in Berlin. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(4), 839-865. doi:10.1007/s11618-018-0810-6

Arens, A. K., Becker, M. & Möller, J. (2018). The internal/external frame of reference (I/E) model: Extension to five school subjects and invariance across German secondary school ability tracks. *Learning and Individual Differences*, 67, 143-155. doi:10.1016/j.lindif.2018.07.005

Bachsleitner, A., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2018). Social background effects in the transition to a doctoral degree: Empirical evidence from a German prospective study. *Research in Social Stratification and Mobility*, 57, 24-34.

Baumert, J., Dumont, H., Becker, M., Neumann, M., Bachsleitner, A., Köller, O. & Maaz, K. (2018). Soziokulturelle und geschlechtsspezifische Selektivität von Übergangsberechtigungen für die gymnasiale Oberstufe in mehr- und zweigliedrigen Schulsystemen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 70(4), 593-628. doi:10.1007/s11577-018-0584-0

Becker, M. & McElvany, N. (2018). The interplay of gender and social background: A longitudinal study of interaction effects in reading attitudes and behaviour. *British Journal of Educational Psychology*, 88(4), 529-549. doi:10.1111/bjep.12199

Becker, M. & Neumann, M. (2018). Longitudinal big-fish-little-pond effects

on academic self-concept development during the transition from elementary to secondary schooling. *Journal of Educational Psychology*, 110(6), 882–897. doi:10.1037/edu0000233

Böse, S., Neumann, M., Becker, M., Maaz, K. & Baumert, J. (2018). Kooperationsbereit oder Innovationsgegner? Schulleiterprofile im Kontext der Implementation von Schulreformen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(6), 1157–1186. doi:10.1007/s11618-018-0826-y

Daniel, A., Watermann, R. & Maaz, K. (2018). Sind studienbezogene Kosten-Nutzen-Abwägungen veränderbar? Die Effektivität einer schulischen Intervention zur Verringerung sozialer Ungleichheiten beim Hochschulzugang. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 535–563. doi:10.1007/s11618-017-0784-9

Knoppick, H., Dumont, H., Becker, M., Neumann, M. & Maaz, K. (2018). Der Übergang als kritisches Lebensereignis: Zur Rolle der Eltern für die Antizipation des Übergangs und das Wohlbefinden von Kindern auf der weiterführenden Schule. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(3), 487–510. doi:10.1007/s11618-017-0782-y

Lühe, J., Becker, M. & Maaz, K. (2018). Elterliche Geschlechterrollenvorstellungen, familiärer Hintergrund und Schulleistungen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 32(3), 155–169. doi:10.1024/1010-0652/a000223

Ordemann, J. (2018). Soziale Herkunft, Statusreproduktion und Studium ohne Abitur. *Sozialer Fortschritt*, 67(4), 269–282. doi:10.3790/sfo.67.4.269

Tetzner, J. & Becker, M. (2018). Think positive? Examining the impact of optimism on academic achievement in early adolescents. *Journal of Personality*, 86(2), 283–295. doi:10.1111/jopy.12312

Zunker, N., Neumann, M. & Maaz, K. (2018). Angebot und Nachfrage bei der Einzelschulwahl: Der Einfluss von Schulmerkmalen und der Zusammensetzung der Schülerschaft auf die Nachfrage nach weiterführenden Schulen in Berlin. *Zeitschrift für Pädagogik*, 64(5), 586–611.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Maaz, K. & Ordemann, J. (2018). Bildung in Deutschland 2018: Bildungsbericht 2018. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 23(11), 292–297.

Maaz, K. & Ordemann, J. (2018). Bildung in Deutschland 2018: Zentrale Befunde und anstehende Herausforderungen. *Schulverwaltung. Ausgabe Bayern*, 41(12), 324–329.

Maaz, K. & Ordemann, J. (2018). Bildung in Deutschland 2018: Zentrale Befunde und anstehende Herausforderungen. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 29(11), 300–304.

Weishaupt, H. (2018). Bedarfsgerecht zuweisen! *HLZ. Ausgabe Hessen*, 71(3), 3. Verfügbar unter: www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/veroeffentlichungen/hlz/hlz2018/1803_hlz.pdf#page=3

Weishaupt, H. (2018). Kinderarmut und Migration: Personalausstattung der Schulen und schulische Lernbedingungen. *HLZ. Ausgabe Hessen*, 71(3), 24–25. Verfügbar unter: www.gew-hessen.de/fileadmin/user_upload/veroeffentlichungen/hlz/hlz2018/1803_hlz.pdf#page=24

Weishaupt, H. (2018). Sonderpädagogische Förderung im Schuljahr 2016/17. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 23(12), 341–346.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Böse, S., Neumann, M., Gesswein, T., Lee, E., Brauckmann, S. & Maaz, K. (2018). Supporting schools in challenging circumstances in Germany: The Berlin Bonus-Program. In C. Meyers & M. Darwin (Eds.), *International perspectives on leading low-performing schools* (Contemporary Perspectives on School Turnaround and Reform, pp. 189–216). Charlotte, NC: Information Age Publishing.

Brauckmann, S. & Böse, S. (2018). Datengestütztes Schulleitungshandeln zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Einsichten und Aussichten. In P. Posch, F. Rauch & S. Zehetmeier (Hrsg.), *Das Lernen von Lehrerinnen und Lehrern, Organisationen und Systemen: Festschrift zum 60. Geburtstag von Konrad Krainer* (S. 165–178). Münster: Waxmann.

Maaz, K. (2018). Aktuelle Trends im Bildungssystem – Herausforderungen und Perspektiven. In T. Rauschenbach, J. von der Gathen-Huy, K. Gosse & E. Sass (Hrsg.), *Kinder- und Jugendarbeit: Potenziale erkennen – Zukunft gestalten* (S. 183–194). Dortmund: Forschungsvorband DJI/TU Dortmund.

Maaz, K. (2018). Bildungsberichterstattung und berufliche Ausbildung: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. In R. Weiß & E. Severing (Hrsg.), *Multidisziplinär – praxisorientiert – evidenzbasiert: Berufsbildungsforschung im Kontext unterschiedlicher Anforderungen* (Berichte zur beruflichen Bildung, Bd. 23, S. 114–125). Leverkusen: Budrich. Verfügbar unter: https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/AGBfn_23_Maaz.pdf

Maaz, K., Zunker, N. & Neumann, M. (2018). „Schulwahlverhalten von Eltern im Übergang nach der Grundschule: Theorie und Forschungsstand“. In R. Porsch (Hrsg.), *Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen: Grundlagen für die Lehrerbildung, Fortbildung und die Praxis* (S. 59–88). Stuttgart: UTB.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Dumont, H. (2018). Adaptive teaching: Student differences and productive learning. In A. Paniagua & D. Istance (Eds.), *Teachers as designers of learning environments: The importance of innovative pedagogies* (Educational Research and Innovation, pp. 53–56). Paris: OECD Publishing. Retrieved from: https://read.oecd-ilibrary.org/education/teachers-as-designers-of-learning-environments_9789264085374-en#page55

Lengfeld, H. & Ordemann, J. (2018). Statuspanik in der Mittelschicht? Aktuelle Befunde aus der Einstellungsforschung. In N. M. Schöneck & S. Ritter (Hrsg.), *Die Mitte als Kampfbühne: Wertorientierungen und Abgrenzungspraktiken*

der Mittelschichten (Gesellschaft der Unterschiede, S. 69-84). Bielefeld: transcript. doi:10.14361/9783839440346-006

Maaz, K. & Kühne, S. (2018). Indikatoren-gestützte Bildungsberichterstattung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 1, 4. Aufl., Springer Reference Sozialwissenschaften, S. 375-396). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19981-8_15

Maaz, K., Neumann, M., Becker, M., Baumert, J. & Köller, O. (2018). Was leisten Schulstrukturreformen? Die Umstellung auf das zweigliedrige Sekundarschulsystem in Berlin im empirischen Fokus – Befunde aus der wissenschaftlichen Begleituntersuchung. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, J. Hasselhorn & A. Ohle-Peters (Hrsg.), *Bedingungen erfolgreicher Bildungsverläufe in gesellschaftlicher Heterogenität: Interdisziplinäre Forschungsbefunde und Perspektiven für Theorie und Praxis* (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 3, S. 51-82). Münster: Waxmann.

Maaz, K. & Ordemann, J. (2018). Bildungsprozesse im Lebensverlauf: Der kontinuierliche Erwerb von all-gemeinbildenden Bildungsabschlüssen. In G. Quenzel & K. Hurrelmann (Hrsg.), *Handbuch Bildungsarmut* (S. 435-465). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-19573-1_17

Weishaupt, H. (2018). Bildung und Region. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (Bd. 2, 4. Aufl., S. 271-286). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19981-8_10

Weishaupt, H. (2018). Regionale Unterschiede der Bildungsausstattung als Ursache für Bildungsbenachteiligung – das Beispiel Rheinland-Pfalz. In M. Sixt, M. Bayer & D. Müller (Hrsg.), *Bildungsentscheidungen und lokales Angebot: Die Bedeutung der Infrastruktur für Bildungsentscheidungen im Lebenslauf* (S. 247-273). Münster: Waxmann.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Böse, S., Neumann, M. & Maaz, K. (2018). *BONUS-Studie: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin; Zweiter Ergebnisbericht über die Erhebungen aus den Schuljahren 2013/2014, 2015/2016 und 2016/2017*. Berlin: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/pdf/steubis/bonus_zweiter-ergebnisbericht_2018

Klemm, K., Hoffmann, L., Maaz, K. & Stanat, P. (2018). *Privatschulen in Deutschland: Trends und Leistungsvergleiche* (Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Bd. 43, S.1-85). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/14189.pdf>

Maaz, K., Hasselhorn, M., Idel, T.-S., Klieme, E., Lütje-Klose, B. & Stanat, P. (2018). *Bericht der Expertengruppe zur Evaluation der Bremer Schulreform*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/pdf/steubis/bremen-evaluation-maerz-2018-gesamtbericht>

Maaz, K. & Ordemann, J. (2018). Über den Sinn und Unsinn der Abi-Reformen: G8 versus G9. In *Das Deutsche Schulportal*. Stuttgart: Robert Bosch Stiftung. Verfügbar unter: <https://deutsches-schulportal.de/stimmen/g8-versus-g9-ueber-den-sinn-und-unsinn-der-abi-reformen/>

Peterson, A., Dumont, H., Lafuente, M. & Law, N. (2018). *Understanding innovative pedagogies: Key themes to analyse new approaches to teaching and learning* (OECD Education Working Papers, Vol. 172). Paris: OECD Publishing. doi:10.1787/19939019

Bildung und Entwicklung

1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte

In den Jahren 2017 und 2018 lag der Forschungsschwerpunkt der Abteilung *Bildung und Entwicklung (BiEn)* weiterhin darauf, individuelle Entwicklungsverläufe allgemein und differenziell zu analysieren und Möglichkeiten zu ihrer bestmöglichen Unterstützung in Bildungskontexten zu prüfen. Von großem Interesse sind also neben den intraindividuellen, innerhalb von Individuen ablaufenden Veränderungen, auch die Möglichkeiten, Verhaltenspotenziale und individuelle Voraussetzungen erfolgreichen Lernens zu beeinflussen. Auch wenn die Forschungen im ganzen Spektrum des lebenslangen Lernens angesiedelt

sind, liegt ein Fokus auf der Entwicklung in den ersten zwölf Lebensjahren. Von hoher Bedeutung für die Abteilung ist in diesem Zusammenhang das am DIPF verstetigte Forschungszentrum „Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“ (IDeA). Hier untersuchen Forschende die individuelle Entwicklung und die adaptive, also auf die individuellen Potenziale und Grenzen angepasste Förderung von Kindern mit sozialen und/oder neurokognitiven Entwicklungsrisiken. Zu diesen Risiken gehören zum Beispiel ein Migrationshintergrund oder die eingeschränkte Funktionstüchtigkeit des Arbeitsgedächtnisses. Längsschnittuntersuchungen sowie experimentelle Studien bilden für die Abteilung die bevorzugten methodischen Zugänge.



Komplettiert werden sie unter anderem durch Trainings- und andere Interventionsstudien. Die Bandbreite reicht also von langfristig angelegten Studien mit mehreren Messzeitpunkten über kürzer angelegte Intensiv-Testungen bis hin zu Untersuchungen, die die Wirkungen von gezielten Eingriffen und Veränderungen überprüfen. Zusätzlich entwickelt, validiert, normiert und evaluiert die Abteilung diagnostische Verfahren, um lernrelevante individuelle Voraussetzungen erfassen zu können.

Insgesamt konzentriert sich *Bildung und Entwicklung* auf folgende thematische Schwerpunkte:

1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens

Zu den individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens gehören motivationale, volitionale und vor allem vielfältige kognitive Kompetenzen. Im Bereich kognitiver Kompetenzen befassten sich die Forscherinnen und Forscher im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Aufmerksamkeitssteuerung, der Funktionsweise des Arbeitsgedächtnisses, der Nutzung von Lern- und Behaltensstrategien sowie Vorläuferfertigkeiten des Schriftsprach- und Mathematikerwerbs. Außerdem führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefende Analysen zur intraindividuellen Variabilität der Leistungen bei kognitiven Anforderungen durch (Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung über die Lebensspanne“, Leitung: Professor Dr. Florian Schmiedek).

1.2 Erforschung und Implementierung individueller Förderung

In diesem Arbeitsbereich geht es darum, wie Kinder mit Entwicklungsrisiken individuell gefördert werden können und ob sich die individualisierten Förderansätze mittels moderner Informationstechnologien in den Schulalltag implementieren lassen. Hierzu wurden vielversprechende Förderansätze hinsichtlich ihrer kognitiven Wirkfaktoren beleuchtet und in randomisierten Kontrollstudien (Zufallszuwei-

sung der Untersuchten zu Experimental- und Kontrollgruppen) getestet. Die hiermit befassten Forscherinnen und Forscher untersuchten unter anderem, ob sich Vorwissen durch das Generieren von Vorhersagen aktivieren lässt, um den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern zu steigern (siehe 2.2).

1.3 Lern- und Leistungsstörungen

In diesem Bereich geht es um die Bearbeitung von Fragen rund um soziale und neurokognitive Risiken, die schulrelevante Entwicklungen von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren beeinflussen. Es wird erforscht, welche Mechanismen dabei wirken und wie hartnäckige Lernschwierigkeiten entstehen. Im Zentrum der Untersuchungen standen kognitive Besonderheiten bei Kindern mit Lernstörungen in den

„ Kognitive Besonderheiten bei Kindern mit Lernstörungen im Fokus “

Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen. Die Forschenden untersuchten, inwiefern diese Besonderheiten die vielfach beschriebenen Lernprobleme, aber auch Aufmerksamkeitsstörungen erklären können. Darüber hinaus wurden Analysen zu sozial-emotionalen Folgeproblemen hartnäckiger Lernschwierigkeiten durchgeführt. Des Weiteren wurde die Wirksamkeit eines in der Abteilung entwickelten Programms zur Steigerung der Leseflüssigkeit überprüft, die Evaluation einer computerbasierten Lernverlaufsdagnostik für die Förderung der Leseentwicklung von Kindern mit Leseschwäche initiiert und mit der Erstellung einer Online-Plattform zur Diagnostik und Förderung von Kindern mit Lernstörungen begonnen (siehe 2.4).



1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne

Wie sich kognitive Funktionen als Grundlage für (Lern-)Leistungen in Alltags-, Berufs- und Bildungskontexten verändern, kann auf vielfältigen Zeitebenen betrachtet werden. Die Abteilung untersucht Leistungsschwankungen im Tagesverlauf und von Tag zu Tag. Dabei geht es auch darum, wie diese mit Schwankungen in motivational-emotionalen und physiologischen Bereichen (beispielsweise der körperlichen Aktivität) zusammenhängen. Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war, die schulischen und sozialen Herausforderungen beim Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium zu untersuchen. Außerdem galt das Augenmerk methodischen Fragen und der Aufgabe, sie mit längerfristigen Entwicklungsprozessen konzeptionell in Verbindung zu setzen. Ziel ist es, Personen möglichst umfassend und alltagsnah als komplexe dynamische Systeme beschreiben zu können. Deren Verschiedenheit soll die Grundlage bilden, um individuelle Unterschiede in längerfristigen Entwicklungs- und bildungsrelevanten Anpassungsprozessen besser verstehen zu können.

1.5 IDeA

Im Forschungszentrum IDeA werden interdisziplinär die individuellen Entwicklungsprozesse von Kindern im vorschulischen und schulischen Bildungskontext untersucht. Ein besonderes Augenmerk gilt Kindern, die aufgrund verschiedener (neuro-)kognitiver und/oder sozio-emotionaler Risikomerkmale verstärkt Gefahr laufen, dass die Entwicklung ihrer schulischen Fertigkeiten beeinträchtigt wird. Die Forscherinnen und Forscher des Zentrums verbinden das Fachwissen zahlreicher Disziplinen. Dazu gehören Psychologie und Psychoanalyse, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken, Soziologie, Psycholinguistik und Neurowissenschaften. Der innovative Ansatz von IDeA ist, langfristige Projekte, die die Entwicklung der Kinder über mehrere Jahre begleiten, und experimentelle Studien, die die Wirksamkeit pädagogischer Methoden im Unterricht überprüfen, zu kombinieren. Dabei kommen vielfältige Methoden zum Einsatz, zum Beispiel Verhaltensbeobachtungen, Befragungen und Leistungstests sowie moderne Verfahren aus den Neurowissenschaften.

Der Direktor der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, Professor Dr. Marcus Hasselhorn, hat die wissenschaftliche Leitung von IDeA inne, woraus sich eine enge und effektive Verzahnung ergibt. Vor allem die Abteilungsschwerpunkte 1.1 bis 1.3 (siehe oben) nutzen in erheblichem Ausmaß Ressourcen und Kooperationsnetzwerke des Zentrums. IDeA konzentriert sich auf drei inhaltliche Bereiche: „Individuelle Entwicklung“, „Adaptive Bildungskontexte“ und „Professionalisierung“. Die Abteilung engagiert sich insbesondere im Bereich „Individuelle Entwicklung“, ist aber auch in den anderen zwei Bereichen mit Projekten aktiv.

Das 2008 im Rahmen der hessischen „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) gegründete Zentrum hat sich in Frankfurt am Main etabliert. Die Infrastruktur für die Belange aller Zentrumsmitglieder ist seit 2014 dauerhaft in der Abteilung verankert. Die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel ermöglichen es, die IDeA-Aktivitäten kontinuierlich zu koordinieren und zu vernetzen. Zum Beispiel bringen „Special Interest Groups“, Gastvorträge und jährliche Zentrumsveranstaltungen den Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler voran. Ein Mentoring-Programm, Workshops sowie finanzielle und organisatorische Unterstützung für Auslandsaufenthalte und zur Einwerbung von Drittmitteln fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs. Zudem steht eine Laborstruktur nach dem „Joint Lab“-Prinzip zur Verfügung. Deren Forschungstechnik und Räumlichkeiten sowie die fachliche Unterstützung durch das Laborpersonal bieten allen beteiligten Forscherinnen und Forschern Möglichkeiten, die über das hinausgehen, was an einer der einzelnen Partnerinstitutionen realisierbar wäre. So werden zum Beispiel Einzeltestungen an Computern, Verhaltensbeobachtungen, Eye-Tracking, verschiedene neurowissenschaftliche Testungen (zum Beispiel die Hirnstrommessung mittels Elektroenzephalografie – EEG) und Testreihen in Gruppen-, Computer- und Videolaboren ermöglicht. Die Untersuchungen können im DIPF, in den teilnehmenden Bildungsinstitutionen (Schulen, Kindertagesstätten) oder örtlich flexibel

in den Testbussen des Zentrums durchgeführt werden.

1.6 Vernetzung und Transfer

Ein zentrales Element der Gesamtstrategie von *Bildung und Entwicklung* besteht darin, die vielfältigen Vernetzungen innerhalb des DIPF, zur Goethe-Universität und zu anderen Forschungseinrichtungen in Frankfurt und darüber hinaus auszubauen und zu konsolidieren. Wichtige Partner waren im Berichtszeitraum zum Beispiel die Universitäten in Hildesheim, München, Oldenburg, Tübingen, Würzburg und Haifa in Israel, das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

Die Abteilung koordiniert seit einigen Jahren stellvertretend für das gesamte Institut den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN). Mittlerweile sind Forscherinnen und Forscher aus 23 Instituten der Leibniz-Gemeinschaft und weiteren Bildungsforschungseinrichtungen in LERN zusammengeschlossen. LERN bündelt und unterstützt die Forschung seiner Fachkräfte aus Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Kultur-, Medien- und Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik. Ziel ist es, gemeinsam Potenziale von und für Bildung zu identifizieren, zu erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beizutragen.

„Gemeinsam Potenziale von und für Bildung erschließen“

Zahlreiche Projekte der Abteilung unterstützen und begleiten den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Bildungspraxis. Dieser Zielsetzung dienen unter anderem auch Vortragsreihen, Workshops und Publikationen.

2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten

2.1 BÄRENstark!: Arbeitsgedächtniskompetenzen bei Lernschwierigkeiten

Das Projekt „BÄRENstark!“ beschäftigte sich mit den kognitiven Ursachen und dem Entwicklungsverlauf von Lernschwierigkeiten. In der einschlägigen Literatur hat sich insbesondere das Mehrkomponentenmodell des Arbeitsgedächtnisses als nützlich erwiesen, um Besonderheiten in der kognitiven Informationsverarbeitung von Kindern mit Lernschwierigkeiten aufzudecken: Neben einer zentralen Exekutive, die für komplexe Denk- und Steuerprozesse verantwortlich ist, gibt es mit der phonologischen Schleife und dem visuell-räumlichen Notizblock zwei Speichersysteme im Arbeitsgedächtnis, die für die kurzzeitige Verarbeitung verbaler beziehungsweise visuell-räumlicher Informationen zuständig sind. Zahlreiche empirische Arbeiten belegen die Relevanz des Arbeitsgedächtnisses für den Erwerb der Schriftsprache und des Rechnens und sprechen für eine ursächliche Rolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von hartnäckigen Lernschwierigkeiten.

Ein wesentliches Ziel der Abteilung bestand darin, die differential-diagnostische Relevanz des Arbeitsgedächtnisses für die verschiedenen

Arten von Lernschwierigkeiten weiter auszuloten. Dabei sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frage nachgegangen, ob Lernschwierigkeiten in verschiedenen Wissensdomänen mit jeweils unterschiedlichen Stärken und Schwächen im Arbeitsgedächtnis einhergehen. Dazu wurden 365 Drittklässlerinnen und Drittklässler mit erheblichen Lernproblemen in einer oder mehrerer schulischer Domänen (Lesen, Schreiben und/oder Rechnen) untersucht. Als Vergleichsgruppe nahm das Projektteam außerdem 100 Kinder in die Studie auf, die eine unauffällige Lernentwicklung zeigten. Über zwei Jahre wurden die Kinder in halbjährlichen Abständen hinsichtlich ihrer Schulleistungen und der Funktionstüchtigkeit der verschiedenen Komponenten ihres Arbeitsgedächtnisses untersucht. Die vorgelegten Ergebnisse belegen, dass sich die Arbeitsgedächtnisprofile je nach Art der Lernschwierigkeit unterscheiden (siehe Grafik „Wie spezifisch sind Arbeitsgedächtnisbeeinträchtigungen?“). Insbesondere die in diesem Bereich bereits vorhandenen Forschungsergebnisse zu Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten konnten vertieft und erweitert werden: Während Kinder mit Lese-schwierigkeiten primär zentral-exekutive Arbeitsgedächtnisbeeinträchtigungen zeigten, gingen Rechtschreibschwierigkeiten deutlicher mit phonologischen Speicherdefiziten einher. Dieses Ergebnis zeigt, dass es wichtig ist, zwischen Lernschwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Wie spezifisch sind Arbeitsgedächtnisbeeinträchtigungen bei Lernschwierigkeiten?

	Komponenten des Arbeitsgedächtnisses		
	Zentrale Exekutive	Visuell-räumlicher Notizblock	Phonologische Schleife
Isolierte Leseschwierigkeiten	■		□
Isolierte Rechtschreibschwierigkeiten			■
Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	■		■
Isolierte Rechenschwierigkeiten	□	■	■
Kombinierte Lernschwierigkeiten	■	■	■

■ umfassende Beeinträchtigung

□ partielle Beeinträchtigung



zu trennen und nicht – wie in vielen deutschen Studien bisher üblich – Auffälligkeiten in beiden Leistungsbereichen als Varianten derselben Lernstörung aufzufassen.

Durch das langfristige Begleiten der Kinder mit mehreren Untersuchungszeitpunkten konnte das Projekt folgende, bislang offene Fragen zu Entwicklungsbesonderheiten im Arbeitsgedächtnis klären: (1.) Bleiben die Beeinträchtigungen im Arbeitsgedächtnis über die Zeit konstant? (2.) Lässt sich anhand der Arbeitsgedächtnisentwicklung vorhersagen, welche Kinder ihre Lernschwierigkeiten im weiteren Schulverlauf überwinden und welchen Kindern dies nicht gelingt?

In Bezug auf die erste Frage zeigten die von der Abteilung erarbeiteten Erkenntnisse ein differenziertes Bild: Während beeinträchtigte Arbeitsgedächtnisbereiche über die Zeit mehrheitlich konstant blieben, waren vereinzelt auch interindividuelle Veränderungen nachweisbar. Beispielsweise gelang es den Kindern mit Rechenschwierigkeiten im visuell-räumlichen Notizblock auf das Niveau der lernunauffälligen Vergleichsgruppe aufzuschließen und somit eine

ihrer spezifischen Schwächen im Arbeitsgedächtnis zu überwinden. Ein entgegengesetztes Muster war bei Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten zu sehen: Ihre anfänglichen Beeinträchtigungen in der phonologischen Schleife weiteten sich bis zur fünften Klasse zunehmend aus, sodass sich die Funktionsunterschiede zur lernunauffälligen Vergleichsgruppe mit der Zeit noch vergrößerten. Dieser Schereneffekt wird in der psychologischen Forschung als Matthäus-Effekt bezeichnet.

Hinsichtlich möglicher Prognosen zur Überwindung der Lernschwierigkeiten konnten die Arbeiten belegen, dass sich insbesondere bei Kindern mit Leseschwierigkeiten eine gute Funktionstüchtigkeit der zentralen Exekutive als günstig für die weitere schulische Entwicklung erweist: Leseschwache Kinder, die in der Mitte der Grundschulzeit über verhältnismäßig gute zentral-exekutive Kontrollfähigkeiten verfügten, gehörten Ende der vierten Klasse signifikant häufiger zu denjenigen, die ihre Leseschwierigkeiten überwunden und somit auf ein altersgemäßes Leseniveau aufgeschlossen hatten.

Ausgewählte Publikationen:

Brandenburg, J., Kluszczewski, J., Schuchardt, K., Fischbach, A., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2017). Phonological processing in children with specific reading disorder versus typical learners: Factor structure and measurement invariance in a transparent orthography. *Journal of Educational Psychology, 109*, 709–726.

Kluszczewski, J., Brandenburg, J., Fischbach, A., Schuchardt, K., Grube, D., Hasselhorn, M. & Büttner, G. (2018). Development of working memory from grade 3 to 5: Differences between children with and without mathematical learning difficulties. *International Journal of Disability, Development and Education, 65*, 509–525.

Schuchardt, K., Brandenburg, J., Fischbach, A. & Mähler, C. (2017). Kognitive Profile bei lese-rechtschreibschwachen Kindern mit und ohne Aufmerksamkeitsprobleme. *Lernen und Lernstörungen, 6*, 169–181.

2.2 Veränderungsdynamiken und individuelle Förderung: Strategische Partnerschaft mit der Jacobs Foundation

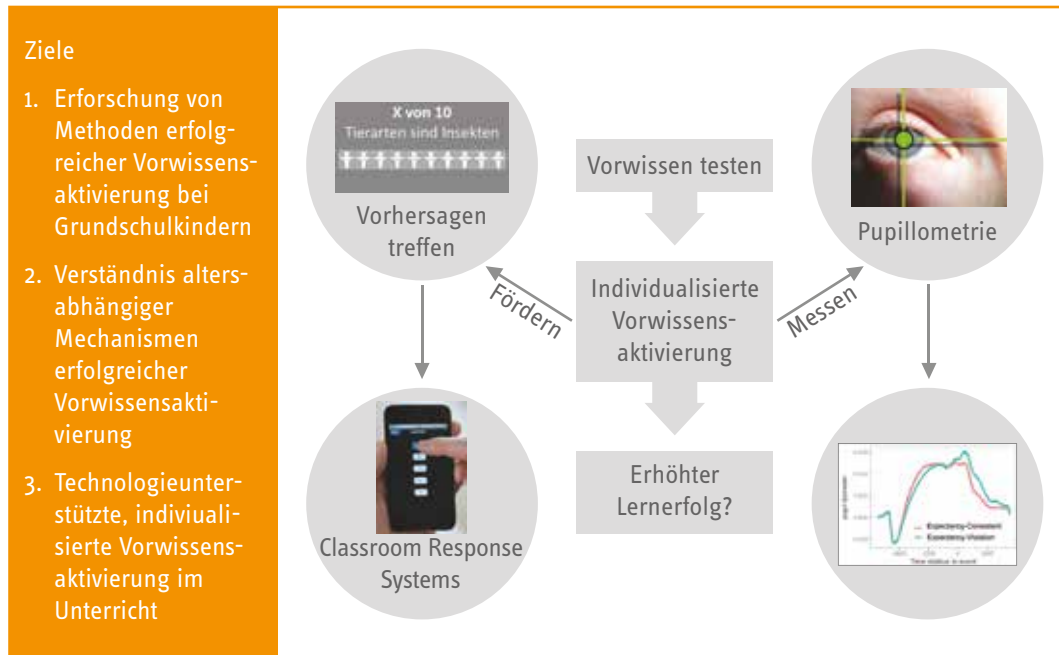
Individuelle Lernvoraussetzungen und deren Optimierungsmöglichkeiten sind zentrale Themen der Abteilung *Bildung und Entwicklung* sowie des IDEA-Zentrums. Diese Themen stehen auch im Fokus der aktuellen Agenda („Science of Learning“) der Jacobs Foundation, wobei diese einen zusätzlichen Schwerpunkt darauf legt, individuelle Fördermaßnahmen mit innovativen Technologien zu unterstützen. Aus dieser gemeinsamen Interessenlage hat sich eine 2017 angelaufene strategische Partnerschaft entwickelt, die vor allem auf zwei Elementen basiert: einer Förderung des Projektes „Understanding and Improving Daily Cognitive and Affective Within-Child Dynamics in the School Context“ (UPWIND) und der Einrichtung einer Qualifikationsprofessur mit dem Schwerpunkt individuelle Förderung in der Abteilung *Bildung und Entwicklung*.

UPWIND untersucht Veränderungsdynamiken von Kindern im Alltag und versucht dadurch Fak-

toren zu identifizieren, die individuell Einfluss auf die tägliche kognitive Leistungsfähigkeit und das affektive Wohlbefinden ausüben. Das Projekt baut auf vorangegangenen Arbeiten der Abteilung auf: Mit Tests im Schulalltag mittels Smartphones waren die Bedingungen untersucht worden, unter denen sich die Arbeitsgedächtnisleistung und die Stimmung von Grundschulkindern verändern. Ein allgemeiner Befund der verschiedenen Untersuchungen war, dass sich die individuelle Stärke solcher Zusammenhänge bei Kindern unterscheidet. Was den Zusammenhang zwischen Arbeitsgedächtnisleistungen und verschiedenen Stimmungsdimensionen angeht, zeigten sich manche Gruppen von Kindern in ihrer Leistung vor allem von negativer Stimmung, andere vor allem von positiver Aktivierung beeinflusst. Diese qualitativen und quantitativen Unterschiede verweisen auf individuell verschiedene Ansatzpunkte für mögliche Fördermaßnahmen, die die kognitive Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden verbessern sollen. Ziel des Projekts ist es herauszuarbeiten, wie diese individuellen Unterschiede als diagnostische Merkmale verwendet werden können – um passende Interventionsmöglichkeiten auswählen sowie die Effektivität solcher Interventionen mit experimentellen Ansätzen auf individueller Ebene überprüfen zu können. Dazu wurden in den vergangenen beiden Jahren auch wichtige methodische Grundlagen erarbeitet. So schlug das Projektteam mit dem „Within-Person Encouragement Design“ ein neues Studiendesign vor und überprüfte es auf seine Anwendbarkeit.

Auch die neue W1-Qualifikationsprofessur für Psychologie mit dem Schwerpunkt individuelle Förderung untersucht innovative Ansätze, schulische Lernprozesse auch unter Einsatz neuer technologischer Möglichkeiten zu fördern. Sie ist am DIPF und an der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelt und wurde Anfang 2018 mit Dr. Garvin Brod besetzt. Im von ihm geleiteten Projekt „Prediction Generation as a Tool to Activate Children’s Prior Knowledge and Improve Learning“ (PREDICT) steht die Frage im Mittelpunkt, wie man Kindern dabei helfen

Das Projekt „PREDICT“ (Prediction Generation as a Tool to Activate Children’s Prior Knowledge and Improve Learning)



kann, bereits vorhandenes Wissen zu aktivieren (siehe Grafik „PREDICT“). In einer Serie von Laborexperimenten wurde bislang untersucht, ob es sich hierzu eignet, zunächst Vermutungen anzustellen, und ob sich dadurch die Lernleistung bei Kindern steigern lässt. Die Forschenden konnten zeigen, dass das Generieren von Vorhersagen – auch im Vergleich zu anderen

Lernstrategien, die das Vorwissen aktivieren – zu einer verbesserten Lernleistung führt und dass dieser Effekt maßgeblich auf ursprünglich falsch vorhergesagte Ereignisse zurückgeht. Denn die nicht zutreffenden Vorhersagen lösten Überraschung aus, was eine lernförderliche Wirkung hatte. Die Überraschung stellte das Projektteam fest, indem es Veränderungen der Pupillengröße mit einer Eye-Tracking-Kamera aufzeichnete. Das Generieren von Vorhersagen kann somit als Beispiel für den Ansatz „Productive Failure“ gesehen werden. Er besagt, dass fehlerhaften Lösungsideen vor der Instruktion eine lernvorbereitende Rolle zukommt. In einem nächsten Schritt soll diese Methode unter Verwendung von Tablets in den Unterricht übertragen werden.

Ausgewählte Publikationen:

Brod, G., Hasselhorn, M. & Bunge, S. A. (2018). When generating a prediction boosts learning: The element of surprise. *Learning and Instruction, 55*, 22–31.

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2017). Variability in children’s working memory is coupled with perceived disturbance: An ambulatory assessment study in the school and out-of-school context. *Research in Human Development, 14*, 200–218.

Neubauer, A., Dirk, J. & Schmiedek, F. (in Druck). Momentary working memory performance is coupled with different dimensions of affect for different children: A mixture model analysis of ambulatory assessment data. *Developmental Psychology*.

2.3 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BiSS“

Unter der Federführung der Abteilung *Bildung und Entwicklung* ist das DIPF Teil eines interdisziplinären Trägerkonsortiums, das die Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“

(BiSS) wissenschaftlich begleitet. BiSS ist ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm für bessere Angebote der Sprachbildung. Zu dem Konsortium gehören außerdem das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sowie das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das DIPF hat in diesem Trägerkonsortium seit 2013 die Aufgabe, bundesweit 27 Verbände aus je drei bis zehn Kitas aus wissenschaftlicher Perspektive zu beraten. Bei der Beratung geht es darum, wie die Kitas ihre Sprachbildungs- und Sprachfördervorhaben umsetzen und welche Verfahren und Instrumente (Tools) für bestimmte Förderziele geeignet erscheinen. Ferner stellt die Abteilung in Kooperation mit dem *Informationszentrum Bildung* des DIPF die IT-Struktur sowie das Webportal für BiSS bereit.

Das DIPF dokumentiert die von den BiSS-Verbänden verwendeten Instrumente der Sprachbildung und -förderung sowie der Leseförderung in einer internen Tool-Datenbank. Die Beschreibung eines Tools gibt beispielsweise Auskunft darüber, welche Ziele es hat, wofür es eingesetzt werden kann, wie es funktioniert und wie es theoretisch und empirisch fundiert ist. Mittlerweile enthält die Datenbank 105 Beschreibungen von Verfahren aus den Bereichen Diagnostik, Förderung und Professionalisierung, die in den Verbänden für eine bessere Sprachbildung eingesetzt werden. In den Jahren 2017 und 2018 erarbeiteten

„Qualitätschecks für Diagnostik- und Fördertools erarbeitet“

und optimierten die für BiSS zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Qualitätschecks für die Diagnostik- und Förder-Tools und machten die Ergebnisse dieser Überprüfungen öffentlich. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen durch die Zuwanderung integrierten sie auf der BiSS-Webseite außerdem Diagnostikverfahren, die in den Ländern – teil-

weise behelfsweise – eingesetzt werden, um den Sprachstand „Neuzugewanderter“ zu erfassen. Dabei wurden auch die zurzeit bestehende Lücke zwischen Bedarf und fundiertem Angebot sowie die Qualitätsansprüche an solche Verfahren thematisiert.

Im September 2018 organisierte das verantwortliche Team ein Fachgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesländer. Dabei ging es um die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der Tool-Datenbank durch die Länder nach Abschluss der BiSS-Initiative, um Zielgruppen und um die generelle Handhabung der Datenbank.

Nicht zuletzt hat das DIPF die Verantwortung für vier Bände einer sechsbändigen Herausgeberreihe zur BiSS-Initiative. Die ersten beiden Bände sind 2018 erschienen, Band 3 wird im Frühjahr 2019 und Band 4 voraussichtlich im Winter 2019 veröffentlicht.

Ausgewählte Publikationen:

Geyer, S., Titz, C., Weber, S., Ropeter, A. & Hasselhorn, M. (2018). Werkzeuge zur Umsetzung von Konzepten: Woran erkennt man gute Tools? In C. Titz, S. Weber, A. Ropeter, S. Geyer & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2, S. 28–45). Stuttgart: Kohlhammer.

Titz, C., Geyer, S., Ropeter, A., Wagner, H., Weber, S. & Hasselhorn, M. (Hrsg.) (2018). *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 1.) Stuttgart: Kohlhammer.

Titz, C., Weber, S., Ropeter, A., Geyer, S. & Hasselhorn, M. (Hrsg.) (2018). *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2.) Stuttgart: Kohlhammer.

2.4 Transferprojekt LONDI: Entwicklung einer Online-Plattform

Das Vorhaben „Entwicklung und Implementierung einer Online-Plattform zur Diagnostik und Förderung von Kindern mit einer umschriebenen Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten“ (LONDI) wird seit April 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt des Instituts mit dem Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (LMU), gemeinsam geleitet durch Professor Dr. Marcus Hasselhorn (DIPF) und Professor Dr. Gerd Schulte-Körne (LMU). Ziel des Transfervorhabens ist es, eine allgemein verfügbare Online-Plattform zu entwickeln, die evidenzbasierte Informationen und praxisrelevante Entscheidungshilfen zur individuellen Diagnostik und Förderung von Kindern mit hartnäckigen Lernschwierigkeiten für die unterschiedlichen Nutzergruppen bereithält. Für professionelle Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere für Lehrkräfte, aber auch für Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe, wird ein Informations- und Hilfesystem aufgebaut. Mit dessen Unterstützung können sie die Art der vorliegenden Lernschwierigkeiten abklären und damit bessere Förderentscheidun-

gen treffen. Außerdem soll ein Werkzeugkasten relevante Diagnoseverfahren und evidenzbasierte Instrumente, mit denen sich das Rechtschreiben und Lesen fördern lässt, bereithalten. Für Eltern entsteht ein Informationssystem, in dem sie sich rund um das Thema Lernschwierigkeiten informieren können: über Ursachen, Kennzeichen und Behandlung. Die Online-Plattform wird in enger Abstimmung mit verschiedenen Praxisvertreterinnen und -vertretern entwickelt.

Das interdisziplinäre Gesamtvorhaben besteht aus einem Zentralprojekt mit den zwei Schwerpunkten „förderrelevante Diagnostik“ (Umsetzung am DIPF) und „evidenzbasierte Förderung“ von Lernschwierigkeiten (LMU) sowie sechs Forschungspaketen, die von einer Lenkungsgruppe beraten und unterstützt werden. Ihr gehören Vertreterinnen und Vertreter der Deutsch- und der Mathematikdidaktik sowie unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen an. Hierzu zählen die Schulpsychologie, die Kommunale Jugendhilfe, die Lerntherapie, Expertinnen und Experten für die Plattformtechnik sowie Eltern. Das Zentralprojekt legt die technischen und inhaltlichen Grundlagen für die Diagnostik- und Förderplattform: Es bewertet die verfügbaren Diagnostik- und Förderverfahren, erhebt nutzerspezifische Anforderungen und Bedarfe und erarbeitet einen Entscheidungsbaum für den förderrelevanten Diagnostikprozess sowie für die evidenzbasierte und individualisierte Förderung. Außerdem werden in den Forschungspaketen neue Screeningverfahren sowie Diagnostik- und Fördertools entwickelt beziehungsweise bestehende Verfahren weiterentwickelt, um diese in die Online-Plattform integrieren zu können. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei begleitenden psychologischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern mit Lernschwierigkeiten sowie Besonderheiten bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache beziehungsweise Migrationshintergrund; das Gleiche gilt für Ansätze zur förderbegleitenden Lernverlaufdiagnostik.



Leitung



Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF, Direktor
der Abteilung, Professur „Psychologie mit dem
Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Professor Dr. Florian Schmiedek
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Dr. Jeanette Ziehm
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Dr. Ingrid Plath
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung, bis
31.10.2017)
Gudrun Steup-Simrock (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Entwicklung erfolgreichen Lernens“

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Leitung, Professur „Psychologie mit dem
Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Karin Scheidler (Sekretariat † Juli 2017)

PD Dr. Katrin Arens
Dr. Irit Bar-Kochva (Stipendiatin, bis März 2018)
Dr. Hanna Beißert
Lidia Bohn
Dr. Janin Brandenburg (Habilitation)
Verena Diel
Dr. Jan-Henning Ehm (Habilitation)
Sabine Eyert-Kobler
Dr. Anne Fischbach
Dr. Sabrina Geyer

Christin Güldemund
Katharina Grunwald (Doktorandin)
Dr. Ulrike Hartmann (Habilitation)
Lea Höltge (Doktorandin, bis Juni 2018)
Sina Huschka (Doktorandin)
Dr. Patrick Lösche (Habilitation)
Dr. Jan Lonnemann (Habilitation, bis
September 2017)
Nicola Mühlhäußer
Dr. Telse Nagler (Habilitation)
Dr. Anna Ropeter
Dr. Kathleen Thomas
PD Dr. Cora Titz
Dr. Linda Visser (Habilitation)
Hanna Wagner (Doktorandin)
Susanne Weber
Dr. Wolfgang Woerner
Jelena Zaric (Doktorandin)
Professorin Dr. Karin Zimmer

Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung“

Professor Dr. Florian Schmiedek
(Leitung, Professur „Methoden der Entwicklungs-
und Pädagogischen Psychologie“)

Gabriele Naumann-Dietzsch (Sekretariat)

Dr. Judith Dirk (Habilitation)
Julia Gatscha (bis Januar 2017)
Anna-Maria Grimm
Andrea Kramer (Doktorandin)
Michaela Menstell
Dave Möwisch (Doktorand)
Dr. Andreas Neubauer
Andrea Schmidt (Doktorandin)
Dr. Elena Galeano Weber (bis Juni 2018)

Arbeitsbereich „Individuelle Förderung“

Professor Dr. Garvin Brod
(Leitung, Professur „Psychologie mit dem
Schwerpunkt Individuelle Förderung“)

Jasmin Breitwieser (Doktorandin)
Dr. Alexandra Schmitterer (Habilitation)
Leonard Tetzlaff (Doktorand)

IDeA-Koordination

Dr. Jeanette Ziehm (Leitung)

Katharina Merz

IDeA-Labore

Dr. Björn Rump (Leitung)

Dr. Janosch Linkersdörfer (bis Dezember 2018)
Filip Marinkovic
Aamir Sajjad
Dr. Anett Wilde

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Lea Höltge
Professorin Dr. Irit Bar-Kochva
Dr. Martin Lehmann
Professor Dr. Sven Lindberg

Emeritus

Professor Dr. em. Lutz Eckensberger

Online-Informationssysteme

Informationssystem

Bildung praxisnah

➔ www.idea-frankfurt.eu/de/bildung-praxisnah/informationen

Externe Kooperation: Goethe-Universität Frankfurt am Main; Sigmund Freud Institut

IDEA-Website

➔ www.idea-frankfurt.eu/de/aktuelles/aktuelle-meldungen

Externe Kooperation: Goethe-Universität Frankfurt am Main

Kontakt

Katharina Merz

Katharina Merz

Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen

Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)

➔ www.biss-sprachbildung.de

Axel Kühnlenz

Forschungsdaten Bildung

➔ www.forschungsdaten-bildung.de

Doris Bambey

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

➔ www.leibniz-bildungspotenziale.de

Christian Richter

LONDI – Lernstörungen Online-Plattform für Diagnostik und Intervention

➔ www.londi.de

Kathleen Thomas



Projekte

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kleingruppen (TRIO)

➔ www.dipf.de/de/trio

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Janin Brandenburg, Jan-Henning Ehm, Sabrina Geyer, Sina Huschka, Susanne Weber • **Externe Kooperation:** Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS); Goethe-Universität Frankfurt am Main (Diemut Kucharz, Petra Schulz); Helmut-Schmidt-Universität (Julia Kerner auch Körner) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Assessing Daily Changes in Individual Prerequisites for Learning Success

Bearbeitung: Garvin Brod, Jasmin Breitwieser • **Kontakt:** Jasmin Breitwieser • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Koordination für den Grundschulbereich

➔ www.dipf.de/de/biss

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Sabrina Geyer, Anna Ropeter, Cora Titz, Hanna Wagner, Susanne Weber • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.biss-sprachbildung.de

Bearbeitung: BiEn: Marcus Hasselhorn, Cora Titz / IZB: Axel Kühnlenz, Christian Richter, Christine Schuster • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2019

BundesLaender_Kids

Teilprojekt PREDICT

Bearbeitung: Garvin Brod, Marcus Hasselhorn, Jasmin Breitwieser • **Externe Kooperation:** University of California, Berkeley (Silvia Bunge) • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Deutsch-kanadische Forschungszusammenarbeit zur Integration von Geflüchteten

➔ www.dipf.de/de/can

Bearbeitung: Karin Zimmer, Nicola Mühlhäußer • **Kontakt:** Nicola Mühlhäußer • **Externe Kooperation:** Child and Youth Refugee Research Coalition (CYRRC); Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN); Netzwerk Flüchtlingsforschung • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Dynamik der Adaptation an die weiterführende Schule

SASCHA (Social and Academic School Transition CHALLENGES)

➔ www.dipf.de/de/sascha

Bearbeitung: Florian Schmiedek, Judith Dirk, Elena Galeano Weber, Anna-Maria Grimm, Michaela Menstell, Amir Sajjad, Andrea Schmidt • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2020

Dynamiken bedürfnisbezogener Motivation (DYNAMO)

➔ www.dipf.de/de/dynamo

Bearbeitung: Andreas Neubauer, Andrea Schmidt, Michaela Menstell • **Kontakt:** Andreas Neubauer • **Finanzierung:** IDeA-Anschubfinanzierung • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Einrichtung einer Online-Plattform zur Diagnostik und Förderung von Kindern mit Lernstörungen

LONDI (vormals OnDiFoe)

➔ www.dipf.de/de/londi

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Garvin Brod, Anne Fischbach, Katharina Grunwald, Kathleen Thomas, Linda Visser • **Kontakt:** Katharina Grunwald, Kathleen Thomas • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU, Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2021

Erfassung täglicher Schwankungen von individuellen Voraussetzungen des Lernerfolgs

ACHILLES

➔ www.dipf.de/de/achilles

Bearbeitung: Garvin Brod, Jasmin Breitwieser, Andreas Neubauer, Florian Schmiedek • **Kontakt:** Garvin Brod, Jasmin Breitwieser • **Externe Kooperation:** MIAMED • **Finanzierung:** DIPF; Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität • **Zeitraum:** 2018 bis 2020

Evaluation der Bremer Schulreform (Bremen-Evaluation)

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung und der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

Bearbeitung: SteuBis: Kai Maaz, Marko Neumann / BiEn: Marcus Hasselhorn / BiQua: Markus Sauerwein • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB, Petra Stanat); Universität Bielefeld (Birgit Lütje-Klose); Universität Bremen (Till-Sebastian Idel) • **Finanzierung:** Land Bremen • **Zeitraum:** 2017 bis 2018

Formative Evaluation der Hector-Kinderakademien

➔ www.dipf.de/de/hector

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Hanna Beißert, Katharina Grunwald, Patrick Lösche • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Hector Stiftung II • **Zeitraum:** 2010 bis 2020

Frühe mathematische Kompetenzen und visuelle Wahrnehmungsleistungen / Normierungsstudie und Neuauflage des Frostigs-Entwicklungstests der visuellen Wahrnehmung

ViWa – Visuelle Wahrnehmungsleistungen / FEW3

➔ www.dipf.de/de/viwa

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Gerhard Büttner, Christian Müller) • **Finanzierung:** Hogrefe-Verlag • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

iLearn – Individual Formative Assessment for Adaptive Support of Children with Reading Difficulties

➔ www.dipf.de/de/ilearn

Bearbeitung: Garvin Brod, Marcus Hasselhorn, Alexandra Schmitterer, Leonard Tetzlaff • **Kontakt:** Alexandra Schmitterer, Leonard Tetzlaff • **Externe Kooperation:** Hessisches Kultusministerium (Ulrike Krug); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln; Universität Münster in Westfalen / Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung (Elmar Souvignier) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

iLearn – Individual Formative Assessment for Adaptive Support of Children with Reading Difficulties

iLearn & Teach

➔ www.dipf.de/de/ilearn

Bearbeitung: Garvin Brod, Marcus Hasselhorn, Ulrike Hartmann, Alexandra Schmitterer, Leonard Tetzlaff • **Kontakt:** Alexandra Schmitterer, Leonard Tetzlaff • **Externe Kooperation:** Universität Wuppertal (Ulrike Hartmann) • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Individuelle Entwicklungsverläufe und institutionelle Rahmenbedingungen über die Lebensspanne

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➔ www.dipf.de/de/indent

Bearbeitung: SteuBis: Michael Becker, Naemi Brandt, Luise von Keyserlingk, Sophie Stallasch, Julia Tetzner / BiEn: Katrin Arens, Florian Schmiedek • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN, Olaf Köller) • **Finanzierung:** DIPF; IPN • **Zeitraum:** 2015 bis 2021

Koordination des IDeA-Zentrums

Centre for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk

➔ www.idea-frankfurt.eu

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Jeanette Ziehm, Björn Rump, Katharina Merz • **Kontakt:** Jeanette Ziehm • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main; Sigmund Freud Institut • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2014

Koordinierungsstelle im Bereich ursachenbezogene individuelle Diagnostik und Intervention bei umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (ESF)

➔ www.dipf.de/de/esf

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Kathleen Thomas • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU, Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2017

Kulturelle Unterschiede in visuellen Wahrnehmungsleistungen und frühen mathematischen Kompetenzen

➔ www.dipf.de/de/kuwa

Bearbeitung: Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Müller); Jacobs University Bremen; Yunnan Normal University Kunming (Song Yan) • **Finanzierung:** IDeA-Anschubfinanzierung • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale

LERN

Sprecherschaft/Koordination

➔ www.leibniz-bildungspotenziale.de

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn (Vorsitzender der Sprechergruppe), Verena Diel, Lidia Bohn, Sabine Eyert-Kobler (Koordination) • **Kontakt:** Verena Diel • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institute: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE); Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW); Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO); Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi); Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN); Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM); Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS); Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID); RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Einrichtungen außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft: Bundesagentur für Arbeit / Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW); Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB); Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln; Universität Luxemburg / Forschungsgruppe Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften; Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB) • **Finanzierung:** WGL-Verbundmitglieder • **Zeitraum:** 2013 bis 2024

Moralische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

➔ www.dipf.de/de/mokiju

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Hanna Beißert • **Kontakt:** Hanna Beißert • **Externe Kooperation:** University of Maryland / Social and Moral Development Laboratory (Melanie Killen); University of South Carolina (Kelly Lynn Mulvey) • **Zeitraum:** 2010 bis 2017

Motivationale Ressourcen in der Schüler-Lehrkraft-Beziehung

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Katharina Grunwald • **Kontakt:** Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Hector-Stiftung II • **Zeitraum:** 2012 bis 2019

Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills – A Longitudinal Study

ReAL

➔ www.dipf.de/de/real

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Sven Lindberg, Janosch Linkersdörfer, Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt am Main (Christian Fiebach) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2017

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

➔ www.dipf.de/de/nimoert

Bearbeitung: BiEn: Florian Schmiedek, Dave Möwisch / SteuBis: Michael Becker, Kai Maaz, Luise von Keyserlingk • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Katharina Spieß); Universität Hamburg (Thomas Siedler) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2019

Nicht-monetäre Erträge von Bildung in den Bereichen Gesundheit, nicht-kognitive Fähigkeiten sowie gesellschaftliche und politische Partizipation (NimoErt) – Zufriedenheit und Zeitverwendung (Teilprojekt)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

Bearbeitung: BiEn: Florian Schmiedek, Dave Mówisch / SteuBis: Michael Becker, Luise von Keyserlingk, • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW, Jürgen Schupp); Humboldt-Universität zu Berlin (Annette Brose) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2015 bis 2018

Orthographisches Wissen im Grundschulalter

Bearbeitung: Telse Nagler, Jelena Zaric • **Kontakt:** Jelena Zaric • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Perspektiven von Erzieher/-innen und Lehrkräften zur Implementation kompensatorischer Zusatzförderung an Kindertagesstätten und Grundschulen (PELIKAN)

➔ www.dipf.de/de/pelikan

Bearbeitung: Ulrike Hartmann, Jan-Henning Ehm, Lea Höltge • **Kontakt:** Jan-Henning Ehm • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

Prädiktive Vorläuferfähigkeiten der Sprach- und Schriftsprachentwicklung

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Sina Huschka • **Kontakt:** Sina Huschka • **Zeitraum:** 2017 bis 2019

Selbstkonzept im Schulkontext

➔ www.dipf.de/de/selbst

Bearbeitung: Katrin Arens • **Kontakt:** Katrin Arens • **Externe Kooperation:** Australian Catholic University / Institute for Positive Psychology and Education • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2011

SGS – Stärkung von Deutschland geförderter Schulen in Kabul

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

Entwicklung von Schuleingangstests für Schulen in Kabul

➔ www.dipf.de/de/sgs

Bearbeitung: IZB: Robert Baumann / BiQua: Angelika Sichma / BiEn: Patrick Lösche • **Kontakt:** Patrick Lösche • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg (Samuel Greiff) • **Finanzierung:** GIZ • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Socio-Moral Development of Children and Adolescents

MORAL

➔ www.dipf.de/de/moral

Bearbeitung: Hanna Beißert • **Kontakt:** Hanna Beißert • **Externe Kooperation:** Universität Landau (Selma Rudert); Universität Mannheim (Stefan Janke); North Carolina State University / Department of Psychology / Social Development Lab (Kelly Lynn Mulvey) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Sondierungsvorhaben zur Diagnostik und Förderung bei schulischen Entwicklungsstörungen (bzw. Lernstörungen) zur Vorbereitung des zweiten Rahmenprogramms Bildungsforschung

FoeDISES

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Katharina Grunwald, Jan Lonnemann, Linda Visser • **Kontakt:** Katharina Grunwald, Linda Visser • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU, Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Soziale Herausforderungen des Schulübergangs

Bearbeitung: Florian Schmiedek, Andrea Schmidt • **Kontakt:** Andrea Schmidt • **Zeitraum:** 2016 bis 2019

Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen für über dreijährige Kinder in deutschsprachigen Ländern: Ein Systematic Review

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/sprafo

Bearbeitung: BiEn: Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm, Jan Lonnemann, Ingrid Plath, Karin Zimmer / BiQua: Susanne Kuger, Dominique Rauch / IZB: Renate Martini, Jolika Schulte • **Kontakt:** Karin Zimmer • **Finanzierung:** Stiftung Mercator • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Sprachstandsermittlung

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Wolfgang Woerner • **Finanzierung:** Daimler-Benz Stiftung • **Zeitraum:** 2016 bis 2017

Training der mentalen Lese- und Schreibprozesse

LexProTraining

➔ www.dipf.de/de/lexprotraining

Bearbeitung: Irit Bar-Kochva, Marcus Hasselhorn • **Finanzierung:** Stipendien: EU, Stiftung Mercator, Minerva Stiftung der Max-Planck-Gesellschaft • **Zeitraum:** 2013 bis 2018

Twist – Transferwirkungen: eine Sondierungsstudie

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation und dem Informationszentrum Bildung)

➔ www.dipf.de/de/twist

Bearbeitung: BiEn: Verena Diel / BiQua: Juliane Grünkorn / IZB: Christoph Schindler • **Kontakt:** Verena Diel • **Finanzierung:** DIPF (Transfer 2017) • **Zeitraum:** 2018 bis 2019

Überzeugungen von frühpädagogischen Fachkräften zur Förderung der Schulbereitschaft bei Kindern mit Entwicklungsrisiken

Bearbeitung: Marcus Hasselhorn, Lea Höltge • **Zeitraum:** 2014 bis 2018

Understanding and Improving Daily Cognitive and Affective Within-Child Dynamics in the School Context (UPWIND)

➔ www.dipf.de/de/upwind

Bearbeitung: Florian Schmiedek, Andreas Neubauer, Michaela Menstell, Aamir Sajjad • **Kontakt:** Michaela Menstell • **Externe Kooperation:** Jacobs Foundation • **Finanzierung:** Jacobs Foundation • **Zeitraum:** 2017 bis 2022

Understanding Dynamics of Affective Well-being in School Children's Daily Life

Bearbeitung: Florian Schmiedek, Andrea Kramer • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Vorhersagen generieren als Mittel zur Aktivierung von Vorwissen und zur Steigerung des Lernerfolgs PREDICT

➔ www.dipf.de/de/predict

Bearbeitung: Garvin Brod, Marcus Hasselhorn, Jasmin Breitwieser • **Kontakt:** Jasmin Breitwieser • **Externe Kooperation:** University of California, Berkeley (Silvia Bunge) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2017 bis 2020

Wie technologieunterstützte individuelle Förderung im Unterricht gelingen kann

Bearbeitung: Garvin Brod, Leonard Tetzlaff • **Zeitraum:** 2018 bis 2021

Wirkmechanismen von Text-Fading bei Kindern mit Leseschwierigkeiten

Untersuchung von trainingsinduzierten Veränderungen der Strategie-Anwendung und basaler kognitiver Voraussetzungen der Leseleistung: LeA Training

➔ www.dipf.de/de/leatrain

Bearbeitung: Telse Nagler, Sven Lindberg, Jelena Zaric • **Kontakt:** Telse Nagler • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2016 bis 2018

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2017

1. Monografien (Autorenschaft)

Ehm, J.-H., Lonnemann, J. & Hasselhorn, M. (2017). *Wie Kinder zwischen vier und acht Jahren lernen: Psychologische Erkenntnisse und Konsequenzen für die Praxis* (Lehren und Lernen). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). *Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren* (Standards Psychologie). Stuttgart: Kohlhammer.

2. Herausgeberschaft

Hartmann, U., Hasselhorn, M. & Gold, A. (Hrsg.). (2017). *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums*. Stuttgart: Kohlhammer.

Trautwein, U. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2017). *Begabungen und Talente* (Tests und Trends. N. F., Bd. 15). Göttingen: Hogrefe.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Adolf, J. K., Voelkle, M. C., Brose, A. & Schmiedek, F. (2017). Capturing context-related change in emotional dynamics via fixed moderated time series analysis. *Multivariate Behavioral Research*, 52(4), 499–531. doi:10.1080/00273171.2017.1321978

Arens, A. K., Becker, M. & Möller, J. (2017). Social and dimensional comparisons in math and verbal test anxiety: Within- and cross-domain relations with achievement and the mediating role of academic self-concept. *Contemporary Educational Psy-*

chology, 51, 240–252. doi:10.1016/j.cedpsych.2017.08.005

Arens, A. K. & Jude, N. (2017). Parental involvement and student achievement in two language domains: Indirect relations and generalizability across migration status. *Learning and Individual Differences*, 53, 145–155. doi:10.1016/j.lindif.2016.12.001

Arens, A. K., Marsh, H. W., Pekrun, R., Lichtenfeld, S., Murayama, K. & Vom Hofe, R. (2017). Math self-concept, grades, and achievement test scores: Long-term reciprocal effects across five waves and three achievement tracks. *Journal of Educational Psychology*, 109(5), 621–634. doi:10.1037/edu0000163

Arens, A. K. & Morin, A. J. S. (2017). Improved representation of the self-perception profile for children through bifactor exploratory structural equation modeling. *American Educational Research Journal*, 54(1), 59–87. doi:10.3102/0002831216666490

Arens, A. K. & Watermann, R. (2017). Political efficacy in adolescence: Development, gender differences, and outcome relations. *Developmental Psychology*, 53(5), 933–948. doi:10.1037/dev0000300

Bar-Kochva, I. & Hasselhorn, M. (2017). The training of morphological decomposition in word processing and its effects on literacy skills. *Frontiers in Psychology*, 8:1583. doi:10.3389/fpsyg.2017.01583

Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Schuchardt, K., Fischbach, A., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2017). Phonological processing in children with specific reading disorder versus typical learners: Factor structure and measurement invariance in a transparent orthography. *Journal of Educational Psychology*, 109(5), 709–726. doi:10.1037/edu0000162

Brod, G., Bunge, S. A. & Shing, Y. L. (2017). Does one year of schooling improve children's cognitive control and alter associated brain activation?

Psychological Science, 28(7), 967–978. doi:10.1177/0956797617699838

Brod, G., Lindenberger, U. & Shing, Y. L. (2017). Neural activation patterns during retrieval of schema-related memories: Differences and commonalities between children and adults. *Developmental Science*, 20(6), e12475. doi:10.1111/desc.12475

Dijkstra, R., Huls, J., Visser, L. & Putten, A. van der (2017). Het meten van temperament bij jonge kinderen met zeer ernstige verstandelijke en meervoudige beperkingen: Onderzoek naar de motorische component binnen instrumenten voor het meten van temperament [Measuring temperament in young children with profound intellectual and multiple disabilities. Research into the motor component in instruments for measuring temperament]. *Nederlands Tijdschrift voor de Zorg aan Mensen met Verstandelijke Beperkingen*, 43, 2–17. Retrieved from: <http://www.ntzonline.nl/nl/rubrieken/opinie/show/357/het-meten-van-temperament-bij-jonge-kinderen-met-zeer-ernstige-verstandelijke-en-meerv-beperkingen>

Dirk, J., Kratzsch, G. K., Prindle, J. P., Kröhne, U., Goldhammer, F. & Schmiedek, F. (2017). Paper-based assessment of the effects of aging on response time in processing speed: A diffusion model analysis. *Journal of Intelligence*, 5(2), 1–16. doi:10.3390/jintelligence5020012

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2017). Variability in children's working memory is coupled with perceived disturbance: An ambulatory assessment study in the school and out-of-school context. *Research in Human Development*, 14(3), 200–218. doi:10.1080/15427609.2017.1340051

Ehm, J.-H., Hartmann, U., Hölte, L. & Hasselhorn, M. (2017). Die Perspektive pädagogischer Fachkräfte auf schulvorbereitende Zusatzförderung in der Kita. *Unterrichtswissenschaft*, 45(3), 239–253.

Gresch, H., Hasselhorn, M. & Bögeholz, S. (2017). Enhancing deci-

sion-making in STSE education by inducing reflection and self-regulated learning. *Research in Science Education*, 47(1), 95–118. doi:10.1007/s11165-015-9491-9

Hardy, I., Hertel, S. & Hasselhorn, M. (2017). Förderung in frühen Bildungskontexten: Einführung in den Thementeil. *Unterrichtswissenschaft*, 45(3), 194–197. doi:10.3262/UW1703194

Hertzog, C., Lövdén, M., Lindenberger, U. & Schmiedek, F. (2017). Age differences in coupling of intraindividual variability in mnemonic strategies and practice-related associative recall improvements. *Psychology and Aging*, 32(6), 557–571. doi:10.1037/pag0000177

Höltge, L., Hartmann, U., Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2017). Zusätzliche individuelle Förderung in Kindertagesstätten: Ergebnisse einer Befragung pädagogischer Fachkräfte. *Frühe Bildung*, 6(4), 217–224. doi:10.1026/2191-9186/a000328

Kühnhausen, J., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2017). Individual classification of elementary school children's physical activity: A time-efficient group-based approach to reference measurements. *Behavior Research Methods*, 49(2), 685–697. doi:10.3758/s13428-016-0724-2

Lonnemann, J., Li, S., Zhao, P., Li, P., Linkersdörfer, J., Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Yan, S. (2017). Differences in arithmetic performance between Chinese and German adults are accompanied by differences in processing of non-symbolic numerical magnitude. *PLoS ONE*, 12(4), e0174991. doi:10.1371/journal.pone.0174991

Lydon-Staley, D. M., Ram, N., Brose, A. & Schmiedek, F. (2017). Reduced impact of alcohol use on next-day tiredness in older relative to younger adults: A role for sleep duration. *Psychology and Aging*, 32(7), 642–653. doi:10.1037/pag0000198

Morin, A. J. S., Arens, A. K., Maïano, C., Ciarrochi, J., Tracey, D., Parker, P. D. & Craven, R. G. (2017). Reciprocal relationships between teacher ratings of internalizing and externalizing behaviors in adolescents with different levels of cognitive abilities. *Journal of Youth and Adolescence*, 46(4), 801–825. doi:10.1007/s10964-016-0574-3

Morin, A. J. S., Arens, A. K., Tracey, D., Parker, P. D., Ciarrochi, J., Craven, R. G.

& Maïano, C. (2017). Self-esteem trajectories and their social determinants in adolescents with different levels of cognitive ability. *American Journal on Intellectual and Developmental Disabilities*, 122(6), 539–560. doi:10.1352/1944-7558-122.6.539

Putten, A. van der, Dijkstra, R., Huls, J. & Visser, L. (2017). Assessment of temperament in children with profound intellectual and multiple disabilities: A study into the role of motor disabilities in instruments to measure temperament. *Cogent Psychology*, 4(1), 1335038. doi:10.1080/23311908.2017.1335038

Sander, J., Schmiedek, F., Brose, A., Wagner, G. G. & Specht, J. (2017). Long-term effects of an extensive cognitive training on personality development. *Journal of Personality*, 85(4), 454–463. doi:10.1111/jopy.12252

Schuchardt, K., Brandenburg, J., Fischbach, A. & Mähler, C. (2017). Kognitive Profile bei lese-rechtschreibschwachen Kindern mit und ohne Aufmerksamkeitsprobleme. *Lernen und Lernstörungen*, 6(4), 169–181. doi:10.1024/2235-0977/a000188

Vidmar, M., Niklas, F., Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2017). On-entry assessment of school competencies and academic achievement: A comparison between Slovenia and Germany. *European Journal of Psychology of Education*, 32(2), 311–331. doi:10.1007/s10212-016-0294-9

Visser, L., Vlaskamp, C., Emde, C., Ruiter, S. & Timmerman, M. (2017). Difference or delay? A comparison of Bayley-III Cognition item scores of young children with and without developmental disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 71, 109–119. doi:10.1016/j.ridd.2017.09.022

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Hasselhorn, M. (2017). Editorial. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(1), 3–4.

Titz, C. (2017). Entwicklungsorientierte Sprachförderung ein- und mehrsprachiger Kinder: [Rezension des Buches *Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder: Ein entwicklungsorientiertes Konzept*, von W. S. Rethfeldt]. *Frühe*

Bildung, 6(3), 176–177. doi:10.1026/2191-9186/a000341

Visser, L. & Meulen, B. F. van der (2017). Editorial. *Cogent Psychology*, 4(1), 1391473. doi:10.1080/23311908.2017.1391473

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Hasselhorn, M. (2017). Arbeitsgedächtnis und Sprachentwicklungsstörungen: Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Diagnostik. *Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis*, 6(3), 175–180.

Schierbaum, K., Brandenburg, J. & Kucharz, D. (2017). TRIO – „Kooperation zwischen Grundschule und Kindertagesstätte: alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kleingruppen“. *BiSS-Journal*, 6(1), 27–29. Verfügbar unter: http://www.biss-sprachbildung.de/pdf/BiSS_Journal_VI.pdf#page=27

Titz, C., Roth, H.-J. & Hasselhorn, M. (2017). Durchgängige sprachliche Bildung vom Elementarbereich bis zur Sekundarstufe – roter Faden oder lose Enden? *BiSS-Journal*, 6(1), 4–11. Verfügbar unter: http://www.biss-sprachbildung.de/pdf/BiSS_Journal_VI.pdf#page=4

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Golle, J., Herbein, E., Hasselhorn, M. & Trautwein, U. (2017). Begabungs- und Talentförderung in der Grundschule durch Enrichment: Das Beispiel der Hector-Kinderakademien. In U. Trautwein & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Begabungen und Talente* (Test und Trends. N. F., Bd. 15, S. 177–195). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. (2017). Was sind aus psychologischer Perspektive die individuellen Voraussetzungen gelingender Lern- und Bildungsprozesse? In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, J. Hasselhorn & A. Ohle (Hrsg.),



Bedingungen gelingender Lern- und Bildungsprozesse: Aktuelle Befunde und Perspektiven für die Empirische Bildungsforschung (Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Bd. 2, S. 11-29). Münster: Waxmann.

Hasselhorn, M. & Ehm, J.-H. (2017). Forschung im Dienste der frühpädagogischen Praxis: Wissenschaftliche Begleitung von Modellprojekten am Beispiel „Schulreifes Kind“. In I. Nentwig-Gesemann & K. Fröhlich-Gildhoff (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik X: Zehn Jahre frühpädagogische Forschung – Bilanzierungen und Reflexionen* (Materialien zur Frühpädagogik, Bd. 21, S. 167-183). Freiburg im Breisgau: FEL-Verlag.

Lösche, P. (2017). Raven's Advanced Progressive Matrices. In V. Zeigler-Hill & T. K. Shackelford (Eds.), *Encyclopedia of personality and individual differences* (pp. 1-4). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-28099-8_69-1

Schmiedek, F. (2017). Development of cognition and intelligence. In J. Specht (Ed.), *Personality development across the lifespan* (pp. 309-323). London: Elsevier. doi:10.1016/B978-0-12-804674-6.00019-3

Titz, C. & Hasselhorn, M. (2017). Sprachförderliche Maßnahmen im Elementarbereich: Ein erfolgversprechender Weg zur Prävention von Bildungsmisserfolg. In M. Becker-Mrotzek & H.-J. Roth (Hrsg.), *Sprachliche Bildung – Grundlagen und Handlungsfelder* (Sprachliche Bildung, Bd. 1, S. 287-297). Münster: Waxmann.

Trautwein, U. & Hasselhorn, M. (2017). Vorwort der Herausgeber. In U. Trautwein & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Begabungen und Talente* (Tests und Trends. N. F., Bd. 15, S. VII-XI). Göttingen: Hogrefe.

Woerner, W., Müller, C. & Hasselhorn, M. (2017). Bedeutung und Berechnung der Prozentränge und T-Werte beim Erstellen von Testnormen: Anmerkungen und Empfehlungen. In U. Trautwein & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Begabungen und Talente* (Test und Trends. N. F., Bd. 15, S. 245-263). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Arens, A. K. (2017). Schulisches Selbstkonzept: Struktur, Entwicklung und Einfluss auf Lernen und Leistung. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 240-253). Stuttgart: Kohlhammer.

Bögeholz, S., Eggert, S., Ziese, C. & Hasselhorn, M. (2017). Modeling and fostering decision-making competencies regarding challenging issues of sustainable development. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (Methodology of educational measurement and assessment, pp. 263-284). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-50030-0_16

Büttner, G., Brandenburg, J., Fischbach, A., Kleszczewski, J., Poloczek, S. & Hasselhorn, M. (2017). Arbeitsgedächtnis: Funktionsweise, Entwicklungsveränderungen und Störungen. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 141-157). Stuttgart: Kohlhammer.

Dirk, J. & Schmiedek, F. (2017). Tägliche Schwankungen kognitiver Leistungsfähigkeit. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 175-189). Stuttgart: Kohlhammer.

Ehm, J.-H. & Hasselhorn, M. (2017). Kompensatorische Zusatzförderung zur Erhöhung der Schulbereitschaft. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 295-311). Stuttgart: Kohlhammer.

Fiebach, C. J., Gagl, B. & Linkersdörfer, J. (2017). Neurobiologische Risiken. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 80-96). Stuttgart: Kohlhammer.

Fischbach, A., Brandenburg, J. & Hasselhorn, M. (2017). Arbeitsgedächtnis und Lernstörungen: Warum manche Kinder hartnäckige Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens, Rechtschreibens und Rechnens haben und wie man ihnen dabei helfen kann. In W. H. Honal, D. Graf & F. Knoll (Hrsg.), *Handbuch der Schulberatung* (S. 1-12). Kulmbach: Mediengruppe Oberfranken Fachverlage.

Gawrilow, C. & Rauch, W. (2017). Selbstregulationsfähigkeiten und exekutive Funktionen im Entwicklungsverlauf bei Vorschul- und Schulkindern. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 158-174). Stuttgart: Kohlhammer.

Geyer, S., Titz, C. & Müller, A. (2017). Möglichkeiten der vorschulischen Sprachförderung für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb. In D. Scherf (Hrsg.), *Inszenierungen literalen Lernens: Kulturelle Anforderungen und individueller Kompetenzerwerb* (S. 39-48). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Gold, A., Hasselhorn, M. & Hartmann, U. (2017). Das Frankfurter IDeA-Zentrum – Zwischenbilanz und Ausblick. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 497-503). Stuttgart: Kohlhammer.

Hartmann, U., Gold, A. & Hasselhorn, M. (2017). Bildungsforschung interdisziplinär – das Frankfurter IDeA-Zentrum. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 11-20). Stuttgart: Kohlhammer.

Hartmann, U. & Klieme, E. (2017). Vom wissenschaftlichen Wissen zur Wissensnutzung in der pädagogischen Praxis: Erträge der Forschung am IDeA-Zentrum. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDeA-Zentrums* (S. 477-496). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. (2017). Forschung im Themenfeld sprachliche Bildung: Erträge und Zukunftsperspektiven. In *Blick zurück nach vorn: Perspektiven für sprachliche Bildung in Lehrerbildung und Forschung* (S. 88-90). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Verfügbar unter: http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/Blick_zurueck_nach_vorn_-_Perspektiven_fuer_sprachliche_Bildung_in_Lehrerbildung_und_Forschung.pdf#page=88

Hasselhorn, M., Andresen, S., Becker, B., Betz, T., Leuzinger-Bohleber, M. & Schmid, J. (2017). Bildungsrelevante Risiken: Einführung. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 23-31). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. & Büttner, G. (2017). Lernstörungen. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 65-79). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Bildungsrelevante Prozesse individueller Entwicklung: Einführung. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 115-124). Stuttgart: Kohlhammer.

Hasselhorn, M. & Hasselhorn, J. (2017). Quantitative methodische Zugänge der empirischen Bildungsforschung: Funktionen für den Erkenntnisgewinn und Relevanz für die Bildungspraxis. In M. Heinrich, C. Kölzer & L. Streblow (Hrsg.), *Forschungspraxen der Bildungsforschung: Zugänge und Methoden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern* (S. 39-53). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <https://www.waxmann.com/?elD=texte&pdf=3604Volltext.pdf&typ=zusatztext>

Lonnemann, J. & Hasselhorn, M. (2017). Diagnostik mathematischer Leistungen und Kompetenzen: Grundlagen, Verfahren und Forschungstrends. In A. Fritz, S. Schmidt & G. Ricken (Hrsg.), *Handbuch Rechenschwäche: Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen bei Dyskal-*

culie (3. Aufl., S. 323-338). Weinheim: Beltz.

Lonnemann, J., Linkersdörfer, J. & Lindberg, S. (2017). Lesen und Rechnen lernen: Vorläuferfertigkeiten, Entwicklungsverläufe und neuronale Korrelate. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 227-239). Stuttgart: Kohlhammer.

Müller, A., Schulz, P., Geyer, S. & Smits, K. (2017). Sprachförderung – Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern* (S. 441-454). Stuttgart: Kohlhammer.

Nagler, T. & Lindberg, S. (2017). Computerbasierte individuelle Leseförderung. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 354-366). Stuttgart: Kohlhammer.

Ramos, H., Crago, M. & Zimmer, K. (2017). Foreword. In A. Korntheuer, P. Pritchard & D. B. Maehler (Eds.), *Structural context of refugee integration in Canada and Germany* (GESIS Series, Vol. 15, pp. 7-9). Köln: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Retrieved from: http://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/gesis_reihen/gesis_schriftenreihe/GS_15_-_Refugee_Integration_in_Canada_and_Germany.pdf#page=9

Schmid, J., Guderjahn, L. & Gawrilow, C. (2017). Trainings zur Förderung der Selbstregulation von Kindern mit ADHS. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 385-402). Stuttgart: Kohlhammer.

Seiz, J., Wilde, A., Decker, A.-T. & Kunter, M. (2017). Professionelle Überzeugungen von Lehrkräften – ein wichtiger Baustein für den Umgang mit heterogenen Schülergruppen im Unterricht. In U. Hartmann, M. Hasselhorn & A. Gold (Hrsg.), *Entwicklungsverläufe verstehen – Kinder mit Bildungsrisiken wirksam fördern: Forschungsergebnisse des Frankfurter IDEa-Zentrums* (S. 455-472). Stuttgart: Kohlhammer.

2018

1. Monografien (Autorenschaft)

Geyer, S. (2018). *Sprachförderkompetenz im U3-Bereich: Eine empirische Untersuchung aus linguistischer Perspektive*. Stuttgart: Metzler. doi:10.1007/978-3-476-04706-9

Höltge, L. (2018). *Diagnostik und individuelle Förderung im Kindergarten: Selbstwirksamkeitserwartungen und Wissen frühpädagogischer Fachkräfte*. Frankfurt am Main: Goethe-Universität.

Ruiter, S., Timmerman, M. & Visser, L. (2018). *IDS-2: Intelligentie- en ontwikkelingschalen voor kinderen en jongeren*. Amsterdam: Hogrefe.

2. Herausgeberschaft

Schneider, W. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2018). *Schuleingangsdiagnostik* (Tests und Trends, Bd. 16). Göttingen: Hogrefe.

Titz, C., Geyer, S., Ropeter, A., Wagner, H., Weber, S. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2018). *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 1). Stuttgart: Kohlhammer.

Titz, C., Weber, S., Ropeter, A., Geyer, S. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2018). *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2). Stuttgart: Kohlhammer.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K., Becker, M. & Möller, J. (2018). The internal/external frame of reference (I/E) model: Extension to five school subjects and invariance across German secondary school ability tracks. *Learning and Individual Differences*, 67, 143-155. doi:10.1016/j.lindif.2018.07.005

Arens, A. K. & Preckel, F. (2018). Testing the internal/external frame of refer-

ence model with elementary school children: Extension to physical ability and intrinsic value. *Contemporary Educational Psychology*, 54, 199–211. doi:10.1016/j.cedpsych.2018.06.003

Beißert, H., Mulvey, K. L. & Killen, M. (2018). Children's act evaluation and emotion attribution reasoning regarding different moral transgressions. *Merrill Palmer Quarterly*, 64(2), 195–219. Retrieved from: <https://digitalcommons.wayne.edu/mpq/vol64/iss2/2/>

Brod, G., Hasselhorn, M. & Bunge, S. (2018). When generating a prediction boosts learning: The element of surprise. *Learning and Instruction*, 55, 22–31. doi:10.1016/j.learninstruc.2018.01.013

Brod, G. & Shing, Y. L. (2018). Specifying the role of the ventromedial prefrontal cortex in memory formation. *Neuropsychologia*, 111, 8–15. doi:10.1016/j.neuropsychologia.2018.01.005

Galeano Weber, E. M., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2018). Variability in the precision of children's spatial working memory. *Journal of Intelligence*, 6(1), 1–19. doi:10.3390/jintelligence6010008

Geyer, S. & Lemmer, R. (2018). „Man wird hellhörig und merkt: Was sagt man eigentlich so den ganzen Tag?“ Coachings in der Sprachförderung. *Sprache im Beruf*, 1(1), 113–124.

Golle, J., Zettler, I., Rose, N., Trautwein, U., Hasselhorn, M. & Nagengast, B. (2018). Effectiveness of a „grass roots“ statewide enrichment program for gifted elementary school children. *Journal of Research on Educational Effectiveness*, 11(3), 375–408. doi:10.1080/19345747.2017.1402396

Hartmann, U. & Decristan, J. (2018). Brokering activities and learning mechanisms at the boundary of educational research and school practice. *Teaching and Teacher Education*, 74, 114–124. doi:10.1016/j.tate.2018.04.016

Kleszczewski, J., Brandenburg, J., Fischbach, A., Schuchardt, K., Grube, D., Hasselhorn, M. & Büttner, G. (2018). Development of working memory from grade 3 to 5: Differences between children with and without mathematical learning difficulties. *International Journal of Disability, Development and Education*, 65(5), 509–525. doi:10.1080/1034912X.2017.1419555

Lerche, V., Neubauer, A. B. & Voss, A. (2018). Effects of implicit fear of failure on cognitive processing: A diffusion model analysis. *Motivation and emotion*, 42(3), 396–402. doi:10.1007/s11031-018-9691-5

Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Lonnemann, J. (2018). Förderrelevante Diagnostik bei Lernstörungen. *Lernen und Lernstörungen*, 7(4), 197–201. doi:10.1024/2235-0977/a000233

Lonnemann, J. & Hasselhorn, M. (2018). Frühe mathematische Bildung: Aktuelle Forschungstrends und Perspektiven. *Frühe Bildung*, 7(3), 129–134. doi:10.1026/2191-9186/a00037

Marsh, H. W., Pekrun, R., Murayama, K., Arens, A. K., Parker, P. D., Guo, J. & Dicke, T. (2018). An integrated model of academic self-concept development: Academic self-concept, grades, test scores, and tracking over six years. *Developmental Psychology*, 54(2), 263–280. doi:10.1037/dev0000393

Nagler, T., Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2018). Leseentwicklung in der Kindheit: Einflussfaktoren und Fördermöglichkeiten. *Kindheit und Entwicklung*, 27(1), 5–13. doi:10.1026/0942-5403/a000240

Neubauer, A. B., Voss, A. & Ditzen, B. (2018). Exploring need dynamics within and across days in everyday life: A three-level analysis. *Journal of Research in Personality*, 77, 101–112. doi:10.1016/j.jrp.2018.10.001

Raffington, L., Schmiedek, F., Heim, C. & Shing, Y. L. (2018). Cognitive control moderates parenting stress effects on children's diurnal cortisol. *PLoS ONE*, 13(1), e0191215. doi:10.1371/journal.pone.0191215

Schütze, B., Souvignier, E. & Hasselhorn, M. (2018). Stichwort – formatives Assessment. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(4), 697–715. doi:10.1007/s11618-018-0838-7

Sieverding, M., Eib, C., Neubauer, A. B. & Stahl, T. (2018). Can lifestyle preferences help explain the persistent gender gap in academia?: The „mothers work less“ hypothesis supported for German but not for U.S. early career researchers. *PLoS ONE*, 13(8), e0202728. doi:10.1371/journal.pone.0202728

Włodarczyk, A., Elsner, C., Schmitte-ner, A. & Wertz, A. (2018). Every rose

has its thorn: Infants' responses to pointed shapes in naturalistic contexts. *Evolution and Human Behavior*, 39(6), 583–593. doi:10.1016/j.evolhumbehav.2018.06.001

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Schulte-Körne, G., Lonnemann, J., Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2018). Neue Wege in der Diagnostik und Förderung bei schulischen Entwicklungsstörungen. *Lernen und Lernstörungen*, 7(4), 195–196. doi:10.1024/2235-0977/a000244

Souvignier, E. & Hasselhorn, M. (2018). Formatives Assessment. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21(4), 693–696. doi:10.1007/s11618-018-0839-6

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Ehm, J.-H. (2018). Simpel, aber doch komplex: Vom Dekodieren zum Leseverständnis. *Schulmanagement*, 49(1), 28–30.

Smyth, J. M., Neubauer, A. B. & Russell, M. A. (2018). Assessing and understanding the role of everyday emotion and affect in relation to stress and health. *Emotion Researcher*, 13, 28–37. Retrieved from: <http://emotionresearcher.com/assessing-and-understanding-the-role-of-everyday-emotion-and-affect-in-relation-to-stress-and-health/>

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Beißert, H. (2018). Erlebnispädagogik meets Sozialpsychologie: Chancen und Möglichkeiten der Erlebnispädagogik zur Reduktion von Vorurteilen, Anfeindungen und Konflikten. In P. Schettgen, A. Ferstl & B. Bous (Hrsg.), *Einmischen possible! Die gesellschaftspolitische Dimension der Erlebnispädagogik* (S. 174–185). Augsburg: ZIEL-Verlag.

Hasselhorn, M. & Artelt, C. (2018). Metakognition. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 520-526). Weinheim: Beltz.

Karbach, J., Schmiedek, F. & Hasselhorn, M. (2018). Kognitives Training. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 345-353). Weinheim: Beltz.

Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2018). Kognitive Entwicklung. In A. Lohaus (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie des Jugendalters* (Springer-Lehrbuch, S. 51-73). Berlin: Springer. doi:10.1007/978-3-662-55792-1_3

Neidhardt, E. & Hasselhorn, M. (2018). Gedächtnistraining. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & S. R. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 200-209). Weinheim: Beltz.

Roebers, C. & Hasselhorn, M. (2018). Schulbereitschaft – zur theoretischen und empirischen Fundierung des Konzepts. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Schuleingangsdiagnostik* (Tests und Trends, Bd. 16, S. 1-18). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Geyer, S., Schwarze, R. & Müller, A. (2018). Sprachförderung im Elementarbereich. In C. Titz, S. Geyer, A. Ropeter, H. Wagner, S. Weber & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 1, S. 161-178). Stuttgart: Kohlhammer.

Geyer, S., Titz, C., Ropeter, A., Weber, S. & Hasselhorn, M. (2018). Werkzeuge zur Umsetzung von Konzepten: Woran erkennt man gute Tools? In C. Titz, S. Weber, A. Ropeter, S. Geyer & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 2, S. 28-45). Stuttgart: Kohlhammer.

Titz, C., Ropeter, A. & Hasselhorn, M. (2018). Ausgangslagen erfassen und Veränderungen dokumentieren. In C. Titz, S. Geyer, A. Ropeter, H. Wagner, S. Weber & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprach-*

förderung entwickeln (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 1, S. 87-100). Stuttgart: Kohlhammer.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Maaz, K., Hasselhorn, M., Idel, T.-S., Klieme, E., Lütje-Klose, B. & Stanat, P. (2018). *Bericht der Expertengruppe zur Evaluation der Bremer Schulreform*. Frankfurt am Main: DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Verfügbar unter: <https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/pdf/steubis/bremen-evaluation-maerz-2018-gesamtbericht>

Administration



Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste verstehen sich als Dienstleister für alle anderen Arbeitsbereiche des Instituts. Ihre grundlegenden Zielsetzungen sind effektive und verlässliche Verwaltungsabläufe sowie der effiziente Einsatz der Ressourcen. Die Zentralen Dienste, die von der Geschäftsführerin geleitet werden, bestehen aus den Arbeitsbereichen, „Finanzen/ Controlling“, „Gebäude-management“, „Personal“ und „Vergabe/Beschaffung“. Die Geschäftsführerin wird von einer Referentin unterstützt. Fragen des Vertragsrechts, insbesondere im Bereich der Werkverträge, bearbeitet eine Rechtsreferentin.

1. Antikorruptionsbeauftragte

Auf der Grundlage des Berichts der Antikorruptionsbeauftragten und ihrer Empfehlungen beschloss der Geschäftsführende Vorstand im Jahr 2018, die überarbeitete hessische „Verwaltungsvorschrift für Beschäftigte des Landes über die Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen“ vom 13. Dezember 2017 nebst den Anlagen 1 und 2 am DIPF in Kraft zu setzen. Am Institut löste sie zum 1. August 2018 die bisherige Verwaltungsvorschrift ab. Außerdem ernannte der Geschäftsführende Vorstand die Rechtsreferentin für weitere drei Jahre ab dem 1. Juli 2018 zur Antikorruptionsbeauftragten. In dieser Position ist sie dafür zuständig, Ausnah-



men vom Annahmeverbot zuzustimmen. Zudem führt sie jährlich Informationsveranstaltungen zu der Thematik für die Beschäftigten durch. Diese unterzeichnen bei der Einstellung, dass sie Kenntnis von der Richtlinie genommen haben.

2. Vergabestelle

Um der steigenden Anzahl von Projekten und Auftragsvergaben gerecht zu werden, wurde die bislang im Arbeitsbereich Finanzen angesiedelte Vergabestelle zum 1. Juli 2017 als eigenständiger Arbeitsbereich in den Zentralen Dienste eingerichtet und neu besetzt. Die Vergabestelle ist für die rechtskonforme Durchführung von nationalen und europaweiten Vergabeverfahren zuständig, berät die Beschäftigten zu damit verbundenen rechtlichen Fragestellungen, bewertet neue gesetzliche Anforderungen, setzt diese in interne Regelungen um, entwickelt Konzepte und erarbeitet Standards. Gemeinsam mit dem Bereich Finanzen und dem IT-Service analysierte die Vergabestelle im Berichtszeitraum die bestehenden Prozesse, insbesondere die Auftragsvergabe im Rahmen von Drittmittelprojekten. Auf dieser Basis erstellte sie ein Konzept für die zukünftigen Abläufe. Die sich daraus ergebenden Prozessänderungen wurden anschließend in die Vergaberichtlinie integriert. Vorrangige Ziele sind es, die Vergabeverfahren zu vereinheitlichen und in Gänze prüfungssicher zu dokumentieren.

3. Referentin der Geschäftsführerin

Die Stelle der Referentin der Geschäftsführerin wurde 2018 neu eingerichtet und besetzt. Die Referentin leistet insbesondere im Bereich des Datenschutzes sowie in Bezug auf gewährleistungsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Neubau Unterstützung. Speziell beim Datenschutz galt es 2018, zahlreiche Anpassungen aufgrund des Inkrafttretens der Europäischen Datenschutzgrundverordnung vorzunehmen.

4. Personal

4.1. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das DIPF sieht in guten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Arbeit im Institut (siehe Grafik „Alternierende Telearbeit“). Eine Balance zwischen beruflichen und familiären Anforderungen wirkt sich positiv auf die Motivation und das Engagement der Beschäftigten aus. Engagement in diesem Bereich wirkt aber nicht nur nach innen, sondern trägt auch zur Attraktivität des Instituts als Arbeitgeber bei. Nach der erfolgreichen zweiten Re-Zertifizierung durch das

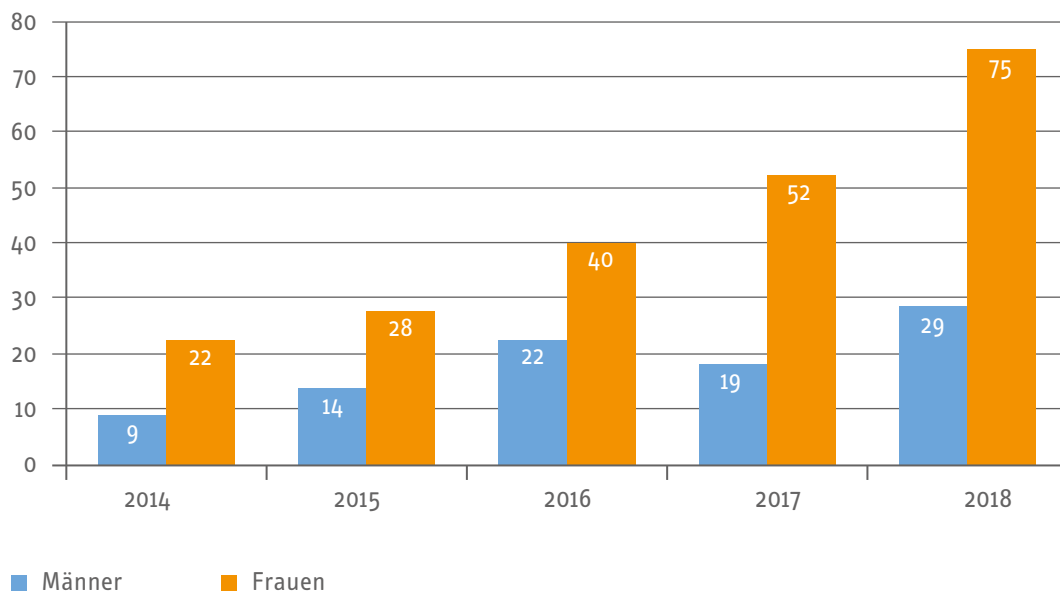
„Familienbewusstes Führen langfristig weiterentwickeln“

„audit berufundfamilie“ im Frühjahr 2017 lag ein Augenmerk darauf, zur langfristigen Weiterentwicklung des familienbewussten Führens am DIPF beizutragen. Fortbildungsmöglichkeiten sollen die Führungskräfte in ihren dementsprechenden Aufgaben unterstützen. Das Institut will außerdem den Diskurs der Führungskräfte untereinander über den Umgang mit Vereinbarkeit stärken. Zu diesem Themenkomplex fand im September 2018 einen Auftaktworkshop statt, in dem Führungskräfte, Vorstandsmitglieder, Verantwortliche für die Personalentwicklung sowie Vertreterinnen und Vertreter des Gesamtpersonalrates gemeinsam und unter Moderation der BerufundFamilie GmbH Möglichkeiten erörterten, wie dieses Ziel am DIPF bestmöglich zu erreichen ist.

4.2 Gesundheitsmanagement

Das Thema „Gesundheitsmanagement“ nimmt am DIPF einen wichtigen Platz ein. Zwei Mal jährlich erscheint das Gesundheitsmagazin des Instituts mit Informationen und Tipps zu diesem Thema. Am 29. November 2017 fand an beiden

Alternierende Telearbeit unter den DIPF-Beschäftigten



Standorten der zweite Gesundheitstag am DIPF statt – dieses Mal zum Thema „Entspannung“. Die Beschäftigten hatten unter anderem die Möglichkeit, an vielfältigen Workshops und innovativen Stress-Messungen teilzunehmen. Wie beim Vereinbarungsthema nahm das Institut im Berichtszeitraum Planungen auf, wie Fragen des Gesundheitsmanagements noch stärker in den Prozess der Personalführung integriert werden können.

5. Anpassung der Ausführungsvereinbarung Gleichstellung (AV-Glei)

Im Dezember 2018 beschloss der Stiftungsrat des DIPF Anpassungen an der Ausführungsvereinbarung Gleichstellung. Sie regelt, wie das Institut das Bundesgleichstellungsgesetz umsetzt. Die wesentlichen Neuerungen: Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege- und Berufstätigkeit findet eine deutlich stärkere Berücksichtigung als bisher. Auch werden Drittmittel-Beschäftigte in die Regelungen miteinbezogen. Ferner sollen allgemeine Dokumente und Veröffentlichungen des Instituts die Gleichstellung auch sprachlich noch deutlicher zum Ausdruck bringen. Beschäftigte

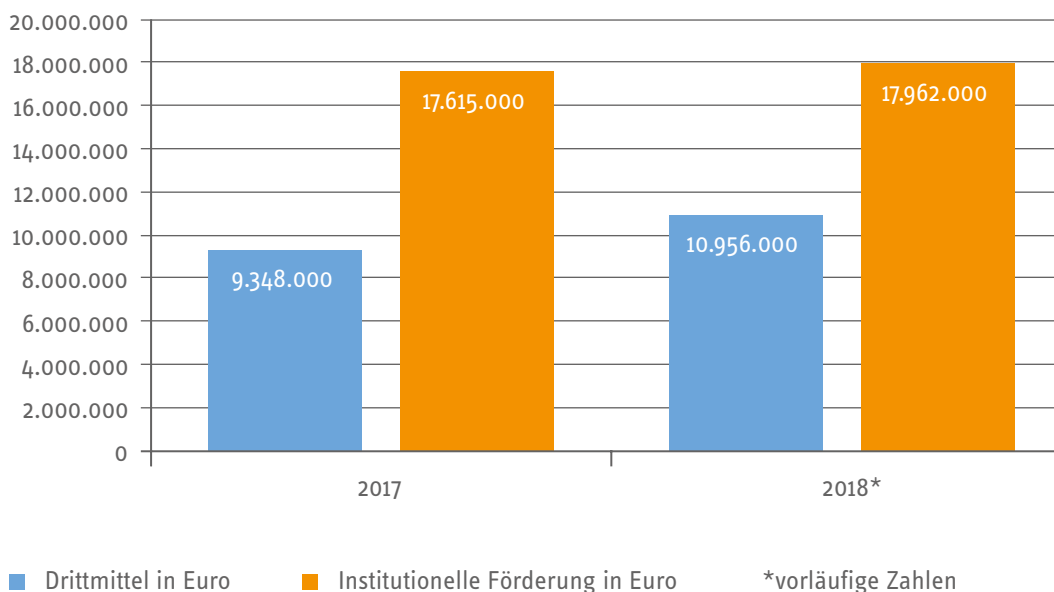
mit Familien- und Pflegeaufgaben sind bei Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen, was auch für wissenschaftliche Tagungen und Kongresse gilt. Darüber hinaus ist nun genauer geregelt, wie die Gleichstellungsbeauftragten zu beteiligen sind. Zudem wurden die Rechte ihrer Stellvertreterinnen gestärkt.

6. Finanzen

6.1 Drittmittelrichtlinie

Am 1. Juli 2017 trat die Drittmittelrichtlinie des DIPF in Kraft. Sie beinhaltet verbindliche Rahmenregeln für die Antragstellenden und das Drittmittelcontrolling, wenn es darum geht, Drittmittel zur Finanzierung von wissenschaftlichen Vorhaben einzuwerben und zu verwenden (siehe Grafik „Institutionelle Förderung und Drittmittel“). Die Richtlinie legt außerdem die Aufgabenverteilung zwischen dem Controlling und den Antragstellenden beziehungsweise der Projektleitung fest. Auf diesem Weg soll die Zusammenarbeit zwischen allen internen Beteiligten gefördert werden, um den diversen formalen und juristischen Vorgaben der Drittmittelgeber

Institutionelle Förderung und Drittmittel des DIPF



gerecht zu werden und somit ein entsprechendes Vorhaben erfolgreich durchzuführen zu können. Eine eigene Trennungsrichtlinie regelt zudem das Verfahren bei Projekten der Auftragsforschung. Die Drittmittel-Einnahmen des Instituts steigen stetig – und damit auch die damit verbundenen Aufgaben. Daher werden die Kapazitäten und Ressourcen des Drittmittelcontrollings seit Einführung der Richtlinie kontinuierlich ausgebaut.

6.2 Elektronische Rechnungsstellung

Das DIPF setzte in den vergangenen zwei Jahren erste Maßnahmen um, um sich auf das sogenannte E-Rechnungsgesetz vorzubereiten. Unter dieser Bezeichnung werden die Vorgaben der europäischen Richtlinie 2014/55/EU vom 16. April 2014 in nationales Recht umgesetzt. Das Gesetz schafft eine verbindliche Rechtsgrundlage für den Empfang und die Verarbeitung elektronischer Rechnungen durch öffentliche Auftraggeber. Voraussichtlich ab dem 27. November 2020 sind alle Personen und Einrichtungen, die öffentlichen Auftraggebern eine Rechnung stellen, dazu verpflichtet, dies elektronisch zu tun. Dementsprechend muss auch das Institut die Buchungssysteme sowie die Dateien zur Rechnungserstellung anpassen. Als ersten zentralen

Schritt führte es eine elektronische Rechnungsablage ein: Alle Belege werden seit dem 1. Januar 2017 eingescannt.

6.3 Umsatzbesteuerung und Inventur

Im Dezember 2020 endet die Übergangsfrist für die Umsatzbesteuerung nach alter Regel. Zur Umstellung auf die für die öffentliche Hand neu geregelte Besteuerung prüft der Arbeitsbereich Finanzen und Controlling derzeit, welche Aktivitäten nun alles umsatzsteuerpflichtig sind und welche nicht.

Für das Geschäftsjahr 2017 fand der Wechsel zu einem neuen Wirtschaftsprüfer statt. Er schloss sich den Empfehlungen des Vorgängers an, den Anlagenspiegel zu überarbeiten und eine Inventur am DIPF durchzuführen. Die Vorbereitung darauf laufen seit dem Umzug in den Neubau im November 2018.

Leitung

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin und Leiterin Zentrale Dienste)

Michael Stumpf
(Stellvertretender Leiter Zentrale Dienste)
Lisa-Marie Burgdorf
(Referentin der Geschäftsführerin)
Ursula Berkner (Rechtsreferentin)
Jessica Olbrich (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Finanzen/Controlling“

Michael Stumpf
(Leiter Finanzen/Controlling)

Liane Axt
Irene Firlus
Caroline Fischer
Julia Hannasky (bis März 2017)
Kathrin Holthöwer
Caroline Jagner (bis Dezember 2018)
Martina Mika
Philipp Lange
Fabian Menzel-Hobeck

Arbeitsbereich „Gebäudemanagement“

Frank Maier
(Leiter Gebäudemanagement)
Andrea Forc
Klaus Koblenz
Thomas Martin (bis September 2018)
Angela Pinkrah
Manuela Rottschäfer
Nadine Schwiete
Klaus Trautzburg-Kasteleiner
Jürgen Trepke
Dimitrios Xenos

Arbeitsbereich „Personal“

Cornelia Linke (Leiterin Personal/Organisation)

Sabrina Böhme
Stefanie Göttner (bis Januar 2018)
Judith Harms (bis September 2018)
Sabrina Heimbuch
Christoph Knackstedt (bis September 2017)
Susanne Mandler
Roya Marvi
Sybille Scheiblich
Daniela Simon
Ute Tiede
Martin Vogt (bis Dezember 2018)
Ulf Wilhelm
Hanna Willemsen

Arbeitsbereich „Vergabestelle“

Jennifer Porzel
(Leiterin Vergabestelle, bis Dezember 2018)

Marina Lamego Greiner

IT-Service

Hauptaufgabe des Bereiches „Informationstechnik“ (IT-Service) im Berichtszeitraum war es, den Umzug der gesamten IT-Landschaft des Instituts in seinen Neubau vorzubereiten und umzusetzen. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, einen reibungslosen Betrieb aller Dienste und damit die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten an sämtlichen Standorten sicherzustellen. Am Standort Berlin stand weiterhin die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur im Fokus.

1. IT-Standortkonzept und Umzug

1.1 Netzwerk

Das seit Jahren konsequent verfolgte IT-Standortkonzept war Basis für den erfolgreichen Umzug der zwei Frankfurter Standorte (Schloßstraße und Solmsstraße) in den Neubau in der Rost-

cker Straße: Das Konzept sieht vor, Standorte durch leistungsfähige Standleitungen miteinander zu vernetzen und virtuelle Netzwerke (VLAN) für eine robuste Netzwerk-Struktur einzusetzen.

Im Zuge des Umzugs konnten die Beschäftigten des IT-Services im Neubau eine sauber definierte und dokumentierte neue Netzwerkstruktur aufbauen. VLANs werden hierbei dazu genutzt, Netzwerke wie zum Beispiel die Telefonie oder Gäste-Zugänge zum Internet zu trennen.

Im Neubau wurde eine moderne Fiber-to-the-Office-Netzwerkverkabelung in Betrieb genommen. Jedes Büro ist dabei per Glasfaser direkt an den zentralen Verteiler im Serverraum angebunden. Endgeräte wie Telefone, Drucker und Computer sind jeweils an einen Mini-Switch im Boden angeschlossen. So konnte die Arbeitsplatz-IT aus den Altbauten übernommen werden.

Das gesamte Gebäude ist flächendeckend mit leistungsfähigen WLAN nach neuesten Standards ausgestattet. Dies bietet den Beschäftigten flexible Arbeitsmöglichkeiten. Besuchenden stehen mit eduroam und einem Gastnetz Internetzugänge zur Verfügung, ohne die Sicherheit der internen Netze zu tangieren.

Ein wichtiger Aspekt war zudem, die zuvor eigenständig vom Zentrum für technologiebasiertes Assessment (TBA) in der Solmsstraße administrierten Netzwerke und Serverräume zu integrieren. Sie werden nun über ein eigenes VLAN genutzt und verwaltet – abgekapselt vom DIPF-internen Netzwerk.



Eine neue Glasfaser-Leitung verbindet das Institut mit dem Internet. Sie gewährleistet den Anschluss an das Netz des DFN (Deutsches Forschungsnetz) über das Rechenzentrum der Goethe-Universität. Weitere DSL-Leitungen erhöhen die Ausfallsicherheit zusätzlich.

1.2 Server

Im neuen Gebäude wurden zwei Serverräume in Betrieb genommen, je einer für die Haus- und die Forschungs-IT. Ein Kaltwasser-System, das in die Server-Schränke integriert ist und mit energiesparenden Freikühlern auf dem Gebäudedach verbunden ist, kühlt die Server.

In den vergangenen Jahren hat der IT-Service konsequent darauf gesetzt, vorhandene Server zu virtualisieren, um Hardware-Ressourcen effizient auszulasten. Auf dieser Basis war es kein Problem, alle Dienste im Zuge des Umzugs für mehrere Monate gleichzeitig am alten und neuen Standort anzubieten.

Auf Basis umfangreicher Marktuntersuchungen wurde im Berichtszeitraum ein neues Telefonsystem für Frankfurt und Berlin ausgewählt. Das neue, softwarebasierte System von 3CX ermöglicht Internet-Telefonie nach dem neuesten Standard (SIP = Session Initiation Protocol). Es wird seit Herbst 2018 intensiv getestet. Der Übergang auf die neue Anlage und die neuen Telefone erfolgt im ersten Halbjahr von 2019.

2. IT-Infrastruktur in Berlin

Die aus brandschutztechnischen Gründen notwendige Sanierung des Serverraums in Berlin wurde 2017 und 2018 vorangetrieben. Der IT-Service veranlasste zudem die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur in den längerfristig angemieteten Etagen durch moderne, leistungsfähige CAT6-Kabel und Netzwerkschwitches. Ferner steht WLAN nun flächendeckend zur Verfügung – insbesondere in der Bibliothek.

Der IT-Service konsolidierte darüber hinaus mehrere früher in Frankfurt und Berlin parallel betriebene Dienste wie Mail-Empfang/Versand, PC-Management und Software-Verteilung auf gemeinsamen Plattformen. Die dadurch optimierte Systemadministration und Standard-Vereinheitlichung wird fortgesetzt.

” DIFPcloud auf neue technische Plattform umgestellt “

Anfang 2018 wurde außerdem mit dem „HPE Nimble Storage Adaptive Flash Array“ ein neuer zentraler Speicher eingeführt. Er kombiniert kostengünstige drehende Festplatten mit hoher Kapazität und schnelle Solid-State-Drive-Platten (SSD) mit extrem schneller Zugriffsgeschwindigkeit. Es handelt sich um ein sehr leistungsfähiges, effizientes und damit zukunftssicheres Speichersystem.

2018 stellte der IT-Service den Cloud-Dienst „DIFPcloud“ auf eine neue technische Plattform um (Nextcloud, weiterhin am DIFP selbst gehostet). Sie bietet neben einer verbesserten Benutzeroberfläche auch die Möglichkeit, mit der Office-Suite „Collabora Online“ Dokumente direkt im Browser zu bearbeiten.

Leitung



Dr. Michael Dahlinger
(Leiter IT-Service)

Ralph Köhler
(Stellvertretender Leiter)
Katja Lehmborg
(Stellvertretende Leiterin, bis März 2017)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tom Breede (bis März 2018)
Sarah Ebelsheiser (bis Februar 2018)
Dennis Herz
Thomas Kilb
Jochen Krocke
Lutz Lehmann
Sarah Mock (bis Dezember 2018)
Patryk Rogowski
Georg Schäfer
Jan Schmidt
Michael Starke
Esra Styn (bis März 2018)
Patrick Telin
Henry Wiesjahn
Walter Zinßmeister

Frankfurter Forschungsbibliothek

Zentrale Aufgabe der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) ist die Literatur- und Informationsversorgung der Beschäftigten des DIPF. Darüber hinaus unterstützt sie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts mit forschungsunterstützenden Dienstleistungen. Die Bibliothek ist für das Publikationsmanagement am Institut verantwortlich und setzt mit dem institutionellen Repository „DIPFdocs“ die Open-Access-Policy des DIPF in die Praxis um.

Die öffentlich zugängliche FFB ist eine der großen Spezialbibliotheken zur Bildungsforschung in Deutschland. Mit der ihr angeschlossenen Frankfurter Lehrerbücherei am DIPF (FLB) spricht sie außerdem die Zielgruppe der Lehramtsstu-

dierenden, Referendarinnen und Referendare sowie Lehrerinnen und Lehrer an, für die sie ein Angebot an fachdidaktischer und unterrichts- sowie schulpraktischer Literatur zur Verfügung stellt.

1. Die Bibliothek im Neubau

Mit dem Umzug in den Neubau im November 2018 stehen der Bibliothek nun architektonisch attraktive Räumlichkeiten zur Verfügung, die im Nutzungsbereich eine moderne Zonierung der verschiedenen Funktionsbereiche aufweisen und im Magazin eine fachgerechte Handhabung der



dort gelagerten Bestände ermöglichen. Den Nutzerinnen und Nutzern stehen in der Bibliothek sowohl ein stiller Arbeitsbereich mit Lesetischen als auch ein informell möblierter, kommunikativer Lesebereich und ein Gruppenarbeitsraum zur Verfügung. Neben der Theke für die Anmeldung und Ausleihe können sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an einem eigenen Helpdesk im Bereich der forschungsunterstützten Dienstleistungen beraten lassen (siehe 4.). Die Testothek mit ihren Schul-, Begabungs- und Entwicklungstests hat einen separaten Raum mit eigenen Arbeitsplätzen. Außerdem ist der Bibliothek ein technisch hochwertig ausgestatteter PC-Schulungsraum für bis zu 16 Teilnehmende angegliedert. Nicht zuletzt bietet ein kleiner Lounge-Bereich die Möglichkeit, sich zu entspannen oder in Ruhe kreativen Gedanken nachzugehen.

Die Bestandsanordnung in der neuen Bibliothek folgt einem komplett erneuerten Konzept, das es den Nutzerinnen und Nutzern erlaubt, mit den neueren Monografien ab Erscheinungsjahr 1990 sowie den vollständigen verfügbaren Jahrgängen der am häufigsten genutzten Zeitschriften frei zugänglich zu arbeiten.

Die Bestände in den Regalen sind nun bis auf die Ebene der einzelnen Regalfachböden systematisch inhaltlich gekennzeichnet. Damit bieten sich nun optimale Voraussetzungen, um schnell auf die gesuchten Bücher und Zeitschriften zugreifen und sich einen thematischen Überblick über die verfügbare Literatur verschaffen zu können. Auch der sogenannte Serendipitätseffekt entfaltet nun besser seine Wirkung: Ursprünglich gar nicht gesuchte, aber inhaltlich passende Literatur wird zufällig beim Durchsehen der Regale gefunden.

Ältere sowie weniger häufig nachgefragte Medien sind platzsparend in einer Rollregalanlage im Untergeschoss magaziniert.

Neben dem regulären Bibliotheksbetrieb konzentrierte sich das Team der FFB im Berichtszeitraum darauf, die Ausstattung und Innenein-

richtung der Bibliothek final abzustimmen, die Bestände für den Umzug vorzubereiten sowie die Umzugsarbeiten zu planen und durchzuführen.

Um optimale Voraussetzungen für den Umzug der circa 4.000 Regalmeter umfassenden Bestände zu erreichen, mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im bisherigen Gebäude umfangreiche Ordnungsarbeiten und Bestandsverlagerungen vornehmen. Zahlreiche historische Bände mit Erscheinungsjahr vor 1900 bereiteten sie durch Konservierungsmaßnahmen für den Umzug vor. Bei den aktuellen Beständen, die nun im Neubau frei zugänglich aufgestellt sind, schlossen sie hingegen die 2016 begonnene Umstellung der Systematik von der veralteten Universaldezimalklassifikation (UDK) auf die von der Deutschen Nationalbibliothek fortlaufend aktualisierte Dewey Dezimalklassifikation (DDC) fast vollständig ab. Circa 60.000 Bände (Bücher und Zeitschriften) wurden mit speziellen Etiketten versehen, die mittels RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) berührungslos ausgelesen werden können. Sie sind nun im Neubau zum einen über eine Buchsicherungsanlage vor Entwendung gesichert, zum anderen können sie an einer entsprechenden Station in Selbstbedienung verbucht und entliehen werden.

2. Bibliotheksumzug

Für den Umzug bestand eine große Herausforderung darin, weite Teile des Bestands neu zu ordnen; so mussten bei Zeitschriften räumlich getrennte Jahrgangsausschnitte zusammengeführt und Monografien aus unterschiedlichen Erscheinungszeiträumen auf Einzelbandebene ineinandersortiert werden. Für die Gesamtplanung des Umzugs wurde nach der Erfassung und Reinigung des vollständigen Bestands im Altbau zunächst eine Grobbelegung der Regale für den Neubau entwickelt. Es folgte eine detailliertere Planung der einzelnen Sektoren, aus der schließlich die Regalbücher hervorgingen. In ihnen ist definiert, wie jedes einzelne Regalfach



zu belegen ist. Zusammen mit einer auf Umzugsmanagement spezialisierten Firma wurden daraus einzelne Umzugseinheiten gebildet, die das Logistikunternehmen in der dreiwöchigen Umzugsphase schrittweise in den Neubau verlagerte. Die Beschäftigten der Bibliothek begleiteten alle Schritte und führten sukzessive Qualitätskontrollen durch, durch die etwaige Fehlbelegungen sofort behoben werden konnten. Die Bibliothek im Neubau wurde planmäßig am 12. November 2018 eröffnet. Der reibungslose Start bestätigte die Qualität der vorangegangenen Planungsprozesse.

3. Literaturversorgung

Die Bibliothek entwickelte auch ihre digitalen Angebote im Berichtszeitraum weiter. Nachdem 2016 alle Abonnements der wissenschaftlichen Zeitschriften – sofern online verfügbar – auf elektronische Ausgaben umgestellt worden waren, musste auch die Verwaltung der dazugehörigen Lizenzen und Nutzungsstatistiken professionalisiert werden. Da eine Sichtung der kommerziell und frei verfügbaren Programme zur Verwaltung

elektronischer Ressourcen keine befriedigende Lösung ergab, wurde entschieden, ein bereits bestehendes, auf Basis einer Office-Datenbank selbst entwickeltes System auszubauen und zu

„ Kernprofil der wichtigsten Zeitschriften entwickelt “

optimieren. Eine erste Anwendung fand das optimierte System darin, in Abstimmung mit der Bibliothekskommission und auf der Basis von Nutzungsstatistiken ein „Kernprofil“ der wichtigsten Zeitschriften zu entwickeln. Es dient nun als Richtschnur für die zukünftige Weiterentwicklung des Zeitschriftenportfolios der Bibliothek.

Damit die DIPF-Beschäftigten die von der Bibliothek lizenzierten E-Journals, E-Books und Datenbanken nicht nur im Institutsgebäude sondern auch von unterwegs oder zuhause aus nutzen können, wurde in Zusammenarbeit mit dem IT-Service ein sogenannter Proxyserver eingerichtet, der per Fernauthentifizierung den Zugriff auf diese Ressourcen ermöglicht.

4. Forschungsunterstützende Dienstleistungen

Ein neuer Service wurde etabliert, der dafür sorgt, dass bei allen Zeitschriftenpublikationen der DIPF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter eine Open-Access-Zweitveröffentlichung in den haus-eigenen Repositorien erfolgt – sofern dies rechtlich zulässig ist. Damit reagiert die Bibliothek auf die Novellierung des Urheberrechtsgesetzes im Jahr 2014, die den Autorinnen und Autoren ein unabdingbares Recht auf eine frei zugängliche, digitale Zweitveröffentlichung einräumt. In sogenannten „10-Minute-Lectures“ informierte die Open-Access-Beauftragte des DIPF in den wissenschaftlichen Abteilungen über die aktuelle Rechtslage und den neuen Service.

Der Bibliotheksleiter koordinierte eine neu eingerichtete AG, die sich mit dem Management von Forschungsdaten am Institut befasst. Als ersten Schritt erarbeitete die AG eine Forschungsdaten-Policy, die nun bindend für alle Forscherinnen und Forscher am Institut ist. Die Umsetzung dieser neuen Richtlinie in den Forschungsabteilungen erfolgt seit 2017 nach einem auf drei Jahre

angelegten Projektplan, der insbesondere auch die Etablierung von unterstützenden Services der Infrastrukturbereiche Frankfurter Forschungsbibliothek, DIPF-Archiv und IT-Dienste vorsieht.

5. Aus- und Fortbildung

Im Berichtszeitraum beendete eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, erfolgreich ihre Ausbildung. In Zusammenarbeit mit den Auszubildenden der Bibliothek gestaltete die Fachreferentin der Bibliothek begleitend zum Netzwerktreffen „Pädagogik im postsowjetischen Raum“ eine Buchausstellung. Die FFB organisierte im November 2018 zudem die jährlich stattfindende Fortbildungstagung des Arbeitskreises Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft. In den neuen Konferenzräumen des DIPF fanden sich über 60 Leiterinnen und Leiter von Bibliotheks- und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft zu einem Programm aus Fachvorträgen und Workshops sowie zum Erfahrungsaustausch ein.



Leitung



Dr. Simon Rettelbach
(Leiter Frankfurter Forschungsbibliothek)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Elisa-Marie Bandlow (bis Juli 2018)
Manuela Bielow
Kathrin Dietermann
Juliane Eichenberg
Angelina Gandak
Helen Kim
Gerd Peters
Jolika Nina Schulte (bis Dezember 2017)
Birgit Volpert

Auszubildende

Laura Klaskala
Emil Röckel
Jonas Scheuerer
Katharina Wagner (bis September 2018)

Referat Kommunikation

Das Referat Kommunikation hat als Stabsstelle die Aufgabe, den Informationsaustausch des Instituts mit seinen Partnern und Auftraggebern sowie den Medien und der breiten Öffentlichkeit auf zeitgemäße Weise zu gestalten. Zugleich bedient es die umfangreichen internen Informationsbedürfnisse des DIPF, die für das Arbeiten und das Miteinander wichtig sind. Außerdem koordiniert das Referat die Leistungsdokumentation des Instituts und führt das Vorstandsreferat.

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit des Instituts zielt darauf, die Aktivitäten des Instituts und seine Arbeitsergebnisse der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zu diesem Tätigkeitsfeld gehört es, sich mit Journalistinnen und Journalisten auszutauschen, Pressemitteilungen zu erstellen, Interviewanfragen zu vermitteln und Hintergrundgespräche zu realisieren. Eine kontinuierliche redaktionelle Themenplanung dient dazu, die DIPF-Kommunikation über die unterschiedlichen Institutskanäle hinweg miteinander abzustimmen, um so die öffentliche Wirkung aller Einzelmaßnahmen zu erhöhen und die verschiedenen Adressatengruppen des DIPF noch passgenauer zu bedienen.



Das öffentliche Interesse am DIPF und die entsprechende Berichterstattung in den Medien im Allgemeinen und in den Leitmedien im Speziellen lagen in den Jahren 2017 und 2018 auf einem hohen Niveau. Im Blickpunkt des Interesses standen große Veröffentlichungen, wie die Ergebnisse des Nationale Bildungsbericht 2018 oder der Evaluation der Berliner Schulstrukturreform. Gleichzeitig sorgte auch das Fachwissen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, beispielsweise zur Intelligenz- und Moralentwicklung bei Kindern oder zur digitalen Bildung, aber auch der Umzug des Instituts in den Neubau auf dem Campus Westend für mediale Präsenz.

2. DIPF informiert

Das Journal „DIPF informiert“ beleuchtet regelmäßig einen wissenschaftlichen Themenschwerpunkt und aktuelle Entwicklungen am Institut. Das Magazin befasste sich zuletzt in seinem Schwerpunkt mit dem Austausch von Bildungswissen zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sowie mit den Grenzen und Möglichkeiten der digitalen Bildung. Dank eines nochmals deutlich verbesserten Kontakt- und Adressmanagements konnte das Referat das Journal jeweils in hoher Auflage einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

3. Neugestaltung DIPF-Website

Das DIPF präsentiert sich seit Mitte 2017 mit einer inhaltlich und gestalterisch grundlegend überarbeiteten Website. Zusätzlich zur erweiterten horizontalen Navigationsebene wurde eine zweite, vertikale Navigationsebene eingerichtet, über die zielgruppenspezifische Inhalte (unter anderem für Bildungspolitik, Wissenschaft, Schulen und Kitas) direkt zugänglich sind. Visuell ist die Website nun stärker mit grafischen Elementen wie Kacheln, Piktogrammen und Illustrationen strukturiert. Darüber hinaus wurden Subsites

verschiedener Arbeitsbereiche des DIPF in die bestehende Webseitenarchitektur integriert beziehungsweise neu aufgesetzt.

4. DIPFblog erweitert

Über den DIPFblog (dipfblog.com) vermittelt das Institut der Öffentlichkeit mit regelmäßigen Beiträgen ein facettenreiches Bild der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur am DIPF sowie der damit verbundenen Arbeit. Seit Mitte

„ Website und DIPFblog grundlegend überarbeitet “

2018 hat der Blog ein neues, frischeres Layout. Gleichzeitig wies das zuständige Team die bisher etwa 50 Beiträge inhaltlichen Kategorien zu, die nun über die Navigation sowie ein Tagging-Verfahren zugänglich sind. Themenfelder sind zum Beispiel die digitale Bildung, Erfahrungen von DIPF-Nachwuchskräften und der Austausch mit Politik und Praxis. Der Veröffentlichungsturnus wurde ausgebaut und neben schriftlichen liegt nun ein verstärktes Augenmerk auf multimedialen Beiträgen.

5. Soziale Medien

In den Sozialen Medien ist das DIPF mit institutsübergreifenden Kanälen sowie Kanälen einzelner Arbeitsbereiche aktiv, um auf möglichst breiter Basis in den Dialog mit seinen Zielgruppen zu treten.

Der Facebook-Account des Instituts weist regelmäßig auf Möglichkeiten zur Teilnahme an DIPF-Studien oder Stellenangebote für Studierende hin und wird im Zuge von Veranstaltungen als Plattform für den direkten Austausch mit

Abonnentinnen und Abonnenten genutzt. Im Berichtszeitraum begleitete die Online-Redaktion unter anderem den vom DIPF mitausgerichteten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und den Auftritt des Instituts auf der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin.

Der Twitter-Account des DIPF (@dipf_aktuell) bündelt die institutsübergreifende Kommunikation im Social Web und zielt vor allem darauf, Medien, Bildungspraxis und interessierte Öffentlichkeit zu informieren und sich mit ihnen zu vernetzen. Im Berichtszeitraum wurden sowohl die Reichweite als auch die Intensität des Austausches deutlich erhöht. Darüber hinaus nehmen die verschiedenen Twitter-Präsenzen der Beschäftigten und der Arbeitsbereiche des DIPF nun noch stärker aufeinander Bezug.

6. Markenstrategie, Umbenennung

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt darauf, die „Marken“ des Instituts, die in einer Vielzahl von Projekten und Vorhaben des DIPF sichtbar werden, gestalterisch aufeinander abzustimmen und ihre Botschaften miteinander in Bezug zu setzen. Der zentrale Anlass, die Markenidentität weiterzuentwickeln, war die Umbenennung des Instituts im November 2018. Das Referat entwickelte eine Vielzahl neuer Materialien und Gestaltungselemente, darunter ein optimiertes DIPF-Logo. Im Zuge der Umbenennung wurden alle bisherigen Materialien des Gesamtinstituts gestalterisch überprüft und – wenn sinnvoll – im Sinne der Markenstrategie überarbeitet. Auf diese Weise wurden der visuelle, sprachliche und assoziative Zusammenhalt der „Marke DIPF“ und der Einzelmarken des Instituts deutlich gestärkt.

7. Interne Kommunikation

Um den internen Austausch und Informationsfluss innerhalb des DIPF zu fördern, bieten



die Kommunikationsverantwortlichen mehrere Plattformen und Kanäle an. Einerseits ist dies das Intranet, in dem neben aktuellen Informationen umfangreiches Material zu Struktur, Gremien, Personal, Bibliotheken und Informationstechnologie des DIPF bereitsteht. Über ein Download-Center können die Beschäftigten zudem mehrere hundert Dokumente und Formulare durchsuchen, filtern und abrufen. Kalender, Pinnwand sowie Personen- und Telefonlisten ergänzen das Informationsangebot des Intranets.

Daneben erstellen Mitglieder des Referats jeden Monat den internen Newsletter „Gut zu wissen“, der aktuelle Personalien und Projekte, wichtige Ereignisse und Berichterstattungen über das DIPF sowie Links zu weiterführenden Informationen enthält. Sowohl Intranet als auch Newsletter haben sich als sehr wertvoll erwiesen und wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt.

Ein weiterer zentraler Bereich sind die regelmäßig vom Referat Kommunikation organisierten Veranstaltungsformate für die DIPF-Beschäftigten. Dazu gehören etwa Beschäftigtenversammlungen, Vorstandsklausuren und Infoveranstaltungen. Nicht zuletzt dient das zweimal jährlich organisierte DIPF-Kolloquium dem internen inhaltlichen Dialog – insbesondere zwischen den wissenschaftlichen Beschäftigten. Themen im

Berichtszeitraum waren unter anderem Diagnostik im Rahmen individueller Förderung und deutsche Abituraufsätze der vergangenen 90 Jahre.

8. Fachveranstaltungen und Präsenz auf der didacta 2017

Das Referat organisierte und begleitete 2017 und 2018 wieder verschiedene Fachveranstaltungen, zum Beispiel das Transferformat „Frankfurter Forum“ zu den Themen „Begabungen und Talente“ und „Schulbereitschaft“. Zentraler Fokus der Kommunikationsarbeit war allerdings der Auftritt auf der Bildungsmesse didacta 2017 in Stuttgart. Dort präsentierten sich die Informations- und Serviceangebote des Instituts mit einem großen Stand und eigenem Vortragsprogramm. Das DIPF beteiligte sich zudem am offiziellen Rahmenprogramm der Messe, was dem Austausch mit Politik und Bildungspraxis diene.

9. Vorbereitung auf die DIPF-Evaluation

Im Jahr 2017 koordinierten Referatsmitglieder eine institutsübergreifende Arbeitsgruppe, die die Evaluation des DIPF durch die Leibniz-Gemeinschaft vorbereitete. Teil der Arbeit war es, umfangreiche schriftliche Materialien sowohl in gedruckter als auch elektronischer Form zu erstellen und die Begehung durch die Gutachtergruppe in Berlin und Frankfurt zu organisieren. Ein wesentlicher Beitrag des Referats bestand zudem in der frist- und formatgerechten Dokumentation aller wissenschaftlichen Leistungen des Instituts.



Leitung



Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Leiter Referat Kommunikation)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anke Butz (bis August 2018)
Regine Düvel-Alix
Sandra Kathe
Julia Kett-Hauser
Antonio Lagator (bis August 2018)
Katja Lehmborg
Milena Mansky
Katharina Merz (bis April 2018)
Sabrina Nowotny
Stephany Pauly
Ursula Schmitt
Renate Schwedes (bis September 2017)
Philip Stirm
Anke Uhl

Anhang: Leitung, Gremien und weitere Tätigkeiten



Vorstand (auf dem Foto von links)

Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Direktor *Bildungsqualität und Evaluation*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des DIPF und Direktor *Informationszentrum Bildung*)

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*)

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*)

Geschäftsführender Vorstand

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor des DIPF und Direktor *Informationszentrum Bildung*)

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Dr. Minja Dubowy
(Referentin des Geschäftsführenden Direktors)

Dr. Dagmar Duzy-Ehm
(Referentin des Geschäftsführenden Direktors)

Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Vorstandsreferat)

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Professor Dr. Dr. h. c. Manfred Prenzel,
Universität Wien (Vorsitzender)

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner,
Mitglied des Vorstands der Stiftung Charité
(Vorsitzender, bis Mai 2017)

Ministerialrätin Anja Steinhofer-Adam,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und
Kunst (Stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Ilona Baudis,
Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung,
Berlin

Sabine Brünger-Weilandt,
FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informations-
infrastruktur

Professor Dr. Andreas Gold,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Cornelia Gräsel,
Bergische Universität Wuppertal

Ministerialdirigent Dr. Thomas Greiner,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Staatsekretär Dr. Manuel Lösel,
Kultusministerkonferenz, (Hessisches Kultusmi-
nisterium)

Norbert Maritzen,
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsent-
wicklung, Hamburg

Generalsekretär a. D. Jürgen Schlegel,
ehemals Gemeinsame Wissenschaftskonferenz

Stadträtin Sylvia Weber,
Dezernat Integration und Bildung, Frankfurt am
Main

Ursula Zahn-Elliott,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wissenschaftlicher Beirat

Professor Dr. Peter Drewek,
Ruhr-Universität Bochum (Vorsitzender)

Professorin Dr. Dr. h. c. mult. Ingrid Gogolin,
Universität Hamburg (Vorsitzende, bis August
2018)

Professor Dr. Klaus Tochtermann,
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und
„ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“
(Stellvertretender Vorsitzender)

Professorin Dr. Cordula Artelt,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Professorin Dr. Alexandra M. Freund,
Universität Zürich

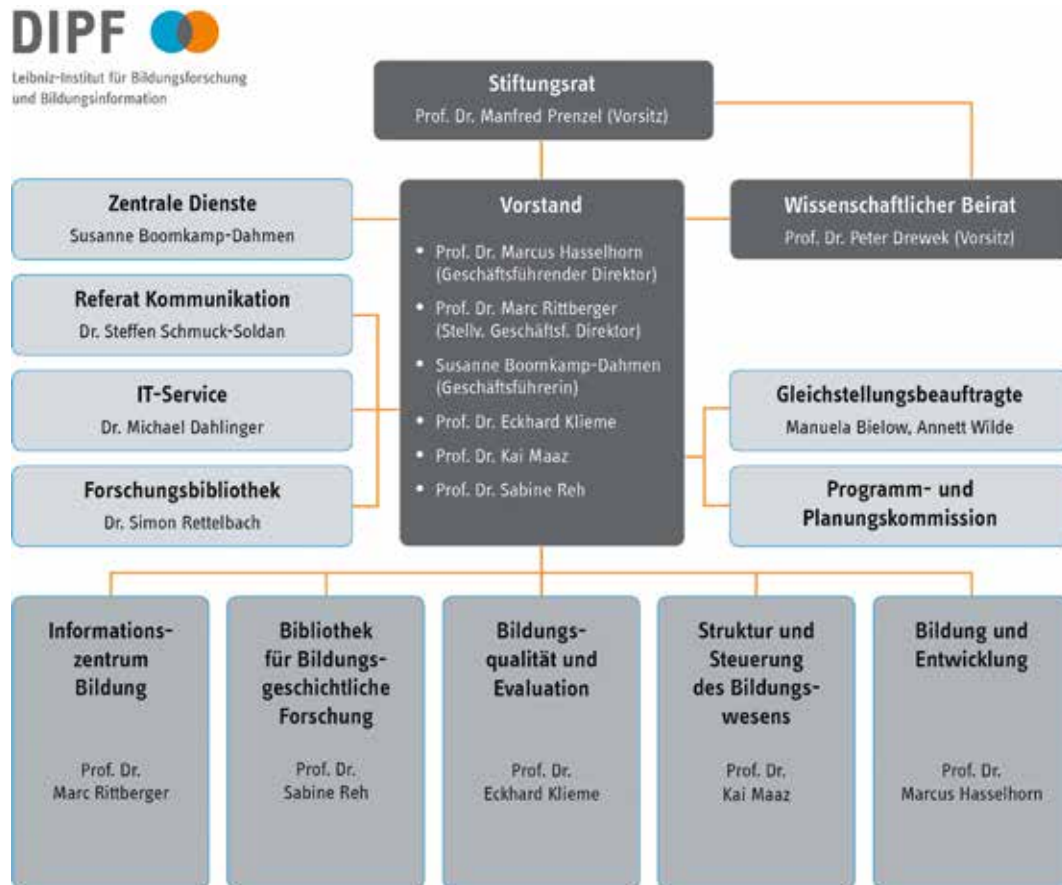
Professorin Dr. Tina Hascher,
Universität Bern

Professor Dr. Hans-Christoph Hobohm,
Fachhochschule Potsdam

Professorin Dr. C. Katharina Spieß,
Freie Universität Berlin und Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung (bis Dezember 2018)

Professor Dr. Christian Wolff,
Universität Regensburg

Organigramm



Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien

Avenarius, Hermann

Mitglied des Steering Committee des European Forum on Educational Administration	seit 1980
Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung	seit 2003
Stellvertretender Vorsitzender des Arnold-Bergstraesser-Instituts für kulturwissenschaftliche Forschung	seit 2008
Mitglied des Beirats der Görres-Gesellschaft	seit 2009
Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung	seit 2016

Bambey, Doris

Vertretung des FDZ Bildung im Ständigen Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten	seit 2013
Vorsitzende des Nutzerbeirats des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung (Stellvertretende Vorsitzende 2014 bis März 2017)	seit 2017

Blees, Ingo Wolfgang

Mitglied des Projektbeirats des Forschungsprojekts „Open Access in der Berufsbildungsforschung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung	2018
---	------

Buchholz, Janine

Jungmitgliedervertreterin der Fachgruppe „Methoden und Evaluation“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie	seit 2017
---	-----------

Cramme, Stefan

Mitglied des Hauptausschusses von Clio-online e. V.	seit 2007
Stellvertretender Vorsitzender des DigiZeitschriften e. V.	seit 2013

Drachsler, Hendrik

Gutachter der Poster im Rahmen der International Learning Analytics and Knowledge Conference	seit 2013
Vorstandsmitglied der Society for Learning Analytics Research	seit 2015
Vorsitzender der European Conference on Technology Enhanced Learning 2018	2017 bis 2018
Schatzmeister der European Association of Technology-Enhanced Learning	seit 2017

Dumont, Hanna

Koordination der Aktivitäten der Abteilung „Struktur und Steuerung des Bildungswesens“ am DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation im Berlin International Interdisciplinary Education Research Network	seit 2013
--	-----------

Eckensberger, Lutz

Mitglied des Beirates des Institutes für transkulturelle Gesundheitswissenschaften der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	seit 2012
---	-----------

Gerecht, Marius

Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung	2012 bis 2017
--	---------------

Goldhammer, Frank

Mitglied von Auswahlkommissionen und Gesprächsgutachter für die Studienstiftung des deutschen Volkes	seit 2010
Mitglied des Vorstandes und Schatzmeister der „Arbeitsgemeinschaft internationale Schulbuchforschung – IEA in der Bundesrepublik Deutschland“	seit 2018

Hartig, Johannes

Mitglied und Schatzmeister des Executive Committee und Treasurer der European Association of Methodology	seit 2010
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Evaluation der Einführung inklusiver Bildung in Hamburger Schulen	2013 bis 2018
Mitglied der Statistisch-Methodischen Expertengruppe am Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens	seit 2014
Mitglied des Direktoriums des Instituts für Psychologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main	2015 bis 2017
Wissenschaftlicher Beirat der 2. LEO-Grundbildungsstudie	seit 2017
Prodekan des Fachbereichs 05 Psychologie und Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main	2018

Hasselhorn, Marcus

Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen	seit 2005
Mitglied der Wilhelm-Wundt Gesellschaft	seit 2005
Mitglied des Scientific Board des „Center for Research on Individual Development and Adaptive Education (IDeA)“ des DIPF und der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2008
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wissensmedien	2010 bis 2017
Mitglied des Kuratoriums der Psychologischen Hochschule Berlin	2010 bis 2018
Mitglied des Beirats der Hector-Kinderakademien in Baden-Württemberg	seit 2010
Mitglied des Hochschulrats der Universität Kassel	seit 2010
Vizepräsident der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung	2012 bis 2018
Vorsitzender der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbunds Bildungspotenziale	seit 2012
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung	seit 2013
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache	seit 2013
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats und Steuerungsgremiums des Doktoratsstudiengangs Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung an der Universität Basel	seit 2014
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Haus der kleinen Forscher	seit 2015
Mitglied des Forschungsrats der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2015
Stellvertretender Sektionsprecher der Sektion A – Geisteswissenschaften und Bildungsforschung der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2017
Mitglied des Beirats des Schlözer Programms Lehrerbildung der Georg-August-Universität Göttingen	seit 2017
Mitglied des Third-Mission-Rates der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2018
Mitglied der Jury des Klaus J. Jacobs Research Prize	seit 2018

Hirschmann, Doris

Mitglied des Unterstützerkreises für das „wb-web.de – Portal für die Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung	seit 2014
--	-----------

Jude, Nina

Mitglied der externen Evaluationsgruppe des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung Hamburg	2017 bis 2018
Mitglied der Vorjury des Deutschen Schulpreises	seit 2017
Gutachterin des GLOBIS Soundingboard der Robert Bosch Stiftung	seit 2018
Vorsitzende der PISA 2021 Questionnaire Expert Group	seit 2018

Klieme, Eckhard

Stellvertretender Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung	seit 2004
Sprecher des Konsortiums der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen	seit 2005
Mitglied des Scientific Board des „Center for Research on Individual Development and Adaptive Education (IDeA)“ des DIPF und der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2008
Vorsitzender des IEA Deutschland e. V. und Vertreter Deutschlands in der International Association for the Evaluation of Student Achievement	seit 2008
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Zentrums für internationale Vergleichsstudien	seit 2010
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums Bildung und Begabung	2012 bis 2017
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Jugendinstituts	seit 2012
Mitglied des Research Advisory Board des Center for Evaluation and Monitoring an der Durham University	2013 bis 2018
Mitglied des Visiting Panel des Educational Testing Service	seit 2013
Mitglied der Jury von „Ideen bewegen – der Wettbewerb zur digitalen Schulen“	2014 bis 2017
Mitglied des Publications and Editorial Committee der International Association for the Evaluation of Educational Achievement	seit 2014
Vertretung des DIPF im Landesschulbeirat Hessen	seit 2017
Mitglied des Stiftungsrates des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung	seit 2017

Kropf, Michaela

Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung	seit 2018
--	-----------

Kühnlenz, Axel

Vertreter der Leibniz-Gemeinschaft in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, Schwerpunktinitiative „Digitale Information“, Arbeitsgruppe 5: Digitales Lernen, Lehren und Vernetzen	seit 2018
--	-----------

Maaz, Kai

Mitglied des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission	seit 2011
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Schulentwicklung der Länder Berlin und Brandenburg	seit 2011
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des „Bundesberichts wissenschaftlicher Nachwuchs 2017“	seit 2013
Sprecher der Autorengruppe des nationalen Bildungsberichts „Bildung in Deutschland“	seit 2014
Mitglied des Fachbeirats zur Evaluation der Österreichischen Mittelschule	seit 2014
Vorsitzender der Gutachterkonferenz für die Auswahl der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „Forschungsprojekte in Anknüpfung an Large-Scale-Assessments“	seit 2014
Mitglied des Netzwerks Bildungspolitik der Heinrich-Böll-Stiftung	seit 2014
Vertreter der empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftsforschung im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten	seit 2014
Mitglied des Fachausschusses Jugend und Familie des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge	seit 2016

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der Universität Potsdam	seit 2016
Mitglied des Beirats des Bundesinstituts für Berufsbildung	seit 2017
Vorsitz des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung (Mitglied des Vorstands seit 2014)	seit 2017
Beirat der National Academics Panel Study	seit 2018

Martini, Renate

Rechnungsprüferin der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung	seit 2013
Schatzmeisterin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung	seit 2017

Meyermann, Alexia

Mitglied der FDI-Arbeitsgruppe „Cluster Kompetenzbildung“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten	seit 2017
Mitglied der AG Forschungsdaten der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung	seit 2017

Mollenhauer, Luca

Advisor des Advisory Board von Generation R, der Open Science-Plattform des LFV 2.0	seit 2018
---	-----------

Muskatewitz, Jörg

Sprecher des Netzwerks der Schwerbehindertenvertretungen in der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2017
--	-----------

Reeff, Jean Paul

Beiratsmitglied des Advisory Board des Japan Innovative Schools Network	2017 bis 2018
---	---------------

Reh, Sabine

Mitglied des Fachausschusses Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften des Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts	seit 2012
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Comenius-Gesellschaft	seit 2013
Mitglied der Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend der Evangelischen Kirche in Deutschland	seit 2013
Mitglied des Beirats der Tagung „Bildungsforschung 2020“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung	seit 2013
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Informations- und Forschungszentrums für deutsche Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Shanghai International Studies University	seit 2015
Mitglied des Externen Beirats des Centrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Hildesheim	seit 2015
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung (stellvertretende Vorsitzende von 2015 bis 2017, Mitglied seit 2012)	seit 2017
Mitglied des Interdisziplinären Arbeitskreises „Archiv sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erhebungen und amtlicher Statistiken Deutschlands nach 1945“	seit 2017
Sprecherin des Selection Committee zur internationalen Besetzung einer Professur „Theory and History of Education“ an der Universität Autònoma de Barcelona im Rahmen des Serra Hünter Programme	2018

Reimers, Bettina Irina

Wissenschaftliche Beirätin im Projekt zur archivischen Aufarbeitung des Aktenbestandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft	seit 2010
Wissenschaftliche Beirätin und Archivarin im Adolf-Reichwein-Verein	seit 2010

Archivfachliche Beratung im Fachbeirat der Stiftung Pestalozzianum Zürich, Fachbeirat des Projektes „Sammlungen Pestalozzianum: Erschließung, Erhaltung und Nutzung des Sammlungsgutes“	seit 2016
Archivfachliche Beratung im Archivbeirat des Alice Salomon Archivs an der Alice Salomon Hochschule Berlin	seit 2016
Mitglied des Sprechergremiums des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2016

Rittberger, Marc

Mitglied des Vorstandes des Hochschulverbandes Informationswissenschaft	2002 bis 2017
Mitglied des Strategiebeirats eHumanities des Bundesministeriums für Bildung und Forschung	2010 bis 2017
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	2010 bis 2018
Mitglied des Forschungsbeirats der Stiftung Wissenschaft und Politik	2013 bis 2017
Mitglied des Fachbeirats Informationswissenschaft des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur	seit 2015
Stellvertretender Sprecher des Leibniz-Forschungsverbundes „Science 2.0“	seit 2015
Mitglied der Auswahlkommission für die Professur für Informatik am GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und an der Universität Düsseldorf	2016 bis 2017
Mitglied des Beirates des Projektes „LEVEL – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2016
Fachgutachter zur Akkreditierung der Fachhochschule Potsdam	2017 bis 2018
Mitglied der Berufungskommission für die Professur für Digital Humanities am Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung und an der Universität Magdeburg	seit 2018

Schindler, Christoph

Link Convenor der European Educational Research Association im Library and Information Science Network	seit 2016
--	-----------

Schmiedek, Florian

Mitglied des Applicant Selection Committee der International Max Planck Research School LIFE	seit 2007
Vertreter des DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in der Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung	seit 2013
Schatzmeister der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie	2015 bis 2017
Mitglied des Scientific Board des „Center for Research on Individual Development and Adaptive Education (IdeA)“ des DIPF und der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2015
Vorsitzender der Berufungskommission für die W1-Professur für Psychologie mit dem Schwerpunkt individuelle Förderung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main	2016 bis 2017
Mitglied des Steering Committee des College for Interdisciplinary Educational Research	seit 2016
Mitglied der Berufungskommission der W3-Professur für Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Beratung, Diagnostik und Evaluation an der Goethe-Universität Frankfurt am Main	2017
Mitglied der DFG-Gutachtergruppe für die Evaluation und Begehung des Graduiertenkollegantrags PASS:AGE der Universität Erlangen-Nürnberg	2017
Mitglied des Fachbereichsrats des Fachbereichs 05 Psychologie und Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main	seit 2017
Panel Member beim Auswahlverfahren für den European Research Council Consolidator Grant 2018, Panel SH4	2018
Mitglied des Methodenbeirats des Frankfurter Forums für Interdisziplinäre Altersforschung	seit 2018

Scholz, Joachim

Koordinator der Aktivitäten der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation im Berlin Interdisciplinary Education Research Network	seit 2013
--	-----------

Schumann, Christine

Schriftführerin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung seit 2011

Schuster, Christine

Mitglied des Beirats des Fachportals Schulmediothek seit 2003

Vertreterin des Portals „Lesen in Deutschland“ am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation im Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. seit 2012

Weishaupt, Horst

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung seit 2002

Wissenschaftlicher Berater des Expertenkreises Monitoring Musikalische Bildung 2017

Mitglied der Jury für den Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018 des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung 2018

Mitglied des Konsortiums für das Projekt „Ausschöpfung von Begabungsreserven“ an der Universität Hamburg 2018

Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen

Avenarius, Hermann

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Beirat): BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland seit 1984
Schulverwaltung. Landesausgabe Hessen / Rheinland-Pfalz (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland seit 2003

Botte, Alexander

Information – Wissenschaft & Praxis (Redaktion): de Gruyter, Deutschland 2017 bis 2018

Buchholz, Janine

European Journal of Psychological Assessment (Beirat): Hogrefe, Deutschland seit 2018

Cramme, Stefan

Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2013
Quellen und Dokumente zur Geschichte der Erziehung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2015

Drachsler, Hendrik

Journal of Computer Assisted Learning (Herausgeber): Wiley-Blackwell, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) seit 2015
IEEE Transactions on Learning Technologies (Redaktion): IEEE Education Society, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) seit 2015

Eckensberger, Lutz

Theoretical Psychology and Social Practice (Beirat): Boğaziçi Üniversitesi, Istanbul, Türkei seit 2005

Goldhammer, Frank

Journal of Intelligence (Mitglied im Editorial Board): MDPI Publishing, Schweiz 2012 bis 2018
Technology, Knowledge and Learning (Beirat): Springer Science + Business Media, Deutschland 2013 bis 2018
Diagnostics (Beirat): Hogrefe, Deutschland 2017 bis 2018

Hartig, Johannes

Diagnostics (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2016

Hasselhorn, Marcus

Hogrefe Schultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2000
Tests und Trends (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Beirat): Universität de Genève, Schweiz 2008 bis 2017
Standards Psychologie (Herausgeber): Kohlhammer, Deutschland seit 2008
Frühe Bildung (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland (Geschäftsführender Herausgeber 2010 bis 2017) seit 2010
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Beirat): Hogrefe, Deutschland seit 2010
Hogrefe Förderprogramme (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013
Hogrefe Vorschultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Geschäftsführung der Schriftleitung, Redaktion): Springer VS, Deutschland seit 2017

Hirschmann, Doris

Newsletter Deutscher Bildungserver (Redaktion): DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Deutschland	seit 2003
Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends (Redaktion): Wolters Kluwer, Deutschland	seit 2003

Jornitz, Sieglinde

Pädagogische Korrespondenz (Redaktion): Budrich, Deutschland	seit 2004
--	-----------

Klieme, Eckhard

Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland	seit 2004
Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland	seit 2006
International Journal of Research and Method in Education (Beirat): Taylor and Francis, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2007
Psychologie in Erziehung und Unterricht (Beirat): Reinhardt, Deutschland	seit 2008
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Educational Assessment (Mitglied im Editorial Board): Taylor and Francis, Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	seit 2010
Frontline Learning Research (Mitglied im Editorial Board): European Association for Research on Learning and Instruction, Belgien	seit 2013
International Journal for Research on Extended Education (Herausgeber): Budrich, Deutschland	seit 2013
Zeitschrift für Bildungsforschung (Beirat): Springer VS, Deutschland	seit 2013

Kühnlenz, Axel

Bildung + Innovation: Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Deutschland	seit 2006
---	-----------

Maaz, Kai

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Springer VS, Deutschland	seit 2014
--	-----------

Ophoven, Barbara

Bildung + Innovation: Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Deutschland	seit 2006
---	-----------

Ordemann, Jessica

IPM Newsletter (Mitherausgeberin): American Sociological Association, Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	seit 2017
--	-----------

Plath, Ingrid

Frühe Bildung (Redaktion): Hogrefe, Deutschland	2011 bis 2017
---	---------------

Reh, Sabine

Pädagogische Fallanthologie (Herausgeberin): Budrich, Deutschland	seit 2007
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeberin): Beltz, Deutschland	seit 2012
Jahrbuch Ganztagschule (Beirat): Wochenschau-Verlag, Deutschland	seit 2013
Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeberin): Klinkhardt, Deutschland	seit 2016

Zeitschrift für interpretative Schule und Unterrichtsforschung (Beirat): Budrich, Deutschland seit 2016

Rittberger, Marc

Schriften zur Informationswissenschaft (Herausgeber): Hülsbusch, Deutschland seit 2004

Schmiedek, Florian

Diagnostica (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013

Scholz, Joachim

Webportal „Historische Bildungsforschung Online“ (HBO) im Fachportal Pädagogik (Redaktion):
Sektion Historische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und
Bildungsinformation, Deutschland seit 2005

H-Soz-u-Kult (Bereich Historische Bildungsforschung Online) (Redaktion): Clio-online –
Historisches Fachinformationssystem, Deutschland seit 2013

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland seit 2016

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Redaktion): Klinkhardt, Deutschland seit 2016

Weishaupt, Horst

Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006

Journal für Bildungsforschung Online (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006

Hungarian Educational Research Journal (HERJ) (Beirat): Universität Debrecen/
Akadémiai Kiadó, Ungarn seit 2009

Journal for Educational Research Online (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2009

Wiegmann, Ulrich

ZeitgeschichteN (Herausgeber): Metropol-Verlag, Deutschland seit 2003

Wilmers, Annika

Universal Journal of Educational Research (Gutachterin im Peer-Review-Verfahren):
Horizon Research Publishing Corporation, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) seit 2015

Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt

2017

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Habernal, I. & Gurevych, I. (2017). Argumentation mining in user-generated web discourse. *Computational Linguistics Journal*, 43(1), 125-179. doi:10.1162/COLI_a_00276

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Daxenberger, J., Habernal, I., Stab, C. & Gurevych, I. (2017). What is the essence of a claim? Cross-domain claim identification. In *The Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP 2017): Proceedings of the conference, September 9-11, 2017, Copenhagen, Denmark* (pp. 2045-2056). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/D17/D17-1217.pdf>

Eger, S., Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2017). Neural end-to-end learning for computational argumentation mining. In *The 55th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2017): Proceedings of the conference, vol. 1 (long papers), July 30 - August 4, 2017, Vancouver, Canada* (pp. 11-22). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/P17-1002

Eger, S., Do Dinh, E. L., Kuznetsov, I., Kiaeheha, M. & Gurevych, I. (2017). EELECTION at SemEval-2017 Task 10: Ensemble of nEural Learners for kEyphrase ClassificaTION. In *11th International Workshop on Semantic Evaluations (SemEval-2017): Proceedings of the workshop, August 3-4, 2017, Vancouver, Canada* (pp. 942-946). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics.

Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/S17-2163>

Miller, T., Hempelmann, C. & Gurevych, I. (2017). SemEval-2017 task 7: Detection and interpretation of English puns. In *11th International Workshop on Semantic Evaluations (SemEval-2017): Proceedings of the workshop, August 3-4, 2017, Vancouver, Canada* (pp. 58-68). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/S17-2005

Núñez, A., Gerloff, M., Do Dinh, E. L., Rapp, A., Gehring, P. & Gurevych, I. (2017). A „Wind of Change“: Shaping public opinion of the „Arab Spring“ using metaphors. In *Digital Humanities 2017: Conference abstracts, McGill University & Université de Montréal, Montréal, Canada, August 8-11, 2017* (pp. 551-553). Montréal: Alliance of Digital Humanities. Retrieved from: <https://dh2017.adho.org/abstracts/041/041.pdf>

Reimers, N. & Gurevych, I. (2017). Reporting score distributions makes a difference: Performance study of LSTM-networks for sequence tagging. In *The Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP 2017): Proceedings of the Conference, September 9-11, 2017, Copenhagen, Denmark* (pp. 338-348). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/D17/D17-1035.pdf>

Rücklé, A. & Gurevych, I. (2017). End-to-end non-factoid question answering with an interactive visualization of neural attention weights. In *Proceedings of the 55th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics, Vancouver, Canada, July 30 - August 4, 2017: System demonstrations* (pp. 19-24). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/P17-4004

Stab, C. & Gurevych, I. (2017). Training argumentation skills with argumentative writing support. In V. Petukhova & Y. Tian (Eds.), *Proceedings of the 21st Workshop on the Semantics and Pragmatics Dialogue (SEMDIAL 2017 SaarDial), Saarbrücken, 15-17 August 2017* (Proceedings (SemDial)), pp. 174-

175). Saarbrücken: Saarland Universität. Retrieved from: www.saardial.uni-saarland.de/wordpress/wp-content/uploads/SemDial2017SaarDial_proceedings.pdf#page=182

Stanovsky, G., Eckle-Kohler, J., Puzikov, Y., Dagan, I. & Gurevych, I. (2017). Integrating deep linguistics features in factuality prediction over unified datasets. In *The 55th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2017): Proceedings of the conference, vol. 2 (short papers), July 30 - August 4, 2017, Vancouver, Canada* (pp. 352-357). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/P17-2056

Wachsmuth, H., Naderi, N., Habernal, I., Hou, Y., Hirst, G., Gurevych, I. & Stein, B. (2017). Argumentation quality assessment: Theory vs. practice. In *The 55th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2017): Proceedings of the conference, vol. 2 (short papers), July 30 - August 4, 2017, Vancouver, Canada* (pp. 250-255). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. doi:10.18653/v1/P17-2039

dipf.de

